

Gemälde, Arbeiten auf Papier &
Druckgrafik des 17.–21. Jh.
Antiquitäten & Kunsthandwerk
Asiatika, Afrikana

13.03.2010



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden
Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88
www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de

Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin
James Schmidt | Auktionator

Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86
IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496

Amtsgericht Dresden | HRA 5662
USt-Id Nr DE 238 20 72 17

I N H A L T

Z E I T A B L A U F (± 0,5 h)

Bitte beachten Sie, daß zur Auktion Zeitverschiebungen von mind. 30 min entstehen können.

GEMÄLDE 17.–19. JH.		Seite	2 – 8	ab 10.00 Uhr
GEMÄLDE 20.–21. JH.		Seite	9 – 54	
GRAFIK 17.–19. JH.	FARBTEIL	Seite	55 – 64	ca. ab 10.45 Uhr
GRAFIK 17.–19. JH.		Seite	65 – 83	
GRAFIK 20. JH.		Seite	84 – 135	ca. ab 11.30 Uhr
FOTOGRAPHIE		Seite	136	
Pause			ca. 12.30 – 13.00 Uhr	
GRAFIK 20. JH.	FARBTEIL	Seite	137 – 206	ab 13.00 Uhr
SKULPTUR & PLASTIK		Seite	207 – 213	ca. ab 14.45 Uhr
PORZELLAN / STEINZEUG / FAYENCE		Seite	214 – 236	
GLAS		Seite	237 – 244	
SCHMUCK / SILBER / UNEDLE METALLE		Seite	245 – 254	
ASIA / AFRIKANA		Seite	255 – 261	
UHREN / MISCELLANEEN		Seite	262 – 266	
LAMPEN / RAHMEN / MOBILIAR		Seite	267 – 273	
Versteigerungsbedingungen		Seite	275 – 276	
Bieterformular		Seite	277	
Leitfaden für den Bieter		Seite	278	
Künstlerverzeichnis		Seite	279 – 280	

A B K Ü R Z U N G E N / K A T A L O G A N G A B E N

Für Objekte der bildenden Kunst werden Maße wie folgt angegeben:

BA.	Bildausschnitt (Passepartout)
Bl.	Blatt
Darst.	Darstellung
Pl.	Platte
Ra.	Rahmen
Stk.	Stock
St.	Stein

Grafiken und Gemälde werden nur teilweise mit Rahmen bzw. farbig abgebildet. Rahmen sind ggf. nicht im Angebotsumfang enthalten. Bitte beachten Sie die Katalogtexte.

Die im Katalog ausgewiesenen Preise sind Schätzpreise. Die Mehrheit der Artikel sind differenzbesteuer, auf den Zuschlagspreis wird damit keine Mehrwertsteuer erhoben.

Regelbesteuerte Artikel sind gesondert gekennzeichnet, zu Ihrer Information ist der Schätzpreis zusätzlich inkl. MwSt. (brutto) ausgewiesen. (Versteigerungsbedingungen, Punkt 7.3.). Bitte beachten Sie, daß für alle Gebote und Aufrufe der jeweilige Nettopreis maßgebend ist !

Artikel von Künstlern, für die durch die VG Bildkunst eine Folgerechtsabgabe erhoben wird, sind durch den Zusatz „zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0%“ gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen sowie den Leitfaden für Bieter.

23. KUNSTAUKTION

Bildende Kunst des 17. – 21. Jh.

Bautzner Str. 6 | Samstag, 13. März 2010 | ab 10.00 Uhr

Vorbesichtigung ab 04. März, Mo–Sa 10–20 Uhr



1



2

Adolf Fischer-Gurig
1860 Obergurig/Bautzen – 1918 Dresden

1880–84 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Schüler von L. Pohle und V. P. Mohn. 1885–88 Vollendung seiner Studien in Berlin als Meisterschüler von Karl Ludwig. 1890–98 lebte und arbeitete Fischer in München. Rückkehr nach Dresden, wo er bis zu seinem Lebensende wohnte. Ab 1902 widmete er sich vor allem Motiven Ostfrieslands: Städte, Häfen, Landschaften. Seit 1900 signierte der Künstler mit „Fischer-Gurig“.

Erich Hammer 1853 Blasewitz – ?

In Weimar tätiger Genremaler, der 1876/77 in Rom war und 1882 sein erstes Ölbild auf der Dresdner Akad. Ausstellung zeigte. Bis 1899 war er häufig auf Ausstellungen in Berlin, München und Dresden mit meist humoristischen Genrebildern vertreten.

1 Adolf Fischer-Gurig, Dorflandschaft an der Elbe (?). 1895.

Adolf Fischer-Gurig 1860 Obergurig/Bautzen – 1918 Dresden

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Fischer-Gurig“ und datiert (geritzt). In goldfarbener Jugendstilweise gerahmt.

In vereinzelten Bereichen zartes Krakelee. Unscheinbare Druckstellen durch den Keilrahmen, im unteren Falzbereich minimale Druckstelle in der Malschicht durch den Rahmen.

43 x 31 cm, Ra. 49 x 37 cm.

600 €

2 H. Moser, Idyll am Königssee mit Blick zum Watzmann. Wohl um 1885.

Öl auf Leinwand. U.li. in Rot signiert „H. Moser“. In profilierter, goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

Stärkeres Krakelee, winkliger Leinwandeinriß o.li. Kratzer und kleine Löchlein in der Malschicht u.re. Fachgerecht retuschierte Druckstelle im Himmel o.re. und u.re. Retusche im Bereich des Bodens.

Der Künstler H. Moser gehört in das unmittelbare Umfeld des Landschaftsmalers Anton Pick. Möglicherweise handelt es sich gar um ein Pseudonym Picks.

102 x 74 cm, Ra. 86 x 113 cm.

960 €



3 Wilhelm Alexander Meyerheim, Rastende Soldaten mit Bauernfamilie. 1845.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „W. Meyerheim“.

In profilierter Holzleiste gerahmt. Leinwand doubliert, Malschicht mit kleineren Retuschen und minimalen Fehlstellen in der unteren Bildhälfte, feines Krakelee.

37,7 x 39,5 cm, Ra. 48 x 59 cm.

2200 €

Wilhelm Alexander Meyerheim 1815 Danzig – 1882 Berlin

Genre-, Portrait- und Pferdemaler und Lithograph. War tätig in Berlin.



4
4 Max Rabes, Lesender vor einem Haus. Cairo. 1889.
 Öl auf Leinwand. Signiert „Max Rabes“, dat. u. bezeichnet u.li.
 23 x 14,5 cm.

1500 €



5
5 Max Rabes „Hüsi im Chan Chalili. Cairo“ (Islamische Altstadt). 1895.
 Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. Unsigniert, betitelt „Hüsi im Chan Chalili. Cairo“, datiert „14. Juni 89“ und bezeichnet „6-8. May“ u.li.

34,5 x 21 cm.

1800 €

Max Rabes 1868 Samter/Posen – 1944 Wien
 Maler, Illustrator und Bildhauer in Berlin. Schüler von P. Graeb. Zahlreiche Reisen in orientalische Länder, wie Ägypten, Türkei, aber auch nach Spanien u. Skandinavien. Eindrücke dieser Reisen spiegeln sich in den Motiven und Themen seiner dem Impressionismus verpflichteten Malerei wieder.

6 Julius Schnorr von Carolsfeld (Umkreis), Bildnis eines jungen Mädchens. 1823.

Öl auf Leinwand. Mi.li. ligiert monogrammiert „IS“ u. datiert. Verso mit altem Papieretikett und der Zuschreibung an Josef Stieler. In der originalen, goldfarbenen Stuckleiste gerahmt. Malschicht mit gleichmäßigem Krakelee und Fehlstelle Mi.u. Kleine, fachgerecht ausgeführte Retuschen im Bereich des Kleides.

Die Gesichtszüge mit der hohen Stirn, den sanft schwingenden Augenbrauen und großen mandelförmigen Augen sowie der langen, geraden Nase des etwa zehnjährigen Mädchens deuten auf eine Beeinflussung des Malers durch das berühmteste Model der Deutsch-Römer Vittoria Caldoni, Winzerstochter aus Albano.

53,5 x 43,3 cm, Ra. 66 x 56 cm.

3500 €

Julius Schnorr von Carolsfeld 1794 Leipzig – 1872 Dresden

Sohn des Malers Johann Veit von Carolsfeld. 1811 Studium a.d. Wiener Kunstakademie. Seine Kontakte mit den Nazarenern führen 1817 zu seiner Aufnahme in deren Lukasbund. Im selben Jahr beginnt er seine Italienreise und erreicht 1818 Rom. Dort arbeitet er intensiv mit den ansässigen Nazarenern zusammen. 1827 Berufung als Prof. a.d. Münchener Kunstakademie. 1842 Auszeichnung mit dem Orden „Pour le mérite“. 1846 Berufung als Prof. an die Dresdner Akademie und als Direktor der Gemäldegalerie.





Carl Friedrich Heinrich Werner
1808 Weimar – 1894 Leipzig

Studierte bei Hans V. Schnorr von Carolsfeld an der Leipziger Akademie. 1829 Studium der Architektur in München. Ging 1831 zur Malerei über. 1832 erlangte er nach Einsendung einiger Studien nach Dresden ein Reisestipendium für Italien. Reiste 1832 über Venedig, Bologna, Florenz nach Rom. War seit 1845 Mitglied des deutschen Künstlervereines und wurde dessen erster Präsident. Gründete 1851 ein Meisteratelier für Aquarellmalerei in Venedig, aus dem sein bester Schüler Ludwig Passini hervorging. 1856 kehrte er nach Deutschland zurück, übernahm an der Leipziger Akademie das Lehrfach für Aquarellmalerei. In den Sommermonaten reiste er nach England, Spanien, Palästina, Griechenland und Italien.

**7 Carl Friedrich Heinrich Werner „Memnonen in der thebäischen Ebene bei Mondlicht“.
Um 1870.**

Öl auf Leinwand. Verso signiert „C. Werner“ und betitelt. Im originalen, prachtvollen, vergoldeten Stuckrahmen gerahmt. Malschicht mit größerflächigen, jedoch sehr kleinteiligen Farbverlusten, v.a. im Bereich des Himmels, Retuschen am unteren Bildrand. Vgl. Boetticher, F. v.: Malerwerke des Neunzehnten Jahrhunderts. Bd. II.2. S. 1007, Nr. 43 - motivgleiches Aquarell.

1862 und eineinhalb Jahre später unternahm der der Künstler eine Reise nach Ägypten, in deren Folge das Gemälde wohl entstanden ist. Das malerische Schaffen Werners zeichnet sich durch detailgetreue Wiedergabe des Gesehenen und hohe malerische Qualität aus und können als präzise historische Schilderungen gesehen werden. G.W.F. Hegel schreibt in seinen „Vorlesungen über die Ästhetik“ (1835-38) über die Memnonen: „[...] Besonders merkwürdig sind jene kolossalen Memnonen, welche, in sich beruhend, bewegungslos, die Arme an den Leib geschlossen, die Füße dicht aneinander, starr, steif und unlebendig, der Sonne entge-



8

gestellt sind, um von ihr den Strahl zu erwarten, der sie berühre, beseele und tönen mache. Herodot wenigstens erzählt, daß die Memnonen beim Sonnenaufgang einen Klang von sich gäben.[...]. Als Symbol aber ist diesen Kolossen die Bedeutung zu geben, daß sie die geistige Seele nicht frei in sich selber haben und zur Belebung daher, statt sie aus dem Innern entnehmen zu können, welches Maß und Schönheit in sich trägt, von außen des Lichts bedürfen, das erst den Ton der Seele aus ihnen herauslockt.[...]“.

81 x 117,5 cm, Ra. 113 x 148 cm.

6000 €



9

8 Monogrammist L.R., Portrait des jungen William Charles Knoop. 1889.

Öl auf Holz. U.re. ligiertes Monogramm „LR“, datiert in Rot. Verso Etikett der Firma Emil Geller Nachf., Dresden. In breiter goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

Malschicht mit gleichmäßigem Krakelee.

24 x 18 cm, Ra. 40 x 34 cm.

180 €

9 Unbekannter deutscher Künstler, Portrait der Madeleine Knoop

GEMÄLDE 17.–19. JH.

7



10

(geb. Witt). Um 1866/1870.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Brustportrait der Konsulin im Oval. Keilrahmen verso mit altem Klebeetikett „7, Consul. Knoop. 1-7“. In breiter Stuckleiste gerahmt. Portrait auf bereits mit einem älteren Portrait versehenen Leinwand gemalt. Malschicht v.a. im Bereich des Hintergrund um Gesicht und Hals mit Krakelee, sonst mit sehr leichtem Krakelee.

67 x 57 cm, Ra. 92 x 82 cm.

480 €



11

10 Unbekannter Künstler, Schottische Schlossruine. 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Hinter Glas in schmaler farbiger Leiste gerahmt.

20,1 x 29,2 cm, Ra. 22,3 x 31,2 cm.

110 €

11 Unbekannter Künstler, Seestück. 19. Jh.

Öl auf Hartfaser. Unsigniert. In kleiner Biedermeierleiste gerahmt.

12,3 x 15,3 cm, Ra. 15,1 x 17 cm.

110 €

15 Karl-Heinz Adler „Zerstörtes Quadrat“. 2001.

Farbschichtung in Acryl auf Hartfaser auf Preßspan, mit Graphit segmentiert. In Blei signiert „Karl-Heinz Adler“ u. datiert u. Mi.

42 x 34 cm, 70 x 60 cm.

3500 €

Karl-Heinz Adler 1927 Remtengrün

Von 1941–44 Lehre als Musterzeichner u. Studium an der Kunst- u. Fachschule für Textilindustrie in Plauen/Vogtland. Danach studierte er an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, dort u.a. bei W. Rudolph. Ab 1955 Auseinandersetzung mit konstruktiv-funktionellen Gestaltungsproblemen, sowie Beschäftigung mit Keramik. 1957 erhält er u.a. von Picasso eine Einladung in das südfranzösische Keramikzentrum Vallauris. Seit 1966 arbeitet er als freischaffender Künstler in Dresden. 1992 Aufnahme in den Deutschen Künstlerbund.

1992 internationaler Durchbruch mit der umfangreichen Werkschau im Josef Albers Museum Quatrat, Bottrop, 1994 Villa Romana, Florenz, 1995 Villa Massimo, Rom. Seit 1996 umfangreiche Ausstellungen im Folkwang Museum Essen, Museum Modern Art Hünfeld, Linz, Mainz, Mailand und Warschau.

Seit 1967 Serielle Lineaturen - Raumerweiterung durch optische Täuschung, seit 1995 Farbschichtungen und Zerstörung der Bildfläche - Erweiterung des Quatrates durch Neuformierung. 1988-95 Gastprofessur an der Kunstakademie Düsseldorf. 2008 Honorarprofessor der TU Dresden.





16 Otto Altenkirch „Fiener Brücke“. 1901.

Öl auf Malpappe. U.re. in Graphit signiert „Otto Altenkirch“ und datiert. Verso mit der Stempelsignatur „Otto Altenkirch“ und Stempeldatierung „1901.30.ph.“ versehen sowie von fremder Hand bezeichnet. In einer einfachen, profilierten Leiste gerahmt. WVZ Petrasch 1901-30-Z.

31 x 40,6 cm, Ra. 43,8 x 53,5 cm.

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Nach einer Lehre zum Dekorationsmaler und Zeichenunterricht an der Abend-schule, folgte 1899–1901 das Studium an der Berliner Akademie bei E. Bracht. Wechselte mit diesem 1901 an die Dresden Kunstakademie. Von dort aus unter-nahm er zahlreiche Exkursionen und wurde von P. Vorgang u. E. Hegenbarth be-einflusst wurde. 1910–20 Direktor des Malsales der Dresdner Staatstheater. 1917 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Mit Bildern u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden vertreten.

1400 €



17 Otto Altenkirch „Zollhausbrücke“. 1903.

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. Monogrammiert „O. A.“ und datiert u.re. In einer gefaßten Holzleiste gerahmt. Malgrund im Bereich des Himmels mittig minimal gewölbt. WVZ Petrasch 1903-3-S.

46,5 x 57 cm, Ra. 54,5 x 65,5 cm. (inkl. MwSt.: 2354 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

2200 €



18 Johannes Beutner, Mädchen mit weißer Schleife. Um 1920.

Öl auf Malpappe. Verso signiert „Joh. Beutner“ und bezeichnet „Dresden-Blasewitz, Frankenallee 1, 2. Stock“. [Heutige Frankenstr.] U.li. mit zwei Sammlerstempeln (?) versehen. In einer hochwertigen Modelleiste gerahmt.

Quadratische Druckstelle o.re. Am rechten Rand o. Abplatzungen in der Malschicht (ca. 3 x 0,5 cm). Malschicht mit kleinen Fehlstellen am unteren Rand. Unscheinbarer Kratzer über der Brust.

Die Authentizität der Autorenschaft des Gemäldes wurde durch den Nachlaßverwalter Ernst Beutner sowie die Nachlaßbearbeiterin Dr. phil. Jödis Lademann bestätigt.

Arbeiten aus dem Frühwerk des Künstlers sind heute sehr selten auf dem Kunstmarkt zu finden, da ein großer Teil der Werke beim Bombenangriff auf Dresden in Beutners Atelier auf der Chemnitzer Straße verbrannte.

63 x 48 cm, Ra. 76 x 61 cm.

2200 €

Johannes Beutner 1890 Cunnersdorf/Sächs. Schweiz – 1960 Dresden

1903–05 Zeichenunterricht bei R. Müller in Loschwitz. 1905–06 Besuch der Kunstakademie bei R. Sterl. Danach Lehre und Tätigkeit als Farbenätzer u. Chemograph, zugleich Radrennmateur. 1915–18 Soldat. 1920–24 wieder an der Kunstakademie bei O. Hettner, später Meisterschüler bei Ludwig von Hofmann. 1932 im Künstlerkreis „Die aufrechten Sieben“, freischaffend. 1936 als „entartet“ angeprangert. Arbeit als Reisevertreter, Reklamemaler, Dreher und Werkzeugmacher. 1945 Verlust des Ateliers mit fast allen Arbeiten. 1951–57 beim Aufbau von Dresden u. Berlin künstlerisch tätig.

Richard Birnstengel

1881 Dresden – 1968 ebenda

Deutscher Maler, Zeichner u. Grafiker, der an der Dresdner Kunstakademie bei Oskar Zwintscher u. Gotthardt Kuehl studierte. Als fruchtbarste Schaffensphase gilt die Zeit seiner Aufenthalte auf der Kurischen Nehrung, wo er zu seiner charakteristischen postimpressionistischen Handschrift findet. Durch Bombenangriffe ging 1945 fast sein gesamtes Lebenswerk verloren.

Matthias Bolz

1957 Weimar – lebt in Dresden und Hanoi

Autodidakt. Seit 1988 als freischaffender Künstler tätig. 1988–92 als Bühnenbildner und Entwerfer für das Dresdner Musikfest, die Kleine Szene der Semperoper Dresden und für freie Theatergruppen tätig. Seit 1992 wechselnde Arbeit zwischen Malerei und Graphik. 1989/99 Arbeit an der „Ton-Bild-Kumpaneel“ zusammen mit dem Musiker Dietmar Diesner und Graphikern Jürgen Haufe und Claus Weidensdorfer.

**19 Guido Biasi "Madre e figlio". 1960.**

Öl auf Leinwand. U.re. in Schwarz signiert "G. Biasi" und datiert, u.Mi. in Rot betitelt. Verso auf dem Keilrahmen nochmals signiert, bezeichnet "Milano", datiert und betitelt. Der pastose Farbauftrag verleiht der surrealistischen Bilderwelt Biasis einen lebendigen, basreliefartigen Charakter. Der Kontakt mit den Surrealisten und André Breton in Paris offenbart sich deutlich in den Arbeiten des Künstlers in dieser Zeit.

50 x 70 cm.

2200 €**Guido Biasi 1933 Neapel – 1983 Paris**

Studium an der ABA in Neapel. Anschließend Teilnahme an der Bewegung „Arte Nucleare“. 1957 Mitherausgeber des „Manifesto per una Pitt. Organica“ u. 1958 Gründung der „Gruppo 58“ in Neapel. Arbeitete an versch. Avantgarde-Blättern mit, u.a. „Documenta Sud“ u. „Linea Sud“. 1960 Übersiedlung nach Paris, wo er zunächst an den Aktivitäten der Gruppe „Phases“ teilnahm. Arbeiten dieser Periode lehnen sich vereinzelt an die Traum-Malerei an. Anfang der 60er Jahre entstand eine Serie von Gemälden, als „Mnemosyne“ bezeichnet.



20



22



21



(21)

20 Richard Birnstengel, Stadt am Kanal. 1918.

Richard Birnstengel 1881 Dresden – 1968 ebenda

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „R. Birnstengel“ und datiert. Verso in Tusche bezeichnet „Herrn Leutnant Wolter zur freundlichen Erinnerung an Richard Birnstengel“. In schwarz-weißer Doppelleiste gerahmt.

33 x 34,8 cm, Ra. 54 x 54,5 cm.

720 €

21 Matthias Bolz „Häuser II“ / „Häuser V“. 2000.

Matthias Bolz 1957 Weimar – lebt in Dresden und Hanoi

Acryl auf Karton über Graphit. In Blei signiert „M.R. Bolz“, datiert und betitelt u.li. bzw. u.Mi. In den Ecken je eine Fehlstelle (0,2 cm) sowie minimal bestoßen.

65 x 46,8 cm.

850 €

22 Robert Georg Böninger, Insel. Wohl um 1900.

Robert Georg Böninger 1869 – ?

Öl auf Leinwand. Signiert „R. Georg Böninger“ u.re. Verso mit Klebeetikett „Nr. 29“ und in Blei bezeichnet „Böninger Ismaniger Str.“ o.re. In profilierter, mehrfach überfasster Leiste gerahmt.

Malschicht mit einige Fehlstellen im linken Randbereich, drei kleinere Fehlstellen mittig (max. 1cm), zwei Löchlein und Druckstelle u.Mi.

79 x 89 cm, Ra. 91,8 x 112,8 cm.

220 €

23 Othon Coubine (zugeschr.), Stilleben mit Melone.
Wohl 1950er Jahre.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Coubine“. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Minimale Fehlstellen in der Malschicht im linken oberen Bereich. Kleine Druckstelle o.re. und Druckstellen durch den Keilrahmen.

Coubine orientierte sich in seinem Frühwerk noch an den Arbeiten Czésannes und ging in den 20er und 30er Jahren zu einem kubistisch geprägten Stil über, der durch klar begrenzte Flächen und ausgewogene Farbigkeit besticht. In seinen späten Arbeiten, denen die hier vorliegende wohl zuzuordnen ist, löste Coubine die klaren Konturen zu Gunsten ineinanderfließender Farbflächen auf.

Vgl. Krimmel, Bernd (Red.): Tschechische Kunst der 20er und 30er Jahre. Avantgarde und Tradition. Katalog zur Ausstellung Mathildenhöhe Darmstadt vom 20. Nov. 1988 - 29. Januar 1989. - Darin Jana Sáková zu Kubín S. 333f. Siblík, Jiri: Otakar Kubin, Prag 1980, S. 34 - 37.

41 x 50,5 cm, Ra. 55 x 66 cm.

1700 €



Othon Coubine 1883 Boskovice (Mähren) – 1969 Marseille

(Eigentlich Otakar Kubin) International renommierter tschechischer Maler, Grafiker und Bildhauer. Mitglied der Prager Künstlergruppe „Die Acht“. Seine Arbeiten wurden stark vom Impressionismus und Ausnahmekünstlern, wie Vincent Van Gogh und Paul Gauguin, beeinflusst. Er war mit Pablo Picasso befreundet.



24

26



25

24 Charles Crodel, Zwei Kinder. Um 1950.

Charles Crodel 1894 Marseille – 1973 München

Öl auf Leinwand. U.Mi. signiert „Ch. Crodel“. Rahmen + zwei Beigaben (Foto und Vorzeichnung). Malschicht partiell mit minimalen Fehlstellen.

50 x 73 cm.

850 €

25 Charles Crodel, Zwei Truthähne. Um 1930.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Ch. Crodel“. In einer weiß gefaßten Holzleiste gerahmt.

45,5 x 32 cm, Ra. 54 x 41 cm.

650 €

26 Hermann Theodor Droop „Herbstfarbenfreude“. 1932.

Hermann Theodor Droop 1879 Emden – 1957 Ziegenhain b. Meißen

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „H.T.Droop“ u. datiert, verso nochmals signiert und betitelt. Profiliertes Holzrahmen mit Silberauflage, schellackpoliert. Malschicht etwas angeschnitten. Rahmen mit kleineren Fehlstellen.

39,8 x 42,8 cm, Ra. 49,7 x 52,6 cm.

220 €

Charles Crodel

1894 Marseille – 1973 München

Deutscher Maler, Graphiker, Gestalter. 1918–21 Studium der Kunstgeschichte u. der Archäologie in Jena. 1919 erste Druckgraphiken. Reisen u.a. nach Italien und Schweden 1927 Fachlehrer für Graphik und Zeichnen an der KGS Burg Giebichenstein Halle. 1933 Verfeindung durch die Nationalsozialisten. 1951–63 Professur an der AK München. 1956 Ordentliches Mitglied der AK Berlin (West). 1958–65 Gastprofessuren in den USA. 1968 Ehren-Mitglied der Bayer. Akad. der Schönen Künste.

Hermann Theodor Droop

1879 Emden – 1957 Ziegenhain b. Meißen

Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller d. J., C. Bantzer u. L. Pohle. Malte vorrangig Landschaften, Bildnisse u. Stillleben.

27 Heinrich Ehmsen, Italienische Gasse. Um 1920.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „H. Ehmsen. München“. In profilierter Leiste mit schellackpolierter Silberauflage gerahmt. Malschicht mit fachgerecht restauriertem, triangelförmigem Riß im Straßenbereich.

40,5 x 54 cm, Ra. 62 x 48 cm.

1600 €

Heinrich Ehmsen 1886 Kiel – 1964 Berlin

1906–09 Besuch der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1909/10 in Paris. Ab 1911 im Umkreis des Blauen Reiter in München. Seit 1929 in Berlin ansässig. 1945–49 Professor u. stellvertretender Direktor der Kunsthochschule Berlin-Charlottenburg. 1950 Gründungsmitglied der Akademie der Künste Berlin.





28 Conrad Felixmüller „Nacktes Mädchen“. 1937.

Öl auf Leinwand. Signiert „C. Felixmüller“ sowie bezeichnet und datiert „Bln. 37“ u.li. Verso auf dem Keilrahmen mit einem alten Ausstellungsetikett der Galerie Gisela Piro, Frankfurt, 1980, versehen. In einer profilierten Holzleiste gerahmt. Malschicht im Bereich des Bauches und des Hintergrundes mit ganz unscheinbaren Krakelee.

WVZ Spielmann/ Felixmüller 711. Das kleinformatige Gemälde entstand in der Zeit, in welcher Felixmüller bereits durch die Nationalsozialisten diffamiert wurde. Auf der Ausstellung „Entartete Kunst“ in München wurden vier Gemälde und drei Druckgraphiken von ihm gezeigt.

29 x 25 cm, Ra. 38,5 x 33,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

6000 €

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

1911 Besuch der Zeichenklasse an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912 Privatschüler bei F. Dorsch, Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von C. Bantzer. 1919 Mitbegründer der Dresdner Sezession „Gruppe 1919“. 1933 verbannt, ein Jahr später Übersiedlung nach Berlin. 1949–61 Lehrauftrag für Zeichnen u. Malen an der Universität Halle.



30

29 A. Forster „Vogelkäfige“. 1950.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert „Forster 50“ u.li. Verso signiert „A. Forster“ und betitelt „Vogelkäfige“ o.Mi. Malschicht mit Kratzspur (ca. 3,5 cm) mittig.

74 x 56 cm, Ra. 76,5 x 61 cm.

220 €

30 Otto Frey, Flußlandschaft. 1. H. 20. Jh.

Otto Frey 1879

Öl auf Hartfaser. Signiert u.re. In einer goldfarbenen Stuckleiste gerahmt.

28,5 x 43 cm, Ra. 43 x 57,3 cm.

220 €



29



32 Jost Giese „Amphitheater in Plowdiw“. 1984.
 Öl auf Leinwand. U.re. signiert „GIESE“ und datiert.
 Verso re. betitelt, nochmals signiert „J. Giese“ und da-
 tiert. In einer Holzleiste gerahmt.

88 x 118 cm, Ra. 94 x 124 cm.

1800 €

Jost Giese 1953 Meißen – lebt und arbeitet in Leipzig

1975–80 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig bei Bernhard Heisig und Arno Rink. Formal steht er in der Tradition der Kubisten und abstrakten Expressionisten, inhaltlich jedoch schließt er sich den Surrealisten an. Wie diese lässt er seine Bilder aus dem Unterbewusstsein emporsteigen. Strahlende Farbigeit, überbordende Formenfülle und rätselhafte Bildtitel entfesseln die Phantasie.



33

Bernd Hahn 1954 Neustadt/Sachsen – lebt in Burgstädtel

1975–79 Studium d. Malerei u. Grafik an der HfBK Dresden. 1981 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler d. DDR; seitdem freischaffend in Dresden tätig. Ab 1982 gem. Druckwerkstatt „B 53“ mit J. Wenzel, A.P. Kammerer und A. Küchler. 1994 Stipendium der Villa Massimo in Rom u. Mitglied im Deutschen Künstlerbund

Evelyn Harke

Englische Malerin. Stellte 1899–1914 in der Royal Academy, London u. in verschiedenen Pariser Salons aus, u.a. dem Salon d'Automne und im Salon des Art. Independ.



34

33 Bernd Hahn „Kleine Felder“. 1986.

Bernd Hahn 1954 Neustadt/Sachsen – lebt in Burgstädtel (bei Dresden)

Acryl und Deckfarben auf gräulichem Büttlen. In Blei signiert „B. Hahn“ und datiert u.re. Verso von fremder Hand (?) in Blei bezeichnet, betitelt u: datiert. Blattecken mit Reißzwecklöchlein.

48 x 62,5 cm.

850 €

34 Evelyn Harke, Pferde im Stall. Um 1890.

Evelyn Harke 19./20. Jh.

Öl auf Leinwand. Sign. „E. Harke“ u.re. Verso mit alten Adresstickett der Künstlerin versehen. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

71,5 x 92 cm, Ra. 90,5 x 110 cm.

1700 €



37

Ivo Hauptmann 1886 Erkner(b. Berlin) – 1973 Hamburg

Ältester Sohn von Gerhart Hauptmann. 1903 Reise nach Paris, wo er Schüler der Académie Julian wurde. 1903/04 Studium in Berlin bei L. Corinth. 1904–09 an der Kunstakademie Weimar bei H. Olde, sowie als Meisterschüler bei L. von Hofmann. 1909–12 zweiter Aufenthalt in Paris u. Studium an der Académie Ranson. Nach dem Militärdienst im ersten Weltkrieg zog er 1925 von Dresden nach Hamburg. 1955/65 als Dozent an der HfBK Hamburg tätig.



35

Hans Hauelsen 1907 Jockgrim – 1969

Sohn des Malers Albert Hauelsen. Ist bekannt für seine vielseitige Karriere als Filmarchitekt, Bühnenbildner, Maler und Kulturredakteur beim Deutschlandfunk. Ab 1954 war er Kunstkritiker für den Sender Freies Berlin, wo er unter dem Pseudonym Hans René Conrath auftrat.

35 Hans Hauelsen „Leuchtturm mit Segelbooten“. 20. Jh.

Hans Hauelsen 1907 Jockgrim – 1969

Öl auf Leinwand. U.li. signiert. Unregelmäßiges Krakelee, an den Rändern kleinere Fehlstellen i.d. Malschicht. Leinwand partiell vom Keilrahmen abgelöst.

85,5 x 116 cm.

37 Ivo Hauptmann, Stilleben mit Pfeife und Zitrone. Wohl 1960er Jahre.

Ivo Hauptmann 1886 Erkner(b. Berlin) – 1973 Hamburg

Öl auf Leinwand. Signiert „Ivo Hauptmann“ u.li. Verso mit dem Nachlaßstempel auf der Leinwand und dem Keilrahmen Nachlaßstempel. In einfacher Holzleiste gerahmt. Malschicht re.u. mit kleiner Fehlstellen.

75 x 45 cm, Ra 75,5 x 49,5 cm.

650 €

580 €



38

Hans Rudolf Hentschel 1869 Cölln b. Meissen – 1951 Meissen

Bruder des Konrad. Besuch der Zeichenschule der Manufaktur Meissen, 1889–93 Studium an der Kunstakademie München, 1894/95 Besuch der Académie Julian Paris. Seit 1895 Maler an der Meissner Manufaktur, später teilweise freischaffend tätig.



39

38 Urs Werner Hauser „Judith“. 1967.

Urs Werner Hauser 1939 Aarburg – 1984 Wädenswil

Öl auf Leinwand. Monogrammiert und datiert „UH 69“ u.li. Verso signiert „U.W. Hauser“, betitelt, datiert und mit einer Widmung versehen. In goldfarbener Leiste gerahmt. Rahmen stärker bestoßen.

81 x 63 cm, Ra. 82,8 x 65 cm.

480 €

39 Hans Rudolf Hentschel „Kleine Triebisch“. Wohl um 1900.

Hans Rudolf Hentschel 1869 Cölln b. Meissen – 1951 Meissen

Öl auf Malpappe. Signiert u.li. „H.R. HENTSCHEL“. Verso auf Klebeetikett betitelt und mit Künstlernamen bezeichnet. In profilierter schellackpolierter Silberleiste gerahmt. Minimal angeschmutzt. Ecke u.re minimal gestauch. Leiste unscheinbar berieben.

74,5 x 59,5 cm, Ra. 70,5 x 86 cm.

720 €



40



41



42

40 Hanns Herzing „Sächsische Schweiz“. 1952.

Öl auf Hartfaser. U.re signiert „Hanns Herzing“, verso nochmals signiert u. betitelt. In hellbrauner Holzleiste gerahmt. Am oberen Rand zwei kleine Löchlein.

73 x 97 cm, Ra. 81 x 105 cm.

180 €

41 Hanns Herzing „Der blaue Berg“ (Matterhorn). 1969.

Mischtechnik auf Hartfaser. U.re. signiert „Hanns Herzing“, verso nochmals signiert, betitelt u. datiert. In lasierter Holzleiste gerahmt.

99 x 72,5 cm, Ra. 108 x 83 cm.

180 €

42 Hanns Herzing „Grüner Bergsee - Lago Bianco“. 1937.

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „Hanns Herzing“ u. datiert. Malschicht mit Kratzspuren, an den Ecken Reißzwecklöchlein.

75 x 100 cm.

160 €

Hanns Herzing

1890 Dresden – 1971 ebenda

Schüler an der Dresdner Akademie bei G. Kuehl und C. Bantzer, Meisterschüler von E. Bracht. Ausführung von zwei Kolossalgemälden im Wartesaal des Dresdner Hauptbahnhofes. Zahlreiche Atelieraussstellungen zum Thema „Landschaft der Berge“.



**43 Erhard Hippold,
Mole in Warnemünde. 1958.**

Öl über Bleistift auf Hartfaserplatte. Unten rechts signiert „Hippold“ und datiert. Malschicht minimal angeschmutzt, u.re. mit vereinzelt kleinen Fehlstellen. Randbereich reich mit kleinen Montierlöchlein.

60,4 x 80,5 cm.

2000 €

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule bei K. Rade, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. 1933 musste er aus politischen Gründen die Akademie verlassen. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Mit ihr lebte er ab 1945 als freischaffende Künstler in Radebeul. Freundschaft mit dem Maler C. Lohse, mit dem zusammen er einige Studienaufenthalte an der Ostsee verbrachte. Seit 1950 intensivere Beschäftigung mit Graphik, v.a. Radierungen u. Lithographien.



44

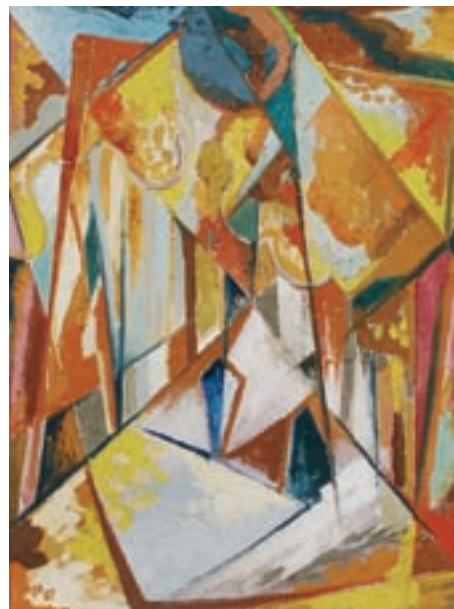
44 Erhard Hippold, Blühende Obstbäume. Wohl 1934.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Öl auf Leinwand. U.re. monogrammiert „E.H.“ und datiert, verso auf dem Rahmen signiert „Hippold“, auf dem Keilrahmen mit einer Widmung versehen. In der Originalleiste des Künstlers gerahmt.

80,5 x 101 cm, Ra. 93 x 114 cm.

1800 €



45

45 Erhard Hippold, Abstrakte Komposition in Orange. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Im weißen Stuckrahmen. Rahmen mit Abplatzungen.

50 x 65 cm, Ra. 65 x 80 cm.

650 €



47

**46 Gussy Hippold-Ahnert
„Frauenkopf im Profil“. 1931.**

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003 Dresden

Öl auf Sperrholz, Tempera untermalt. Signiert „Gussy Ahnert“ u. datiert u.re. Verso Klebezettel der Künstlerin mit Nummerierung „16“ u. Titel, Datierung u. nochmaliger Signatur in Kugelschreiber. In breiter Holzleiste gerahmt. Malgrund leicht gewölbt. WVZ Krella 9. Unter dem Einfluß der bedeutenden Künstler- und Lehrerpersönlichkeit Otto Dix' und dessen gelehrter Charakterisierungsmanier in Lasurmalerei entwickelt sich das Schaffen Gussy Hippold-Ahnerts in den beginnenden 1930er Jahren zu früher Reife. Auch bei ihr rückt das Menschenbild in das Zentrum des künstlerischen Schaffens. Vgl.: Gussy Hippold-Ahnert. Menschenbild. Ausst.Kat. Coswig, 1997.

50 x 34,5 cm, Ra. 60 x 45 cm.

950 €



48

47 Christian Klaiber „Pierrot“. Um 1960.

Christian Klaiber 1892 Rothenbuch – 1963 Nürnberg

Öl auf Leinwand. Verso signiert „Ch. Klaiber“ und betitelt.

110,5 x 78,4 cm.

360 €

48 Christian Klaiber „Am See“. Um 1963.

Öl auf Hartfaser. Verso signiert „Ch. Klaiber“ und datiert sowie mit dem Ausstellungsetikett „Deutscher Künstlerbund, Stuttgart 1963“. Drei unscheinbare Kratzspuren in der oberen Bildhälfte (max. 33 cm).

70 x 90,5 cm.

300



46

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003 Dresden

Lernete zwei Jahre im Atelier des Dresdner Bildnis- u. Landschaftsmalers Hans Herzing. 1929 Studium an der Akademie Dresden in der Zeichenklasse von Richard Müller u. Hermann Dittrich. Dort wurde sie besonders von Otto Dix geprägt, bei dem sie ab 1930 Meisterschülerin war. Das Hauptthema ihrer Arbeit ist das Menschenbild, dass sie meist in Portraits u. Aktdarstellungen umsetzte. Dabei erfasste sie die charakteristischen, kleinen Details des Menschen, die sie oft in unschmeichlicheren Art, aber in menschlicher Würde darstellte.



49



51



50

Pierre Ernest Kohl 1897 Monaco – 1985

Pierre Ernest Kohl war Maler und Lithograph. Lebte u. arbeitete in Paris. Stellte ab 1926 im Salon des Tuileries und bei den Indépnants aus.

Hermann Kohlmann

1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Maler u. Gebrauchsgraphiker. Ansässig in Dresden. Schüler der Dresdner Akademie bei R. Müller, M. Feldbauer u.a. 1934 Rompreis, anschließend in Italien, 1937 Personalausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden.

Theodor Krause

1868 Meißen – letzte Erw. 1891

Kraus studierte an der Dresdner Akademie bei F. Pauwels, L. Pohle und Fr. Preller d.J. und an der Weimarer Kunstschule bei von Thedy. Von 1896–1934 war er Gemälderestaurator und Konservator der Staatlichen Gemäldergalerie Dresden.

49 Pierre Ernest Kohl, Bootsfahrt. 1929.

Pierre Ernest Kohl 1897 Monaco – 1985

Öl auf Leinwand. Sign. „Pierre-Ernest Kohl“ u. dat. u.re. Malschicht mit zwei minimalen Fehlstellen im unteren Bildbereich. In einfacher, mehrfach überfasster Leiste gerahmt. Diese an den Ecken etwas bestoßen.

53 x 73 cm, Ra. 67,5 x 86,5 cm.

550 €

50 Hermann Kohlmann, Löwe und Löwenjunge. 1944.

Hermann Kohlmann 1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Öl auf Hartfaser. Signiert „H.Kohlmann“ u. datiert u.re. In einfacher, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

59,5 x 29,5 cm, Ra. 36,6 x 42,3 cm.

300 €

51 Theodor Krause (zugeschr.), Portrait eines Herren. Wohl Anfang 20. Jh.

Theodor Krause 1868 Meißen – letzte Erw. 1891

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. Signiert „Th. Krause“ Mi.li. In einfacher profilierter Leiste gerahmt.

47,3 x 35,5 cm, Ra. 50,5 x 38,5 cm.

240 €

52 Gregor Krauskopf „Der Einsame“. Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser. U.re. signiert „GKrauskopf.“ Verso nochmals mit den Daten des Künstlers bezeichnet und betitelt sowie mit dem Etikett der Großen Berliner Kunstausstellung versehen. In breiter, grau lasierter Hohlkehlleiste gerahmt.

107 x 92 cm, Ra. 123 x 108 cm.

7200 €

Gregor Krauskopf

Professor an der Fachschule für Angewandte Kunst, Berlin-Schöneweide.





54



(54)

**54 Rudolf Krüger, Gewitterlandschaft/
Sommerlandschaft. Wohl 1990.**

Rudolf Krüger 20. Jh.

Öl auf Malpappe. Jeweils u.re. und verso z.T. undeutlich signiert „Rudolf Krüger“ und datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt.

19 x 33,8 cm, Ra. 28,4 x 43,3 cm.

120 €



60

60 Max Lachnit, Sitzender weiblicher Akt. Ohne Jahr.

Tempera über Bleistift auf braunem Velin. Unsigniert. Verso von Helene Lachnit in Blei bezeichnet „Nachlaß Max Lachnit“. Blatt mit stärkeren Randmängeln, oberer und unterer Blattrand mit Einrissen, stark knickspurig, eine Horizontalfalte in der unteren Bildhälfte.

61 x 59 cm.



61

61 Max Lachnit, Stehender und sitzender weiblicher Akt. Um 1946.

Tempera auf Papier. Unsigniert. Verso von Helene Lachnit in Blei bezeichnet „Nachlaß Max Lachnit“. Blatt mit Reißzwecklöchlein in den Ecken, obere Blattecken minimal knickspurig.

50 x 38,9 cm.

300 €



62

62 Max Lachnit, Stehender weiblicher Akt von vorn. Um 1946.

Tempera, Aquarell und Farbkreide auf Papier. Verso von Helene Lachnit in Blei bezeichnet „Nachlaß Max Lachnit“.

Blatt mit größerer Knickspur u.li.

240 €

47,5 x 32,4 cm.

240 €

Max Lachnit 1900 Dresden – 1972 ebenda

Lehre als Tischler. 1919–25 Besuch der Abendschule der Dresdner Kunstgewerbeschule, in dieser Zeit Bekanntschaft mit Eugen Hoffmann, Otto Griebel, Eric Johansson, Otto Dix und Hans Grundig. Studium an der Akademie für Kunstgewerbe Dresden im Fach Innenraumgestaltung bei Erich Ziesche 1925–27. Verlust seines Ateliers u. des gesamten künstlerischen Werkes in der Bombennacht am 13. Februar 1945. Übernimmt 1962 das Atelier seines Bruders Wilhelm Lachnit.



63

Eva Langkammer 1884 Leipzig – 1956 ? Berlin

Schülerin bei Lovis Corinth in Berlin und Johann Walter-Kurau in Dresden sowie bei Knirr und H. Gröber in München.

Wolfgang Leber 1936 Berlin – lebt und arbeitet in Berlin

Ab 1961 Studium an der HfBK, Berlin und ab 1962 als Grafiker an der Volksbühne tätig. 1965 freiberufliche Arbeit und erste graphische Werke. 1984 Ausstellung von Druckgraphik in der Galerie Unter den Linden, Berlin. 1990 Gründung der Künstlerinitiative „Maisalon“ und seit 1990 als Professor für Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.



64

63 Eva Langkammer, Haus im Grund. Um 1916.

Eva Langkammer 1884 Leipzig – 1956 ? Berlin

Öl auf Leinwand. Signiert „E. Langkammer“ u.re. Verso mit der Darstellung eines weiblichen Viertelakts im Profil in Öl. In einer breiten, farbig gefaßten Leiste gerahmt.

Der Malgrund in den Randbereichen unscheinbar gewölbt. Kleine Druckstelle am oberen Bildrand mit unscheinbarem Verlust der Malschicht.

Vgl.: Hartmann, R.F. (Hrsg.): Zwischen Baltikum und Berlin. Der Maler Johann Walter-Kurau (1869-1932) als Künstler und Lehrer. Halle (Saale), 2009. S.166ff.

48,5 x 60,5 cm, Ra. 61,5 x 73 cm.(inkl. MwSt.: 1605 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

1500 €

64 Wolfgang Leber „Formen“. 1979.

Wolfgang Leber 1936 Berlin – lebt und arbeitet in Berlin

Acryl auf Malpappe. In Blei signiert u.re. „W. Leber“, Verso datiert, betitelt und nochmals signiert. In einer einfachen, farbigen Holzleiste gerahmt.

Malschicht minimalem Einriß.

19,5 x 24 cm. Ra. 28,5 x 32,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 €



66

65 Thilo Maatsch, Komposition in Hellblau und Gelb über Schwarz. 1939.

Thilo Maatsch 1900 Braunschweig – 1983 Königsutter

Acryl auf Hartfaser. Verso signiert „Thilo XX“ und datiert. In einer schwarzen Schleifackleiste gerahmt. Malschicht mit kleineren Kratzern und einer kleinen Fehlstelle li. im oberen Drittel.

99,5 x 80 cm, Ra. 117,5 x 110,5 cm. **1800 €**

66 Claude René Martin, Allee im Herbst. 1927.

Claude René Martin 1885

Öl auf Leinwand. Signiert „Claude René Martin“ und datiert u.re. Im Stuckrahmen. Kleinere Fehlstelle (0,7 cm) im unteren Bildbereich, Krakeleee.

36,5 x 44,5 cm, Ra. 43,5 x 51,5 cm. **180 €**



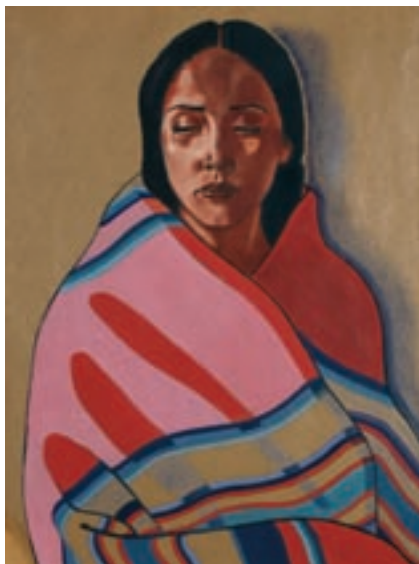
65

Thilo Maatsch 1900 Braunschweig – 1983 Königsutter

1925–32 war der Künstler an der „Großen Berliner Kunstaussstellung“ beteiligt. Er hatte Verbindung zu den Malern des Bauhaus, besonders zu Klee, Kandinsky, Moholy-Nagy.



68



69



67

67 Nikolay Kristoforich Maximov (zuge-schr.), Am Morgen in der Kleinstadt. 1949.

Nikolay Kristoforich Maximov 1892 – 1974

Öl auf Hartfaser. Monogrammiert und datiert „NM 49“ u.re. Verso bezeichnet „N (?) Maksimov“ und „Morgen in der Kleinstadt“ o.re. und Stempel in Kyrillisch. In profilierter silberfarbener Holzleiste gerahmt. Mehrere Fehlstellen im Randbereich. Verso größerer Wasserfleck und ausgewalzte Zeitungsreste.

52 x 74 cm, Ra. 82 x 60,8 cm.

480 €

68 Nikolay Kristoforich Maximov „avec le père“ (Mit dem Vater). 1949.

Öl auf Leinwand. U.re signiert „M. Maximov“, verso von fremder Hand bezeichnet. In hoch-

Theobald Moderspacher

1897 Basel – 1955 Bissone

Moderspacher absolvierte ein Kunststudium in Basel mit anschließenden Studienaufenthalten in Paris, Südfrankreich, Italien und Sizilien. Seit 1930 hielt er sich überwiegend in Bissone auf. Seine Werke sind heute vor allem in der Sammlung des Kunstvereines Basel vertreten

Theo Meier 1908 Basel – 1982 Thailand

Ausbildung als Handelskaufmann. Parallel dazu an der Baseler Kunstschule und stetig in Kontakt mit den lokalen Malern. 1928 als unabhängige Künstlerpersönlichkeit anerkannt. Reise nach Berlin und Bekanntschaften mit Liebermann, Hofer und Nolde an der Akademie Berlin. Anschließend in Dresden bei Otto Dix an der Dresdener Kunstakademie gelernt. 1932 erste Südpazifik-Reise, 1933–55 Reise nach Bali. 1957 kehrte er in die Wahlheimat zurück und lebte anschließend in Thailand.

wertiger Modelleiste gerahmt, mit vereinzelten Kratzspuren. Malschicht in u.re. Ecke leicht beschädigt, im oberen Rand drei Reißzwecklöchlein.

Ba. 49 x 53,5 cm, Ra. 59,5 x 63,5 cm.

360 €

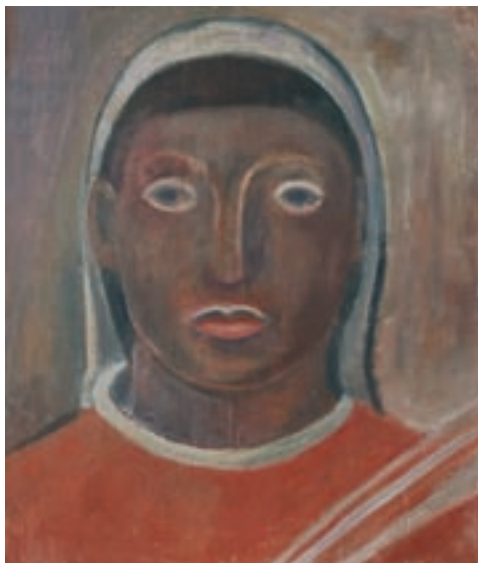
69 Theo Meier (zuge-schr.), Junge Balineserin. Ohne Jahr.

Theo Meier 1908 Basel – 1982 Thailand

Tempera und Aquarell auf Karton. In naturfarbener Holzleiste gerahmt. An den Ecken Reißzwecklöchlein. Größerer Papierverlust (Abrieb) an der unteren linken Blattecke. Lichtrandig.

61 x 46,5 cm, Ra. 74 x 59 cm.

720 €



70

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahsen in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.

Otto Nückel 1888 Köln – 1955 ebenda

War ein deutscher Maler, Grafiker, Illustrator und Karikaturist. Nach einem abgebrochenen Medizinstudium in Freiburg im Breisgau zog er nach München, um dort seine von Kindheit an vorhandene Neigung zum Zeichnen und Malen professionell weiter zu entwickeln. In München lebte er bis kurz vor seinem Tod. Er war Mitglied der Künstlervereinigung Münchner Sezession. Sein ganzes Werk wird beherrscht von Skurrilem und einer tiefgründigen Ironie, die bis zu bissigem Sarkasmus geht. Der Einfluss von den Anatomiekursen seiner Freiburger Studenzeit ist spürbar.



71

70 Theobald Moderspacher (zugeschr.), Junge Tessinerin. 20. Jh.

Theobald Moderspacher 1897 Basel – 1955 Bissone

Öl auf Leinwand, auf Hartfaser aufgezogen. Unsigniert. Verso von fremder Hand bezeichnet. Gerahmt. Malschicht im Bereich des Kopftuches mit minimalen Farbverlusten.

47 x 41,5 cm, Ra. 57 x 50 cm.

240 €

71 Hermann Naumann, Kopf und Vögel. 1975.

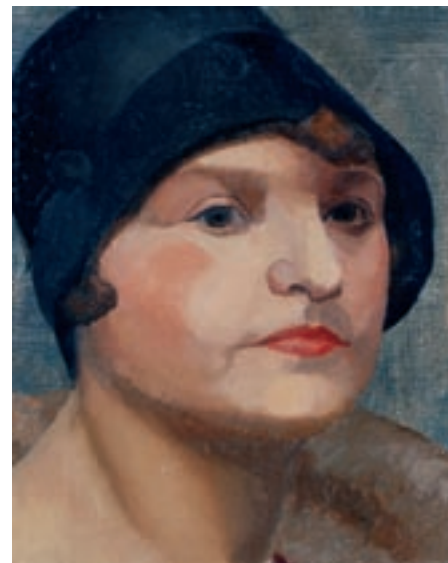
Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Öl auf Leinwand. O.re. signiert „Hermann Naumann“ und datiert.

In einer weißen Holzleiste gerahmt. Malschicht minimale Farbverluste o.Mi. unterhalb des Rahmens.

79 x 60 cm, Ra. 97,5 x 77 cm.

720 €



72

72 Otto Nückel, Frau mit schwarzem Hut. Um 1920.

Otto Nückel 1888 Köln – 1955 ebenda

Öl auf Leinwand, auf Hartfaser aufgezogen. Unsigniert. Verso in schwarzer Tusche bezeichnet „Mückel“ und mit einem Ausstellungsetikett versehen „Galerie am Dorfplatz Allschwil“. In roter und goldfarbener Holzleiste gerahmt, mit schwarzer Leinwand bezogen. Rahmen stärker bestoßen.

An den Kanten bestoßen, Malschicht mit mehreren kleineren Fehlstellen.

31 x 24,4 cm, Ra. 43 x 36,8 cm.

600 €



74

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Seit 1932 in Dresden, wo er anfangs bei W. Winkler lernte, dann an der Dresdner Akademie bei R. Müller und W. Krieger studierte. Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer-Gruppe 1947“. Wie W. Wolff ist er ein Vertreter der neuen Sachlichkeit und bediente sich der technisch anspruchsvollen Lasurtechnik.



73

73 Rudolf Nehmer, Stilleben mit Amaryllis. 1949.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Nehmer“ und datiert u.li. Verso von fremder Hand in Blei bezeichnet. In einfacher Holzleiste gerahmt.

47,5 x 54,5 cm, Ra. 54 x 61,2 cm.

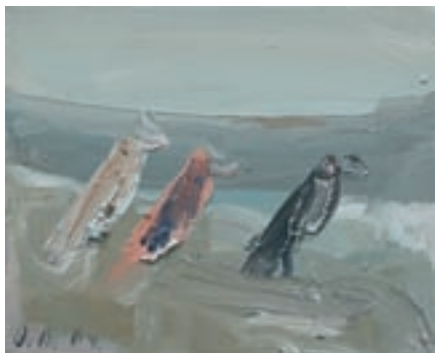
1600 €

74 Rudolf Nehmer „Sommergruß“. 1946.

Öl auf Hartfaser. Signiert „R. Nehmer“ und datiert u.re. Verso in Faserstift von fremder Hand bezeichnet und mit einem Klebeetikett des Künstlers versehen, darauf typographisch bezeichnet, vom Künstler betitelt und nochmals datiert. In einer gekelhten, farbig gefaßten Leiste gerahmt. Malschicht minimal angeschmutzt.

88,3 x 62 cm, Ra. 101,5 x 75 cm.

2400 €



76

75 Georg Egmont Oehme, Der Zinnputzer. 1924.

Georg Egmont Oehme 1890 Dresden – 1955 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert „Georg Oehme“ u. datiert u.re. Verso mit Klebeetikett versehen o.Mi. u. nummeriert „1171“. In breiter goldfarbener Stuckleiste gerahmt, ebd. Fehlstellen an den Ecken.

70,5 x 80 cm, Ra. 100 x 90 cm.

720 €

76 Osmar Osten, Ohne Titel. 2004.

Osmar Osten 1959 Chemnitz – lebt und arbeitet in Chemnitz

Öl auf Leinwand. Monogrammiert „O.O.“ u. datiert u.li. In schwarzer Holzleiste gerahmt. Beigegeben: Katalog Kunstverein Gera e.V.

24,2 x 30 cm, Ra. 28 x 34 cm.

550 €

77 Rudolf Otto „Sächsische Schweiz. Elblandschaft“. Ohne Jahr.

Rudolf Otto 1887 – 1962 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert „R. Otto“ u.re. Verso re. bezeichnet u. betitelt. In goldfarbener profilierter Leiste gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt mit großmaschigem, gleichmäßigen Krakelee. Minimale Druckspuren des Keilrahmens.

124 x 200 cm, Ra. 135 x 215 cm.

1200 €



77

Georg Egmont Oehme 1890 Dresden – 1955 Dresden

Bruder des Hanns Oehme. 1908-11 Studium an der Dresdner Kunstakademie, u.a. bei G. Kuehl. 1911 Aufenthalt in Russland. Studienaufenthalte in Friesland und Holland. Ansässig in Dresden. Malte vor allem Landschaften und Portraits.

Osmar Osten 1959 Chemnitz – lebt und arbeitet in Chemnitz

1975 Lehre als Landschaftsgärtner. 1980–84 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seitdem freiberuflich. 1990 Gründung der Erstenletztchenemitzer-Session. 1991–95 Lehrauftrag an der Fachschule für Angewandte Kunst Schneeberg. 1992 Gründungsmitglied des Vereins Kunst für Chemnitz e.V. 1993 Gründung der Agentur für Gestaltung und Gegenteil. 1997 Bruno-Paul-Preis Chemnitz. 2002 Preis der Dresdner Bank Chemnitz.

Alfred Partikel 1888 Goldap/Ostpr. – 1946 Niehagen

Seit 1925 in Ahrenshoop ansässig. 1929–45 Professor für Landschaftsmalerei an der Kunstakademie Königsberg.



75



78



79

78 Alfred Partikel, Bildnis Dorothea Körte (die spätere Gattin des Künstlers). 1913.

Alfred Partikel 1888 Goldap/Ostpr. – 1946 Niehagen

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „A. Partikel“ und datiert. In goldfarbener, profilierter Leiste gerahmt. Unscheinbarer Abdruck des Keilrahmens. Malschicht mit zahlreichen kleineren Retuschen.

40 x 31 cm, Ra. 53,5 x 44 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1900 €

79 Rudolf Pleissner (zugeschr.), Trommler mit Pionier-Halstuch. Um 1960.

Öl auf Leinwand. Signiert „Pleissner“ u.li. Zwei kleinere Kratzer im linken Randbereich (max. 2 cm).

99 x 80 cm.

180 €

Rudolf Poeschmann

1878 Plauen – 1954 Dresden

Schüler von H. J. Herterich an der Münchner Kunstakademie und Studium an der Dresdner Kunstakademie bei Carl Bantzer und Gotthardt Kuehl.

Georg Richter-Lößnitz

1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Studierte 1905–07 an der Königlich Kunstgewerbeschule in Dresden. 1910–13 Student an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei C. Bantzer u. R. Müller. 1913 zog er als freischaffender Maler und Radierer nach Kötzensbroda.



82



80

81

**80 Rudolf Poeschmann „Dresden v[om]. Königsufer“. Wohl 1920er Jahre.**

Rudolf Poeschmann 1878 Plauen –
1954 Dresden

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Rud. Poeschmann“, verso nochmals signiert und bezeichnet. In einem Stuckrahmen des späten 19./frühen 20. Jh. gerahmt.

59 x 78 cm, Ra. 75 x 95 cm.

720 €**81 Dominik Rasser (zugeschr.) „La Belle“. Ohne Jahr.**

Dominik Rasser 1948 Zürich

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen. Unsigniert. Betitelt o.re. Verso auf dem Rahmen von fremder Hand bezeichnet „Dominique Rasser“ o.li. und nummeriert „N°

3“ o.re. In breiter profilierter Leiste gerahmt. In den Eckbereichen Malschicht mit Fehlstellen, insgesamt etwas atelierspurig.

45,6 x 38,7 cm. Ra. 57 x 50,5 cm.

480 €**82 Georg Richter-Lößnitz „Der Dorfganist“. 1920.**

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig –
1938 Großenhain

Öl auf Hartfaser. Signiert und datiert „Georg Richter-Lößnitz 1920“ u.re. Verso nochmals signiert, datiert und betitelt o.Mi. In vergoldetem Modellrahmen mit Stuckapplikationen, großflächig überfasst.

49,5 x 37,8 cm, Ra. 58 x 47,5 cm.

600 €



83 Wilhelm Rudolph, Dresden - Blick von der Brühlschen Terrasse auf Augustusbrücke und Opernhaus. 1950er Jahre.

Öl auf Hartfaser. Signiert „W. Rudolph“ u.re. In einer einfachen Holzleiste gerahmt. Malschicht mit ganz unscheinbaren Verschmutzungen im unteren rechten Bildbereich und der Ecke o.re.

43 x 65 cm, Ra. 46 x 67 cm.

1800 €

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.



84 Johannes Sass, *Badende. Ohne Jahr.*

Öl auf Malpappe, auf Platte. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel Nr. „3007“ versehen. In profilierter, rot-goldfarbener Leiste gerahmt.

41 x 50 cm, Ra. 61 x 69 cm. (inkl. MwSt.: 1027 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

960 €



85 Johannes Sass „Drei Menschen am Waldsee“. 1952.

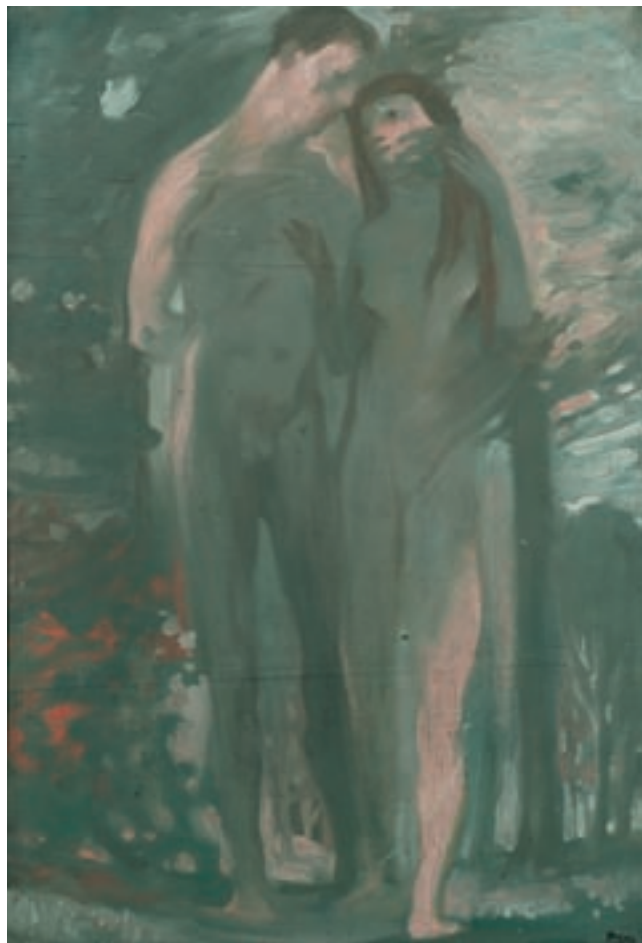
Öl auf Rupfen. Monogrammiert „JS“ und datiert u.re. Verso auf der Leinwand signiert „Johannes Sass“, betitelt und datiert, Leinwand und Keilrahmen mit dem Nachlaßstempel versehen. Kleinerer Leinwandschaden o.re., vereinzelt Fehlstellen in der Malschicht u. re.

85 x 105 cm.

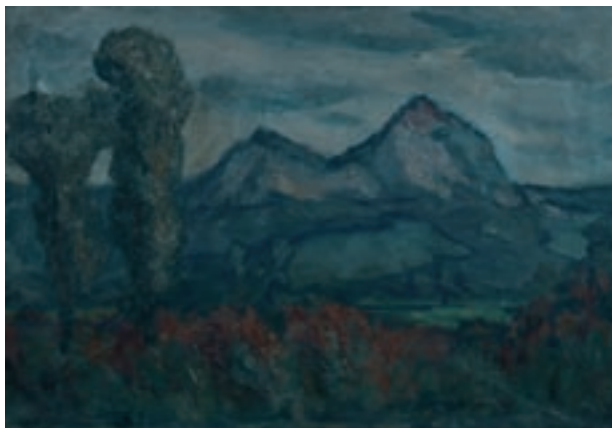
1600 €

Johannes Sass 1897 Magdeburg – 1972 Hannover

Von 1911–14 Lehre zum Lithografen. Von 1914–18 an der Kunstgewerbeschule in Magdeburg studierte u. später daselbst eine Lehrtätigkeit übernahm. In Folgejahren auf Studienreisen u.a. nach Italien (Villa Romana), Holland u. Südfrankreich. 1925 nach Berlin übersiedelt, wo er 1925 Mitglied des dt. Künstlerbundes wurde. 1952 Übersiedlung nach Hannover und seit 1956 Lehrtätigkeit an dortiger Werkkunstschule. In seinem künstlerischen Schaffen war er besonders der Künstlergruppe „Brücke“ verbunden. Ab den 50er Jahren verstärkt der Landschaftsmalerei (Öltempera) zugewandt. Jedoch Oeuvre weit vielfältiger: Aquarell-Skizzenblätter, Porträtmalerei, Beschäftigung mit Kunst des Fernen Ostens und Antike, Stillleben.



86



87

86 Paul Schad-Rossa, Adam und Eva. Um 1910.

Paul Schad-Rossa 1862 Nürnberg – 1916 Berlin

Öl auf Holz. Monogrammiert „PSCH“ u.re. In einfacher grüner Holzleiste gerahmt.

70 x 48 cm, Ra. 75,8 x 53,8 cm.

1200 €

87 E.O. Schanze, Berglandschaft. 1921.

E.O. Schanze 19. / 20. Jh.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „E.O. Schanze“ und datiert. Unterer Bildbereich mit leichter Kratzspur, Malschicht etwas angeschmutzt.

85 x 106 cm.

220 €

Paul Schad-Rossa 1862 Nürnberg – 1916 Berlin

Deutscher Maler. Schüler von L. Löfftz u. F. Defregger. 1909 Italienreise. Gemälde im Städtischen Museum Halle („Die Verfluchten“) u. im Rudolfinum Klagenfurt („Das Dörfchen“).



88

Nina Sergeeva 1921 Donesk

Russische Künstlerin. Ausbildung am Art College Kharkov bei C. M. Prokhorov und N. C. Samokish und im Moscow International Art Institute. Ihre Diplomarbeit hängt im Museum of Academic Arts in St. Petersburg. Zahlreiche Reisen nach Sibirien, Frankreich und an das Schwarze Meer. Seit 1954 Mitglied der All-Soviet Artist's Union. 1959 erste Einzelausstellung. Es folgen zahlreiche Einzelausstellungen im In- und Ausland. Die Künstlerin wurde mit dem Titel „Honored Artist of Russia“ ausgezeichnet.



89

88 Nina Sergeeva (zugeschr.) „Auf dem roten Platz“. 1960.

Öl auf Malpappe. Mehrere kleine Fehlstellen im Randbereich. Verso in Kyrillisch und Deutsch mehrfach signiert (?) „Sergeewa“, betitelt und datiert o.Mi. In silberfarbener Holzleiste gerahmt.

71,5 x 61 cm, Ra. 84 x 73 cm.

720 €

89 Nina Sergeeva „Moskauer Winter“. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. Verso mit verschiedenen Stempeln und Bezeichnungen in Kyrillisch. In Tinte signiert (?) „Sergeewa“ und betitelt.

Kanten stärker bestoßen mit Fehlstellen. Verso atelierspurig.

49,5 x 69,2 cm.

480 €



90



92



90 Ansgar Skiba, Tortenstück. 1991.

Acryl auf Büttten. Signiert „Skiba“ und datiert u.re.

50 x 62,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

550 €

91 Ansgar Skiba, Tortenstück auf violetterm Grund. 1991.

Acryl auf Büttten. Signiert „Skiba“ und datiert o.li.

50 x 62,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

550 €

92 Ansgar Skiba, Tortenstück auf blauem Grund. 1991.

Acryl auf Büttten. Signiert „Skiba“ und datiert u.li.

Ecken minimal bestoßen, Einriss am unteren Blatttrand links (ca. 2,5 cm). Verso vertikale Knickspur im rechten äußeren Viertel.

50 x 62,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

550 €

Ansgar Skiba

1959 Dresden – lebt in Düsseldorf

1974–77 Abendkurs an der HfBK Dresden.
1981/82 Studium an der KA Dresden, 1983–
88 an der KA Düsseldorf bei R. Sackenheim,
M. Buthe und G. Graubner. 1989 Arbeitsstipendium der Hedwig und Rober Samuel Stiftung, Düsseldorf. Beteiligte sich 1993 am Künstlerrausaustausch Düsseldorf–Rotterdam.

**93 Hans Szym „Küchenstilleben“.
Ohne Jahr.**

Öl auf Leinwand. Signiert „Hans Szym“ u.re. Verso betitelt, nochmals signiert „Szym“ und bezeichnet. Malschicht v.a. in den hellen Farbbereichen stärker brüchig und mit Krakelee.

81,5 x 90,5 cm.

1600 €

Hans Szym 1893 Berlin – 1961 ebenda

1910 Lithographenlehre und Zeichner. 1914–18 Soldat. 1921 Studium am Berliner Kunstgewerbemuseum. Mitglied der Berliner Sezession. Ab 1927 freier Maler. 1933–45 Beschlagnahme der Bilder und Ausstellungsverbot.





94

96

94 Hans Szym „Winterlandschaft“. Ohne Jahr.

Hans Szym 1893 Berlin – 1961 ebenda

Tempera auf Papier, auf leinenmontierte Malpappe aufgezogen. In Blei signiert „Szym“ u.re. Auf einer zusätzlichen Malpappe nochmals signiert, betitelt sowie bezeichnet. Malschicht mit Farbverlusten, v.a. im oberen Darstellungsbereich.

46,5 x 53, Untersatzkarton 69 x 79 cm.

1300 €

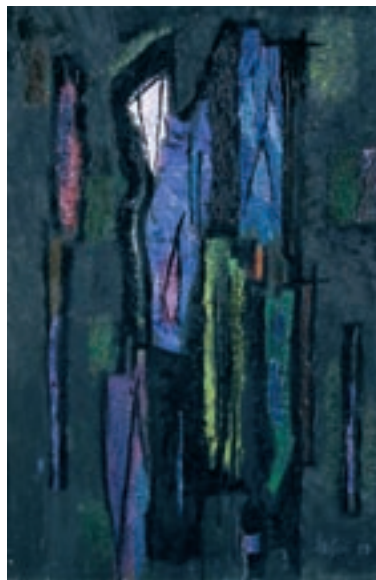
95 Hans Szym, Komposition in Violett und Blau. 1958.

Öl auf Malpappe, auf Sperrholz aufgezogen. U.re. signiert „Szym“ und datiert. In breiter schwarzer Leiste mit Silberauflage gerahmt.

Minimale Fehlstellen am unteren Bildrand.

81 x 56 cm, Ra. 91 x 66,5 cm.

720 €



95

96 Karl Hans Taeger, Auf dem Gampspfad. Ohne Jahr.

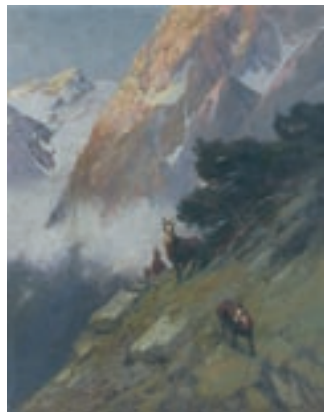
Karl Hans Taeger 1856 Stolpen – 1937 Langebrück/ Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert „H.Taeger“ u.re. In vergoldeter profilierter Leiste gerahmt.

Minimale Fehlstelle im Pfalzbereich am oberen Rand.

79 x 63,3 cm, Ra. 93,8 x 77,8 cm.

340 €



**97 Max Theynet, Uferlandschaft.
Um 1920.**

Max Theynet 1875 Colombier – 1949 ebenda

Öl auf Leinwand. Signiert „M Theynet“ u.li.
In profilierter, mehrfarbig überfasster
Kreidegrundleiste gerahmt. Dieser an den
Kanten bestoßen.

50 x 60,5 cm, Ra. 58,4 x 68,2 cm.

120 €

**98 Alfred Thomas, Landschaft bei
Goppeln. 1945.**

Alfred Thomas 1876 Dresden – 1961 Dresden

Öl auf Malpappe. U.re. signiert, verso vom
Künstler bezeichnet. In breiter goldfarbener
Hohlkehlenleiste gerahmt. Leiste mit
kleinen Abplatzungen.

48 x 59,8 cm, Ra. 58 x 70,5 cm. (inkl. MwSt.: 235 €)

220 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

**99 Heinrich Weckauf, Sommerlicher
Feldweg. Ohne Jahr.**

Heinrich Weckauf 1885 Hochneukirchen
– 1963 ?

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „HWeckauf“.
In profilierter Leiste gerahmt.

29,5 x 45 cm, Ra. 42,5 x 52,5 cm.

130 €



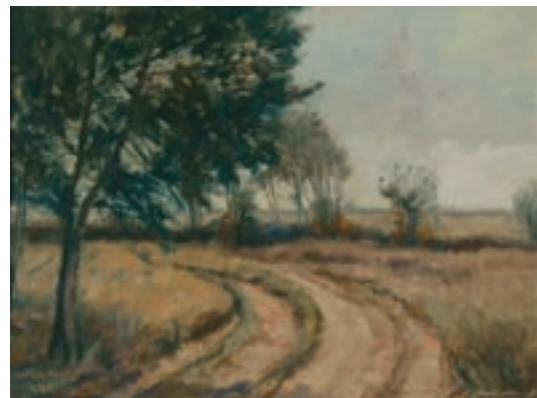
98

Alfred Thomas 1876 Dresden – 1961 Dresden

Lehrzeit als Lithograph, Weiterbildung in Leipzig, Hamburg, München.
Kunstakademie 1905–11, studierte bei Richard Müller, Oskar Zwintscher und Gotthard Kühl. Am 13. Februar 1945 wurde sein Lebenswerk
beim Bombenangriff auf Dresden vernichtet.

Heinrich Weckauf 1885 Hochneukirchen – 1963 ?

Weckauf studierte an der Düsseldorfer Akademie u. unternahm Reisen
nach Holland, Belgien u. Frankreich. Er arbeitete in Köln u. Mönchengladbach. Seine Werke umfassen vor allem impressionistisch anmutende Landschaften.



99



97



100



101

Magnus Weidemann 1880 Hamburg – 1967 Keitum (Sylt)

Student der Theologie, Philos. und Kunstgeschichte. 1920 gab er den Pfarrberuf auf und wandte sich als Autodidakt der Malerei zu. Fertigte mehrere Wandbilder u.a. in der Geolog. Abt. d. Städt. Mus. Altona (1825/26) oder im Brandschutzmus. Kiel (1935/36). Verfasste ebenfalls mehrere Buchwerke.



102

100 Magnus Weidemann, Schwedische Küstenlandschaft. 1933.

Magnus Weidemann 1880 Hamburg – 1967 Keitum (Sylt)

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „WEIDEMANN“ und datiert, verso von fremder Hand bezeichnet. Firniß etwas angeschmutzt, Ecke u.li. geknickt und mit Fehlstelle, leichte Randmängel.

32,6 cm x 53,8 cm.

480 €

101 August Eduard Wenzel „Fjaerlandfjord“. Um 1920.

August Eduard Wenzel 1895 Reichenau bei Gablonz – 1971 Baden bei Wien

Öl auf Leinwand. Signiert „A. Wenzel“ u.re. Verso betitelt „Fjärlandfjord“ o.Mi. In hochwertiger profilierter Holzleiste gerahmt, diese an den Kanten etwas bestoßen.

69 x 104,3 cm, Ra. 95 x 120 cm.

550 €

102 O. F. Wieduwilt, Am Königsee. 1907.

O. F. Wieduwilt 19 .Jh. – 20 .Jh.

Öl auf Leinwand. Signiert „O.F. Wieduwilt“ bezeichnet und datiert u.re. Verso bezeichnet „Richard Wurm, München“ o.Mi. Kleiner Leinwandriss im rechten unteren Viertel (ca. 1 cm) und in der Mitte (ca. 1 cm).

54 x 80,5 cm, Ra. 73,5 x 100 cm.

180 €

103 Albert Wigand, Stilleben mit Birnen und Pflaumen. Um 1955.

Tempera auf lindgrünem, dünnen Karton. In Blei o.re. signiert „Wigand“. Verso mit dem Ausschnitt einer Lithographie. Malgrund etwas wellig. Vereinzelte Farbverluste in der Malschicht im Bereich des hellbraunen Farbfelds. Verso Reste einer Montierung. Wird in das in Vorbereitung befindliche WVZ von Frau Dr. U. Größ-Wigand unter der Nr. 3023 aufgenommen.

Die am oberen und unteren Blattrand aufgeklebten Blattstreifen kennzeichnen den Beginn Wigands Mitte der 1950er Jahre, die Gegenständlichkeit seiner Stilleben zu abstrahieren und zentrale Kompositionen aufzuheben, in dem er u.a. Arbeiten zerschnitt und dann wieder zusammenfügte. Vgl. Heise, B.; März, R.: Albert Wigand. Ausstellungskatalog Leonhardi-Museum Dresden. Nürnberg, 2008. S. 29f und Abb. S. 54ff.

34 x 23,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1600 €

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Bis 1913 Studium an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1925 Übersiedlung nach Dresden, wo er 1930–43 als Schaufenstergestalter arbeitete. Aktstudium bei W. Winkler. Freundschaft zu der Künstlerin Elisabeth Ahnert. Mehrere Einzelausstellungen u.a. in Dresden u. Berlin.





**104 Paul Wilhelm, Motiv aus der Lößnitz.
Um 1925- 1928.**

Öl auf Malpappe. Unsigniert. Verso mit der handschriftlichen Bestätigung von Prof. Dr. Werner Schmidt. In einer hochwertigen Schattenfugenleiste gerahmt. Die untere linke Ecke minimal gestaucht.

50,5 x 72 cm, Ra. 55 x 75,8 cm.

4400 €

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden.



**105 Paul Wilhelm, Erfurt - Blick vom
Domplatz auf die Altstadt. 1951.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Verso mit der handschriftlichen Nachlaßbestätigung von Prof. Werner Schmidt, 1985. In einer breiten Berliner Leiste des 19. Jh. gerahmt. Malschicht im Bereich des Himmels und der Dächer ganz vereinzelt etwas brüchig.

45,5 x 62 cm, Ra. 55 x 71,5 cm.

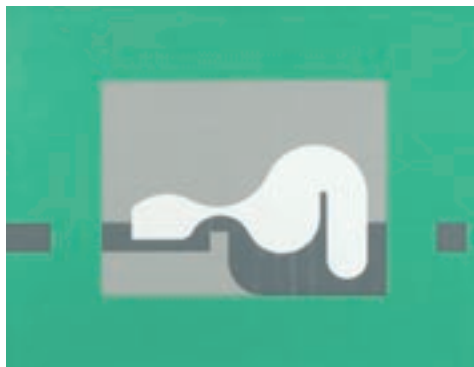
3500 €



107



108



106

106 Werner W. Wyss „Prozess, Samen“. 1970.

Werner W. Wyss 1926 Zürich – 1984 Winterthur

Öl auf Leinwand. Verso betitelt „Prozess, Samen“, datiert „Frühjahr 1970“, signiert „WW Wyss“ und bezeichnet o.re. Keilrahmen mit Künstlerstempel versehen. Kratzspur in der linken Hälfte (ca.30cm).
Rahmen gebrochen u.re.

78 x 100 cm, Ra. 80 x 102 cm.

360 €

107 Regina Zepnick „Arcos de la Frontera“. 2004.

Regina Zepnick 1950 Plauen – Lebt in Dippoldiswalde

Öl auf Leinwand. Signiert „ReZep“ und datiert o.li. sowie bezeichnet „Arcos“ o.re. In dunkelblau gefaßter Holzleiste gerahmt.

80 x 100 cm, Ra. 92 x 111,5 cm.

720 €

108 Unbekannter erzgebirgischer Maler, Winterlandschaft. 1952.

Öl auf Malpappe. Unsigniert. Unten rechts datiert. In goldfarbener profilierter Leiste gerahmt. Mehrere Fehlstellen in der Malschicht (die größte ca. 1x1 cm). Provenienz: Aus dem Besitz des ostdeutschen Kunstkritikers Reinelt.

38,5 x 48 cm, Ra. 47 x 56 cm.

240 €

Werner W. Wyss

1926 Zürich – 1984 Winterthur

Schweizer Maler, Zeichner u. Graphiker.

Regina Zepnick

1950 Plauen – lebt in Dippoldiswalde

1969–74 Studiums an der PH Dresden zur Dipl. Fachlehrerin für Kunsterziehung und Deutsch. 1974–97 Tätigkeit als Kunstlehrerin und seit 1999 als freiberufliche Malerin. Ab 2000 Mitglied im BBK und ab 2001 Mitglied des Sächsischen Künstlerbundes. Seit 2000 mit dem Maler und Grafiker Johannes Zepnick zusammen. Seit 2002 verheiratet.



109

**109 Unbekannter Künstler,
Kürbispflanzen. Ohne Jahr.**

Öl auf Eisenblech. Bezeichnet „Zürich G.“
u.re. Malschicht mit kleineren Fehlstellen
im oberen Bildbereich und an den Kanten.

50 x 61 cm.

120 €

**110 Unbekannter Künstler,
Blumenstilleben. Ohne Jahr.**

Undeutlich signiert (?) u.re. in Höhe der
Tischkante. In einem vergoldeten Stuck-
rahmen gerahmt.

53 x 44 cm, Ra. 69,5 x 60 cm.

240 €



110

**111 Unbekannter Künstler, Im Süden.
Wohl 1940.**

Öl auf Malpappe. Unsigniert. Verso in Ku-
gelschreiber betitelt und datiert o.re. In
einfacher grauer Holzleiste gerahmt. Et-
was atelierspurig.

72 x 54,5 cm, Ra. 93 x 74 cm.

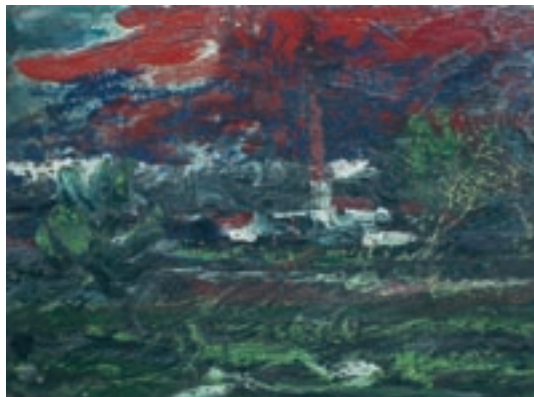
420 €



111



112



114



113

**112 Unbekannter Künstler, Dampfschiff im Hafen.
Ohne Jahr.**

Öl auf Malpappe. Unsigniert. In einfacher, profilierter Leiste gerahmt.

35 47 cm, Ra. 40 x 53 cm.

190 €

**113 Unbekannter Künstler, Frühlingslandschaft mit
rückseitiger Ansicht der Burgruine Schreckenstein.
Ohne Jahr.**

Öl auf Leinwand. U.re. unleserlich signiert. In einfacher Holzleiste gerahmt.

51,5 x 70 cm, Ra. 63 x 82 cm.

150 €

**114 Unbekannter Künstler, Expressionistische
Dorflandschaft. Ohne Jahr.**

Öl auf Hartfaser. Unsigniert. In einfacher Holzleiste gerahmt.

19,2 x 26 cm, Ra. 31,4 x 37,5 cm.

120 €

**125 Gabriel Bodenehr d. J. / Antonio Zatta/
Johann Matthias Haas, Vier Karten. 18. Jh.**

Gabriel Bodenehr d. J. 1705 Augsburg – 1792 ebenda

Kolorierte Kupferstiche auf Bütten. In den Platten betitelt und bezeichnet: „Die Obere und Westliche Lombardia“ und „Italien Eigendlich also genandt“ mit Titel- und Wappenfeldern in Legenden li. und re. „Africa“ und „Isole Antille“ mit figürlichen Titelkartuschen. Im Passepartout montiert.

Vereinzelt leicht lichtrandig. „Isole Antille“ mit bräunlichen Flecken und mehreren Falzspuren. Zwei kleine Löchlein (ca. 0,6cm) u.li. „Africa“ lichtrandig. Mit aufgelegter Randverstärkung o.li.

Versch. Maße, ca. 16,3 x 28 cm bis max. 47,5 x 59,5 cm. **240 €**



125



(125)

**126 Gabriel Bodenehr d. J. „Das Zeughaus [...] in
Leipzig“ / „Das Rath-Haus [...] in Leipzig“.
Mitte 18. Jh.**

Kupferstiche auf Bütten. In der Platte bezeichnet u.re. „Gabriel Bodenehr: ad vivum del. et exc. Cum Gratia et Priv.Sac.Caes.Majest.“ Betitelt in der Darst. o.Mi. Legende unter der Darst. Hinterlegte Seitenränder li. mit Resten einer alten Buchbindung. Partiiell bräunliche oder gelbliche Flecken (max. 1cm). Blätter lichtrandig, etwas angeschmutzt und vereinzelt mit kleinen Rissen (max. 2cm).

Pl. 16,5 x 26,5 cm, Bl. 18,8 x 30,5 cm. **120 €**



126



(126)

127

**127 Franz Hogenberg „Dresa Florentissimum
Misniae [...]“. Um 1580.**

Franz Hogenberg 1535 Mecheln – 1590 Köln

Kolorierter Kupferstich auf Bütten. In der Platte bezeichnet. Unterhalb der Darstellung Blatt beschnitten, wasserfleckig und angeschmutzt, mit der üblichen Mittelfalz.

Pl. 16,2 x 48 cm, Bl. 19,2 x 52,5 cm. **290 €**





128



131

128 Balthasar Friedrich Leizelt (Leizel) «Vue de la Ruine, et de L'Embrasement des Flottes Turques dans le Port de Cismin le 7. juillet 1770». Um 1780.

Balthasar Friedrich Leizelt (Leizel) um 1750 Augsburg

Kolorierter Kupferstich nach Franc. Swain auf Büttlen. In der Platte sign. „B.F. Leizelt sculpsit“ u.re, bezeichn. Franc. Swain pinx.“ u.li. u. ausführlich betitelt u.Mi. Im Randbereich stockfleckig, minimal angeschmutzt u. knickspurig.

Pl. 29 x 42,8 cm, Bl. 35 x 48 cm.

150 €

129 Georg Balthasar Probst „Ecclesia Regia Catholicorum [...]“. 2. H. 18. Jh.

Alt-kolorierter Kupferstich, Guckkastenblatt. In der Platte



129



(131)

signiert „Georg Balthasar Probst execud..A.V.“ u.re., ausführlich bezeichnet und nummeriert „7“ u.li. Mit der üblichen Mittelfalz. Bis an den Plattenrand beschnitten. Verso minimal stockfleckig und angeschmutzt.

Pl. 30,8 x 40,8 cm, Bl. 30,8 x 40,8 cm.

120 €

130 Unbekannter Künstler „Des neuen Kriegstheaters 8. SUPPLEMENT“. 1795.

Kupferstich, koloriert, auf Büttlen. Titelkartusche o.li., darunter Legende mit ausführlicher Bezeichnung. Minimal knick- und fingerspurig, sonst frisch erhalten.

Pl. 18 x 29,5 cm, Bl. 23,3 34,2 cm.

100 €



130

Georg Balthasar Probst

1732 wohl Augsburg – 1801 ebenda

Bildnis- und Vedutenstecher aus einer traditionsreichen Verlegerfamilie. Ab 1766 nahm er Guckkastenblätter in sein Programm auf und schuf bis 1790 mindestens 340 Blätter. Wie die mehrsprachigen Bildunterschriften belegen, strebte Probst einen europaweiten Absatz seiner Blätter an. Fast alle seine Stiche tragen das kaiserliche Schutzprivileg „Cum Privilegio Sac. Caes. Majest.“ od. abgekürzt „C.P.S.C.M.“

131 Unbekannter Künstler, Zwei Theater- und Bühnenprospekte. Um 1700.

Kolorierte Kupferstiche von jeweils zwei Platten auf Büttlen. Übergänge der innenliegenden Platte nach außen hin mit Tusche akzentuiert.

Beide Blätter angestaubt, finger- und knickspurig, minimal stockfleckig und mit einer vertikalen Mittelfalz. Blatttrand mit kleineren Fehlstellen und Einrissen (max. 0,8 cm).

Pl. 31,5 x 43 cm, Bl. 33,8 x 46,6 cm.

120 €

132 Unbekannter Künstler „Plan von Dresden und deßen abgebrante Vorstädte“. 1758.

Kolorierter Kupferstich auf Büttlen. Lichtrandig und stockfleckig. Mit einer größeren Fehlstelle und Einriß am oberen Blatttrand.

Pl. 16,2 x 25 cm, Bl. 20 x 32 cm.

100 €

Gabriel Bodenehr d. J.

1705 Augsburg –
1792 ebenda

Sohn Gabriel Bodenehr d.Ä. (1673-1756) und Mitglied einer Augsburger Kupferstecher- und Verlegerfamilie. Bodenehr erhielt seine künstlerische Ausbildung bei Christian Engelbrecht und Gottlieb Heiss und war Mitglied der Kaiserlich Franciscischen KA in Augsburg. Er fertigte vor allem Bildnisse in der Mezzotintentechnik.



132



134

133 Unbekannter Künstler, Einzug Christi in Jerusalem. Wohl 17. Jh.

Federzeichnung in Sepia über Bleistift auf Büten. Rückseitig geschwärzt. Im Passepartout. Mit vereinzelt ausgedünnten Stellen im Papier und Einrissen, diese fachmännisch mit Flüssigpapier hinterlegt. Wohl Vorlage für einen Kupferstich.

11,3 x 16 cm.

460 €

134 Unbekannter Künstler „Vestung Koenigstein gegen Morgen“. Um 1800.

Kolorierte Umrißradierung auf Büten. Außerhalb der Platte betitelt u.Mi. Bis

an die Darstellung beschnitten, auf Büten randmontiert. Stockfleckig. Minimale Fehlstelle im rechten Darstellungsbereich. Im Randbereich etwas angeschmutzt und lichtertrandig. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 12,5 x 18,7 cm, Bl. 19,8 x 25,8 cm.

290 €

135 „Kurzabgefaßter Schreibkalender auf das Jahr 1777“. Gotthelf Albrecht Friedrich Loeper, Leipzig. 1777.

Mit 6 Kupferstichen, koloriert und wenigen handschriftlichen Einträge. Gebunden. Im Schub. Leicht angeschmutzt, Gebrauchsspuren am Schub.

5,5 x 8,4 cm.

220 €



133



135



(135)



140 John Thomas Baines "The Buffalo Bull". 1870.

Gouache auf braunem Papier. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „J. Baines“ u.re., datiert und ausführlich bezeichnet mittig. Im Passepartout hinter Glas in einer weißen Holzleiste gerahmt.

27,5 x 38 cm, Ra. 43 x 54cm.

1200 €

John Thomas Baines 1820 bei Norfolk – 1875 Durban

John Baines lernte bereits in jungen Jahren bei einem Maler. Er verließ mit 22 Jahren England in Richtung Südafrika und arbeitete in Kapstadt als Landschafts- und Porträtmaler. Bereits zu dieser Zeit unternahm er erste Expeditionen in das Gebiet des heutigen Namibia und Botsuana. 1852 kehrte John Baines in seine Heimatstadt zurück, wo er eigene Werke ausstellte und seine Erfahrungen in Vorlesungen weitergab. 1857 unternahm er als Maler und Materialverwalter zahlreiche Expedition durch Nordaustralien, Botsuana und Namibia. Baines starb 1875 im Alter von 55 Jahren in Durban, Südafrika an Ruhr.



143

141 Jean Barbier «Tourettes-sur-Loup-Alpes-maritimes». Wohl 19. Jh.

Jean Barbier 1738 – 1826

Aquarell über Kohle und Deckweiß auf chamoisfarbenem Bütten. Signiert „Jean Barbier“ u.re. In braunem Hohlkehlenrahmen hinter Glas gerahmt. Blattrand mit kleineren Fehlstellen.

61,5 x 34,8 cm, Ra. 70 x 43,5 cm.

180 €

142 Albert Heinrich Brendel, Italienerin aus der Campagna. Um 1880.

Albert Heinrich Brendel 1827 Berlin – 1895 Weimar

Aquarell über Bleistiftzeichnung. Knickspurig mit einem kleinen Löchlein im unteren Drittel der Darstellung und einer kleinen Fehlstelle am unteren Rand. Ebd. zwei kleinere Einrisse (max. 1,2 cm). Verso mit Resten einer alten Montierung.

33,6 x 22,4 cm.

300 €

143 Arthur Jean-Baptiste Calame, Italienische Uferlandschaft. 1872.

Arthur Jean-Baptiste Calame 1843 Genf – 1919 ebenda

Aquarell. U.re. signiert „A. Calame“ und datiert. An den Ecken im Passepartout montiert. Blatt etwas angeschmutzt, Ecke li.u. mit Knickspur.

16,1 x 25,5 cm.

150 €



141

Karl Traugott Faber 1786 Dresden – 1863 ebenda

Von 1801-1804 war Faber Schüler der Dresdener Akademie bei C.G. Fechhelm und anschließend bis 1814 Schüler J.C. Klengels. Aus finanziellen Gründen arbeitete er zunächst als Radierer und Lithograph für verschiedene Buchhändler bevor Faber 1819/1820 zum Mitglied der Dresdener Akademie berufen wurde. Von 1815-1834 nahm er u.a. eine Lehrtätigkeit am Freimaurer-Institut in Dresden wahr und führte dort die Tradition Klengels in der Dresdner Landschaftsmalerei fort. Den Mittelpunkt seines Schaffens bildet die realistische Darstellung seiner sächsischen Heimat und der umliegenden Länder, u.a. unter dem Einfluß von C.D. Friedrich.



142

Albert Heinrich Brendel 1827 Berlin – 1895 Weimar

Kunststudium unter W. Schirmer. 1848/49 Studium an der Berliner Akademie. Durch Couture kam er dann zur Tier- u. Landschaftsmalerei. 1854 ging er nach Paris um in Barbizon am Wald von Fontainebleau bis 1870 zu arbeiten. Zu Rousseau, Corot oder Diaz hegte er freundschaftlichen Kontakt. Aufgrund seiner herausragenden Leistungen in der Landschafts- u. Tiermalerei bekam er drei mal die goldene Medaille des Pariser Salons verliehen u. wurde 1869 zum Ehrenmitglied der Berliner Akademie ernannt. 1881–84 war er Direktor der Großherzoglichen Kunstschule in Weimar.



144



146

Sidney Hall 1788 – 1831

Britischer Stecher u. Kartograph. War im frühen 19. Jh. bekannt und beliebt für seine Atlanten war. Diese beinhalteten Karten der UK u. der damaligen Welt, reproduziert mit Hall's Stichen. Er fertigte ebenfalls eine Serie von Sternenkarten, welche als Set von 32 Karten in einer Box als Urania's Mirror bekannt wurden.



145

Christian Friedrich Gille

1805 Ballenstedt/Harz – 1899 Wahnsdorf b. Dresden

Ab 1825 Schüler der Dresdner Kunstakademie bei J. G. A. Frenzel. 1827–30 Atelierschüler Clausen Dahls. In Dresden als Maler u. Lithograph tätig. 1872 Übersiedlung nach Moritzburg, zuletzt nach Wahnsdorf.



(146)

144 Karl Traugott Faber (zugeschr.), Elblandschaft mit Schaf- und Ziegenhirten. Um 1800.

Karl Traugott Faber 1786 Dresden – 1863 ebenda

Kolorierte Umrißradierung. Blatt an den oberen Ecken unter Passepartout montiert.

Minimal fleckig und mit hinterlegten Einrissen.

Pl. 39,4 x 53,2 cm, Bl. 43 x 58 cm.

180 €

145 Christian Friedrich Gille (zugeschr.), Ricke und Kitz. Um 1850.

Christian Friedrich Gille 1805 Ballenstedt/Harz – 1899 Wahnsdorf b. Dresden

Aquarell über Bleistift, teilweise weiß gehöhnt.

Papier stärker gebräunt und lichtrandig, Ecken minimal bestoßen. Verso in Blei alt bezeichnet „C. Gille del“ u. Mi. Verso Reste einer alten Montierung.

25 x 32,4 cm.

120 €

146 Sidney Hall, 20 Sternbilder aus „Urania's Mirror“. Um 1825.

Sidney Hall 1788 – 1831

Kolorierte Kupferstiche mit Perforationen für die hellsten Sterne. In der Platte bezeichnet u.re. „Sid. y Hall, sculpt.“. Bezeichnung des Sternbildes o. und u. Mi. Verso mit Transparentpapier hinterlegt.

Die Kupferstiche je an zwei Blattecken auf Untersatzkarton montiert.

Minimal angeschnitten, sonst in sehr guter Erhaltung.

20,5 x 14 cm.

550 €

Rudolf Hellgrewe 1860 Hammerstein/Westpreußen – 1926 Berlin

Studierte an der Berliner Akademie unter Christian Wilberg und Eugen Bracht. Reiste 1885 nach Deutsch-Ostafrika und malte, neben Landschaften aus dem Riesengebirge und aus Norddeutschland, zahlreiche Kolonialabilde. Hellgrewe war Mitarbeiter an Dioramen und Panoramen mit Darstellungen aus Afrika. Seine Bilder befinden sich u.a. im Kolonial-Museum in Berlin und im Handelsmuseum in Bremen. Er lieferte zahlreiche Illustrationen für die Werke von Wissmann, Peters und Morgen und gab koloniale Anschauungsbilder für Schulen heraus.

147 Rudolf Hellgrewe „Hintersee mit Kaisergebirge, Tirol“. Um 1900.

Rudolf Hellgrewe 1860 Hammerstein/Westpreußen – 1926 Berlin

Gouache auf Karton. U.li. signiert „R. Hellgrewe“, verso in Blei betitelt. Im Passepartout.

24 x 30 cm.

340 €

148 Ludwig Lange (zugechr.), Gebirgsbach. Um 1840.

Ludwig Lange 1808 Darmstadt – 1868 München

Aquarell über Graphitzzeichnung auf braunem Papier. Minimal stockfleckig und fingerspurig. Auf Untersatzkarton montiert, dort in Blei von fremder Hand bezeichnet „Ludwig Lange“ o.re. Kleinere Fehlstelle am linken Blattrand (D. 0,6 cm).

Bl. 30,6 x 27,8 cm, 38,8 x 29,9 cm.

190 €

149 Jean Marie Mixelle «Liquidambar». Um 1820.

Jean Marie Mixelle um 1800 Paris

Kolorierte Radierung nach einem Gemälde von P. J. Redouté auf festem, chamoisfarbenen Papier. In der Platte signiert „Mixelle l'ainé sculp.“, bezeichnet u.re. und u.li. Minimal stockfleckig. Verso Reste einer alten Montierung. Aus: H. L. Duhamel du Monceau, „Traité des arbres et arbustes (...)“, Paris 1801/19.

Pl. 29,7 x 22,5 cm, Bl. 47,2 x 32,2 cm.

120 €

150 Max Rabes „Damaskus“. 1895.

Max Rabes 1868 Samter/Posen – 1944 Wien

Aquarell über Bleistift auf festem Bütten. In Blei monogrammiert „MR“ u.re., betitelt und datiert u.li. Im Randbereich etwas angeschmutzt. Am unteren Blattrand minimal beschnitten.

Bl. 33 x 24,5 cm.

420 €



147



150

Max Rabes
1868 Samter/Posen –
1944 Wien

Schüler von P. Graeb war Maler, Illustrator u. Bildhauer in Berlin. Zahlreiche Reisen führten ihn in orientalische Länder, wie Ägypten, Türkei aber auch nach Spanien und Skandinavien. Eindrücke dieser Reisen spiegeln sich in den Motiven und Themen seiner dem Impressionismus verpflichteten Malerei wieder.



148



149



151



(151)



152



153

Adrian Ludwig Richter 1803 Dresden – 1884 ebenda

Schüler seines Vater C. A. Richter und der Dresdner Akademie. 1820–21 Reise nach Frankreich als Begleiter des Fürsten Narischkin. 1823–26 Aufenthalt in Italien, verkehrt im Kreise der Nazarener, beeinflusst von J. A. Koch und J. Schnorr v. Carolsfeld. 1826–35 Anstellung als Lehrer an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meissen. 1836 Lehrer, 1841 Professor an der Dresdner Kunstakademie.

151 Adrian Ludwig Richter „Der Amselfall“ / „Der Altarstein“ / „Das Felsenthor auf dem Neurathen“. 1820.

Adrian Ludwig Richter 1803 Dresden – 1884 ebenda

Radierungen, altkoloriert. In der Platte unterhalb der Darstellung nummeriert „11“/„12“/„28“ u.Mi. und bezeichnet „nach der nat. gez. u. gest. v. Adrian Richter.“ u.re. Alle drei Blätter etwas gebräunt, stockfleckig und minimal knickspurig.

WVZ Hoffmann 41 H 12; 40 H 11; 57 H 28.

Pl. 12 x 17,5 cm, Bl. 17,5 x 21,1 cm.

180 €

152 Adrian Ludwig Richter „Apeninnen-Aussicht“. 1829.

Radierung. In der Platte, unterhalb der Darstellung u.li. bezeichnet „Gem. u. gest. v. L. Richter“, u.Mi. bezeichnet „Druck v. Fr. Felsing. München“, darunter betitelt. Etwas angeschmutzt und lichtrandig. An den Rändern etwas knickspurig.

WVZ Hoff/Budde 191.

Pl. 24,2 x 28,8 cm / Bl. 37,5 x 30,2 cm. (inkl. MwSt.: 128 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

153 Adrian Ludwig Richter „Brunner bei Ariccia“. 1831.

Radierung. U.Mi. außerhalb der Darstellung in der Platte betitelt und bezeichnet „Druck v. Fr. Felsing, München.“ und „Brunner bei Ariccia“, u.re. bezeichnet „gem. u. gest. v. L. Richter“. Minimal fleckig und lichtrandig. An den Rändern etwas knickspurig.

WVZ Hoff/ Budde 206.

Pl. 23 x 28 cm, Bl. 37,5 x 30,2 cm. (inkl. MwSt.: 128 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

154 Wilhelm Ritter, Alpenlandschaft im Frühling. 1897.

Wilhelm Ritter 1860 Nürnberg – 1948 Eschenbach bei Hersburg

Gouache auf Malpappe. U.li. signiert „Wilh. Ritter“ und datiert. Im Passepartout.

33 x 24,2 cm.

180 €

**155 Mary Schlagenhauffen
«Un bougeoir en métal». 1897.**

Mary Schlagenhauffen 19. / 20. Jh.

Aquarell auf Büttchen. In Blei signiert „Mary Schlagenhauffen“ und datiert u.re. In einer Holzleiste hinter Glas gerahmt. Blatt angeschmutzt und mit Fehlstellen an den Rändern.

61 x 44 cm, Ra. 64,7 x 48,4 cm.

120 €

156 Théophile Alexandre Steinlen „Asche“. 1895.

Théophile Alexandre Steinlen 1859 Lausanne – 1923 Paris

Farblithographie auf Velin. Aus: Pan, 1. Jg., Heft 2, 1895. Auf Stein u.li. signiert „Steinlen“, o.re. betitelt. Hinter Glas gerahmt.

An den Blatträndern vereinzelt minimal stockfleckig. Verso Reste einer alten Montierung.

20,6 x 27,3 cm, Ra. 29 x 37,9 cm.

220 €



155



154



156



157



158

157 Unbekannter Künstler, Reiter mit Pferd und Hund an einem Wassertrog. 19. Jh.

Aquarell über Bleistift. An den oberen Ecken im Passepartout montiert. Blatt gebräunt und knickspurig, etwas fleckig.

22 x 25,5 cm.

120 €

158 Unbekannter Künstler, Flötenspieler. 2. H. 19. Jh.

Aquarell auf Bütten. In Tusche unleserlich signiert „C. Boverie“ (?) u.li. Im Passepartout hinter Glas in einer Holzleiste gerahmt.

Ba. 35,5 x 25,5 cm. Ra. 66,5 x 54 cm.

150 €

180 Peter Aubry II, Zwei Dorfansichten. 2. H. 17. Jh.

Peter Aubry II 1610 Straßburg – 1686 ebenda

Kupferstiche auf Büttlen mit Wasserzeichen (Rankenstab). In der Platte bezeichnet u.re. „P.Aubry Exc.“/ „P.Aub.Excud.“ und ein Blatt bezeichnet u.li. „M. Merian fecit.“ Von fremder Hand in Blei bezeichnet u.li. Gerahmt.

Verschiedene Maße.

100 €

181 Cornelis Bega „Sitzender Mann, den Hut in der Hand“. Mitte 17. Jh.

Cornelis Bega 1631 Haarlem – 1664 ebenda

Radierung. In der Platte u.li. signiert „c. bega“. Schwach lichtrandig. Hollstein 17 I.

Pl. 10,3 x 6,7 cm.

150 €

182 Cornelis Bega „Der Bauer im Fenster“. Mitte 17. Jh.

Radierung. Späterer Abzug des 19. Jh. U.li. in der Platte signiert „c. bega“. Bis an die Plattenkante beschnitten. Minimal angeschmutzt. Hollstein 18 I.

8,8 x 8,1 cm.

100 €

183 Cornelis Bega „Die Familie im Zimmer“. Mitte 17. Jh.

Radierung. Minimal lichtrandig und minimal fleckig. Hollstein 30 II.

15,4 x 12,9 cm.

150 €

Cornelis Bega 1631 Haarlem – 1664 ebenda

Niederl. Maler, Zeichner, Radierer. Nach Houbraken war B. In den 1640er Jahren der „erste und beste“ Schüler Adriaen van Ostades. Eigenen Stil ab den 1660er Jahren ausgebildet. 1653 Studienreise mit L.v.d. Vinne, Th. Helmbreker u. W. Du-bois nach Frankfurt, Heidelberg, Straßburg bis Yverdon. Eine mit „Begga Romae“ sign. Zeichnung, Der Zahnarzt, läßt auf einen Romaufenthalt schließen. 1653 Rückkehr nach Haarlem, wo er bis zu seinem Tode lebte. Seit 1654 Mitgl. der dortigen St.-Lukas-Gilde.



181



180



182



184



185

Peter von Bommel 1685 Nürnberg – 1753 Regensburg
Vater von Landschaftsmaler Willem Gerritsz van Bommel und Bruder von Johann Georg Bommel. Begründete die jüngere Nürnberger Landschaftsmalerschule.



188



186

Daniel Nicolaus Chodowiecki 1726 Danzig – 1801 Berlin
Kaufmannslehre in Danzig u. Berlin. Autodidaktische Malerausbildung, Besuch von Aktstudienabenden an der Privatakademie von Bernhard Rode. 1764 Mitglied der Kunstakademie Berlin, Aufträge für das Königshaus. Reges Schaffen als Radierer, Zeichner u. Illustrator. Enge Freundschaft mit Anton Graff.



187

184 **Peter von Bommel, Waldlichtung mit Reiter und Jäger 1. H. 18. Jh.**

Peter von Bommel 1685 Nürnberg – 1753 Regensburg

Radierung auf Bütten. I.d. Platte sign. „P.V. Bemel fe.“ Blatt auf Untersatzkarton montiert. Minimal stockfleckig u. angeschnitten, Ecke o.li. minimal eingerissen.

Pl. 14 x 18,5 cm, Bl. 14 x 18,5 cm.

100 €

185 **Daniel Nicolaus Chodowiecki, Otto der Erlauchte im Sterbebett. 1795.**

Daniel Nicolaus Chodowiecki 1726 Danzig – 1801 Berlin

Radierung. I.d. Platte sign. u. datiert „D: Chodowiecki Del: Sculpsit 1795.“ u.re. Blatt 2 aus „Deutsche Monatschrift (1.-18. Blatt) [...]“. Stockfleckig, etwas knickspurig u. m. Randmängeln. WVZ Bauer 1834; Engelmänn 794.

Pl. 22,8 x 13,8 cm, Bl. 26 x 21,4 cm.

110 €

186 **Daniel Nicolaus Chodowiecki, Gustav Adolf von Schweden. 1796.**

Radierung. I.d. Platte sign. u. datiert „D: Chodowiecki Del: Sculpsit 1796.“ u.re. Blatt aus „Deutsche Monatschrift (1.-18. Blatt) [...]“. Stockfleckig u. stärker knickspurig. WVZ Bauer 1839; Engelmänn 837.

Pl. 20,8 x 12,9 cm, Bl. 26,8 x 21,6 cm.

110 €

187 **Adriaen Collaert „S. Eugenia“. Um 1600.**

Adriaen Collaert Um 1560 Antwerpen – 1618 ebenda

Kupferstich. I.d. Darstellung betitelt o.Mi., sign. „Adrian Collaert excud.“ u.re. u. ausführl. bezeichnet „Pro Christo, et patria vixit, docuit (...)“ u.Mi. Bis zum Plattenrand beschnitten. Verso Reste einer alten Montierung.

17,6 x 11,5 cm.

100 €

188 **Simon de Vlieger, Zwei Windhunde.**

Simon de Vlieger 1601 Rotterdam – 1653 Rotterdam

Radierung auf Bütten mit Wasserzeichen. Verso in Blei von fremder Hand bezeichnet. Im Passepartout. Blatt über die Plattenkante bis an die Darstellung heran geschnitten. Hollstein 12.

Pl. 12,5 x 14,5 cm, Bl. 12,5 x 14,5 cm.

130 €

189 Hessel Gerritsz, Die vier Jahreszeiten. Um 1620.

Radierungen auf Bütten nach David Vinckboons mit Ansichten der Schlösser Nyenroy, Loenersloot, Maersen und Zuzylen. In der Platte unterhalb der Darstellung ausführlich betitelt und bezeichnet. Vor der Adresse von Visscher. Seltene Ausgaben.

Ausgezeichnete, kräftige Drucke mit feinen Rändchen um die Plattenkanten.

Ausgezeichnete, kräftige Drucke mit feinen Rändchen um die Plattenkanten. Ein Blatt mit kleinen, fachmännisch hinterlegten Fehlstellen im Papier, drei Blättern mit fachmännisch hinterlegtem Einriß am unteren Blattrand (max. 1 cm).

Hollstein 17 - 20 I (von II).

Pl. jew. ca.19 x 25 cm, Bl. ca.20,5 x 25,5 cm.

1800 €

Hessel Gerritsz

1580 Assum/Uitgeest –
1633 Amsterdam

Hessel Gerritsz absolvierte eine Ausbildung bei Willem Jansz Blaeu und wurde 1617 zum Kartographen der Niederländischen Ostindienkompanie ernannt.

Gerritsz fertigte u.a. Karten von Indonesien, der Nord- und Westküste Australiens und Westindiens.



189



(189)



(189)



(189)



193



191



192



190

Carl Christian Maximilian Keyl 1766 Dresden – 1819 ebenda

War Zeichner und Kupferstecher, Sohn und Schüler von Michael Keyl und Vater von Julius Keyl. Arbeitet als Kartenstecher und schuf mehrere Karten von Dresden und dem Riesengebirge. Weiterhin erstellte Keyl Situationspläne für z.T. militärische Operationen und war als Schriftstecher tätig. Arbeiten von ihm befinden sich im Kupferstichkabinett in Dresden und in der Kartensammlung der sächsischen Landesbibliothek in Dresden.

190 Jacob Philipp Hackert, Uferlandschaft mit Hütte und Wäscherin. 1761.

Jacob Philipp Hackert 1737 Prenzlau – 1807 San Pietro di Carregio

Radierung auf Büttlen. In der Platte bezeichnet u. datiert „Jac:Phil:Hackert.f: 1761.a Paris“ u.li. Blatt stärker stockfleckig, riß- und knickspurig.

Pl. 18 x 22,2 cm, Bl. 24,1 x 26,8 cm. **120 €**

191 Hendrick Hondius „Petro Bruegel Pictori“. Um 1630.

Hendrick Hondius 1573 Amsterdam – 1650

Kupferstich nach Hieronymus Cock. In der Platte außerhalb der Darstellung betitelt u.Mi. Vollständig auf Papier montiert, fingerspurig und angeschmutzt mit einer kleinen Altrestaurierung im rechten Randbereich.

Pl. 20 x 12,3 cm, Bl. 21,8 x 14 cm. **160 €**

192 Theodor van Kessel, Apollon und Daphne. Mitte 17. Jh.

Theodor van Kessel um 1620 – nach 1660

Kupferstich nach Andrea Schiavone. In der Platte bez. u.li. „A. Schiavone p.“, u.Mi. „2 Alta, 1 Lata.“ und u.re. „T. van Kessel s.“ Hinter Glas in schmaler Leiste gerahmt. Ausgez., kräftiger Druck mit feinem Rändchen. Etw. gebräunt und fleckig.

Pl. 22 x 16,7 cm, Bl. 24 x 18 cm, Ra. 26,5 x 20,5 cm. **120 €**

193 Carl Christian Maximilian Keyl, Meisterbrief mit der Ansicht von Dresden. Spätes 18. Jh.

Carl Christian Maximilian Keyl 1766 Dresden – 1819 ebenda

Kupferstich auf festem Büttlen, vollst. auf Trägerpapier montiert. I.d. Platte außerhalb der Darstellung bez. „gezeich. und gestochen von Carl Keyl“ u.Mi. Bis zum Plattenrand beschn. Bes. im Randbereich mit mehreren altrest. Einrisen (max. 3 cm). stärker knickspurig. Insges. stockfleckig u. etw. angeschmutzt.

Darst. 33,6 x 3,5 cm.

300 €

**194 Melchior Küsel, Klytämnestra/Bacchantin.
2. H. 17. Jh.**

Melchior Küsel 1626 Augsburg – 1683 ebenda

Kupferstiche auf Büttten, ein Blatt mit Wasserzeichen. In den Platten unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet. Im Passepartout.

„Bacchantin“ an den Blatträndern etwas stockfleckig.

25,5 x 27,4 cm.

240 €

195 Daniel Meißner „Vera Amicitia“. 1636–1642.

Daniel Meißner 1585 Komotau/Böhmen –
1625 Frankfurt Sachsenhausen (?)

Kupferstiche. Wohl aus „Meißner's Schatzkästlein“, Ausgabe Paul Fürst (1636-1642). Unterhalb der Darstellung in Latein und Deutsch bezeichnet. Beide Blätter mit Resten alter Montierung. Leicht knickspurig, minimal fleckig und minimale Randmängel.

Pl. 9,9 x 15 cm, Bl. 15,5 x 18,8 cm.

150 €

**196 Caspar Merian „Prospect des Elbstroms umb
Dresden. Wie Solches auff dem Berg zu
Loschwitz zu Sehen ist“. Um 1650.**

Caspar Merian 1627 Frankfurt/M. – 1686 Holland

Kupferstich auf Büttten. In der Platte signiert „Casp. Merian.fec.“. Titelbanner o.Mi. Dreifach vertikal gefaltet. Mit hinterlegten Einrissen, im Randbereich minimal stockfleckig und angeschmutzt.

Pl. 25 x 103 cm, 31 x 106 cm.

340 €

**197 Caspar Merian „Pirnau“/ „Meißen“/
„Marienberg“. Um 1650.**

Kupferstiche auf Büttten. In den Platten betitelt „Casp. Merian. fec.“ o.Mi. Zwei Blätter mit jeweils zwei leeren Wappenkartuschen. Marienberg mit dem Stadtwappen. Aus „Topographia Germaniae. Obersachsen 1650“.

Vertikale Falze, vereinzelt hinterlegt. Blattränder leicht gebräunt, vereinzelt mit bräunlichen Flecken oder stockfleckig. „Pirnau“ mit Knickspuren re. und einem

Melchior Küsel
1626 Augsburg – 1683
ebenda

Küsel entstammt einer Augsburger Kupferstecher- und Goldschmiedefamilie des 17. und 18. Jahrhunderts. Er war seit 1655 für den Münchner Hof tätig und arbeitete als Buchillustrator.



(194)



194



196



195



(197)



197

kleine Riss (1,7cm) u.re. Meißen mit Druckfehler o.li. Marienberg Blattseiten re. und li. über die Plattenkante geschnitten.

Pl. 19 x 50,8 cm, Bl. 26,3 x 56,2 cm / Pl. 19,5 x 50,5 cm, Bl. 26,7 x 52,5 cm / Pl. 19 x 51 cm, Bl. 32,7 x 51 cm.

150 €

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach

Vater des Caspar. 1606–09 Schüler des Kupferstechers Dietrich Meyer in Zürich und des Glasmalers Christof Murer. 1610 in Straßburg, 1614 in Nancy und Paris, 1615 in Basel tätig. Geht 1616 in die Niederlande. Arbeitet in Oppenheim für den topographischen Verlag Joh. Dietrich de Bry. Geht 1619 nach Basel, 1920–24 dort mit eigener Werkstatt. Übernimmt 1625 die schwiegerväterliche Kunsthandlung in Frankfurt.



198



199



(199)



200

Caspar Merian 1627 Frankfurt/M. – 1686 Holland

Sohn des Matthäus. Kupferstecher in Frankfurt/M. Zeitweilig in Paris u. Nürnberg. Ging 1672 nach Wertheim. Zog sich nach 1677 nach Westfriesland zurück.



201

Giovanni Battista Piranesi

1720 wohl Mogliano – 1778 Rom

Erster Unterricht bei seinem Onkel, dem Architekten M. Lucchesi. Weitere Ausbildung bei Scalfurotto. Lernte die Perspektive bei dem Kupferstecher Carlo Zucchi. Kam 1740 nach Rom, als Zeichner der Gesandtschaft des M. Foscarini an Papst Benedict XIV. Lernt bei G. Vasi, dem ersten Vedutenstecher Roms. Eröffnet 1745 eine eigene Werkstatt, stach eine Folge kleiner, römischer Veduten. Gab ab 1761 seine Werke im eigenen Verlag heraus. Auch als Architekt für Papst Clemens XIII. im Palast in Castel Gandolfo tätig. Stach mehrere Folgen von Altertümern (u.a. Pompeji, Cori, Paestum).

198 Caspar Merian „Prospect Deß Elbstroms umd Dreßden...“. 1650.

Caspar Merian 1627 Frankfurt/M. – 1686 Holland

Kupferstich von drei Platten auf Büttlen. In der Platte signiert u.re. „Casp. Merian. fec.“ Betitelt im Banner o.Mi. „...Wie Solches auf dem Berg zu Loschwitz zu Sehen ist“. Aus „Topographia Germaniae. Obersachsen 1650“. Sieben vertikale Falze, drei verso hinterlegt. Blattränder leicht gebräunt, vereinzelt kleine Risse (max. 2,5cm). Etwas Stockfleckig. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 25 x 103,3 cm, Bl. 31 x 105,3 cm.

120 €

199 Matthäus Merian (zugeschr.)/Caspar Merian, Zwei Karten und zwei Kaiser-Darstellungen. Mitte 17. Jh.

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach

Kupferstiche. Ein Blatt bezeichnet u.re. „Caspar Merian Delin: et fecit.“ und u.li. „Cum Privilegio Sac:Caesar: May.“ Blätter mit vertikalem Mittelfalz, verso hinterlegt. Vereinzelt kleine Fraßlöcher (max. 0,3cm), gebräunt. Ein Blatt mit Riß am Mittelfalz o. (9 cm). Zwei Blätter mit Fehlstellen am Mittelfalz u. (1,5 cm).

Versch. Maße, ca. 33,7 x 39,2 cm bis max. 34 x 39,8 cm.

180 €

200 Giovanni Battista Piranesi “Veduta del Tempio detto della Concordia. A Arco di Settimo Severo”. Spätes 18. Jh.

Giovanni Battista Piranesi 1720 wohl Mogliano – 1778 Rom

Radierung. Späterer Druck des 19./frühen 20. Jh. Mit Prägestempel „Calcografia di Roma Regia“. In der Platte signiert “Cavalier Piranesi P.” u.li., nummeriert “764” und “12” o.re., betitelt u.Mi.

Etwas stockfleckig und lichtrandig. Restaurationsspuren nach Amöbienbefall am rechten Bildrand. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 48 x 71 cm, Bl. 62,8 x 88 cm.

150 €

201 Hermann Menzler „Der Elenhirsch“ / „Der Kampf des Luchses...“ / „Das Thier“ / „Der Lämmergeier“. 1863/1865.

Hermann Menzler 19. Jh.

Lithographien nach Zeichnungen von J. E. Ridinger auf festem Papier. Außerhalb des Steins typographisch bezeichnet und betitelt u.Mi. Drei Darstellungen bezeichnet „Druck von A. Hölzer in Berlin“ und eine „Druck v. A. Renaud“ u.re. Alle erschienen im J. Heymann Verlag, Berlin. Minimal stockfleckig und etwas fingerspurig. Ein Blatt mit minimaler Fehlstelle in der Darstellung.

Bl. 30,4 x 46,2 cm / 46,2 x 30,4 cm.

100 €

202 Johann Elias Ridinger, Amme mit Kindern und Katze. Um 1750.

Johann Elias Ridinger 1698 Ulm – 1767 Augsburg

Mezzotinto auf festem Bütten. In der Darstellung bezeichnet „Ich. El. Ridinger excud. Aug. Vind.“ u.re. und „Ich. Jacob. Ridinger. sculps.“ u.li. Besonders im Randbereich mehrere Einrisse, in der Darstellung vier restaurierte Einrisse. Im Randbereich stärker knickspurig und mit einer vertikalen Mittelfalz. Verso Reste einer alten Montierung. Nicht im WVZ Thienemann.

Pl. 39,5 x 45 cm, Bl. 44 x 55 cm.

290 €

203 Johann Elias Ridinger „Meerkatze mit langem Schwanz“. 1741.

Kupferstich auf Bütten nach L. Rotingus. In der Platte bezeichnet „CEBUS“ o.Mi., „Le Marmot“ u.re., „Q.D.S. XXXIX. Familia IV. Fünfzähige“, betitelt und bezeichnet u.li. und u.re.

Blatt leicht gebräunt mit Einrissen am Blattrand (max. 1 cm). Verso Reste einer alten Montierung.

WVZ Thienemann 544.

Pl. 31,5 x 21,3 cm / Bl. 48,5 x 30 cm.(inkl. MwSt.: 128 €)

120 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

204 Johann Elias Ridinger, Schafe und Esel vor einer Hütte, nach Heinrich Roos. Um 1740.

Kupferstich nach J. H. Roos. In der Platte unterhalb der Darstellung bezeichnet.

Leicht angeschmutzt und fingerspurig, Ecken minimal bestoßen. Verso Reste einer alten Montierung.

WVZ Thienemann 801.

Pl. 25,2 x 29,5 cm, Bl. 27,6 x 32 cm.(inkl. MwSt.: 128 €)

120 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

205 Johann Elias Ridinger „Das Pferd zur Trommel zu gewöhnen“. 1760.

Kupferstich auf Bütten. In der Platte außerhalb der Darstellung bezeichnet „J.E.R.“ u.re., betitelt und nummeriert „N°45“ u.Mi.

Minimal knickspurig und fingerspurig. Verso etwas stockfleckig.

WVZ Thienemann 691.

Pl. 20 x 14,2 cm, Bl. 21,7 x 16 cm.(inkl. MwSt.: 107 €)

100 €
(Regelbest. 7% MwSt.)



202

Johann Elias Ridinger 1698 Ulm – 1767 Augsburg

Ausbildung durch den Vater. 1713/14 Übersiedlung nach Augsburg. Für 3 Jahre in den Diensten des Grafen Metternich in Regensburg – Weiterbildung in der Tierdarstellung. 1718/19 Schüler der Stadtkademie bei G. Ph. Rugendas, seit 1759 Direktor der Augsburger Stadtkademie.

203



204



205





206



207



208

210



206 Egidius II Sadeler, Der hölzerne Mast mit einem Kreuz, links und rechts Häuser. 1. Viertel 17. Jh.

Egidius II Sadeler 1570 Antwerpen – 1629 Prag

Radierung aus der Folge „Acht Böhmisches Landschaften“ nach P. Stevens. Im Passepartout.

Blatt bis an die Darstellungskante heran beschnitten. Hollstein 264.

15,7 x 25,1 cm.

110 €

207 Egidius II Sadeler, Felsige Landschaft mit zwei Wanderern im Vordergrund. 1. Viertel 17. Jh.

Radierung. Im Passepartout.

Blatt bis an die Darstellungskante geschnitten, am linken Rand, in Höhe der Felsen, fachmännisch restauriert, vorderseitig retuschiert. Die Blattränder mit minimalen Einrissen.

Hollstein 227.

19,5 x 26,2 cm.

110 €

Egidius II Sadeler 1570 Antwerpen – 1629 Prag

Neffe des Johann Sadeler, lernte bei diesem auch das Kupferstechen. Verbrachte seine Gesellenjahre in Rom und Venedig und kam 1595 nach Prag. Dort wurde er Hofkupferstecher des Kaisers Rudolf II. Sadeler ist besonders bekannt durch seine originalgetreuen Abbildungen von Vorlagen und der kartographischen Aufarbeitung der Stadt Prag, sowie Mitteleuropas.

208 Johannes Sadeler „Daedalus und Ikarus“. Um 1590.

Johannes Sadeler 1550 Brüssel – 1600 Venedig

Kupferstich. In der Platte bezeichnet „Joan .Sadler.fec.et.excud“ u.li.

Bis zum Plattenrand beschnitten und auf Bütteln aufgezogen. Mehrere Fehlstellen im Randbereich und Einrisse (max. 3 cm), braunfleckig und angeschmutzt.

Bartsch 439 SI.

Pl. 13,2 x 19,4 cm, Bl. 16,3 x 22,4 cm.

150 €

210 Raphael Sadeler d. Ä. „Tristitia“ / „Melancholicus“ / Mythologische Szene. Um 1590.

Raphael Sadeler d. Ä. 1560/61 Antwerpen – 1628/32 München

Kupferstiche. „Tristitia“ in der Platte bezeichnet „R. Sadeler fc. et exc.“

Blatt bis zur Plattenkante beschnitten, vollflächig auf Bütteln montiert und etwas stockfleckig. Bartsch 175.

„Melancholicus“ in der Platte bezeichnet „Raphael Sadler sculps: et excud: Antuerpice“. Blatt bis in die Darstellung beschnitten. Blatt mit Einrissen und Reste alter Montierungen.

WVZ Bartsch 180.

„Mythologische Szene“ in der Platte bezeichnet „R. Sedeler“. Hinter Glas gerahmt. Blatt bis zur Darst. beschnitten, mit Einrissen, horizontaler Mittelfalz. Auf einem kartographischen Untersatzpapier montiert.

I. 15,2 x 18,5 cm, II. 19,5 x 22,4 cm, III. 40,5 x 28,5 cm, Ra. 63 x 53 cm.

180 €

211 Jan Saenredam „Der Frühling“. Um 1600.

Jan Saenredam 1565 Zaandam – 1607 Assendelft

Kupferstich nach Hendrick Goltzius. Blatt 1 aus der Folge der „Vier Jahreszeiten“. Bis zum Plattenrand beschnitten, stockfleckig mit minimalen Fehlstellen. Bartsch 87.

Darst. 11,6 x 8,2 cm.

120 €

212 Herman van Swanevelt „Altro vedutin dal Zugro“ / „For dalla porta piea“. 2. Viertel 17. Jh.

Herman van Swanevelt 1600 Woerden – 1655 Paris

Radierungen. In der Platte bezeichnet u.re. „HS. fe... Cum pr Re“, betitelt u.Mi. In Tusche nummeriert und bezeichnet. Knapp an die Plattenkante beschnitten. Bezeichnungen u.li. beschabt. Auf Untersatzkarton montiert.

Pl. 11,7 x 18,7 cm, Bl. 11,7 x 18,7 cm.

90 €

213 Antonie Waterloo „Der kleine Weiler“ / „Zwei Reisende zur Rast im Wald“ / „Kleine Brücke über einem Fluß“ / „Die Allee im Wald“ / Steinernen Brücke. Um 1650.

Antonie Waterloo vor 1610 Lille/ Utrecht o. Amsterdam – 1690 Utrecht

Radierungen auf Bütten. Alle in der Platte signiert oder monogrammiert. Aus den Folgen „Landschaften“ „Die großen Landschaften“. In schmalen Leisten hinter Glas gerahmt. Kräftige Drucke. Die „kleine Brücke“ mit gutem Rändchen, die beiden anderen bis an die Platte heran beschnitten. Etwas fleckig. Druckbild minimal berieben. Die „Reisenden“ mit Bereibungen im Papier u.li. durchgerieben. Partiiell minimal gebräunt. Hollstein 29 II, 62 II, 123 und 124 III.

Verschiedene Maße.

600 €

Herman van Swanevelt 1600 Woerden – 1655 Paris

Holländischer Landschafts- und Architekturmalers, Radierer. 1629–38 in Rom nachweisbar. Arbeitete für die römische Kurie und das Kloster Monte Cassino. Ab 1651 Mitglied der Academie Royale.

Antonie Waterloo vor 1610 Lille/Utrecht o. Amsterdam – 1690 Utrecht

Antonie Waterloo war ein holländischer Landschaftsmaler, Zeichner und Radierer. Er hielt sich einige Zeit in Amsterdam, Hamburg und Lüneburg auf und arbeitete in Süddeutschland, Danzig und Italien. Bilder von ihm befinden sich u.a. in Amsterdam, Florenz, Berlin, London und Kiew. Der romantische Charakter der Zeichnungen und Radierungen Waterloos scheint eine besondere Wirkung auf die Hamburger Landschaftsmalerei der 1. Hälfte des 19. Jh. gehabt zu haben.



212



(212)



211



(213)



213



214



(214)



(214)

214 Verschiedene Künstler „Les Bergers“ / „Natives of Holland“ / „Der Thurm St. Nicole zu Rhodus“ / „Typus Venarum“. 2. H. 18. Jh.

Kupferstiche auf Bütten. In der Platte bezeichnet und betitelt. Vereinzelt nummeriert, ein Blatt unbezeichnet. Im Passepartout bzw. auf Untersatzpapier montiert.

Vereinzelt lichterandig, partiell angeschmutzt bzw. fingerspurig.

Verschiedene Maße.

120 €



215



216

215 Unbekannter Künstler, Johann Georg I. König von Sachsen. Um 1630.

Kupferstich auf Bütten mit Wasserzeichen. In der Platte ausführlich bezeichnet „Johannes Georgi D.G. Dux Saxoniae (...)“ u.Mi.

Im Randbereich etwas angeschmutzt und minimal knickspurig.

Pl. 25,4 x 22,4 cm, Bl. 36,7 x 23,8 cm.

150 €

216 Unbekannter Künstler, Anbetung der heiligen drei Könige. Um 1650.

Holzchnitt. Bis nahe an die Darstellung beschnitten. Am oberen Rand eine kleinere Fehlstelle (ca. 0,5 cm) u. ein Einriß (ca. 2 cm). Verso Reste einer alten Montierung.

11,6 x 14,2 cm.

100 €

**218 Unbekannter Künstler
„Der neue Brücken-Bau zu
Meissen“. 1784.**

Radierung auf Bütten. In der Platte unterhalb der Darstellung betitelt und datiert. Im Passepartout. Rechte untere Ecke leicht knickspurig.

Pl. 18,2 x 29,5 cm, Bl. 21 x 32 cm. **120 €**

219 Unbekannter niederländischer Künstler, Landschaft mit Brücke und Bauernhütten. 17. Jh.

Radierung. Im Passepartout. Sehr schöner, kräftiger Druck. Bis an die Darstellungskante geschnitten. Die Blattränder mit ganz vereinzelt, kaum sichtbaren Einrissen.

Pl. 18 x 24 cm, Bl. 18 x 24 cm. **110 €**



218



219

GRAFIK 19. JH.



250

250 Hugo Bürkner „Der kleine Zeichner“. 1864.

Hugo Bürkner 1818 Dessau – 1897 Dresden

Graphitzeichnung und Kupferstich. Zeichnung in der Darstellung in Blei signiert, ebenfalls in Blei signiert u.li. und datiert u.re., verso ebenfalls in Blei beschriftet. Kupferstich auf Platte monogrammiert u.li., verso in Blei beschriftet. Beide Blätter auf einen Untersatzkarton montiert. Verso Reste einer alten Montierung, Kupferstich außerhalb der Darstellung minimal stockfleckig.

9,6 x 14 cm / Pl. 10 x 14 cm, Bl. 15,9 x 20,5 cm.

290 €

Hugo Bürkner 1818 Dessau – 1897 Dresden

Illustrator, Holzschneider, Radierer. Folgte 1840 E. Bendemann u. J. Hübner nach Dresden. 1846 Lehrer im Atelier für Holzschnidekunst an der Akademie. 1855 Professor. 1874 Ehrenmitglied der Wiener Akademie.



251



(251)



(251)



(251)



252



(252)



(252)



(252)

251 Georg Döbler, Sieben Arabische Szenen. 1. H. 19. Jh.

Georg Döbler 1788 Prag – 1845 ebenda

Aquatintaradierungen in Schwarzbraun. Alle Blätter in Platte bezeichnet „G. Döbler sc.“ u.re., betitelt u.Mi., die Bezeichnungen u.li. berieben. Illustrationen der Denkmäler und Szenen aus dem antiken Leben nach L. Friese für „Ottenbergers Treue Abbildungen der ägypt., griech. und röm. Altherthümer“ mit „Ansicht

von den Ufern des Nils / „Ruinen der großen Moschee des Omar zu Alt Cairo“ / „Ismayl und Mariam“ / „Ruinen des Hafens von Gefarea in Syrien“ / „Ansicht von Damiette“ / „Ansicht von Alt Johann von Acre genommen von der Batterie der Franzosen“ und „Der Tanz der Almeh zu Benisouef“.

Unscheinbar angeschmutzt, fingerspurig und stockfleckig, einige Blätter mit minimalen Rissen an den Rändern.

Verschiedene Maße.

600 €

Albrecht Dürer

1471 Nürnberg – 1528 ebenda

Goldschmiedelehre bei seinem Vater. 1486 Lehre in der Werkstatt des Nürnberger Malers M. Wohlgemut. 1490–94 Wanderjahre nach Colmar, Basel, Straßburg u. zurück nach Nürnberg. 1494 erste Italienreise, zweite Italienreise 1505/06. Seit 1512 im Dienst von Kaiser Maximilian I. tätig. Einen Höhepunkt seines Schaffens bildeten die Randillustrationen zum Gebetbuch des Kaisers.

252 Albrecht Dürer „Ritter und Landsknecht“ / „Johannes erhält die Weisung gen Himmel“. Um 1496

Albrecht Dürer 1471 Nürnberg – 1528 ebenda

Holzschnitte. Im Stock monogr. u.Mi. „A.D.“. Reichsdrucke des späten 19. Jh. Blätter leicht stockfleckig, zwei Blätter im Randbereich minimal wellig und angeschmutzt. Vgl.: Die Reichsdruckerei, Berlin, 1928. Nr. 827 und 753.

Verschiedene Maße.

120 €

254 Franz Eichhorst, Im Schützengraben.
Frühes 20. Jh.

Franz Eichhorst 1885 – 1948

Radierung auf Bütten mit Wasserzeichen „BerlinHD“
In Blei signiert u.re. „Eichhorst“. Auf einen Untersatzkarton montiert.

Pl. 22,3 x 30 cm, Bl. 33,2 x 46,2 cm.(inkl. MwSt.: 86 €) **80 €**

**255 Otto Greiner „Golgatha“
(kleine Kreuzigung Christi). 1896.**

Otto Greiner 1869 Leipzig – 1916 München

Lithographie auf China, auf Kupferdruckpapier aufgewalzt. Verso in Blei signiert „O. Greiner“ und nummeriert 12/52 u.re. sowie von fremder Hand in Blei und Kugelschreiber bezeichnet. Hinter Glas gerahmt. Blatt-ränder außerhalb der Darstellung etwas stockfleckig.

St. 20,1 x 25,5 cm, Bl. 25 x 37 cm, Ra. 27 x 39,5 cm. **180 €**

256 Christian Gottlob Hammer « Vue générale de la Suisse Saxonne prise du haut de la Bastey». Um 1830.

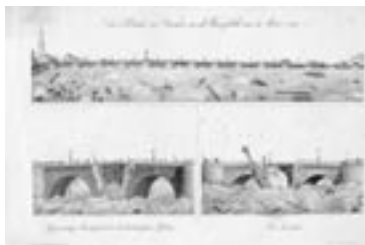
Christian Gottlob Hammer 1779 Dresden – 1864 ebenda

Kupferstich. In der Platte unterhalb der Darstellung bezeichnet „C.G. Hammer fec.“ u.re. und bezeichnet „Rittners Kunsthandlung Dresden“ und betitelt u.Mi. Leicht fingerspurig und lichtrandig mit kleinen Einrissen am Blattrand. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 21,6 x 26,5 cm, 26 x 40 cm.(inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



254



257

Otto Greiner 1869 Leipzig – 1916 München

Malер u. Graphiker. Erlente in Leipzig unter Haferkorn das Lithographenhandwerk u. trat 1888 in München der Schule von A. Liezen-Mayer bei. Reiste 1891 erstmals nach Italien, wo er in Rom M. Klinger kennenlernte u. mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verband. 1898 siedelte der Künstler nach Rom über. Greiners Hauptwerk umfasst zahlreichen Graphiken, vor allem Lithographien. In der Malerei ragen besonders seine Portraits u. Szenen aus der antiken Mythologie heraus.

Christian Gottlob Hammer

1779 Dresden – 1864 ebenda

Seit 1794 Schüler der Dresdner Kunstakademie, insbesondere von J. Ph. Veith. 1816 Mitglied, 1829 außerordentlicher Professor der Akademie. Zeichnete u. radier-te u.a. für Reisewerke.



255



256



259



260



258



261

257 I. H. Ketzschau „Die Elbbrücke zu Dresden in der Wasserfluth am 31. März 1845“ und Textblatt. Um 1850.

I. H. Ketzschau Tätig Mitte 19.Jh.

Kreidelithographien auf chamoisfarbenem Papier. Im Stein bez. „Steindr. v. I.H. Kretschau, Dresden“ u.re und „Verlag v. Hermann Schmidt, Dresden“ u.li. Etwas stockfleckig, besonders am Rand knickspurig u. bestoßen mit mehreren kleinen Einrissen (max. 1,5 cm). Beigegebenes Textblatt ebenfalls stockfleckig, knickspurig und bestoßen.

32 x 45 cm, Bl. 34,2 x 53,9 cm. **110 €**

258 Johann Adam Klein „Die Hunde bei der Kiste“ / „Hund und Katze bei Baumstämmen“. 1832.

Johann Adam Klein 1792
Nürnberg – 1875 München

Radierungen in der Platte monogrammiert und datiert u.re/ o.re. „JAK. f. 1832“. Blätter etwas angestaubt und stockfleckig. „Hund und Katze“ mit hellem, bräunlichen Fleck am Darstellungsrand li. WVZ Jahn Nr. 302 III/ Nr. 303 II.

Pl. 8,5 x 11,4 cm, Bl. 12,4 x 15,5 cm. / Pl. 9 cm x 11,4 cm, Bl. 26,5 x 34,6 cm.
(inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

259 Johann Heinrich Lips, Johann Wolfgang von Goethe. Um 1791/1792.

Johann Heinrich Lips 1758
Kloten – 1817 Zürich

Kupferstich auf Büttlen mit Wasserzeichen (Krone, Lilie und Monogramm LGY). In der Platte bezeichnet. Blatt licht- randig und mit Randmängeln.

Pl. 36,4 x 29,8 cm, Bl. 50,5 x 45,4 cm.
180 €

260 Carlo Müller, Mädchen mit Korb. 19. Jh.

Carlo Müller Hannover(?)

Bleistiftzeichnung. In Blei li- giert monogrammiert „CM“ und unleserlich bezeichnet u.re., verso bezeichnet „Carlo Müller“. Blatt auf Untersatz- karten montiert. Blatt licht- randig, minimal angeschmutzt und stockfleckig.

21 x 17 cm. **160 €**

261 Ernst Erwin Oehme (zugeschr.), Bauernge- höft in Vahrn, Tirol. 1884.

Ernst Erwin Oehme 1831
Dresden – 1907 ebenda

Bleistiftzeichnung auf festem Papier. U.re. bezeichnet und datiert. U.li. von fremder Hand alt bezeichnet „Ernst Erwin Oehme“. Blatt etwas gebräunt und fleckig.

27 x 34,8 cm. **150 €**

262 Domenico Quaglio „Ansicht eines altdeutschen Hauses mit einer Altane“ 1811.

Domenico Quaglio 1787 München –
1837 Hohenschwangau/Füssen

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In der Platte signiert „Dom. Quaglio inv. fec.“ u.li. Im Passepartout. Etwas stockfleckig und angeschmutzt. Nagler 34.

Pl. 8 x 11 cm, Bl. 22,5 x 14 cm.

100 €

263 Rembrandt Harmensz. van Rijn „Christus heilt die Kranken“ (Hundertguldenblatt). 1647.

Rembrandt Harmensz. van Rijn 1606 Leiden – 1669
Amsterdam

Radierung. Reichsdruck des späten 19. Jh. Verso gestempelt „Faksimilereproduktion der Reichsdruckerei Berlin“. Vgl.: Die Reichsdruckerei, Berlin, 1928. Nr. 103.

Pl. 28 x 39 cm. (inkl. MwSt.: 96 €)

90 €

264 Rembrandt Harmensz. van Rijn „Rembrandts Mutter mit Schwarzem Schleier“ / „Die Landschaft mit dem Dom“ / „Der Goldschmied Jan Lutma“. Um 1631/1641/1656.

Radierungen. Reichsdrucke des späten 19. Jh. Zwei Blätter mit Trockenstempel u.re.

Vereinzelt minimal stockfleckig und minimal angeschmutzt. Vgl.: Die Reichsdruckerei, Berlin, 1928. Nr. 790, 784 und 786.

Verschiedene Maße.

120 €

265 Rembrandt Harmensz. van Rijn „Bürgermeister Six am Fenster“. 1647.

Punktiermanier auf Büttlen. Reichsdruck mit Prägestempel „Kunstblatt der Staatsdruckerei Berlin“. In der Platte signiert „Rembrandt R.“ u.re. Etwas stockfleckig, fingerspurig und lichttrandig. Verso Stempel der Staatsdruckerei Berlin. Vgl.: Die Reichsdruckerei, Berlin, 1928. Nr. 788.

Pl. 27,3 x 22 cm, Bl. 38,5 x 28,8 cm.

100 €



262



263



264



(264)



(264)



265

Rembrandt Harmensz. van Rijn
1606 Leiden – 1669 Amsterdam

1621–23 Schüler bei J. van Swanenburgh. 1624 begründet er sein eigenes Atelier im Hause seiner Eltern. Ab 1626 teilt er die Räume mit J. Lievens. 1631 Umzug nach Amsterdam. Er schuf zahlreiche Gemälde, Zeichnungen und Radierungen. Durch eindrucksvolle Hell-Dunkel-Effekte wirkt die Malerei besonders lebendig.



267



269



268

Franz Skarbina 1849 Berlin – 1910 ebenda

Deutscher Maler des Impressionismus, Zeichner, Radierer und Illustrator. Studium an der Akademie der Bildenden Künste Berlin 1865–69, Tätigkeit als Hauslehrer, zahlreiche Studienreisen innerhalb Deutschlands (u.a. Dresden) und nach Holland, Belgien und Frankreich. Aufenthalt in Paris, wo er sich ab 1883 an Ausstellungen des Pariser Salons beteiligte. Skarbina war Professor an der AdBK Berlin und ab 1892 Mitglied der Künstlerakademie und der Künstlervereinigung „Gruppe der Elf“ (Berliner Sezession).



(269)



(269)

267 Franz Skarbina, Lastenträger. Spätes 19. Jh.

Franz Skarbina 1849 Berlin – 1910 ebenda

Kohlezeichnung auf braunem Büttlen. Signiert „F. Skarbina“ u.re. Blattrand mit Einriß (3cm) o.li., vereinzelt minimal knick- und rißspurig sowie minimal angeschmutzt.

38 x 32 cm.

240 €

268 Hermann Wunderlich (zugeschr.), Lilienstein. Wohl 1871.

Hermann Wunderlich 1839 Dresden – 1915 Dresden

Bleistiftzeichnung auf chamoisfarbenem, festen Papier. Verso von fremder Hand in Blei bezeichnet „Wunderlich Lilienstein/Sächsische Schweiz“ o.re. Im oberen Bildbereich etwas braunfleckig. Im Randbereich etwas angeschmutzt und finger- und knickspurig.

23,5 x 31,7 cm.

190 €

269 Verschiedene Künstler, 89 Graphiken mit Darstellungen zur Österreichisch- Ungarischen Geschichte. Um 1870.

Lithographien, teilweise mit gelber Tonplatte. Um die Darstellung typographisch viersprachig bezeichnet und nummeriert. Blätter vereinzelt stockfleckig.

St. 22,5 x 15,2 cm, Bl. 27,5 x 20 cm.

100 €

**270 Verschiedene Künstler,
Vier Militärszenen. Spätes 19. Jh.**

Verschiedene Techniken, von W.A. Schultzen-
dorf (Pinsel- und Federzeichnung in Tusche und
Blei), Johann Erhard (Radierung), Hannes Are-
narius (Lithographie), Willy Tag (Graphitzich-
nung). Einige Blätter leicht stockfleckig.

Verschiedene Maße.(inkl. MwSt.: 161 €) **150 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



271



(271)



270

(272)

**271 Verschiedene Künstler, Konvolut von 15
Landschaftsdarstellungen.
Spätes 19. Jh.**

Verschiedene Techniken. Mit Arbeiten von Ru-
dolph Otto (Radierung), unbekannter Künstler
(Radierung), Carl Morgenstern (Radierung), H.
Eilitz (2 Federzeichnungen in Tusche), Oskar
Graf (Radierung), G. Eilers (Radierung), Louis
Schulz (Radierung), Alfred Krausse (Radie-
rung), Ludwig Friedrich (6 Radierungen).

Verschiedene Maße. (inkl. MwSt.: 96 €) **90 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

**272 Verschiedene Künstler, Sechs
Historien- und Genredarstellungen.
19. Jh.**

Verschiedene Techniken. Mit Arbeiten von Lou-
is Schulz (Kupferstich), Th. Lange nach E. Oeh-
me (Kupferstich), Johann Klaus nach E. Engerth
(Kupferstich), William Unger (Kupferstich), J.B.
Sonderland (Radierung), A.L. Romanet nach
Lautherbourg (Kupferstich). Alle Blätter in der
Platte bezeichnet.

Verschiedene Maße. (inkl. MwSt.: 96 €) **90 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

272





273



(273)



274



(274)



276



(276)

273 Verschiedene Künstler, Neun Kupferstiche nach Johann Heinrich Ramberg. 19. Jh.

Kupferstiche. Alle Blätter in Platte bez. Drei Blätter auf Untersatzkarton montiert, sechs Blätter auf weiteren Untersatzkarton montiert. Alle Arbeiten beschnitten. Einige an den Rändern minimale Einrisse.

Verschiedene Maße.(inkl. MwSt.: 118 €)

110 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

274 Verschiedene Künstler, Vier Portraits. 3. Viertel 19. Jh.

Verschiedene Techniken, von Ernst Pickard (Lithographie), William Strang (Radierung), unbekannter Künstler (Jössy?) (Radierung), Heinrich Wolff (Radierung). Zwei Blätter in der Platte monogr. und sign., teilweise in Blei signiert.

Verschiedene Maße.(inkl. MwSt.: 64 €) **60 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

276 Verschiedene Künstler, Sieben christliche Szenen. 3. Viertel 19. Jh.

Verschiedene Techniken. Mit Arbeiten von Anton Krüger nach A. Richter (Kupferstich), Anton Krüger nach Karl Peschel (Kupferstich), Christian Stölzel (2 Kupferstiche), Julius Thaeter nach G. Jäger (Kupferstich), Th. Langer nach Karl Peschel (Kupferstich), Werner van Volkaert (Holzschnitt). Die Kupferstiche in der Platte sign. und betitelt. Z.T. außerhalb der Darstellung leicht stockfleckig und angeschmutzt.

Verschiedene Maße.(inkl. MwSt.: 86 €) **80 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

277 Unbekannter Künstler, Stute und Hengst, sich paarend. Mitte 19. Jh.

Kupferstich auf fasrigem Bütten mit Prägestempel. In der Platte nummeriert „N° 12“ o.re. Leicht angeschmutzt mit kleinen Wasserflecken am oberen Rand (max. 2cm), nicht in die Darstellung reichend. Blattrand mit kleinen Einrissen und knickspurig. Durchgehender, vertikaler Knick in der Mitte des Blattes, Papier dort leicht gebräunt. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 26,8 x 36 cm, Bl. 31,3 x 38,6 cm. (inkl. MwSt.: 128 €)

120 €
(Regelbest. 7% MwSt.)



277

278 Unbekannter Künstler, Äußere Ansicht des Zwingers. Um 1840.

Radierung auf chamoisfarbenem, festen Papier. In der Platte außerhalb der Darstellung betitelt und bezeichnet „Dresden, bei Ernst Arnold“ u.Mi. Minimal lichtrandig und finger-spurig.

Pl. 20,5 x 25,7 cm, Bl. 29 x 38 cm.

100 €

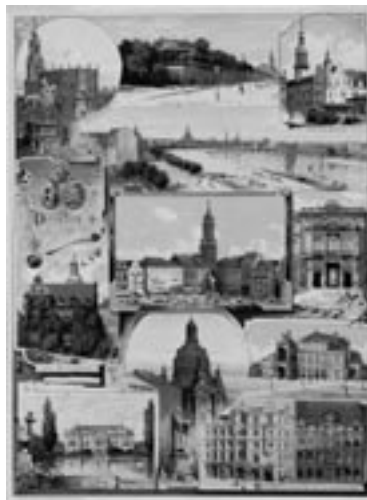


278

279 Unbekannter Künstler, Souvenirblatt Dresden / „Dresden“. Um 1815.

Lithographie und Farbaquatinta. Im Stein/ in der Platte bezeichnet u.li. „Kunstanstalt v.F.F.Fliegel & Co Dresden“ / „Published by R.Bowyer, Pall Mall, 1814.“. Im Passepartout montiert. Leicht angeschmutzt, sonst in sehr guter Erhaltung.

BA. 38,5 x 28,7 cm, Bl. 39,8 x 29 cm / BA. 22 x 31,7 cm, Bl. 30,8 x 45,2 cm. **100 €**



(279)



279



301



302



303

Hans Aichinger 1959 Leipzig – lebt und arbeitet in Leipzig
1982–86 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Leipzig bei Prof. Bernhard Heisig. 1992–97 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Leipzig.



(303)

Alfred Ahner 1890 Wickersdorf/Sachsen – 1973 Weimar
Lithographenlehre in Weimar. Zeichnet mit Gleichgesinnten wie Otto Dix gemeinsam nach Feierabend. Ab 1913 Studium an der Kunstakademie Stuttgart. Später ansässig in Weimar. Mit Werken u.a. im Lindenau-Museum Altenburg vertreten.



304

301 Alfred Ahner, Mutter und Kind. 1934.

Alfred Ahner 1890 Wickersdorf/Sachsen – 1973 Weimar

Kohlezeichnung auf chamoisfarbenem Papier. Signiert „A. Ahner“ und datiert o.re. und unleserlich bezeichnet o.re. Minimal angeschmutzt. Verso Reste einer alten Montierung.

18,3 x 12,5 cm.

120 €

302 Hans Aichinger „10. Jazztage Leipzig“. 1985.

Hans Aichinger 1959 Leipzig – lebt und arbeitet in Leipzig

Offsetlithographie auf chamoisfarbenem, festen Papier. In Blei signiert „H. Aichinger“ und datiert u.re., und betitelt u.li.

Darst. 33,5 x 22,5 cm, Bl. 41,5 x 29,6 cm.

(inkl. MwSt.: 128 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

303 Anna Elisabeth Angermann, Fünf Landschaftsdarstellungen. 1. H. 20. Jh.

Anna Elisabeth Angermann
1883 Bautzen – 1985 Dresden

Verschiedene Techniken, davon drei Feder- und Pinselzeichnung in Tusche, Lithographie, Graphitzeichnung und Aquarell. Teilweise sign. u. dat. u.re. Einige Blätter leicht angeschmutzt, minimal stockfleckig.

Verschiedene Maße. (inkl. MwSt.: 118 €)

110 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

304 Gerhard Augst „Im Gebergrund“. Ohne Jahr.

Gerhard Augst 1908 Dresden

Kohlezeichnung. U. re. sign. „G. Augst“. Auf Untersatzkarton montiert, dort betitelt. Blatt stärker stockfleckig und leicht gebräunt.

38,1 x 37,2 cm, Untersatzkarton 32,5 x 41,8 cm.

130 €

305 Tina Bauer-Pezellen, Im Kindergarten. 1958.

Tina Bauer-Pezellen 1897 Cattaro/Dalmatien –
1979 Weimar

Lithographie. In Blei signiert "Bauer-Pezellen" und datiert u.re. und betitelt u.li.
Vereinzelte minimal stockfleckig und an den Ecken minimal knick- und rißspurig.

St. 29 x 39 cm, Bl. 61 x 43 cm.

100 €



305

Tina Bauer-Pezellen

1897 Cattaro/Dalmatien – 1979 Weimar

Von 1917–24 studierte sie an verschiedenen Kunstgewerbeschulen u. Lehranstalten, auch bei Richard Riemerschmid in München. Bauer-Pezellen gehört zur sog. Schule des Expressiven Realismus, deren Darstellungen durch die Erfahrung zweier Weltkriege geprägt sind. Als Höhepunkt ihres Schaffens gelten die Werke der 20er u. 30er Jahre. Zur Zeit des NS-Regimes wurde sie mit einem Berufsverbot belegt. Spätere Studienreisen führten sie nach Südfrankreich u. Bulgarien.

306 Falko Behrendt „Obstgarten“. 1980.

Falko Behrendt 1951 Torgelow – lebt bei Lübeck

Aquatintaradierung auf festem Hahnemühle- Bütten. In Blei signiert u.re. „Behrend“ und datiert. Betitelt u.Mi. Bezeichnet u.li. „Probe“ und „Aus der Mappe Landschaften aus Damon im Libanon“.

Pl. 73,5 x 45 cm, Bl. 53,3 x 65,3 cm.

110 €



306

307 Herbert Behrens-Hangler, Kubistisches Stilleben auf einer Terrasse. Ohne Jahr.

Herbert Behrens-Hangler 1898 Berlin – 1981 Fredersdorf

Beleistftzeichnung auf Bütten. Unsigniert. Verso in Blei bezeichnet „Aus dem Nachlaß von Herbert Behrens-Hangler bestätigt durch Margot Schubring“.

28,9 x 38 cm.

120 €



307

Herbert Behrens-Hangler 1898 Berlin – 1981 Fredersdorf

Deutscher Maler, Grafiker und Schriftsteller. Behrens-Hangler trat in den 1910er Jahren mit abstrakten Bildern, Collagen, dadaistischen Gedichten und Theaterstücken hervor. 1919 gründete er in Bielefeld die Künstlergruppe „Der Wurf“. Er studierte Malerei bei Hans Baluschek und Lovis Corinth und Musik bei Ferruccio Busoni. 1921–33 war er Mitglied der Novembergruppe Berlin. 1932 gründete er unter anderen mit Lyonel Feininger und Karl Hofer die Gruppe „Selection“. Im Dritten Reich galt seine Kunst als „entartet“. 1949–63 arbeitete er als Lehrer für Farblehre und Maltechnik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Sein berühmtester Schüler war Georg Baselitz.

Falko Behrendt 1951 Torgelow – lebt bei Lübeck

1971–75 Mal- u. Grafikstudium an der Hochschule für bildende Künste Dresden bei Horlbeck u. Kettner. 1991 Umzug von Neubrandenburg nach Lübeck. Seit 1975 zahlreiche Auszeichnungen und Ausstellungen im In- und Ausland. Lebt und arbeitet bei Lübeck und Wamel/Möhnesee. Arbeiten Falko Behrendts befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen.



308

Peter August Böckstiegel 1889 Arrode – 1951 ebenda

Ausbildung als Maler u. Glaser. Schüler der Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Bielefeld, bis 1913 bei von Ludwig Gode wol. Beginnt im selben Jahr an der Dresdner Akademie zu studieren, begegnet Conrad Felixmüller. Ab 1914 Kriegsdienst mit Möglichkeit, in einem Atelier künstlerisch zu arbeiten. 1919 Rückkehr nach Dresden, jahreszeitlich bedingter Wohnortwechsel zwischen Westfalen im Sommer u. Dresden im Winter. Unter den Nationalsozialisten wird er in Berlin mit Ausstellungsverbot belegt, erhält andererseits halboffizielle Aufträge. Bei der Bombardierung Dresdens 1945 wird sein Atelier zerstört. Danach ist er dauerhaft in Arrode ansässig. Erster Vorsitzender der „Westfälischen Sezession 1945“.

**308 Peter August Böckstiegel
„Sommertag in Westfalen“. 1937.**

Peter August Böckstiegel 1889 Arrode – 1951 ebenda

Holzchnitt auf kräftigem Japanpapier. U.li. im Stock monogrammiert „P A B“, in Blei unterhalb des Stocks signiert „P.A. Böckstiegel“ und betitelt. Im Passepartout. Blatt etwas stockfleckig, an den Ecken Reißzwecklöchlein. WVZ Matuszak 192, dort jedoch betitelt „Sommertag in Arrode“.

Stk. 49,2 x 64,3 cm, Bl. 51,5 x 69,7 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1200 €



309

**309 Peter August Böckstiegel „Meine Eltern“.
1920.**

Holzchnitt auf kräftigem Japan. Im Stock monogrammiert „PAB“ u.li., in Blei betitelt u.li. WVZ Matuszak 84 II (von II).

Stk. 50,2 x 40 cm, Bl. 61 x 49,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

Max Brüning 1887 Delitzsch – 1968 Lindau

Studium an der Kunstakademie Leipzig bei A. Kolb u. dem Radierer P. Palm, in München bei F. v. Stuck., Studienaufenthalte in Griechenland, im Orient, Paris u. Tirol. Nach dem ersten Weltkrieg wurde er persönlicher Zeichenlehrer von Kronprinz Wilhelm. Sein komplettes Radierwerk wurde im 2. Weltkrieg vernichtet.

**310 Max Brüning, Dame mit Hündchen.
Ohne Jahr.**

Max Brüning 1887 Delitzsch – 1968 Lindau

Radierung in Blauschwarz. In der Platte sign. „Brüning“ u.re., in Blei sign. „Max Brüning“ u.re., bez. „Original - Radierung“ u.li. Hinter Glas in einer gefassten Holzleiste gerahmt.

Pl. 26,2 x 19,3 cm, Ra. 38,5 x 28,8 cm.

120 €

311 Richard Paul Burkhardt-Untermhaus, Fünf Landschaftsdarstellungen. Um 1915.

Richard Paul Burkhardt-Untermhaus
1883 Gera- Untermhaus – 1963 Dresden

Graphitzzeichnungen. In Blei signiert und betitelt u.re. bzw. u.li.

24,3 x 19,3 cm. (inkl. MwSt.: 128 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

312 Heinrich Campendonk, Sitzender weiblicher Akt mit Kuh und Kälbchen. 1916.

Heinrich Campendonk 1889 Krefeld –
1957 Amsterdam

Holzschnitte. Unsigniert. In: „Der Sturm. 7.Jg, 1916, Berlin, 2. Heft.“, 10 Seiten. Mit zwei Holzschnitten von Maria Uhden.

Stk. 13 x 18 cm, Bl. 41,5 x 31 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

314 Wilhelm Claudius, Landschaft mit Fluss / Weg mit Bäumen. 1902.

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

Graphitzzeichnungen auf chamoisfarbenem, festen Papier. Unsigniert. Eine Arbeit in Blei datiert u.re. „1902“. Beide Blätter auf Untersatzkarton montiert. Dort von fremder Hand bezeichnet „Original Zeichnungen, Graf Wilhelm Claudius (1854 Altona, 1942 Dresden)“.

19 x 27,5 cm / 16 x 27,5 cm.(inkl. MwSt.: 107 €)

100 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



310

Richard Paul Burkhardt-Untermhaus
1883 Gera- Untermhaus –
1963 Dresden-Blasewitz

Lehre als Lithograph und 1901–05 an der Kgl. KGS in Dresden studiert. Anschließend von 1905–13 dort an der KA bei O. Zwintscher und E. Bracht. Ging auf Studienreisen nach Italien und in die Ukraine. Besonders als Landschaftsmaler und -zeichner hervorgetreten. Nach 1945 entstanden auch figürl. Arbeiten.



311



(311)



312



(312)



(314)





315



317



318



316

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

1871-74 Besuch der Kunstakademie in Dresden, 1876 Wechsel an die Berliner Akademie. Ab 1879 wieder in Dresden. 1884 wurde er Mitglied des Malerkreises Goppelpner Gruppe und beteiligte sich an den Dresdner Sezessions-Ausstellungen. Seinen Unterhalt verdiente er sich mit Illustrationen, was ihn zu einem der gefragtesten Illustratoren Ende des 19. Jh. machte. Um 1900 wandte er sich verstärkt der Malerei zu. Freundschaft mit Carl Bantzer, mit der er auch zusammenarbeitete.

Carl Friedrich Claus 1930 Annaberg – 1998 Chemnitz

Als Künstler Autodidakt. Schreibt seit 1951 experimentelle Texte. Seit 1968 Lithographien. Seit 1974 Radierungen. 1977–82 Mitglied der Künstlergruppe Clara Mosch.

Klaus Dannhardt 1941 Dresden

1958–68 Studium der Malerei, Grafik u. Plastik an der ABF der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1968–86 Tätigkeit als Maler u. Grafiker in Dresden. Intensive Freundschaft mit H. Glöckner. 1986 Umzug nach Berlin-West. 1988–93 Ausstellungsorganisation, Kurse für Malen u. Zeichnen im Kulturzentrum „Die Pumpe“ in Berlin-Tiergarten. Seit 1999 Atelier Berlin Wedding. Wohnung in Dresden-Übigau.

315 **Carl Friedrich Claus „Psychischer-physischer Mikrovorgang“. 1980.**

Carl Friedrich Claus 1930 Annaberg – 1998 Chemnitz

Radierung auf Bütten. In Blei signiert „C. Claus“ u.li. und bezeichnet „E.A.“ u.re. Einer von 6 Probedrucken der Kaltnadelbearbeitung. WVZ Werner/ Juppe G 60 I.

Pl. 9 x 6,8 cm, Bl. 22,4 x 14,2 cm.

220 €

316 **Carl Friedrich Claus „Bewusstwerdende Janus-Sensoren, Für Gerhard Wolf“. 1998.**

Lithographie von zwei Steinen auf Bütten. Außerhalb des Steins in Blei signiert“ Carl Carl Friedrich“ und betitelt u.li., mit einer Widmung versehen und datiert u.Mi., bezeichnet „E.A.“ u.re. Vorletzte Arbeit des Künstlers. WVZ Werner/ Juppe G 163 VI e.

Pl. 31 x 23,5 cm, Bl. 49,8 x 39,5 cm.

340 €

317 **Carl Friedrich Claus „Paracelsische Exerzitien psych. Grünens im Körper: Imaginieren“. 1976.**

Radierung auf festem Bütten. Unsigniert. In Blei nummeriert „10/15“, betitelt u.Mi. „Paracelsische Exerzitien psych. Grünens im Körper = Imagination“. Nachauflage 1995. WVZ G36 Ibl.

Pl. 18 x 14,5 cm. Bl. 39,6 x 29,7 cm.

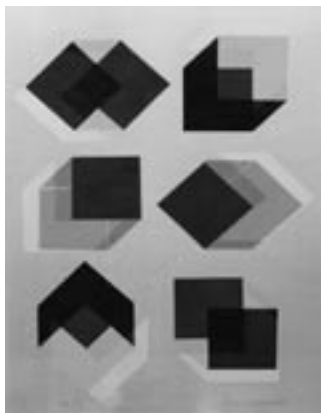
160 €

318 **Carl Friedrich Claus „Eulenspiegel-Reflex“. 1974.**

Offsetlithographie auf „HAHNEMÜHLE“-Bütten. In Blei außerhalb der Platte signiert „Carl Friedrich“ u.Mi., mit einer Widmung versehen u.li. und bezeichnet „E.A.“ u.re. WVZ Werner/ Juppe G 15 2 c.

Pl. 21 x 14,8 cm, Bl. 53,5 x 39 cm.

240 €



320

319 Heinrich Deierling, Bäume. 1920.

Heinrich Deierling 1894 – 1989

Holzschnitt auf chamoisfarbenem, fasrigen Bütten. Späterer Abzug aus dem Jahr 1983. In Kugelschreiber außerhalb der Darstellung signiert „Heinrich H. Deierling“ und bezeichnet „Original Handabzug: 1983“ u.re. sowie bezeichnet „In Holz geschnitten: 1920“ u.li. Verso braunfleckig und mit Resten einer alten Montierung.

Stk. 40,8 x 30,3 cm, Bl. 51,5 x 38,3 cm. **120 €**

320 Klaus Dennhardt, Würfel, sich auflösend. 1978.

Klaus Dennhardt 1941 Dresden

Hochdruck auf Japan. In Blei sign. „Dennhardt“ und datiert u.re., nummeriert „67/100“ u.li. Minimal knickspurig, mit minimalen Fehlstellen im Randbereich.

59,5 x 41,7 cm. **110 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



321

321 August Wilhelm Dressler, Die Geburt / Schlafender weiblicher Akt im Hemd / Zwei Damen und Katze. Ohne Jahr.

August Wilhelm Dressler 1886
Bergesgrün – 1970 Berlin

Aquatintaradierungen und Radierungen auf Bütten. Alle Arbeiten signiert „AWDressler“ u.re., nummeriert u.li. sowie mit dem Trockenstempel: Graphikkreis der neuen Münchner Galerie / Dr. Hiepe & Co. G.M.B.H.

Verschiedene Maße. **360 €**

322 Felix Droese „Überfahrt“. 1998.

Felix Droese 1950 Singen

Kaltnadelradierung in Rot auf olivgrünem, sehr dünnen Bütten, in Blei signiert und datiert u.Mi..

Pl. 37 x 38 cm, Bl. 48 x 54 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



(321)

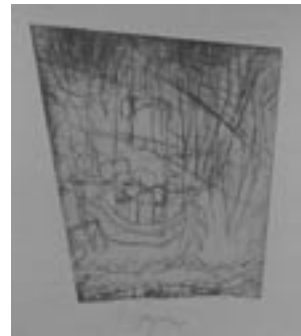


(321)

August Wilhelm Dressler 1886 Bergesgrün – 1970 Berlin
1900–04 Lithographenlehre in Chemnitz u. studierte anschließend an den Kunstakademien in Dresden, Leipzig u. Berlin. Nach seinem Dienst als Soldat im I. Weltkrieg arbeitete er in Leipzig als freischaffender Künstler, später in Berlin. 1928 erhielt er den Dürerpreis der Stadt Nürnberg u. drei Jahre später ein Stipendium für einen Aufenthalt in Rom. Während des Naziregimes gehörten seine Werke zur „entarteten Kunst“, so dass er einen Lehrauftrag in den USA annahm. Nach dem Krieg war er wieder in Deutschland tätig.



319



322



323

Heinrich Ehmsen 1886 Kiel – 1964 Berlin

1906–09 Besuch der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1909–10 in Paris. Ab 1911 im Umkreis des Blauen Reiter in München. Seit 1929 in Berlin ansässig. 1945–49 Professor u. stellvertretender Direktor der Kunsthochschule Berlin-Charlottenburg. 1950 Gründungsmitglied der Akademie der Künste Berlin.

Georg Erler

1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall
1892–94 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1894–98 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei H. Bürkner u. G. Kuehl. 1902 Niederlassung in Dresden, Gründungsmitglied der Gruppe „Die Elbier“. 1913–37 Professor für figürliches Zeichnen an der Kunstgewerbeschule Dresden. Hauptsächlich als Graphiker bekannt.



324



325

Hans am Ende 1894 Trier – 1918 Stettin

War ein deutscher Maler des Impressionismus und Mitbegründer der Künstlerkolonie Worpswede. Studierte bei Wilhelm von Diez an der Akademie der Bildenden Künste in München. Hier traf er seinen Freund Fritz Mackensen, mit dem ihn eine gemeinsame Militärzeit verband. Danach studierte er an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe bei Ferdinand Keller, bevor ihn Mackensen zum Umzug nach Worpswede veranlassen konnte.



326

323 Albert Ebert
„Mädchenrückenakt“. 1946.

Albert Ebert 1906 Halle – 1976 ebenda

Kaltnadelradierung auf festem chamoisfarbenen Büten. In der Platte monogrammiert „AE“ und datiert u.li. In Blei signiert „Albert Ebert“ und datiert u.re. WVZ Brade/ Stula R 5.

Pl. 34,5 x 14,2 cm, Bl. 50 x 32,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

324 Heinrich Ehmsen, Liebeswahn.
Ohne Jahr.

Heinrich Ehmsen 1886 Kiel – 1964 Berlin

Radierung auf chamoisfarbenen Büten. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Ehmsen“ u.re. Lichtrandig, mit bestoßenen Blattkanten o.re und u.li. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 20 x 25 cm, Bl. 49,8 x 37,4 cm.

220 €

325 Heinrich Ehmsen
„Bruder Nathanael jagt wie gepeitscht davon“. 1927.

Radierung auf chamoisfarbenem Büten. In Blei außerhalb der Platte signiert „Heinrich Ehmsen“ und datiert u.re., bezeichnet „2. Zust. 4. Druck unverstählte Platte“ u.li. Am unteren Blattrand in Blei bezeichnet und betitelt u.li.

Lichtrandig und außerhalb der Darstellung knickspurig.

Pl. 21 x 2 cm, Bl. 50 x 37,5 cm.

220 €

326 Hans am Ende „Die Mühle“.
Ohne Jahr.

Hans am Ende 1894 Trier – 1918 Stettin

Radierung in Braun auf China, auf Büten aufgewalzt. In der Platte außerhalb der Darstellung in Blei signiert und bezeichnet „Hans am Ende, Worpswede“ u.re. Stockfleckig und großflächig angestaubt. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 54,5 x 84 cm, Bl. 75,3 x 106 cm.

300 €

Conrad Felixmüller

1897 Dresden – 1977 Berlin

1911 Besuch der Zeichenklasse an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912 Privatschüler bei F. Dorsch, Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von C. Bantzer. 1919 Mitbegründer der Dresdner Sezession „Gruppe 1919“. 1933 verfeimt, ein Jahr später Übersiedlung nach Berlin. 1949–61 Lehrauftrag für Zeichnen u. Malen an der Universität Halle.



327



(327)



(327)

327 Georg Erler, Konvolut von fünf Graphiken. 1. Viertel 20. Jh.

Georg Erler 1871 Dresden – 1950 Ainning/Bad Reichenhall

Radierungen. In Blei signiert u.re. „G.Erler“ bzw. „Erler“. Drei Blätter in der Platte datiert. Blätter vereinzelt minimal fingerspurig bzw. licht-randig. Ein Blatt am oberen Rand mit Resten einer alten Montierung.

Verschiedene Maße. (inkl. MwSt.: 128 €)

120 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

328 Conrad Felixmüller „Weisheit, Stärke, Schönheit“. 1932.

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

Radierung auf „J.W.“-Bütten. In Blei signiert „C. Felixmüller“ u.li. und datiert u.re. Mit einer Widmung versehen u.Mi. Minimal stockfleckig, auf festem Karton montiert. WVZ Sohn 409.

Pl. 9,5 x 6,8 cm, Bl. 17 x 13,5 cm. **240 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

329 Sighard Gille „Weiße Fahnen“. 1989.

Sighard Gille 1941

Radierung auf chamoisfarbenem, festen Papier. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Gille“ und datiert u.re, betitelt u.Mi. und bezeichnet „e.a.“ u.li.
Im Randbereich außerhalb der Darstellung etwas angeschmutzt und knickspurig.

Pl. 49 x 35 cm, Bl. 60,3 x 49,5 cm. **110 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



329



328



330 Lyonel Feininger „Treptow an der Rega“. 1925.

Bleistiftzeichnung auf dünnem Velin. Unsigniert. Datiert „59(19)25“ am oberen linken Blatttrand. In einer breiten Doppelleiste gerahmt. Zwei Heftlöchlein am linken Blatttrand. An den Blattkanten auf Untersatzbütten montiert. Etwas knickspurig und unscheinbar wellig. Abgebildet in: Feininger, L.; Scudiero, M; Degasperi, F.: Lyonel Feininger. Ausstellungskatalog Galleria d'Arte Il Castello, Trento, 1991. S. 62f.

14 x 20,5 cm, Ra. 38,5 x 45 cm.

Lyonel Feininger 1871 New York – 1956 ebenda

Feininger geht 1887 nach Hamburg u. studierte dort Musik, bevor er sich der Malerei zuwandte u. an der Kunstgewerbeschule in Hamburg u. der Berliner Akademie studierte. 1913 wurde er vom „Blauen Reiter“ für den Herbstsalon in Berlin eingeladen. 1919–24 nahm er eine Lehrtätigkeit in der Druckwerkstatt des Bauhauses in Weimar wahr bevor er, von den Nazis vertrieben wurde u. 1936 in die USA flüchtete. Feiningers Hauptthema war die Architektur, die er ebenso wie das Atmosphärische u. das Figürliche in Kuben u. in einem bestimmten Liniengefüge erfaßte.

2600 €



331 Lyonel Feininger „Auf der Quaimauer“. 1923.

Holzchnitt auf sehr feinem Japan. Unsigniert. Druck außerhalb der Auflage von 125 Exemplaren für „Die Schaffenden“, IV. Jg, 1. Lfg. Unscheinbare horizontale Knickspur am unteren Blattrand (außerhalb der Darstellung), die linke untere Blattecke knickspurig. Unscheinbar stockfleckig.

WVZ Prasse W 243.

Das WVZ erwähnt Abzüge außerhalb der Auflage für „Die Schaffenden“, davon einen auf Durchschreibepapier sowie weitere auf Japanpapier und anderem orientalischen gerippten Papier, fünf davon vom Künstler in Blei bezeichnet. Die Anzahl der Abzüge außerhalb der Auflage für „Die Schaffenden“ wird nicht benannt.

Stk. 16,8 x 21,9 cm, Bl. 27 x 32,8 cm.

960 €



**332 Alberto Giacometti „Derrière le miroir
Nr. 127“. 1961.**

Lithographien. Mappe mit 13 Graphiken, davon zwei doppelblattgroß und je eine auf vorder- u. rückseitigem Einband. Hrsg. von der Galerie Maeght, Paris.

St. 38 x 28 cm, Bl. 38 x 28,8 cm.,
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €



Alberto Giacometti 1901 Borgonovo (Stampa) – 1966 Chur

Von seinem Vater, dem impressionistischen Maler Giovanni Giacometti, geprägt. 1919 an der Kunstakademie und der Kunstgewerbeschule in Genf. 1922 zog es ihn nach Paris, wo er sich einer Surrealismusgruppe anschloss. Ein Autounfall 1938, durch den er einen Gehfehler erlitt, veränderte ihn nachhaltig. Giacometti war ein vielseitiger Künstler, der vor allem durch seine Plastiken weltberühmt wurde. Sein wohl bekanntestes Werk, das auch auf der 100-Franken-Banknote betrachtet werden kann, ist ein schreitender Mann.



334

Friedrich Karl Gotsch

1900 Kiel-Pries – 1984 Schleswig

Lernete in Kiel bei Hans Ralfs und wurde von Kokoschka und Munch beeinflusst. 1922/23 Aufenthalt in St. Peter an der Nordsee, anschließend in New York. Beherrscht neben der Öl- und Aquarellmalerei alle graphischen Techniken. Motive sind oft Landschaften und Bildnisse.



335

333 Friedrich Karl Gotsch, Bildnis Hilde Goldschmidt. 1922.

Friedrich Karl Gotsch 1900 Kiel-Pries – 1984 Schleswig

Lithographie auf festem, chamoisfarbenen Papier. Außerhalb der Platte in Blei signiert und datiert „KF Gotsch 1922“ u.re. In Kugelschreiber von fremder Hand bezeichnet „(Erfurth)“ u.Mi. und „Lithographie, gedruckt Kunstakademie Dresden, Drucker Iwan“ u.li. Verso in Blei bezeichnet „Malerin Hilde Goldschmidt“ u.re. Minimal knickspurig, verso Reste einer alten Montierung.

St. 36 x 42 cm Bl. 53,5 x 42,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

960 €

334 Friedrich Karl Gotsch, Begegnung auf See (Urteil). 1922.

Lithographie auf festem, chamoisfarbenen Papier. In Blei signiert und datiert „FK Gotsch. 22/23“ u.re.“ Kanten minimal bestoßen, verso Reste einer alten Montierung.
Vgl. Katalog Altonaer Museum 1975, 116 sowie Katalog Städt. Galerie Albstadt 1986, Nr. 77.
36,3 x 59,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



333

335 Friedrich Karl Gotsch „Kapitän Ewerlin“. 1922.

Lithographie auf festem, chamoisfarbenen Papier. In Blei signiert und datiert „FK Gotsch. 22/23“ u.re.“, betitelt u.li. Kanten minimal bestoßen, verso Reste einer alten Montierung.
Vgl. Katalog Altonaer Museum 1975, 117 sowie Katalog Städt. Galerie Albstadt 1986, Nr. 79.
36,6 x 44 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

600 €

600 €



336



337



339

HAP Grieshaber

1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Lehre als Buchdrucker u. Schriftsetzer. Gleichzeitig Studium der Kalligraphie an der Staatl. Buchgewerbeschule Stuttgart. Seit 1932 intensive Auseinandersetzung mit der Holzschnitttechnik, die für ihn früh zum wichtigsten künstlerischen Medium wird. 1933 Mal- u. Ausstellungsverbot. 1955 Berufung an die Akademie in Karlsruhe als Nachfolger E. Heckels u. 1956 an die Akademie der Künste in Berlin. Würdigung durch zahlreiche Preise u. Retrospektiven.

Paul Groß

1873 Dresden – letzte Erw. 1914 ebenda

Deutscher Maler u. Graphiker, Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, Rektoratbildnisse in der Aula des Annen-Gymnasiums in Dresden.



338



(338)

Lea Grundig-Langer

1906 Dresden – 1977 während einer Mittelmeerreise

1922 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule. 1923–1926 Studienfortsetzung an der Dresdner Akademie der Bildenden Künste. 1929 Gründung der Dresdner Gruppe „Assoziation Revolutionärer Bildender Künstler Deutschlands“ mit ihrem Mann Hans Grundig. 1938 zwanzig Monate Gefängnis. 1939 wegen ihrer Gesinnung ins Exil nach Israel. Von 1940–1948 in Tel Aviv und Haifa ansässig. 1948/49 Rückkehr nach Dresden. Dort erhielt sie bis 1947 eine Professur an der Dresdner HfBK. 1964–1970 als Präsidentin des Verbands Bildender Künstler der DDR tätig.

Peter Graf

1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

1956–57 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, seit 1957 künstlerische Arbeit im Freundeskreis um Jürgen Böttcher mit P. Herrmann, P. Makolies u. Ralf Winkler (A.R. Penck). 1970–97 Ausstellungen u.a. in Dresden, Chemnitz, Konstanz, Cuxhaven u. Volterra/Italien. Lebt u. arbeitet in Dresden.

336 Peter Graf, Kniende Frau. Ohne Jahr.

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

Bleistiftzeichnung auf festem Japan. In Blei signiert „Graf“ u.re. Blatt leicht angeschmutzt, an den Rändern minimal fleckig, verso Reste einer alten Montierung.

28,8 x 21 cm.

120 €

337 Peter Graf, Sitzender weiblicher Akt. 1988.

Graphitzzeichnungen. Unsigniert. U. li. datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt etwas stockfleckig, auf Untersatzpapier montiert. Beigegeben: Ausstellungsplakat „Günter Sommer & Crams Percussion Staff“. Am rechten Blattrand Künstlersignet. Blatt mit leichten Randmängeln.

25,5 x 18 cm, Ra. 33,1 x 27,4 cm, Plakat 50 x 65,5 cm.

170 €

338 Günter Grass „Es war einmal ein Land“. 1987.

Günter Grass 1927 Danzig

Buch, leinengebunden, in holzverstärktem Schub. Edition zum 60. Geburtstag von Günter Grass mit zwei Langspielplatten und einem Lesebuch. Vorderseitig in Blei signiert.

34 x 33 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

339 Theodor Grätz, Das Ehepaar. 1906.

Theodor Grätz 1859 Hamburg-Altona – 1947 München

Federzeichnung in Tusche auf festem, chamoisfarbenen Papier. In Tusche signiert u.re. „Th.Grätz“ und datiert. Im Passepartout montiert. Vereinzelt winzige bräunliche Flecken, sonst in sehr guter Erhaltung.

Darst. 28 x 32 cm, Bl. 34,7 x 38 cm.

120 €



343

340 HAP Grieshaber „Erster Dürrerpreisträger der Stadt Nürnberg“. 1971.

HAP Grieshaber 1909 Rot – 1981
Aachalm bei Reutlingen

Holzschritte und Farbh Holzschritte. Gebundene Ausgabe mit 10 Originalgraphiken, davon eine doppelblattgroß. 82 Seiten. Cantz Verlag, Stuttgart. Einband etwas angeschmutzt, Buchrücken mit Fehlstellen.

42 x 29 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €



340

341 Paul Groß „Die Elbe bei Dresden“. 1938.

Paul Groß 1873 Dresden – letzte Erw. 1914 ebenda

Lithographie. In Blei sign. „Paul Groß“ und dat. u.re., betitelt und bezeichnet u.li. Blatt stockfleckig, fingerspurig und an den Rändern knickspurig, mittig gefalzt.

St. 40,5 x 54,9 cm, Bl. 49,7 x 69,2 cm.

80 €

342 Catrin G. Große „Palmprint“. 1995.

Catrin G. Große um 1970

Prägeradierung auf „Rives“-Bütten mit Prägestempel. Außerhalb der Platte in Blei signiert „C.G. Große“ und datiert u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert „2/9“ u.li. Im Randbereich minimal fingerspurig.

Pl. 48,5 x 69 cm, Bl. 56,5 x 76 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



(340)

343 Lea Grundig-Langer „Wiederfinden“. 1938.

Lea Grundig-Langer 1906 Dresden – 1977 während einer Mittelmeerreise

Kaltnadelradierung auf chamoisfarbenem Papier. In Blei unterhalb der Platte signiert und doppelt aus der Erinnerung datiert „Lea Grundig 1937 1937“ u.re., betitelt u.Mi., nummeriert „25“ u.li. Mit dem Prägestempel der Akademie der Bildenden Künste Dresden. Einer von 25 späteren Akademie-Drucken (ein Expl. befindet sich im Kupferstichkabinett Dresden). Außerhalb der Darstellung leicht angeschmutzt und lichterandig.

Pl. 25 x 20,3 cm, Bl. 49 x 35 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €



(340)



341

342





344



345



347

Otto Gussmann 1869 Wachbach – 1926 Dresden

Lehre als Dekorationsmaler in Stuttgart, danach Besuch der dortigen Kunstgewerbeschule. 1892 ging Gussmann an die Unter-richtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin. 1896 Beginn des Studiums an der Berliner Hochschule für Bildende Künste. 1897 wurde er Lehrer und später Professor an der Königlischen Akademie der Künste. Von 1915–19 Rektor an der Dresdener Kunstakademie. Unter Gussmanns Leitung wurde 1910 das Akademische Meisteratelier für dekorative Malerei eröffnet. Gleichzeitig ist er Gründungsmitglied der Dresdner Künstler-Vereinigung. Gussmann gilt als ein bedeutender Vertreter des Jugendstils.



346



348

Johannes Grützke
1937 Berlin-Karlshorst – lebt in Berlin

1957–64 Studium an der HfBK Berlin bei H. Orlowski und P. Janssen. 1962 Teilnahme am Kurs der Internationalen Sommerakademie Salzburg bei O. Kokoschka. 1965 Gründung des Musikensembles Die Erlebnisgeiger. 1973 war er Mitbegründer der Schule der neuen Prächtigkeit in Berlin. Ab 1979 Beginn der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Regisseur P. Zadek an vielen deutschen Bühnen. 1985–88 als künstlerischer Berater am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg tätig. 1976/77 als Gastdozent an der HfBK in Hamburg. 1992–2002 als Prof. für Malerei an der Akad. d. Bild. Künste in Nürnberg.

344 Johannes Grützke „Die Manuskripte von Belo Horizonte“ / „Eine Erscheinung“. 1987.

Johannes Grützke 1937 Berlin-Karlshorst – lebt in Berlin

Grauer Künstlerkarton mit einer Radierung und einem Buch. Die Radierung in Blei u.li. nummeriert „197/200“, u.Mi. bezeichnet „II“ und u.re. signiert Johannes Grützke“ und datiert. Buch mit festem Einband, hrsg.von Walter Schurian. Innenseitig in Blei signiert „Johannes Grützke“, bezeichnet „II.“ und nummeriert „197/200“. Kartondeckel mit Künstlernamen bedruckt und in schwarzer Tinte vom Künstler ausführlich bezeichnet, verso in Blei bezeichnet „II.“ und nummeriert „197/200“.Karton im Bereich der Handschrift durch Klebestreifen beschädigt und Deckel aus den Fugen. Buch und Radierung tadellos.

Karton 41 x 31 cm.

345 Otto Gussmann, Wanderer im Gebirge. Um 1900.

Otto Gussmann 1869 Wachbach – 1926 Dresden

Kohlezeichnung. Unsigniert. Verso mit Nachlaßstempel versehen. Blattecken mit stärkeren Knickspuren, leicht stockfleckig.

Darst. 33,5 x 26,5 cm, Bl. 65 x 49,5 cm.

100 €

346 Otto Gussmann, Bittende. Um 1900.

Kohlezeichnung. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Blatt mit leichten Randmängeln, minimal angestaubt.

32 x 41,7 cm.

100 €

347 Otto Gussmann, Damenportrait. 1. Viertel 20. Jh.

Kohlezeichnung. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Blatt etwas stockfleckig und leicht angeschmutzt.

34,3 x 24,6 cm.

100 €

348 Otto Gussmann, Korbtragendes Mädchen. Um 1900.

Pinselzeichnung in Tusche über Blei. Unsigniert. Verso mit Nachlaßstempel versehen. Blatt minimal stockfleckig und knickspurig.

40,8 x 33 cm.

100 €

349 Karl Hahn, Mädchen im Lehnstuhl. Mitte 20. Jh.

Karl Hahn 1892 Chemnitz – 1980 Dresden

Bleistiftzeichnung auf chamoisfarbenem Velin. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen u.re. Minimal fleckig u. atelierspurig, unscheinbar gebräunt.

44,2 x 32 cm.

170 €

350 Robert Hahn, Drei Portraits. 1920er Jahre.

Robert Hahn 1883 Naumburg – 1940 Dresden

Kaltnadelradierungen u. Lithographie. Ein Blatt in der Platte monogrammiert „R.H.“ u. datiert u.re., ein weiteres im Stein sign. „Rob.Hahn“ u. datiert u.re. Die Radierungen in Blei sign. u.re. „Robert Hahn“ u. datiert.

Verschiedene Maße.

(inkl. MwSt.: 107 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

100 €

351 Karl Ernst Hänsel, Frauen auf dem Feld. Ohne Jahr.

Karl Ernst Hänsel
1868 – 1947

Aquatintaradierung in Braun auf festem, chamoisfarbenen Papier. In Blei signiert u.re. „Karl Hänsel“. Im Randbereich minimal fingerspurig und angeschmutzt, unterer Rand mit kleinem Riß (1cm).

Pl. 39,4 x 43,6 cm, Bl. 43,6 x 51,2 cm.

180 €

352 Karl Hanusch, Drei figürliche Studien. Ohne Jahr.

Karl Hanusch
1881 Freital-Niederhäslich (Dresden) – 1969 Dresden

Graphitzzeichnungen. Alle Arbeiten signiert und datiert u.re. Beigegeben: zwei Lichtdrucke des Künstlers.

Verschiedene Maße. (inkl. MwSt.: 120 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

353 Hans Haueisen, Komposition in Ocker und Taubenblau. Ohne Jahr.

Hans Haueisen 1907 Jockgrim – 1969

Farbstiftzeichnung über Faserstift und Blei. In Blei signiert u.re. Auf Untersatzkarton montiert.

15 x 20 cm.

80 €



349



350



351



352



(352)



(352)

Karl Hahn
1892 Chemnitz – 1980 Dresden
1910–1914 Studium an der Dresdner Akademie. 1919–21 Meisterschüler von L. von Hofmann. Nach 1945 freischaffend in Dresden tätig.

Robert Hahn
1883 Naumburg – 1940 Dresden
Lithographenlehre. Studium an der Weimarer Kunstschule, später autodidaktische Weiterbildung als Maler. Seit etwa 1905 Tätigkeit als Gebrauchsgrafiker, später in Dresden freischaffend tätig. Schuf vorwiegend Landschaften u. Bildnisse.

Karl Hanusch
1881 Freital-Niederhäslich – 1969 Dresden
Nach der Lehrzeit als Dekorationsmaler und dem Besuch der Kunstgewerbeschule studierte er 1900–03 an der Dresdener Kunstakademie bei O. Schindler u. R. Müller sowie ab April 1903 bei C. Bantzer, mit dem er auch in Goppeln, Großsedlitz u. Willingshausen malte. 1922–33 Direktor der Textil-Kunstschule Plauen/Vogtl. 1945 Mitbegründer der Gewerkschaft „Kunst und Schrifttum“. Hilft beim Aufbau der HfBK Dresden, die ihm zeitlebens ein Ehrenatelier zur Verfügung stellte.



353



355

Erich Heckel 1883 Döbeln – 1970 Radolfzell

Zunächst Architekturstudium, bevor er sich dann als Autodidakt zum Maler u. Graphiker weiterbildete. 1905 gründete er u.a. mit E.L. Kirchner u. F. Bleyl die Künstlergruppe „Die Brücke“. Von 1907–10 verbrachte er eine längere Zeit in Dangast u. ging danach eine enge Atelieregemeinschaft mit Kirchner in Dresden ein. 1911 Umzug nach Berlin. Nach der Auflösung der Brücke wird er 1918 Gründungsmitglied des „Arbeitsrates für Kunst“. Während des Naziregimes galten seine Werke zur entarteten Kunst, weshalb er an den Bodensee flüchtete u. dort bis zu seinem Lebensende blieb.



354

354 Erich Heckel „Sonnenaufgang“. 1914.

Holzchnitt. Unsigniert. Wohl eines von 150 Exemplaren der Auflage des „Kreises der graphischen Künstler und Sammler“, jedoch ohne die handschriftliche Adresse der Drucker Voigt oder Felsing. WVZ Dube 1 284 II B (von III).

Stk. 24 x 32,5 cm, Bl. 34,4 46,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

355 Erich Heckel „Die Tote“. 1912.

Holzchnitt auf chamoisfarbenem Bütten. In Blei signiert „Erich Heckel“ und datiert u.re. Aus „Die Schaffenden“, II. Jg., 2. Lfg., mit dem Trockenstempel versehen u.li. An den Ecken Reißzwecklöchlein, im Randbereich fingerspurig Verso Reste einer alten Montierung, vorderseitig durchscheinend. WVZ Dube 1 247 II (von II).

Stk. 25 x 29,6 cm, Bl. 31 x 41,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

960 €

356 Erich Heckel „In der Tram“. 1916.

Lithographie. Im Stein monogrammiert u.li. „E.H.“. Bezeichnet u.li. „Erich Heckel“ und betitelt u.re. Typographisch bezeichnet u.Mi. Verso mit der Lithographie „Die neue Sommerzeit“. Aus: Der Bildermann, Heft 3, 1916. Minimale Randmängel.

WVZ Dube L 241 III B (von C).

St. 26 x 21 cm, Bl. 35,4 x 27,8 cm. **240 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

357 Erich Heckel „Frühlingslandschaft“. 1913.

Holzschnitt. Unsigniert. Unterhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Erich Heckel: Frühlingslandschaft. Originalholzschnitt“. Eines von 100 Exemplaren erschienen im „Kunstblatt“, II. Jg., Weimar 1918, Liebhaberausgabe, vor S. 1. Am rechten Blattrand Reste einer alten Montierung.

WVZ 255 B (von B).

Stk. 26,2 x 21 cm, Bl. 28,5 x 21,5 cm. **240 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Bernhard Heisig 1925 Breslau

1941–42 Lehre an der Kunstgewerbeschule Breslau. Nach dem Krieg in Breslau, seit 1947 in Zeit, seit 1948 in Leipzig. Dort studierte er zunächst an der Fachschule für angewandte Kunst, seit 1949 an der Akademie für graphische Kunst und Buchgewerbe, brach 1951 das Studium ab. Arbeitete freiberuflich in Leipzig bis er 1954 als Dozent an der Hochschule für Grafik und Buchkunst berufen wurde, 1961 zum Professor ernannt und als Rektor gewählt. Seit 1968 wieder freiberuflich tätig; kehrte 1976 wieder an die Hochschule zurück. Er wird zur Leipziger Schule gezählt und gilt als einer der wichtigsten Repräsentanten der DDR-Kunst.

358 Bernhard Heisig „Illustration zu Brecht: Dreigroschenoper“. 1964.

Bernhard Heisig 1925 Breslau

Federlithographie. In Blei signiert „Heisig“ u.re., verso in Blei betitelt. Auf Untersatzkarton montiert, dort von fremder Hand bezeichnet „Der Moritatensänger und Mackie Messer unterm Galgen“.

St. 27,6 x 17 cm, Bl. 37,6 x 25,6 cm. **180 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

359 Hans Rudolf Hentschel, Drei Landschaftsdarstellungen. 1. Viertel 20. Jh.

Hans Rudolf Hentschel 1869 Cölln b. Meissen – 1951 Meissen

Radierungen auf Bütten. Zwei Blätter in der Platte, zwei Blätter in Blei signiert „H.R. Hentschel“ u.re.

Pl. 23 x 33 cm, 20 x 24 cm, 11,5 x 15 cm,
Bl. 47,5 x 37,5 cm. (inkl. MwSt.: 107 €)

100 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



356



357



359

Hans Rudolf Hentschel 1869 Cölln b. Meissen – 1951 Meissen

Bruder des Konrad. Besuch der Zeichenschule der Manufaktur Meissen, 1889–93 Studium an der Kunstakademie München, 1894/95 Besuch der Académie Julian Paris. Seit 1895 Maler an der Meissner Manufaktur, später teilweise freischaffend tätig.



358



360



(360)



(360)



361

Walter Herzog 1936 Dresden

Maurerlehre. 1953–56 Fachschule für Bauwesen Görlitz. 1957–60 Architekturstudium an der TU Dresden. Künstlerische Studien bei G. Nerlich. 1967 Promotion zum Dr. Ing. Ab 1969 Wiederaufnahme der künstlerischen Arbeit. Seit 1980 freischaffender Grafiker in Berlin.

Joachim Heuer 1900 Dresden – 1994 ebenda

1917 Privatunterricht bei dem Kunstmaler O. Sebaldt. 1919–23 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler von O. Kokoschka. 1925–38 freier Maler in Dresden. 1932 Gründungsmitglied der „Neuen Dresdner Sezession 1932“. 1948–50 Dozent für Zeichnen an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein bei Halle/Saale. 1990



362

360 Walter Herzog „Harzreise im Winter“. 1985.

Walter Herzog 1936 Dresden

Radierungen auf „Hahnenmühle“-Bütten. Kassette mit zehn Graphiken zu einem Gedicht von J.W. von Goethe. Teilweise in der Platte signiert und datiert, alle Blätter in Blei signiert, betitelt und nummeriert. Nr. 50 von 100 Exemplaren. Mit einem Schriftblatt. Edition der eikon Grafik-Presse, Dresden. In der originalen blauen Leinen-Kassette. Kassette am oberen Rand unscheinbar lichtrandig und etwas angestaubt. Vgl. Mayer, R. (Hrsg.): Aurora und die eikon Grafik-Presse Dresden 1964-1992. Dresden, 1999. Nr. 41.

Bl. 50 x 40 cm.

480 €

361 Joachim Heuer, Stilleben mit Handschuh und Kanne. 1967.

Joachim Heuer 1900 Dresden – 1994 ebenda

Lithographie auf Velin. In Blei signiert „Heuer“ und datiert u.re. Im Randbereich minimal angeschmutzt und knickspurig.

St. 13 x 15,5 cm, 19,8 x 24,3 cm.

100 €

362 Joachim Heuer, Stilleben mit Handschuh und Kanne. Um 1966.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche auf Velin. In Blei signiert „Heuer“ u.re.

Bl. 16 x 21 cm.

240 €

**363 Erhard Hippold „Trude“
(Schwester des Künstlers). 1931.**

Radierung. In Blei postum von der Gattin des Künstlers Gussy Hippold-Ahnert signiert “für Erhard Hippold Gussy Hippold 31” sowie betitelt. Mit dem Nachlaßstempel versehen. Leicht fingerspurig.

Pl. 24,8 x 19,9 cm, Bl. 44,7 x 38 cm.

60 €

364 Erhard Hippold „Bulgarisches Dorf“. Ohne Jahr.

Farblithographie. Verso von der Witwe des Künstlers in Blei signiert “best. Gussy Hippold”, zweifach mit Nachlaßstempel versehen und betitelt. In der Original-Holzleiste des Künstlers gerahmt, auf dieser nochmals signiert “Hippold”.

St. 40 x 58,5 cm, Bl. 47,5 x 64,5 cm, Ra. 69,4 x 84,3 cm.

120 €

365 Erhard Hippold, Neuendorf, Hiddensee 1952.

Pinselfzeichnung in Tusche auf Bütten. In Tusche u.re. signiert und datiert “Hippold 52”. Am oberen Rand und in den Ecken Reißzwecklöchlein. In der Blattmitte eine minimale Fehlstelle.

30,9 x 51,5 cm.

360 €

366 Erhard Hippold „Stilleben mit Lampe“. 1963.

Farblithographie. U.re. in Blei signiert “Hippold”, datiert und mit Trockenstempel versehen “DRUCK SCHREITER PRESSE”. Verso betitelt und mit Nachlaßstempel versehen. Hinter Glas in der Original-Holzleiste des Künstlers gerahmt, auf dieser signiert “Hippold”. Ecke u.li. mit kleiner Knickspur, Blatt minimal stockfleckig.

St. 53,5 x 41,5 cm, Bl. 67 x 50 cm, Ra. 69 x 84 cm.

120 €

Erhard Hippold
1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule bei K. Rade, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. In diesem Jahr musste er aus politischen Gründen die Akademie verlassen. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Mit ihr lebte er ab 1945 als freischaffender Künstler in Radebeul. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse, mit dem zusammen er einige Studienaufenthalte an der Ostsee verbringt. Seit 1950 intensivere Beschäftigung mit Graphik, v.a. Radierungen und Lithographien.



365



363



364



366



368



371



369

Alfred Hrdlicka 1928 Wien

Malereistudium bis 1952 an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Albert Paris Gütersloh u. Josef Dobrowsky; anschließend bis 1957 Studium der Bildhauerei bei Fritz Wotruba. 1964 erlangte er internationale Bekanntheit als Vertreter Österreichs auf der Biennale in Venedig. 1971–89 Professor für Bildhauerei in Stuttgart, Hamburg, Berlin u. Wien.



370

Karl Hofer 1878 Karlsruhe – 1955 Berlin

Nach kaufmännischer Lehre 1897–1903 Studium an der Großherzoglich Badischen Akademie der Künste in Karlsruhe bei H. Thoma u. L. von Kalkreuth. 1903–08 in Rom. 1908 Mitglied der Berliner Sezession. 1908–13 in Paris, einige Monate in Indien. 1913 Übersiedlung nach Berlin. 1914–17 Zivilinternierung in Frankreich. 1920 Berufung an die Kunsthochschule Berlin-Charlottenburg, 1921–34 Professur. 1927 Mitbegründer der Badischen Sezession. 1937 werden 311 Arbeiten als „entartet“ aus deutschen Museen beschlagnahmt. 1945 Berufung zum Direktor der Hochschule für Bildende Künste Berlin-Charlottenburg.

368 Karl Hofer „Kinder mit Ball“. 1945.

Karl Hofer 1878 Karlsruhe – 1955 Berlin

Lithographie. In Blei signiert „K. Hofer“ u.re. Herausgegeben vom Graphik-Verlag Dr. Heickrich Mock, Altenburg/ Thüringen. Verso mit dem Stempel des Herausgebers versehen u.li. Im Passepartout.

Blatt stärker lichtrandig und außerhalb der Darstellung mit vereinzelt Wasserflecken.

WVZ Rathenau 75.

St. 38 x 24 cm, Bl 49,5 x 32,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

369 Alfred Hrdlicka, Ohne Titel. Ohne Jahr.

Alfred Hrdlicka 1928 Wien – 2009 ebenda

Radierung auf Büttten. In Blei außerhalb der Platte signiert „Hrdlicka“ u.re. und nummeriert „114/150“ u.li.

Im vollen Rand außerhalb der Platte etwas angeschmutzt.

Pl. 30,5 x 39,5 cm., Bl. 46 x 63 cm.

150 €

370 Alfred Hrdlicka, Tod des Pasolini. Ohne Jahr.

Radierung auf Büttten. In Blei signiert u.re. „Hrdlicka“. Bezeichnet u.li. „e.a.“.

Pl. 33 x 33 cm, Bl. 65 x 53,5 cm.

180 €

371 Walter Jacob „Ragusa“. 1927.

Walter Jacob 1893 Altenburg/Thüringen – 1964 Hindelang/Allgäu

Graphitzzeichnung auf Büttten. In Blei signiert „W. Jacob“, datiert und betitelt u.re.

Minimal knickspurig und angeschmutzt.

27,5 x 47,9 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €

372 Walter Jacob, Dorf am Bergmassiv. 1928.

Kohlezeichnung auf festem, chamoisfarbenen Papier. In Graphit signiert „W. Jacob“ u.re. Ausführlich bezeichnet und datiert u.li.

36,5 x 51,3 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

373 Walter Jacob, Angler am Fluss. 1926.

Bleistiftzeichnung. In Blei signiert u.re. „W. Jacob“ und datiert. Fest im Passepartout montiert. Minimal fingerspurig, sonst in sehr guter Erhaltung.

BA. 26,5 x 38,3 cm, Bl. 28 x 40 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

374 Willy Jaeckel, Junges Paar. Ohne Jahr.

Willy Jaeckel 1888 Breslau – 1944 Berlin

Aquatintaradierung. In Blei signiert „W. Jaeckel“ u.re. Auf Untersatzkarton montiert.

Pl. 19,8 x 17,5 cm, Bl. 31 x 25,1 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

375 Willy Jaeckel, Buddha. Ohne Jahr.

Aquatintaradierung auf „JW Zanders“-Bütten. In Blei signiert „W. Jaeckel“ u.re. und bezeichnet u.li.

Pl. 22 x 20 cm, Bl. 43,2 x 34,6 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Georg Jahn 1869 Meißen – 1940 Dresden-Loschwitz

Beginnt 14jährig als Porzellanmaler an der Meißener Porzellanmanufaktur. Ab 1888 Stipendium zum Besuch der Dresdener Kunstakademie. 1890 Wechsel an die Kunstschule in Weimar. Als Illustrator u. Porträtist in Berlin, Leipzig u. München tätig. 1897 Niederlassung als Radierer in Dresden-Loschwitz. Mitglied der Dresdener Sezession.



372



373



374



375

Walter Jacob 1893 Altenburg/Thüringen – 1964 Hindelang/Allgäu

1919 Beginn einer Ausbildung als Dekorationsmaler in Meerane, nachdem bereits zwei Lehren abgebrochen. In jener Privatschule Bekanntschaft mit dem Kuehl-Schüler E. Müller-Gräfe aus Dresden. 1916–21 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Sterl. Ab 1925 Reisen nach Rügen, Kärnten, München und Österreich und Jugoslawien. Lebte bis 1945 in München und anschließend in Hindelang im Allgäu.

Willy Jaeckel 1888 Breslau – 1944 Berlin

1906–08 Studium der Malerei an der Breslauer Akademie bei E. Kampfer, an der Dresdner Akademie bei O. Gußmann u. seit 1913 in Berlin, wo er ab 1919 an der staatlichen Kunstschule als Prof. lehrte. Ab 1925 hielt er sich regelmäßig auf Hiddensee auf. Sein Hauptfreskenwerk befindet sich in der Bahlsen'schen Keksfabrik in Hannover. Viele seiner Arbeiten im Berliner Atelier wurde bei einem Angriff 1944 zerstört.



376



378

376 Georg Jahn, Vier Mädchenportraits. 1. Viertel 20. Jh.

Georg Jahn 1869 Meißen –
1940 Dresden-Loschwitz

Radierungen und Mezzotinto. Einige i.d. Platte sign. u. dat., alle in Blei sign. u.re.

Verschiedene Maße. (inkl. MwSt.: 161 €) **150 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



(376)



380



381

377 Aksel Joergensen „Thor og Midgardsormen“. 1925.

Aksel Joergensen 1883 Kopenhagen –
1957 ebenda

Holzchnitt auf feinem Bütten. In Blei sign. „Aksel Joergensen“ u. dat. u.re., bez. u.li., Sammlerstempel am Papierrand u.li. Auf Untersatzkarton montiert.

Stk. 24,8 x 24,8 cm, Bl. 64 x 50 cm. **180 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



377



379

378 Aksel Joergensen „Thor og Lake“. 1927.

Holzchnitt auf feinem Japanpapier. In Blei sign. „Aksel Joergensen“ und datiert u.re., am Blattrand betitelt u.li. Auf Untersatzkarton montiert.

Stk. 23,5 x 25 cm, Bl. 46 x 30,3 cm. **300 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

379 Aksel Joergensen, Selbstportrait. Ohne Jahr.

Holzchnitt auf feinem Bütten. Unsigniert. Auf Untersatzkarton montiert.

Stk. 39,5 x 25,3 cm, Bl. 61 x 48 cm. **180 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

380 Anatoli Kaplan „Newesto“ (Die Braut). 1965.

Anatoli Kaplan 1902 Rahatschau –
1980 Leningrad

Lithographie auf festem Papier. In Blei in Kyrillisch signiert u.re. „A.Kaplan“ und datiert. Betitelt u.li. Blattecken minimal gebräunt, li.o. mit leichter Knickspur.

WVZ Mayer/Strodt IX 8.
St. 40,6 x 57,8 cm, Bl. 47 x 62 cm. **170 €**

381 Fritz Kempe, Küstenlandschaft (Ostpreußen). Ohne Jahr.

Fritz Kempe 1898 Leipzig – 1971
Dresden

Vernis mou auf Velin. In der Platte monogrammiert u.re. In Blei signiert „Fritz Kempe“ u.re., monogrammiert u.Mi. und bezeichnet „Selbstdruck“ u.li. Mit dem Künstlerstempel „FK“ u.re. Am unteren Blattrand Spuren einer entfernten Widmung in Kugelschreiber. Am Rand außerhalb der Darstellung etwas knickspurig mit einem Einriß von ca 1,5 cm und einer minimalen Fehlstelle am oberen Rand. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 25,2 x 42,4 cm, Bl. 34,4 x 48,7 cm. **100 €**

382 Siegfried Klotz, Blick aus dem Atelier auf der Brühlschen Terrasse. 1977.

Kaltnadelradierung. In Blei signiert „Siegfried Klotz“ und datiert u.re. Verso von fremder Hand bezeichnet „Provenienz: Akt-Modell des Künstlers, Katharina Bökler“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Pl. 25 x 32 cm, Ra. 44,2 x 50,5 cm.

130 €

383 Siegfried Klotz „Junge Sitzende“. 1985.

Bleistiftzeichnung auf chamoisfarbenem, kräftigen Papier. In Blei signiert „Klotz“ und datiert u.re. Verso in Blei betitelt u.li. Besonders im Randbereich stärker knick- fingerspurig.

58,4 x 48,6 cm.

420 €

384 Siegfried Klotz, Liegender weiblicher Akt. 1986.

Graphitzeichnung auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert und datiert „Siegfried Klotz 86“ u.re. und mit einer Widmung versehen u.Mi. Verso in Blei von fremder Hand bezeichnet „Orig.-Graphitzeichnung von Prof. Siegfried Klotz“. Am Rand etwas knickspurig mit minimalen Einrissen am oberen Blattrand (max. 0,4mm). Verso Kleberückstände einer alten Montierung.

42 x 61,3 cm.

480 €

385 Siegfried Klotz, Häuser in Dresden. 1972.

Radierung auf „Hahnemühle“-Bütten. U.re. in Blei signiert „Klotz“ und datiert, u.li. nummeriert 10/20, verso mit einer Widmung versehen.

Pl. 25 x 32 cm, Bl. 39,5 x 53,4 cm.

130 €



383



384



382



385

Anatoli Kaplan 1902 Rahatschau – 1980 Leningrad

Der russisch-jüdische Maler, Bildhauer u. Grafiker besuchte 1922–27 die Kunstakademie in Petrograd (später Leningrad). 1937 erhielt er den Auftrag des Ethnographischen Museums in Leningrad, eine Serie von Lithographien zu schaffen. Ab 1953 konzentrierte sich Kaplan ganz auf jüdische Themen, u.a. entstanden in dieser Zeit Illustrationen zu verschiedenen Texten jüdischer Künstler. Ab 1967 schuf er vor allem Keramiken u. Skulpturen.

Siegfried Klotz 1939 Oberschlema – 2004 Dresden

Nach seiner Lehre als Dekorationsmaler 1954–57 studierte er in Zwickau bei Prof. Carl Michel und an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Während seines Studiums lernte er den Graphiker und Maler Prof. Bernhard Kretschmar kennen, welcher später ein sehr guter Freund werden sollte. 1992 wurde er zum Professor für Malerei an der Akademie Dresden berufen. Er verstarb kurz vor Ende seiner Lehrtätigkeit am 2. Februar 2004.



389

Käthe Kollwitz 1867 Königsberg – 1945 Moritzburg

1885 Studium an einer privaten Schule für Künstlerinnen in Berlin, als „Malweib“ durfte sie nicht an einer staatlichen Kunstschule studieren. 1886 Rückkehr nach Königsberg. 1888–89 Wiederaufnahme des Studiums in München, 1891 Übersiedlung nach Berlin. 1920 Berufung zur Professorin an die Akademie der Künste Berlin. 1933 Ausscheiden aus der Akademie, der Verkauf ihrer Arbeiten wurde verboten. 1942 Flucht nach Nordhausen, 1944 Flucht nach Moritzburg.



386



387

386 Käthe Kollwitz „Begrüßung“. 1892.

Radierung auf Bütten. Unsigniert. In Blei von fremder Hand bezeichnet „Käthe Kollwitz, Begrüßung“ u.li. Auf Untersatzkarton montiert. WVZ Klipstein 10 II a (von d).

Pl. 11,7 x 9 cm, Bl. 39,5 x 30,8 cm. **220 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



388

387 Käthe Kollwitz „Selbstbildnis mit Hand an der Stirn“. 1910.

Radierung auf festem, chamoisfarbenen Bütten. Unsigniert. An den oberen Ecken auf einen Untersatzkarton montiert. WVZ Klipstein 106 II b (von IV b), die typographische Bezeichnung am Unterrand jedoch beschnitten.

Pl. 14,5 x 14 cm, Bl. 39,6 x 30,8 cm. **240 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

388 Käthe Kollwitz „Zertretene“. 1900.

Radierung auf gelblichem China, auf weißem Kupferdruckpapier aufgewalzt. Unsigniert. Ausgabe des Verlages Seemann in „Zeitschrift für bildende Kunst“.

Der typographische Text fehlt, bis 1cm an den Plattenrand beschnitten.

WVZ Klipstein 48 IV A 2c.
Pl. 23,9 x 20,5 cm, Bl. 21,4 x 24,9 cm. **360 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

389 Käthe Kollwitz „Deutschlands Kinder hungern“. 1923.

Lithographie auf Bütten. Unsigniert. Mit dem Trockenstempel „von der Becke“ u.re. An den Randbereichen, außerhalb der Darstellung minimal stockfleckig, unscheinbar fingerspurig u.li., Einriß (1 cm), o.li. WVZ Klipstein 190 IIIb.

St. 41 x 27,5 cm, Bl. 50 x 38 cm. **480 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

390 Ingo Kraft, Drei Landschaftsdarstellungen und ein Portrait. 1980er Jahre.

Ingo Kraft 1949 Siegmarschönau – lebt in Dresden

Radierungen auf festem Bütten. In Blei signiert „I.Kraft“ und datiert u.re., teilweise bezeichnet und betitelt.

Verschiedene Maße.

120 €



390

Bruno Krauskopf 1892 Marienburg – 1960 Berlin

1910 Aufnahme des Studiums am Kunstgewerbemuseum bei Prof. Doepler in Berlin. Ab 1920 Mitglied, bzw. Vorstands- und Jurymitglied der „Berliner Sezession“ und der „Novembergruppe“ mit M. Pechstein, R. Belling und E. Mendelsohn. 1927–32 Studienreisen nach Polen und Frankreich. Während der Machtübernahme der Nationalsozialisten galt er als „entartet“ und emigrierte 1933 nach Norwegen. Ging nach der Besetzung Norwegens nach Amerika und lebte in New York. In Pittsburgh wurde er auf der „Carnegie International Exhibition“ Repräsentant der aktuellen amerikanischen Kunst. 1957 Übersiedlung nach Berlin.



(390)

Bernhard Kretzschmar

1889 Döbeln – 1972 Dresden

1912 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller. 1914 im Meisteratelier bei Carl Bantzer. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1946 Verleihung des Professorentitels.



391

391 Bruno Krauskopf, Bildnis einer jungen Frau. Ohne Jahr.

Bruno Krauskopf 1892 Marienburg – 1960 Berlin

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Bütten. U.re. signiert „B. Krauskopf“. Im Passepartout.

19 x 12 cm.

260 €

392 Bernhard Kretzschmar „Aus Leubnitz“. 1924.

Bernhard Kretzschmar 1889 Döbeln – 1972 Dresden

Kaltnadelradierung auf Bütten. In der Platte signiert „B. Kretzschmar“ und datiert u.re., in Blei signiert „B. Kretzschmar“ und datiert u.re., betitelt u.li. Exemplar der Auflage für den Euphorion Verlag Berlin, Trockenstempel des Verlags u.re. Auf Untersatzkarton montiert. Im Randbereich leicht angeschmutzt. WVZ Schmidt R 154 b (von b).

Pl. 22,3 x 35,3 cm, Bl. 39,5 x 57,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

392



393 Bernhard Kretzschmar, Titelblatt zu „Erlebnisse“. 1921.

Lithographie auf chamoisfarbenem Bütten. Im Stein signiert „BK“ u.re. Am Rand stockfleckig und knickspurig, kaum in die Darstellung reichend. WVZ Schmidt/ Werner L20.

St. 41 x 33 cm, Bl. 60,5 x 44,7 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

393





397



394



396



395

Paul Kuhfuss 1883 Berlin – 1960 ebenda

Ausbildung an der Städtischen Höheren Werbeschule u. der Königlichen Kunstschule, Kunstgewerbliche Abteilung. 1919–49 Kunsterzieher an der Oberrealschule Berlin-Pankow. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen. Ab 1936 Ausstellungsverbot. 1946–60 Dozentur für Kunsterziehung an der Volkshochschule Berlin-Pankow. Ab 1949–54 Leitung der Klasse für Akt, Bühnenbild u. Kostümgestaltung an der Textil- u. Mode-Fachschule in Berlin.

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Dekorationsmalerlehre. Besuch der Kunstgewerbeschule u. anschließend Studium an der Kunstakademie in Dresden bei O. Gussmann. 1915–19 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Bromberg. Danach kehrte er nach Dresden zurück. 1916 erste Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. Mitglied der „Dresdner Sezession, Gruppe 1919“ u. der „Novembergruppe“ in Berlin. 1925–33 Professor an der Kunstschule für Textilindustrie in Plauen. 1933 Entlassung aus dem Lehramt wegen „jüdisch-marxistischer“ Malerei. Danach wieder freischaffend in Dresden.

394 Paul Kuhfuss „Familie am Strand (Born)“. 1956.

Paul Kuhfuss 1883 Berlin – 1960 ebenda

Bleistiftzeichnung auf Velin. In Kugelschreiber signiert „Kuhfuss“ u.li. und datiert u.re. An den Ecken auf Untersatzkarton montiert. Blattrand re. minimal angeschnitten.

WVZ Hellwich/ Röske 56/61.

Bl. 21 x 29,5 cm.

420 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

395 Paul Kuhfuss, Skalgiburg in Malcesine. 1930.

Graphitzzeichnung auf dünnem Papier. In Blei signiert „Kuhfuss“ und datiert u.li. Atelierspurig, minimale Randmängel. Insgesamt etwas fleckig. Nicht im WVZ Hellwich/ Röske, jedoch vergleichbare Motive siehe WVZ 30/75 und 30/76.

32,7 x 41,5 cm.

290 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

396 Otto Lange „Porträt“. Ohne Jahr.

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Holzschnitt auf Büttchen. Unsigniert. Außerhalb des Stocks typografisch bezeichnet und betitelt „Otto Lange: Porträt“ u.li. und „Holzschnitt“ u.re. Blatt gebräunt und leicht stockfleckig. In „Das Kunstblatt“, Jahrgang 1, Heft 11. Weimar, 1917. Hrsg. von Paul Westheim. Einband gebräunt mit Einriss, insgesamt etwas lichtrandig. Nicht mehr im WVZ Boettger. Abb. in: Zwickau 97.

Stk. 20 x 14,7 cm, Bl. 28,4 x 21 cm.

120 €

397 Otto Lange „Franke's Eisbahn“. Um 1922.

Kaltnadelradierung auf Japan. Unsigniert. In Blei bezeichnet und nummeriert u.re. „E.A. 22/40“ und datiert. Im Passepartout. Verso am oberen Blattrand kleine Reste einer alten Montierung. Nicht mehr im WVZ Boettger. Abb. in: Otto Lange. 1879-1944. Aquarelle, Holzschnitte, Radierungen und Lithographien. Städt. Galerie Albstadt. Albstadt, 1983. Taf. 38.

Pl. 32,3 x 39,8 cm, Bl. 44,5 x 64 cm.

480 €



400

400 Walter Libuda, Ohne Titel. 1979.

Walter Libuda 1950

Holzschnitt auf feinem Bütten. In Blei unterhalb der Darstellung datiert, betitelt, signiert „W. Libuda“ und nummeriert „20/20“.

Stk. 17,8 x 18,6 cm, Bl. 53 x 43 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €



401

401 Max Liebermann, Amsterdamer Judengasse. 1910.

Max Liebermann 1847 Berlin – 1935 Ebenda

Kaltnadelradierung. Unsigniert. Verso in Blei von fremder Hand bezeichnet „Max Liebermann, Amsterdamer Judengasse um 1910, Or. Radierung“. Blatt minimal lichtrandig.

Pl. 13,8 x 19,5 cm, Bl. 17,5 x 23,8 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €



412 Wolfgang Mattheuer „Die alte Wand“. 1969.

Bleistiftzeichnung auf chamoisfarbenem Bütten. Signiert „W. Mattheuer“ und datiert u.re., u.li. betitelt. Verso mit einer weiteren Zeichnung. Im Passepartout. Unscheinbar lichtrandig. Die Zeichnung ist eine eigenständige Arbeit des Künstlers, kann aber als „Vorarbeit“ zu dem Gemälde „Der bunte Dampfer“ 1972 gesehen werden (in Vorbereitung befindliche WVZ G 72/15). Die Zeichnung ist abgebildet in: Schönemann, H.: Wolfgang Mattheuer. Leipzig, 1988. Abb. 31.

27 x 34,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Ruth Meier 1888 Leisnig – 1965 Radebeul

1908–13 Studium in Karlsruhe, u.a. bei W. Conz, weitergebildet in der Zeichenschule Düsseldorf bei L. Kunowski sowie 1913 während eines Parisaufenthalts bei Maurice Denis. 1914–45 ständig in Dresden, 1945 Verlust ihres gesamten Werkes durch den Bombenangriff auf Dresden. 1945 Ansiedlung in Radebeul.

Wolfgang Mattheuer

1927 Reichenbach/Vogtl. – 2004 Leipzig

1942–44 Lithographenlehre. Kriegsdienst, 1946–47 Besuch der Kunstgewerbeschule in Leipzig und ab 1947 Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Ab 1956 Dozent an dieser Einrichtung, 1965 Berufung zum Professor. Mit seinen Kollegen B. Heisig und W. Tübke trat er für eine Richtungsänderung weg von der Lehre des Sozialistischen Realismus ein und begründete die sogenannte Leipziger Schule. Ab 1974 arbeitete er freischaffend.

1600 €



413

**413 Frans Masereel «Souvenir de Chine»/
«Shanghai, dans le bazar»/ «Wuhan - lac de l'Est».
1959.**

Frans Masereel 1889 Blankenberghe – 1972 Avignon

Holzschritte. Im Stock monogrammiert „FM“ und datiert u.li. bzw. u.re. sowie nochmals signiert „Franz Masereel“ und datiert u.re., betitelt und nummeriert u.Mi. bzw. u.re. In: Blätter der Deutschen Bücherstube. Nr. 9. Nummeriert „18“ (von 150 Exemplaren). Einband ebenfalls mit Holzschritt.

Einband etwas angeschmutzt und knickspurig, etwas gebräunt.

Stk. 18,8 x 24,8 cm, Bl. 24,9 x 34,9 cm.

260 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**414 Ruth Meier, Drei Landschaftsdarstellungen,
ein Stilleben und eine Tierstudie. 2. Viertel 20. Jh.**

Ruth Meier 1888 Leisnig – 1965 Radebeul

Bleistiftzeichnungen und zwei Federzeichnungen in Tusche, davon eine aquarelliert. Alle Arbeiten signiert, teilweise datiert.

27,5 x 22,5 cm. (inkl. MwSt.: 107 €)

(Regelbest: 7% MwSt.)

100 €



(413)



(413)



414

Frans Masereel 1889 Blankenberghe – 1972 Avignon

Masereel war Schüler von Jean Delvin an der Genter Akademie und vorwiegend als Holzschneider und Zeichner tätig. Von 1909 bis 1921 unternahm er mehrere Auslandsreisen, u.a. nach England, Tunesien und Frankreich. Masereel schloss sich dem Kreis um Romain Rolland an und übernahm 1924 einen Lehrauftrag in Saarbrücken. Seine Motive entspringen vorwiegend pazifistischen Hintergründen und beziehen ihre Themen aus den allgemeinen Mißständen der bürgerlichen Gesellschaft.



(414)



418

417



Carl Mense: Unsigniert



415

416



Harald Metzkes
1929 Bautzen – lebt in
Altlandsberg

1949–53 Studium der Malerei an der HfBK Dresden bei Wilhelm Lachnit u. Rudolf Bergander. 1955–58 Meisterschüler der deutschen Akademie der Künste in Berlin bei Otto Nagel. 1965 Käthe-Kollwitz-Preis der Berliner Akademie der Künste. 1977 Nationalpreis der DDR für Illustration u. Grafik. 1984 u. 1988 Teilnahme an der Biennale in Venedig. Gilt als Begründer u. Hauptvertreter der „Berliner Schule“.

415 Otto Friedrich Karl Meister, Dom und Burg zu Meißen. Um 1937.

Otto Friedrich Karl Meister 1892 Dresden – ?

Bleistiftzeichnung auf Pergamentpapier. In Blei signiert „Otto Meister“ und datiert u.re. Zwei kleinere Einrisse am oberen und rechten Rand (ma. 0,7cm), im oberen Bereich stärker knickspurig. Verso Reste einer alten Montierung.

45,5 x 47,4 cm.

150 €

416 Carlo Mense, Ohne Titel. 1914.

Carlo Mense 1886 Rheine/Westfalen – 1965 Königswinter

Linolschnitt. Am unteren Blatt- rand typographisch bezeichnet. In: „Der Sturm“. 5. Jg, 1914, Berlin. 8 Seiten. Rechte Blattränder minimal rissig.

Pl. 21,4 x 19 cm, Bl. 41,6 x 31,2 cm.

120 €

417 Harald Metzkes, Drei Frauen am Strand, musizierend. 1997.

Harald Metzkes 1929 Bautzen – lebt in Altlandsberg

Radierung in Schwarzbraun mit Tonplatte auf „Hahnemühle“- Bütten. In Blei signiert „Metzkes“ und datiert u.re., bezeichnet „Probe“ u.li.

Pl. 32 x 29 cm, Bl. 44,8 x 35 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

418 Michael Morgner, Ecce Homo. 1980.

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Radierung und Lavage auf festem Papier. Verso in Blei signiert „Morgner“ und datiert u.re.

49 x 50,3 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

419 Michael Morgner, Mann. 1993.

Serigraphie auf kräftigem Papier. In Blei signiert „Morgner“ und datiert u.re., bezeichnet „für Bonhoeffer“ u.li.
Minimaler Fleck im Randbereich re.

Darst. 62 x 42 cm, Bl. 78 x 51,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

420 Michael Morgner, Figur im Raum. 1982.

Lithographie. In Blei signiert „Morgner“ und datiert u.re., betitelt u.li.
Blatt atelierbedingt fleckig, im oberen Randbereich minimal lichtrandig.

St.. 76 x 33 cm, Bl. 84 x 33 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

421 Georg Muche „Vogelauge“. 1965.

Georg Muche 1895 Querfurt – 1987 Lindau

Variographie. Unterhalb der Darstellung in Kugelschreiber signiert „G. Muche“ u.re. und nummeriert „51/100“ u.li.
Minimal knickspurig. Verso Reste einer alten Montierung.
WVZ Schiller 44 G.

Darst. 31,3 x 40 cm, Bl. 41,7 x 48 cm. (inkl. MwSt.: 257 €)

240 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

422 Kurt Mühlenhaupt, Mann mit Hut. 1996.

Kurt Mühlenhaupt 1921 Klein Ziescht – 2006 Bergsdorf

Farbradierung auf kräftigem Bütten. In der Platte monogrammiert „M“ o.li. und datiert. In Blei signiert u.re. „Kurt Mühlenhaupt“.

Pl. 28,8 x 19,5 cm, Bl. 54 x 38 cm.

110 €

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Reisen nach Osteuropa. Mitbegründer der Produzentengalerie „Clara Mosch“ in Leipzig 1977. Zahlreichen Ausstellungsbeteiligungen. Morgner lebt u. arbeitet in Einsiedel bei Chemnitz u. ist Mitglied der Freien Akademie der Künste zu Leipzig.

Georg Muche 1895 Querfurt – 1987 Lindau

Muche absolviert 1913 ein Studium der Malerei an der „Schule für Malerei und Grafik von Paul Weinhold und Felix Eisengräber“ in München. In Berlin gehört er zum Kreis der expressionistischen Künstler und wird Lehrer für Malerei an der Kunstschule des „Sturm“. Muche stellt zusammen mit Max Ernst und Paul Klee aus und arbeitet von 1920 bis 1927 am Bauhaus in Weimar und Dessau, dem ein Lehrvertrag an der privaten Kunstschule von Johannes Itten. Muche beschäftigt sich darüber hinaus intensiv mit der Freskomalerei und vertieft dieses Interesse während einer Studienreise nach Italien. 1938–1958 leitet er die Meisterklasse für Textilkunst an der Textilingenieurschule in Krefeld.



420



419



422





423



424



425

Richard Müller
1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey u. L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelter Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.



426

Otto Niemeyer-Holstein 1896 Kiel – 1985 Lüttenort/Koserow

1917–26 Aufenthalt in der Schweiz, dort Maler im Künstlerkreis von Ascona/Tessin. Zwischenzeitlich Studium an der Kunstakademie Kassel bei K. Witte. Ab 1925 in Berlin ansässig, 1929 Aufenthalt in Paris. 1939 Übersiedlung nach Usedom. 1964 Ernennung zum Professor. Malte Landschaften, Bildnisse und Figürliches. Mit Werken in zahlreichen Museen vertreten.

423 Ludwig Muhrmann, Waschfrau. Mitte 20. Jh.

Ludwig Muhrmann 1886 Iserlohn – 1940 Dresden

Kohlezeichnung auf hauchdünnem, fasrigen Japan. Signiert „L. Muhrmann“ u.re. Im Passepartout, dort in Blei von fremder Hand bezeichnet „Waschfrau/Muhrmann“ u.re. Im Randbereich knickspurig und angeschmutzt mit größerer Fehlstelle außerhalb der Darstellung u.li. Darstellung gebräunt.

35 x 25 cm.

80 €

424 Richard Müller „Masken“. 1915.

Richard Müller 1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

Radierung in Schwarzbraun mit Tonplatte. In der Platte u.li. monogrammiert „R.M.“ und datiert. Außerhalb der Darstellung in Blei u.re. signiert „Rich. Müller“. Am Blattrand u.li. in Blei betitelt. Minimale Knickspuren an der Blattecke u.re., lichtrandig und mit leichten Stockflecken. Verso Reste einer alten Montierung.

WVZ. Günther 73

Rahmung als separate Position (60 € zzgl. Aufgeld).

Pl. 13 x 22,5 cm, Bl. 18,6 x 32 cm. Ra. 40 x 53 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

425 Otto Niemeyer-Holstein „Anglerboot“. 1977.

Otto Niemeyer-Holstein 1896 Kiel – 1985 Lüttenort/Koserow

Aquatinta und Strichätzung auf Zink. In Blei monogrammiert „ONH“ u.re. Verso im Randbereich Reste einer alten Montierung.

WVZ Schmidt 155.

Pl. 8,2 x 11 cm, Bl. 37,3 x 27,4 cm.

110 €

426 Otto Niemeyer-Holstein „Weiden, Zweige, Ackerfurchen“ (Weidenruten, Ackerfurchen). 1977.

Strichätzung auf ausgeplatzttem Asphaltgrund auf Zink. In Blei monogrammiert „ONH“ u.re. Verso im Randbereich Reste einer alten Montierung.

WVZ Schmidt 154.

Pl. 11 x 16 cm, Bl. 37,3 x 27,4 cm.

110 €

427 Otto Niemeyer-Holstein
„Boote im Eis“. 1957.

Otto Niemeyer-Holstein 1896 Kiel – 1985
 Lüttenort/Koserow

Holzschnitt auf chamoisfarbenem Bütten. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Otto“ o.li. Verso Reste einer alten Montierung. WVZ Niemeyer-Holstein 21.

Stk. 32 x 42,8 cm, Bl. 38,8 x 46,8 cm.

300 €

428 Otto Niemeyer-Holstein
„Strand, Steine, Wellen“. 1977.

Reservage auf Kupfer. In Blei monogrammiert „ONH“ u.re.

Verso im Randbereich Reste einer alten Montierung.

WVZ Schmidt 157.

Pl. 10 x 15 cm, Bl. 37,3 x 27,4 cm.

110 €

429 Alexander Olbricht, Landschaft mit Bach. Frühes 20. Jh.

Alexander Olbricht 1876 Breslau – 1942 Weimar

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. Unsigniert. Etwas stockfleckig und knickspurig. Obere Blattkanten mit Resten einer alten Montierung.

Pl. 30,2 x 40,5 cm. 49,7 x 58,6 cm.

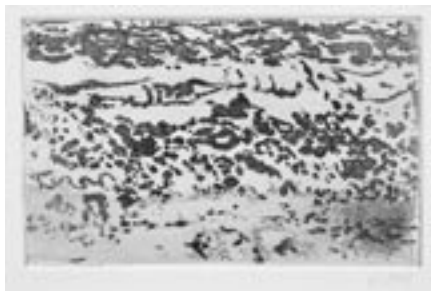
180 €

430 Alexander Olbricht
„Am Schweriner See“. Frühes 20. Jh.

Radierung auf braunem, fasrigen Bütten. In Blei signiert „Alexander Olbricht“ u.li. und betitelt u.re. Stockfleckig.

Pl. 40 x 60,5 cm, Bl. 54,7 x 71,3 cm.

300 €



428

Alexander Olbricht 1876 Breslau – 1942 Weimar

Schüler der Breslauer Kunstschule u.a. bei Carl Ernst Morgenstern und Theodor Hagen. Sein Werk umfasst ca. 2000 Grafiken, Scherenschnitte und Ölgemälde. Der Künstler war in Weimar sehr beliebt, so dass eine Straße nach ihm benannt und sein Atelier im Bertuch-Haus rekonstruiert wurde.



429



427



430

Otto Pankok 1893 Mülheim Saar – 1966 Wesel

1912 – 13 Studium an den Kunstakademien Düsseldorf und Weimar. 1914 – 18 Kriegsdienst. 1937 Beschlagnahme seines Werkes. 1947 – 58 Professur mit einer Zeichenklasse an der Kunstakademie Düsseldorf. 1948 Veröffentlichung des Buches „Deutsche Holzschneider“. 1958 Übersiedlung nach Drevenack.



434

Ernst Oppler 1867 Hannover – 1929 Berlin

Studium der Malerei in München. Tätig zunächst in London und dem holländische Dorf Sluis, ab 1905 in Berlin. Mitglied der Berliner Sezession.



431



433

Hermann Max Pechstein 1881 Zwickau – 1955 Berlin

Ab 1900 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden, von 1903–06 an der Kunstakademie bei Gußmann. 1906 wurde er durch Heckel in den Kreis der „Brücke-Künstler“ eingeführt. Aufenthalte in Italien u. Paris. Danach Gründer der Neuen Sezession Berlin. 1912 Austritt aus der Künstlergruppe „Brücke“. Mitglied der Akademie der Künste und Engagement in der „Novembergruppe“ und im „Arbeitsrat für Künstler“. 1933 als „entarteter Künstler“ eingestuft. Nach 1945 Professur an der HfBK Berlin. Pechstein gilt als ein Hauptvertreter des Expressionismus.



432

Emil Orlik

1870 Prag – 1932 Berlin

Schüler von W. Lindenschmit und J. L. Raab in München. 1898 in England. 1900/01 Studium in Japan. 1903/04 in Wien. 1905–32 Prof. an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums bzw. den Vereinigten Staatsschulen Berlin. Erneuerer des modernen Farbholzschnitts.

431 Ernst Oppler „Arthur Nikisch“. Ohne Jahr.

Ernst Oppler 1867 Hannover – 1929 Berlin

Radierung. In Blei u.re. signiert „Ernst Oppler“, u.li. nummeriert 81/150. Im Passepartout. Blatt stärker lichtrandig. WVZ Bruns D-85b.

Pl. 20,5 x 14,5 cm, Bl. 38 x 27,8 cm.

150 €

432 Emil Orlik, Straße in einer arabischen Stadt. Frühes 20. Jh.

Emil Orlik 1870 Prag – 1932 Berlin

Kaltnadelradierung. In Blei signiert „Orlik“, verso von fremder Hand bezeichnet.

Blatt minimal lichtrandig und stockfleckig. An den Rändern Reste einer alten Montierung.

Pl. 25 x 17 cm, Bl. 37,7 x 27,7 cm.

180 €

433 Otto Pankok „Ehra im Wind (Kind im Wind)“. 1947.

Otto Pankok 1893 Mülheim Saar – 1966 Wesel

Holzchnitt auf Büttchen. Im Stock monogrammiert „OP“ u.re.. In Blei signiert „Otto Pankok“ u.re. Eines von 364 Exemplaren der Griffelkunstvereinigung Hamburg, herausgegeben 1961.

Linke untere Ecke minimal knickspurig.

WVZ Zimmermann WH 208.

Stk. 27 x 15 cm, Bl. 52 x 39,4 cm.

240 €

434 Hermann Max Pechstein „Säugling“. 1918.

Hermann Max Pechstein 1881 Zwickau – 1955 Berlin

Holzchnitt auf Maschinenbüttchen. Unsigniert, typographisch bezeichnet „Max Pechstein: Säugling Originalholzchnitt“. Erschienen in: „Das Kunstblatt“ 2, 1918, Heft 6. Auf Untersatzkarton montiert. WVZ Krüger H 179.

Stk. 22,8 x 10,8 cm, Bl. 28 x 21,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €

**435 R. Petzold „Dresden, Rampische Str.“
Um 1930.**

Kohlezeichnung auf Büttten. Signiert „R. Petzold“ u.re. und betitelt u.li.
Blattränder rißspurig, mit einzelnen Fehlstellen.

Bl. 39 x 29 cm.

100 €

**436 Karl Prokop, Liegender Akt / Rückenakt.
1939/1943.**

Karl Prokop 1914 Zwickau / Sudetenland – 1973 Rosenheim

Graphitzzeichnungen auf chamoisfarbenem Papier. Unsigniert. Verso in Blei bezeichnet „Karl Prokop, 1943, Liegender Akt, Kohle-Zeichnung, Prag“/ „Rückenakt v. Karl Prokop, 1939, Prag/ Zwickau/Böhmen“ u.re.

Beide Blätter stockfleckig, mit Reißzwecklöchlein, knickspurig und mit kleinen Einrissen im Randbereich (max. 1 cm). Reste einer alten Montierung.
Provenienz: Sammlung Alfred Pilz, Dresden.

62,8 x 44,6 cm.

110 €

437 Thomas Ranft „Gavrinis“. 1983.

Thomas Ranft 1945 Königsee –
lebt in Dittersdorf b. Chemnitz

Radierungen auf „Hahnemühle“-Büttten. Kassette mit zehn Arbeiten. Alle Arbeiten in Blei signiert „Ranft“ u.re., jeweils betitelt u.li., nummeriert am Blattrand u.re. Mit einem Vorwort über die Felsbilder von Gavrinis von Albrecht Meyer. Nr. 19 von 40 Exemplaren. Edition der eikon Grafik-Presse, Dresden. In der originalen brauen Papp-Kassette, innen mit dem Foto einer Felszeichnung.

Kassette am linken Rand unscheinbar lichtrandig und mit vereinzelt Druckspuren, sonst in tadellosem Zustand.

Vgl. Mayer, R. (Hrsg.): Aurora und die eikon Grafik-Presse Dresden 1964-1992. Dresden, 1999. Nr. 29.

Bl. 53 x 40 cm.

600 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



437



(437)



(437)



(437)

435



(437)

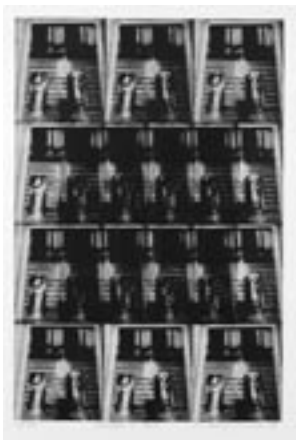
436



(437)

(436)





438



439



440



441



442



(442)

438 Robert Rehfeldt „Hommage à Ruth“. 1978.

Robert Rehfeldt 1931 Stargard Pommern – 1993 Berlin

Klischeedruck auf festem Papier. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „R. Rehfeldt“ und datiert u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert „67/100“ u.li. Minimal fingerspurig und lichtrandig.

Pl. 46 x 31 cm, 59,8 x 51,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €

439 Hermann Theodor Richter, Zwei Akte. 1926.

Hermann Theodor Richter 1894 Oberpfannenstil – 1942 Dresden

Lithographie auf chamoisfarbenem Japanbütten. In Blei signiert „H. Th. Richter“ und datiert u.li. Im Passepartout in einfacher Holzleiste gerahmt. Stockfleckig.

Bl. 51,8 x 38 cm, Ra. 74 x 53,5 cm.

180 €

440 Johannes Richter, Konvolut von sieben Grafiken. Um 1960.

Johannes Richter 1916 Dresden – ?

Verschiedene Techniken, u.a. Radierung, Tusche und Monotypie sowie eine Faserstiftzeichnung auf Pergamentpapier. Teilweise monogrammiert. Minimal licht-randig und knickspurig. Ein Blatt mit Fehlstelle im Randbereich. Ein Blatt verso Reste einer alten Montierung.

Verschiedene Maße.

150 €

441 Curt Kähling, Zwei Fußballdarstellungen. Ohne Jahr.

Curt Kähling 1889 Meißen – ?

Lithographien auf dünnem Bütten. Signiert „Kähling“ und bezeichnet u.re. Leicht angeschmutzt und knickspurig.

St. 38 x 32 cm, Bl. 38,2 x 32,2 cm.

100 €

442 Paul Schad-Rossa, Drei Aktzeichnungen. Ohne Jahr.

Paul Schad-Rossa 1862 Nürnberg – 1916 Berlin

Graphitzzeichnungen und eine Kreidezeichnung in Blau auf chamoisfarbenem Bütten, ein Blatt mit Prägestempel von Adrian Brugger, München. Unsigniert, alle drei Arbeiten verso mit dem Atelierstempel des Künstlers. Etwas atelierspurig, mit Reißzwecklöchlein am oberen Rand, etwas stockfleckig und knickspurig.

Bl. 54,4 x 35 cm/ Bl. 34,9 x 27,3 cm.

260 €

443 Erich Schaefer „Kuhstall“. 1928.

Erich Schaefer ? 1905

Lithographie auf chamoisfarbenem Bütten. Außerhalb des Steins in Blei signiert „Erich Schaefer“ und datiert u.re, betitelt und mit einer Widmung versehen „Kuhstall für Herrn Erhardt“ u.li. Verso in Blei bezeichnet „Karl Erich Schaefer, Dresden“ u.re. Etwas lichtertrandig, angeschnitzelt und fingerspurig im Randbereich.

St. 45,7 x 48 cm, Bl. 45,7 x 58,3 cm.

100 €

444 Jürgen Schieferdecker „Mehr Freiheit für die Elektronen“. 1978.

Jürgen Schieferdecker 1937 Meerane – lebt in Dresden

Offsetlithographie auf Bütten. In der Darstellung ausführlich betitelt und bezeichnet. In Blei signiert „Schieferdecker“ und datiert u.li. und nummeriert „67/100“ u.re. Minimaler Einriss am linken unteren Blattrand (0,3 cm).

59,4 x 41,9 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €

445 Johann Bernhard Schmelzer „Eine Kleinigkeit!“. Ohne Jahr.

Johann Bernhard Schmelzer 1833 Annaberg – ?

Federzeichnung in Tusche. U.li. signiert „J. B. Schmelzer“, in Blei unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet, betitelt o.Mi.

31,2 x 24,8 cm. (inkl. MwSt.: 193 €)

180 €



443

Johannes Richter 1916 Dresden – ?

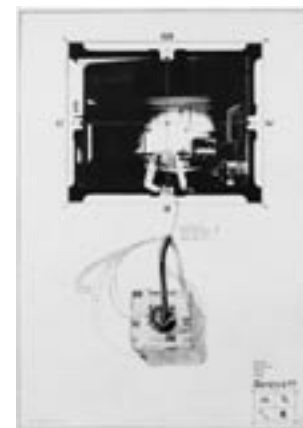
Deutscher Tänzer, Choreograph, Maler und Zeichner. 1922 besuchte er neben der normalen Schulausbildung, auch Mal- und Modellierkurse. 1933 Beginn einer Tanz- ausbildung und ab 1937 in Dresden als Tänzer tätig. 1939 Arbeitsdienst und Gefangenschaft im 2. Weltkrieg. Anschließend ab 1946 als Tänzer, Choreograf und Ballettmeister. Fertigte nebenbei grafische Beiträge für Programme, Bühnenbilder, Kostüme und Maske. Ging 1971 nach einem Berufsunfall in Rente.

Paul Schad-Rossa 1862 Nürnberg – 1916 Berlin

Deutscher Maler. Schüler von L. Löfftz und F. Defregger. 1909 Italienreise. Gemälde im Städtischen Museum Halle („Die Verfluchten“) und im Rudolfinum Klagenfurt („Das Dörfchen“).

Johann Bernhard Schmelzer 1833 Annaberg – ?

Studierte die Meister der Dresdner Galerie und bildete sich im Atelier Julius Hübners fort. Seine Werke zeugen von einer hohen Dramatik und starken Bewegtheit.



444



445



447



448



446

(446)



Karl Schmidt-Rottluff
1884 Rottluff – 1976 Berlin

1905 Architekturstudium an der TH Dresden, lernt dort Kirchner, Heckel u. Bleyl kennen u. gründete mit ihnen die Künstlergemeinschaft „Die Brücke“. Hielt sich ab 1912 regelmäßig im Dangastermoor bei Varel auf, wo er zahlreiche Motive für seine Landschaftsgemälde fand. 1911 Übersiedlung nach Berlin. 1937 Diffamierung seiner Kunst auf der Münchner Ausstellung „Entartete Kunst“. Nach dem 2. Weltkrieg Lehrstuhl an der (West-)Berliner Hochschule für bildende Künste. 1967 Eröffnung des auf seine Initiative hin gegründeten Brücke-Museum in Berlin.

446 Arpad Schmidhammer (zugeschr.) „Persien“. 1. Viertel 20. Jh.

Arpad Schmidhammer
1857 Joachimsthal – 1921 München

Federzeichnungen in Schwarz und Blaustift, mit Weißkorrekturen. I.d. Darstellung betitelt. Auf dem Untersatzpapier von fremder Hand bez. Wohl eine Bildvorlage für die „Jugend“. Verso die Blattecken mit leichten Abschürfungen im Papier durch eine alte Montierung. Beigegeben: Unbekannter Künstler „Something Like Emigration“. Federzeichnung in Braun, laviert. 19. Jh.

31 x 27 cm / 27,5 x 38 cm. (inkl. MwSt.: 193 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

180 €

447 Karl Schmidt-Rottluff „Frauenkopf“. 1916.

Karl Schmidt-Rottluff 1884 Rottluff – 1976 Berlin

Holzschnitt auf Werkdruckpapier. Unsigniert. Im Stock datiert, verso typographisch bez. „Schmidt-Rottluff: Frauenkopf. Holzschnitt“. Aus „Pflister, Deutsche Graphiker der Gegenwart“, Leipzig, 1920. Auf Untersatzkarton montiert. WVZ Schapire H 191.

Stk. 25,6 x 18 cm, Bl. 28,5 x 21,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

448 Karl Schmidt-Rottluff „Frauenkopf“. 1916.

Holzschnitt auf Werkdruckpapier. Unsigniert. Aus „Genius I“. WVZ Schapire 189.

Stk. 17,2 x 23,8 cm, Bl. 22,5 x 32,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €

449 Karl Schmidt-Rottluff „Menschenpaar“. 1918.

Holzschnitt. Unsigniert. Aus „Kunstblatt“, Heft 2(1918). Unterhalb der Darstellung typograph. bez. „Karl Schmidt-Rottluff Originalholzschnitt“. Auf Untersatzkarton montiert. WVZ Schapire 199.

Stk. 20 x 14,8 cm, Bl. 28,4 x 21,8 cm
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

451 Otto Schubert „Hans im Glück“. Ohne Jahr.

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

Lithographien auf chamoisfarbenem „Bergisch Gladbach“-Bütten. Mappe mit zehn Arbeiten und einem Titelblatt (auf dem Einband). Die Blätter in Kugelschreiber signiert „Otto Schubert“ u.re. und nummeriert „26/30“ u.li. Originale Papp-Klappmappe. Insgesamt etwas fingerspurig, drei Blätter mit Einrissen (max. 2 cm).

St. verschiedene Maße, Bl. 31,3 x 25 cm.

170 €

452 Jacob Karl Schwalbach (zugeschr.), Aktstudien. Ohne Jahr.

Jacob Karl Schwalbach München

Federzeichnungen in Tusche über Bleistift auf Bütten. Zwei Zeichnungen, Vorder- und Rückseite. Minimal atelierspurig, mit zwei Einrissen in der Darstellung.

25 x 18,2 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

453 Max Schwimmer, Stilleben mit Krug und Früchten. 1919.

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

Federzeichnung in Tusche auf fasrigem, braunen Bütten. In Blei signiert „Schwimmer“ und datiert. Unscheinbar atelier- und knickspurig o.li.

9 x 13 cm.

260 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

454 Renée Sintenis, Zwei Rehkitze. Um 1950.

Renée Sintenis 1888 – 1965

Radierung auf festem Papier. In Blei signiert „Renée Sintenis“ und nummeriert „2“ u.re. Blatt angeschmutzt, minimal lichtrandig, Reste einer alten Montierung an den oberen Blattecken.

Pl. 19,5 x 17 cm, Bl. 39,9 x 28,5 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



451

Otto Schubert

1892 Dresden – 1970 ebenda

1906–09 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1913 Bühnenmaler am Hoftheater, 1917 einjähriges Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Gussmann.



(451)



452



454



453

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

1910–15 Ausbildung im Lehrerseminar Leipzig-Connewitz. 1916–19 Hilfslehrer u. Vikar in Marienberg. 1920–23 Studium der Philosophie u. Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. 1924 Teilnehmer der Sommerkurse von H. Purrmann auf Ischia. 1926 Lehrer an der Leipziger Kunstgewerbeschule. 1933 Entlassung aus dem Lehramt bei Machtantritt der Nazis, zeitweiliges Ausstellungsverbot. 1946 Direktor der Leipziger Kunstgewerbeschule, Berufung als Prof. an die Staatl. Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1951 an die Kunstakademie Dresden berufen (bis 1960). Mit Werken in zahlreichen nationalen u. internationalen Sammlungen vertreten.



455



456



457



458



459



Robert H. Sterl
1876 Großdobritz – 1932 Naundorf/
Sächs. Schweiz

1881–91 Studium an der Kunstakademie Dresden u.a. bei L. Pöhle, ab 1886 Meisterschüler von F. Pauwels. 1892 Arbeit mit C. Bantzer in Willingshausen (Hessen), in Goppeln und Naundorf. 1904 Berufung als Lehrer an die Dresdner Kunstakademie, 1906 Ernennung zum Professor. 1915 Wahl zum Nachfolger G. Kuehls als Vorstand des Meisterateliers für Malerei. 1919 Wahl zum Mitglied der Berliner Akademie der Künste. 1928 Erste Übersichtsausstellung von Sterls Werk in der Kunststube zu Chemnitz. 1932 Gedächtnisausstellung in der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.

Ferdinand Staeger
1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg

Besuch der Fachschule für Textildesign in Brünn, bis 1902 der Kunstgewerbeschule in Prag. Seit 1908 in München ansässig, künstlerischer Mitarbeiter der Zeitschrift „Jugend“. Kriegszeichner im 2. Weltkrieg. 1945 Übersiedlung ins Alpenvorland.

455 Willi Sitte, Junge Liebe. 1973.

Willi Sitte 1921 Kratzau

Lithographie auf festem Büttchen. In Blei signiert „W. Sitte“ und datiert u.re., nummeriert „71/120“ u.li. Auf Untersatzkarton montiert. Minimal stockfleckig.

St. 33,5 x 27,5 cm, Bl. 39 x 31,8 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

456 Ferdinand Staeger, Zwei Lebenswege. 1. H. 20. Jh.

Ferdinand Staeger 1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg

Radierungen auf Japan. In Blei signiert u.re., bezeichnet u.li. Auf Untersatzkarton montiert. Starker stockfleckig u. angeschmutzt, ein Blatt mit Kratzspur in der Darstellung (ca. 6cm).

Pl. 30 x 21,5 cm, Bl. 48 x 32 cm.

100 €

457 Robert H. Sterl, Familie beim Frühstück. Um 1903/1919.

Robert H. Sterl 1876 Großdobritz – 1932 Naundorf/Sächs. Schweiz

Lithographie auf braunem Maschinenbüttchen. Im Stein u.re. unterhalb der Darstellung monogrammiert „R.St.“, in Graphit u.re. signiert „Robert Sterl“ u. datiert. In goldfarbener Leiste gerahmt. Minimal knickspurig. Vgl. Zimmermann, H.: Robert Sterl. Werkverzeichnis der Gemälde und Ölstudien. Rostock, 1976. Nr. 469, Abb. S. 122 - motivgleiches Gemälde.

St. 19,5 x 26 cm, Bl. 29,5 x 36 cm, Ra. 32 x 38,9 cm.

220 €

458 Gustav Traub, Vier Illustrationen für „Die Fliegenden Blätter“ und „Die Megendorfer Blätter“. Um 1918.

Gustav Traub 1885 Lahr – 1955 St. Märgen

Feder- u. Pinselzeichnungen in Tusche auf chamoisfarbenem Karton. In Tusche signiert u.re. od. u.li. „Traub“. In Blei bezeichnet u.Mi. Verso Verlags-Stempel u. in rotem Stift bezeichnet u.Mi. Ein Blatt mit Blindstempel li. Blattränder mit vereinzelt Klebspuren, leicht angeschmutzt u. fingerspurig. Verso Reste alter Montierungen.

Versch. Maße, ca. 21 x 31,6 cm bis max. 36,8 x 31,2 cm.

150 €

459 Heinz Trökes, Ohne Titel. Ohne Jahr.

Heinz Trökes 1913 Hamborn – 1997 Berlin

Kaltnadelradierung auf Büttchen. In der Platte signiert „Trökes“ u. unleserlich bezeichnet (spiegelverkehrt).

Pl. 22,8 x 17,5 cm, Bl. 36 x 25,5 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

460 Willy Ulfig „Ile d'Yeu“. 1943.

Willy Ulfig 1910 Breslau – 1983 Regensburg

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. Unsigniert. U.re. betitelt. An den Rändern leicht knickspurig, mit kleinen Einrissen.

32,6 x 50 cm.

420 €

461 Victor Vasarely, Serielle Lineaturen. 20. Jh.

Victor Vasarely 1908 Pécs – 1997 Annet-sur-Marne

Serigraphien. In Blei signiert «Vasarely» und nummeriert «212 / 500». Ein Blatt im Passepartout montiert, ein Blatt auf Untersatzkarton montiert. Blätter lichterandig.

Bl. 22,5 x 19,6 cm / 19,4 x 18,8 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €

462 Dieter Weidenbach „Familie W. Simanowski“. 1976.

Dieter Weidenbach 1945 Stendal

Lithographie auf Bütten. Außerhalb des Steins in Blei signiert „D. Weidenbach“ und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert „25/30“ u.li. Im Passepartout in einfacher brauner Holzleiste gerahmt. Lichterandig. Rahmen etwas bestoßen.

St. 22,5 x 28,5 cm, BA. 25 x 31 cm, Ra. 62,5 x 50,5 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

463 Claus Weidendorfer „Die Rote Perücke“ / „Paar im Regen“. 1976/1970.

Claus Weidendorfer 1931 Coswig/Sachsen

Lithographien. In Blei signiert „Claus Weidendorfer“ und datiert u.re. „Die rote Perücke“ verso in Blei von fremder Hand bezeichnet. Atelier-spurig, unterer Blattrand mit kleinem Riß (>0,5cm). WVZ Muschter 219, „Paar im Regen“ nicht im WVZ Muschter.

Verschiedene Maße.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

130 €

Willy Ulfig

1910 Breslau – 1983 Regensburg

Von 1928–32 Studium an der Kunstgewerbeschule u. Kunstakademie in Breslau. Danach arbeitete Ulfig u.a. als Bühnenbildner und Schrifttenmaler. Nach seiner Kriegsgefangenschaft lässt er sich 1945 in Regensburg nieder u. wird Gründungsmitglied der Künstlervereinigung „Donauwaldgruppe“. Seit Mitte den 50er Jahre zunehmender künstlerischer Erfolg, sowie Reisen u.a. nach Griechenland, Ägypten und Irland. Ulfig erhielt u.a. den Kulturpreis Ostbayern und den Kulturpreis der Stadt Regensburg.

Victor Vasarely

1908 Pécs – 1997 Annet-sur-Marne

Geboren als Gyöző Vaszárhelyi beginnt er 1927 seine künstlerische Ausbildung an einer privaten Zeichenschule in Budapest. 1928 Wechsel zur Ausbildungsstätte „Műhely“ (dt. „Werkstatt“), an der das Gedankengut des Bauhauses vermittelt wurde. 1930 Übersiedelung nach Paris, Arbeit als Gebrauchsgrafiker. Entwickelt eine eigenständige geometrische Abstraktion u. trägt damit wesentlich zur Entstehung der Op-Art bei. Seit 1954 reges Engagement für die Kunst im öffentlichen Raum, Entwürfe von Wandbildern. Gründet 1976 die Fondation Vasarely in Aix-en-Provence, mit deren Hilfe 1981 ein Institut für zeitgenössische Formgestaltung u. Architektur eingerichtet wird. 1976 eröffnet das Vasarely-Museum in seiner Geburtsstadt Pécs.

Claus Weidendorfer

1931 Coswig/Sachsen

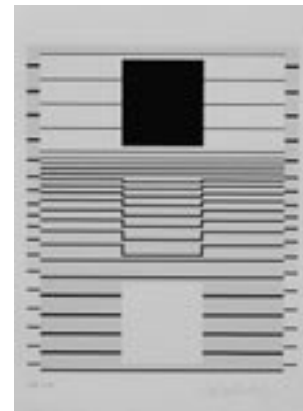
1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei E. Fraaß, H.-T. Richter u. M. Schwimmer. 1956/57 Zeichenlehrer in Schwarzheide bei Senftenberg. 1975–89 Lehrauftrag an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung in Berlin-Schöneweide. 1989 als Dozent an die Hochschule für Bildende Künste in Dresden berufen, 1992–97 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.



460



462



463



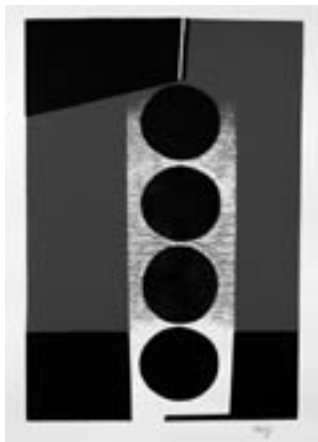
461



464



465



468



466

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

1919–24 Ausbildung u. Tätigkeit als Kunsttischler. 1925–27 Weiterbildungskurse an der Staatl. Kunstgewerbeschule bei Prof. Frey. 1927–33 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller u. G. Lührig, ab 1930 bei O. Dix. Mitglied der ASSO. Bei den Luftangriffen auf Dresden im Februar 1945 wurde der größte Teil seines bisherigen Werkes



467

zerstört. In den folgenden Jahren entfernte er sich von den Einflüssen der Akademiezeit. 1946 Mitbegründer der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“ und Gründungsmitglied im Verband Bildender Künstler (VBK-DDR). Er war ein Hauptvertreter der Pop-Art in der DDR, mit welcher er sich seit zwei Englandreisen Ende der 50er Jahre auseinandersetzte.

464 Claus Weidendorfer, Mädchen am Fenster – Blick über Dresden. 1987.

Claus Weidendorfer 1931 Coswig/Sachsen

Radierung auf Büten. In Blei signiert „Weidendorfer“ und datiert u.re. sowie nummeriert „66/100“. Nicht im WVZ Muschter.

Pl. 28,5 x 19 cm, Bl. 49,5 x 39,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €

465 Fritz Winkler, Auf der Weide. Um 1940.

Fritz Winkler 1894 Dresden – 1964 ebenda

Lithographie auf chamoisfarbenem Velin. Außerhalb des Steins in Blei signiert „F. Winkler“ u.re. und bezeichnet „Probedruck“ u.li. Verso Reste einer alten Montierung.

St. 49,8 x 40,3 cm, Bl. 62 x 47 cm.

120 €

466 Gustav Wolf, Unterwelt. Um 1930.

Gustav Wolf 1887 Östringen – 1947 Greenfield

Holzchnitt auf chamoisfarbenem, festen Papier. In Blei signiert „Gustav Wolf“ u.re.

Stk 39,4 x 51,6 cm, Bl. 50 x 65 cm.

180 €

467 Gustav Wolf, Höllenfeuer. Um 1930.

Holzchnitt auf chamoisfarbenem, festen Papier. In Blei signiert „Gustav Wolf“ u.re.

Stk. 39,4 x 51,6 cm, Bl. 50 x 65 cm.

180 €

468 Willy Wolff, Schwarze Scheiben auf rot-schwarzem Grund. Wohl 1975.

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

Linolschnitt auf festem Papier. Außerhalb der Darstellung signiert „Wolff“ u.re. Aus der Mappe „Grafische Etüden. Sachlich. Konstruktiv. Experimentell. Grafikedition XIII. Leipzig, Philipp Reclam jun. 1982“.

Minimal knickspurig.

40,5 x 27,2, Bl. 49,8 x 40 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

469 Fritz Zalisz, Am Meer. Ohne Jahr.

Fritz Zalisz 1893 Gera – 1971 Holzhausen

Pinselzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Papier. Monogrammiert „Fr.Z.“ u.li. Auf Untersatzkarton montiert.

Etwas knickspurig und leicht gebräunt.

36,6 x 50 cm.

170 €

470 Fritz Zalisz, Sechs Stadtansichten. Ohne Jahr.

Radierungen. In Blei signiert „Fr.Zalisz“, teilweise nummeriert u.li. und betitelt.

Verschiedene Maße.

150 €

471 Heinz Zander „Figurinen voraussichtbarer Uneinsichtigkeit“. Ohne Jahr.

Heinz Zander 1939 Wolfen – lebt in Leipzig

Bleistiftzeichnung auf kräftigem, chamoisfarbenen Velin. In Blei u.re signiert „Zander“, o.re. ausführlich betitelt und bezeichnet. Verso mit einem Sammlerstempel versehen. Im Passepartout.

35,8 x 47,7 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Fritz Winkler 1894 Dresden – 1964 ebenda

1909–12 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei E. Hegenbarth. Soldat im I. Weltkrieg, Verlust eines Auges. 1918–21 Meisterschüler bei E. Hegenbarth. Vorstandsmitglied des Sächsischen Kunstvereins. Nach 1933 keine Ausstellungs- u. Wirkungsmöglichkeiten mehr. 1945 Zerstörung seines Atelier.

Gustav Wolf 1887 Östringen – 1947 Greenfield

1904 Architekturstudium an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe, Privatunterricht bei Hans Thoma.

1905 erste Druckgrafikversuche. 1906 Reisen nach Italien und Paris. 1910 Druckgrafikfolge „Zehn Holzschnitte“. 1914 Kriegsdienst. 1916 Tätigkeit als Kunstlehrer in Schwerin. Grafikfolgen entstehen in denen er seine Kriegserlebnisse darstellt. 1920 Professur an der Badischen Landeskunstschule in Karlsruhe. Reisen nach Marokko, Kairo und den Niederlanden. 1938 emigrierte Wolf in die USA (New York).



470



(470)

Fritz Zalisz 1893 Gera – 1971 Holzhausen

1911 Studium an der Akademie für Graphik und Buchgewerbe Leipzig. Studienaufenthalt in Berlin. 1914–18 Teilnehmer am I. Weltkrieg (u.a. als Kriegsmaler). Ab 1918 freischaffend in Leipzig tätig und zeitweiliger Studienaufenthalt in München. Studienreisen nach Italien, Holland, Frankreich, Belgien. 1940 Umzug nach Holzhausen.



469



471

Heinz Zander 1939 Wolfen – lebt in Leipzig

Malers, Grafiker, Buchautor. Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Bernhard Heisig. Seit 1967 freischaffend in Leipzig. 1967–70 Meisterschüler an der Akademie der Künste Berlin-Ost bei Fritz Cremer. Seit 1970 wieder freischaffend in Leipzig.



472



473



474



(472)

Jerry Zeniuk

1945 Bardowick/Lüneburg – lebt in New York und München

Seit 1950 in Loveland, Colorado. Seit 1969 in New York, 1973/74 Aufenthalt in Hamburg, 1977/78 Aufenthalt in Berlin (DAAD), seit 1993 Professor für Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München. Jerry Zeniuk gilt als bedeutender Vertreter der sogenannten „Fundamentalen Malerei“. Zusammen mit Künstlern wie Brice Marden, Robert Ryman, Alan Charlton u.a. entwickelte er die sogenannte „Farbfeldmalerei“ weiter. Wurde 1977 als Vertreter des „Neuen Malens“ zur documenta 6 eingeladen.



475

472 Heinz Zander „Piranesi: Kein Wind in den letzten Steinen“ / „Schutzmantelmadonna für die kleinen Tiere“. 1978.

Heinz Zander 1939 Wolfen – lebt in Leipzig

Radierungen auf Bütten. Beide Blätter in der Platte signiert „Zander“ und datiert u.re., betitelt u.re. bzw. u.Mi. In Blei unterhalb der Platte signiert „Zander“ und datiert u.re. und nummeriert „30/70“ bzw. „44/70“ u.li. Ein Blatt mit einem Einriss (ca. 1,5 cm) u.re., minimal angeschmutzt.

Pl. 18,5 x 28,5 cm, Bl. 39,8 x 53,5 cm / Pl. 21,3 x 19 cm, Bl. 39,8 x 53,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

473 Heinz Zander „Feudale Freudenfeyer: Die Beichte“. 1974.

Radierung auf Bütten. In der Platte signiert und datiert „H. Zander 1974“ u.re. und betitelt u.li. In Blei signiert „Zander“ u.re. sowie nummeriert „117/150“. Minimal stockfleckig.

Pl. 28 x 24,2 cm, Bl. 47 x 34 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

474 Heinz Zander, Stilleben mit Früchten. 1965.

Aquatintaradierung auf Bütten. Außerhalb der Platte signiert „Zander“ und datiert u.re. Im Randbereich minimal angeschmutzt und knickspurig.

Pl. 27,3 x 42 cm, Bl. 39,3 x 52,4 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €

475 Jerry Zeniuk „untitled group I“. 2000.

Jerry Zeniuk 1945 Bardowick/Lüneburg – lebt in New York und München

Farblithographie auf „Rives“- Bütten. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Zeniuk“ und datiert u.re. Auflage der Griffelkunstvereiningung Hamburg.

Pl. 38,6 x 22 cm., Bl. 66,5 x 50 cm.

100 €



476

476 Baldwin Zettl „Paysages - Mit dem Stichel durch die Landschaft“. 1982.

Baldwin Zettl 1943 Falkenau/Eger – lebt in Leipzig

Kupferstiche auf „Hahnemühle“-Bütten. Kassette mit neun Graphiken. Alle Blätter in der Platte ligiert monogrammiert und datiert sowie in Blei signiert, betitelt und nummeriert. Nr. 28 von 100 Exemplaren. Edition der eikon Grafik-Presse, Dresden. In der originalen braunen Papp-Kassette. Kassette mit unscheinbaren Druckspuren, sonst in tadellosem Zustand.

Vgl. Mayer, R. (Hrsg.): Aurora und die eikon Grafik-Presse Dresden 1964-1992. Dresden, 1999. Nr. 25.

Bl. 44 x 37 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

550 €

477 Baldwin Zettl „Die Spezialisten“. 1986.

Kupferstich auf kräftigem, elfenbeinfarbenen Bütten. In der Platte monogrammiert „BZ“ (ligiert) o.li. und datiert, in Blei u.re signiert „Zettl“ und u.li. betitelt.

Pl. 12,8 x 18,5 cm, Bl. 24,2 x 28 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €



(476)

Baldwin Zettl 1943 Falkenau/Eger – lebt in Leipzig

1964–69 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Werner Tübke, Gerhard Kurt Müller u. Rolf Kuhr.



(476)



477



478



(478)



(478)



479



(479)



480



(480)

478 Verschiedene Dresdner Künstler „Grafikedition B53“. 2000.

Kassette mit einer Farbradierung von F. Behrendt, einer Radierung in Blauschwarz von C. Weidendorfer, einer Aquatinta in Schwarzbraun von W. Hänsch und einer Radierung in Braun von J. Wenzel. Alle Blätter in Blei signiert, teilweise datiert und nummeriert. Eines von 100 Exemplaren. Hrsg. von Jürgen Wenzel. In der originalen Leinen-Kassette. Wohl unvollständig.

Beigegeben: Neun Neujahrsgrüße verschiedener Dresdner Künstler und ein Grafikkalender von 1999 der gleichen Edition.

40 x 28,5 cm.

240 €

479 Verschiedene Dresdner Künstler, Konvolut von 24 Kleingraphiken. 20. Jh.

Verschiedene Techniken. U.a. mit Arbeiten von W. Arnold, W. Rudolph, R. Nehmer, B. Koban, H. Naumann, L. Sell.

Nahezu alle Blätter in Blei signiert und datiert, z.T. betitelt.

Verschiedene Maße.

80 €

480 Verschiedene Dresdner Künstler, Großes Konvolut von 42 Neujahrsgraphiken. Ohne Jahr.

Verschiedene Techniken. U.a. mit Arbeiten von W. Helfenbein, R. Nehmer, J. Damme und J. Stengel. Alle Blätter signiert u. z.T. datiert.

Verschiedene Maße.

100 €

481 Verschiedene Künstler, Acht Genredarstellungen. 1. Viertel 20. Jh.

Radierungen und eine Lithographie. Arbeiten von H. M. Avenarius, W. Ziegler, J. Holzapfel, O. Greiner, W. Tiemann, J. Israels. Alle Blätter signiert bzw. monogrammiert. Ein Blatt minimal stockfleckig.

Verschiedene Maße. (inkl. MwSt.: 161 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

150 €

482 Verschiedene Künstler, Konvolut von 14 Akt- und erotischen Darstellungen. Ohne Jahr.

Verschiedene Techniken. U.a. mit Arbeiten von A. Bär, A. Woelfle, W. Rehn und V. Lenkeit. Bis auf eines alle Blätter signiert, teilweise datiert.

Verschiedene Maße.

100 €

483 Verschiedene Künstler, Sechs Landschaftsdarstellungen. 1. Viertel 20. Jh.

Radierungen, Holzschnitte und eine Lithographie. Mit Arbeiten von Friedrich Pelz, Siegfried Mackowsky, Ferdinand Steininger, Paul Sinkwitz, Walter Leistikow, Kurt Schuster. Drei Blätter in der Platte bzw. im Stock monogrammiert, teilweise in Blei signiert und bezeichnet.

Verschiedene Maße. (inkl. MwSt.: 96 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

90 €

484 Verschiedene Künstler „56 000 - Buchenwald“. 1980.

Lithographien. Mappe mit acht Graphiken von Fritz Cremer, HAP Grieshaber und Herbert Sandberg. Alle Blätter in Blei signiert und datiert. Verso nummeriert, 52. Exemplar der einmaligen Auflage des Philipp Reclam Verlages Leipzig. Roter Pappeinband, im Pappschuber. Z.T. minimal fleckig. Einband mit Gebrauchsspuren und an einer Kante in zwei Teile getrennt.

49 x 36 cm.

300 €



483



482



481



484



(484)



(484)



485



(485)



(485)

485 Verschiedene Dresdner Künstler, Konvolut von 15 Druckgraphiken. Ohne Jahr.

Radierungen, Lithographien, ein Farbholzriß, ein Holzschnitt und eine Mischtechnik. Von W. Wittig, S. Körner, S. Artes, Olberg, H. Apel, L. Klose, R. Zille, L. Elischer, C. Müller und einem unbekannten Künstler. Alle Arbeiten in Blei signiert, teilweise betitelt und datiert.

Verschiedene Maße.

170 €



486



(486)



(486)

486 Verschiedene Künstler, Drei figürliche Szenen. Ohne Jahr.

Federzeichnungen in Tusche über Bleistift von Wilhelm Claudius, Graphit- und Kohlezeichnung von Otto Rossow und eine Federzeichnung in Tusche von Rudolf Hesse. Alle Arbeiten monogrammiert bzw. signiert.

Verschiedene Maße.(inkl. MwSt.: 128 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €



487



(487)



(487)

487 Verschiedene Künstler, Vier Landschaftsdarstellungen. 1. Viertel 20. Jh.

Radierungen und eine Lithographie. Mit Arbeiten von Gertrud Fischer, Ferdinand Staege, Adolf Schinnerer, Ludwig Jungnickel. Im Stock monogrammiert und datiert, in Blei signiert und datiert.

Verschiedene Maße.(inkl. MwSt.: 118 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

110 €

**488 Verschiedene Künstler,
Konvolut von sechs Blättern der
Griffelkunstvereinigung Ham-
burg e.V. 2. H. 20. Jh.**

Verschiedene Techniken, u.a. Lithographie, Heliogravur, Holzschnitt.

Arbeiten von Norbert Schwontkowski, Christiane Baumgartner, Adrian Schiess, Miron Schmückle, Olga Tobreluts und Pavel Pepperstein. Teilweise in Blei signiert und datiert.

Alle Blätter frisch erhalten.

Verschiedene Maße.

300 €

**489 Verschiedene Künstler
„Alles hat seine Zeit“. 1988.**

Verschiedene Techniken. Mappe mit 16 graphischen Arbeiten u.a. von F. Cremer, H. Giebe, V. Hoffmann, J. Wenzel, W. Stötzer, E. Shaw, F. Press, K. Manzek und G. Eisler und einem Textband zum 60. Geburtstag von Erhard Frommhold. In der originalen Leinen-Klappmappe.

Mappe 32 x 23,8 cm.

180 €

**490 Verschiedene Dresdner
Künstler, Konvolut von 15 Druck-
graphiken. 20. Jh.**

Radierungen, eine Aquatintaradierung und ein Siebdruck. Mit Arbeiten von H. Maletzke, U. Strozynski, P. Laube, T. Ranft, G. Mucchi, B. A. Chmura, J. Prause, W. Herzog, und einem unbekannten Künstler. Alle Arbeiten in Blei signiert und betitelt, teilweise datiert.

Verschiedene Maße.

170 €



488



(488)



(488)



489



(489)



(489)



490



(490)



491



(491)



(491)

491 Verschiedene Künstler „Stadtlandschaften“. 1962.

Radierungen auf Bütten. Mappe mit sieben Arbeiten von Hans Behrens, Sigurd Kuschnerus, Michael Otto, Reimar Venske, Herbert Weitemeier. Alle Blätter in Blei signiert u.re., datiert u.re. (außer S. Kuschnerus) und nummeriert „23/100“. In der Originalmappe. Graphiken in sehr frischem Gesamteindruck. Die Mappe mit minimalen Gebrauchsspuren und Einrissen am Rücken.

Bl. 53,2 x 37,8 cm.

150 €

492 Verschiedene Künstler, Acht Landschaftsdarstellungen. 20. Jh.

Radierungen und eine Lithographie. Mit Arbeiten von Hans Nadler, Arthur Barth, Wilhelm Feldmann, Rudolf Scheffler, Wilhelm Hambüchen, unbekannter Künstler. Alle Arbeiten in Blei u.re. signiert.

Verschiedene Maße. (inkl. MwSt.: 128 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €



492



(492)



(492)

493 Verschiedene Künstler, Vier Ansichten von Meißen. 20. Jh.

Radierungen. Mit Arbeiten von Willy Illmer, H. Breyer, H. Rudolph Hetschel und einem unbekannten Künstler. Zwei Blätter in der Platte signiert u.re., alle Blätter in Blei signiert, z.T. datiert und betitelt. Drei Blätter leicht stockfleckig.

Verschiedene Maße. (inkl. MwSt.: 96 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

90 €



493



494



(494)

494 Verschiedene Künstler, Fünf Landschaftsdarstellungen. 20. Jh.

Radierungen und eine Lithographie. Mit Arbeiten von Paul Hey, Anna von Mertens, Carl Theodor Mayer-Basel und ? Karsten. Ein Blatt in der Platte monogrammiert, teilweise in Blei bezeichnet.

Verschiedene Maße. (inkl. MwSt.: 96 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

90 €

495 Verschiedene ostdeutsche Künstler
„In diesem Land“. Hrsg. von Lothar Lang und
Hans Marquardt. Leipzig, 1979.

Verschiedene Techniken. Mappe mit Arbeiten von Reiner Herold, „Trassenbauer“ (Kreidelithographie), Thomas Ranft, „Orbis“ (Farbradierung), Günter Richter, „Strandstück“ (Radierung), Jürgen Schieferdecker, „Iphigenie „79 (mehrfarbiger Zinkflachdruck), Hans Vent, „Stolzes Paar“ (Aquatintaradierung) und Werner Wittig, „Papierstilleben“ (Farbholzschnitt). Blätter jeweils in Blei signiert und datiert. Nummeriert 157. Originale Papp-Faltmappe. Blätter teilw. minimal knickspurig. Mappe mit minimalen Gebrauchsspuren, Karton etwas beschädigt.

Mappe 50 x 40 cm.

200 €

496 Verschiedene Künstler, Altar der Dresdener
Frauenkirche / Holzhofgässchen.
Frühes 20. Jh.

Radierungen. Beide Arbeiten in Blei signiert u.re. und betitelt u.li.

Pl. 33 x 23 cm bzw. 22 x 16 cm.(inkl. MwSt.: 64 €)
 (Regelbest: 7% MwSt.)

60 €

497 Unbekannter Künstler der Kunstgewerbeschule
Magdeburg, Liegender weiblicher Akt.
1962.

PinSELZEICHNUNG in Tusche, partiell weiß und farbig akzentuiert. Undeutlich signiert u. li. und datiert. Im Passepartout. Blatt stärker stockfleckig und angeschnitten.

15 x 25,7 cm, Bl. 30 x 41,7 cm.

100 €

498 Unbekannter Künstler „Die Sektion I“ /
„Die Sektion II“ / „Die Sektion III“. 1925.

Radierungen auf chamoisfarbenem Papier. Alle Blätter undeutlich signiert und datiert u.re., betitelt und unlesbar bezeichnet u.Mi. Zwei Blätter mit Reißzwecklöchlein und Einrissen am re. Rand (max. 2cm). Alle Blätter etwas stockfleckig und knickspurig.

Pl. 19,5 x 29,8 cm, Bl. 39,3 x 50 cm.

120 €



495



(495)



(495)



498



(498)



496



(496)

497





510

Hugo Erfurth 1874 Halle – 1948 Galenhofen

Bedeutender deutscher Fotograf, der besonders durch seine Künstlerportraits bekannt wurde. Erfurth gehörte zu den Mitbegründern der „Gesellschaft deutscher Lichtbildner“, der ältesten Organisation von Fotografen in Deutschland.



511



(511)



(511)



(511)

**510 Hugo Erfurth (zugeschr.),
Martin Erich Philipp mit Katze.
1924.**

Hugo Erfurth 1874 Halle – 1948
Galenhofen

Silbergelatineabzug. Auf Untersatzkarton montiert. Dort in Blei datiert und mit einer Widmung versehen. Minimal gebräunt.

17 x 11,5 cm, Untersatzkarton 24 x 18 cm. **150 €**

511 A. Vernier «Souvenir de Moscou, Vues panoramiques & Monuments». Ohne Jahr.

A. Vernier 19./20. Jh.

Albumabzüge. Album mit 23 Fotografien, jeweils auf Untersatzkarton montiert. Jede Seite betitelt u.Mi. und o.Mi. und bezeichnet u.re „d'après photogr : de A. Vernier“. Einzelne Seiten aus der Bindung gelöst, die Ecken vereinzelt angeschmutzt und knickspurig. Fotografien tadellos erhalten.

Abzüge 11,9 x 17 cm, Album 16,9 x 22 cm. **120 €**

520 Karl-Heinz Adler, Verschobenes Quadrat. 2005.

Karl-Heinz Adler 1927 Remtengrün

Graphitzzeichnung und Aquarell-Schichtung, strukturiert, auf schwarzem Karton, mit weißem Karton hinterklebt. Aus der Serie „Quadrate“. In Blei signiert „K. H. Adler“ und datiert. Auf Untersatzkarton montiert.

22,7 x 24,5 cm.

720 €

521 Leonore Adler, Sommerliebe. 1992.

Leonore Adler 1953 Plauen – lebt in Dresden

Gouache und Farbkreidezeichnung auf Papier. U.li. signiert „Leo“ und datiert.

54,5 x 74,5 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

522 Leonore Adler „Erwartungen“. 1992.

Gouache und Farbkreidezeichnung auf Papier. U.li. signiert „Leo“ und datiert, verso nochmals signiert, datiert und betitelt.

61 x 85,5 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

523 Leonore Adler „rotes Pferd, springend“. 1992.

Gouache und Farbkreidezeichnung auf Papier. U.li. signiert „Leo“ und datiert, verso nochmals signiert, datiert und betitelt.

60,5 x 74,5 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



521



522



523

GRAFIK 20. JH. | FARBTEIL



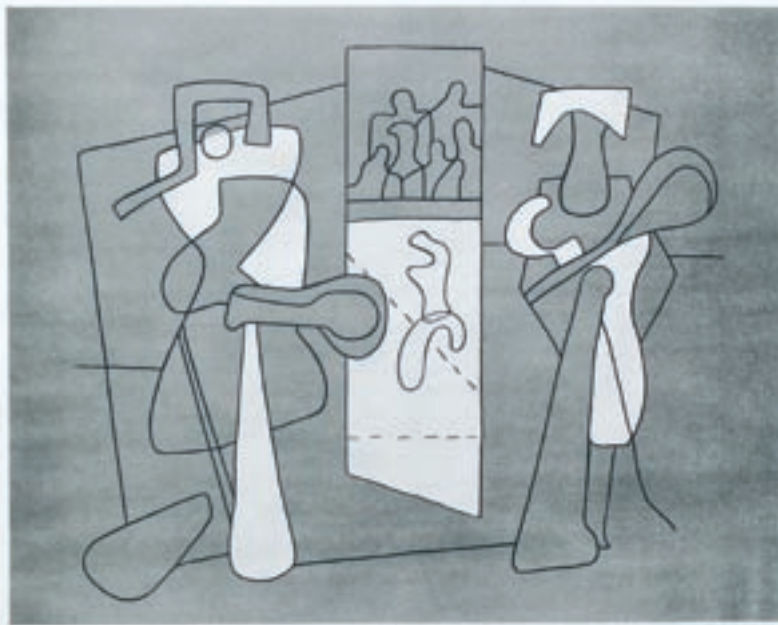
520

Karl-Heinz Adler 1927 Remtengrün

1941–44 Lehre als Musterzeichner u. Studium an der Kunst- u. Fachschule für Textilindustrie in Plauen/Vogtland. Danach studierte er an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, u.a. bei W. Rudolph. Ab 1955 Auseinandersetzung mit konstruktiv-funktionellen Gestaltungsproblemen, sowie Beschäftigung mit Keramik. Seit 1966 arbeitet er als freischaffender Künstler in Dresden. 1992 Aufnahme in den Deutschen Künstlerbund. 1992 internationaler Durchbruch mit der umfangreichen Werkschau im Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 1994 Villa Romana, Florenz, 1995 Villa Massimo, Rom. Seit 1996 umfangreiche Ausstellungen im Folkwang Museum Essen, Museum Modern Art Hünfeld, Linz, Mainz, Mailand und Warschau. Seit 1967 Serielle Lineaturen - Raumerweiterung durch optische Täuschung, seit 1995 Farbschichtungen und Zerstörung der Bildfläche - Erweiterung des Quadrates durch Neuformierung. 1988–95 Gastprofessur an der Kunstakademie Düsseldorf. 2008 Honorarprofessor der TU Dresden.

Leonore Adler 1953 Plauen – lebt in Dresden

1971–73 Lehre als Schriftsetzerin. Abendstudium, dann 1973–78 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Rolf Kuhr u. Arno Rink, Diplomgrafikerin. 1979 Übersiedelung nach Dresden, Gelegenheitsarbeiten als Illustratorin u. Restauratorin. Ab 1984 Entstehung erster freier Arbeiten auf Papier, ab 1987 Bau von Objekten u. Installationen. 1989 Mitbegründerin der Künstlerinnen-gruppe „Dresdner Sezession 89“. Arbeit als Kreativpädagogin. Betreibt eine Mal- u. Zeichenschule in Dresden.



Otmar Alt 1940 Werningerode – lebt in Hamm/Norddinker.

Er besuchte 1959–60 die Meisterschule für Kunsthandwerk in Berlin und studierte anschließend an der HBK Berlin bis 1966, wo er Meisterschüler von Prof. H. Bachmann war. Seit 1966 ist er freischaffend tätig. 1967 erhält Alt den Franz-Roh-Preis und wird 1969 Mitglied der Künstlergemeinschaft „Edition Außenkunst“. Reisen führten ihn u.a. nach Kanada, Grönland und Island.

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Nach einer Lehre zum Dekorationsmaler und Zeichenunterricht an der Abendschule, folgte 1899–1901 das Studium an der Berliner Akademie bei E. Bracht. Wechselte mit diesem 1901 an die Dresden Kunstakademie. Von dort aus unternahm er zahlreiche Exkursionen und wurde von P. Vorgang u. E. Hegenbarth beeinflusst wurde. 1910–20 Direktor des Malsales der Dresdner Staatstheater. 1917 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Mit Bildern u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden vertreten.



524

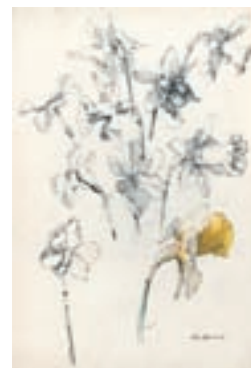
524 Otmar Alt, Tiere. 1968.

Otmar Alt 1940 Werningerode – lebt in Hamm/Norddinker.

Farbserigraphie. In Blei signiert „Otmar Alt“ und datiert u.re., nummeriert 139/150 u.li., verso in Blei nochmals bezeichnet „Otmar Alt“. Minimal knickspurig o.re. und fleckig.

Bl. 30,6 x 23,4 cm, Bl. 44,8 x 31,8 cm.

120 €



525

525 Otto Altenkirch, Narzissen. Ohne Jahr.

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Federzeichnung in Tusche, partiell aquarelliert. Signiert „Otto Altenkirch“ u.re., teilweise in der Darstellung bezeichnet. Verso mit der Darstellung eines bärtigen Mannes in Blei.

Blatt fingerspurig und angeschmutzt, an den Ecken Reißzwecklöchlein.

50,6 x 34,3 cm.

120 €

527 Willi Baumeister „Tennispieler II“. Um 1935/1936.

Willi Baumeister 1889 Stuttgart – 1955 ebenda

Serigraphie auf Velin. In Blei signiert „Baumeister“ u.re. und bezeichnet „Probedruck“ u.li. Auf Untersatzkarton montiert. Druck außerhalb der Auflage von 50 Exemplaren. Verso Reste einer alten Montierung. Minimal fleckig und lichtrandig. WVZ Spielmann 94 (1972).

Darst. 31,2 x 39,6 cm, Bl. 39,9 x 47,4 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1100 €

Willi Baumeister 1889 Stuttgart – 1955 ebenda

Baumeister absolvierte von 1905 bis 1912 eine Dekorationsmalerlehre und studierte an der Königlich Württembergischen Hochschule der Bildenden Künste in Stuttgart. Es folgten mehrere Auslandsaufenthalte u.a. in Frankreich und erste Einzelausstellungen. Zu Baumeisters Bekanntenkreis zählten u.a. Wassily Kandinsky, Paul Klee, Oskar Schlemmer und Kurt Schwitters, mit denen er erstmals 1920 in Dresden gemeinsam ausstellte. Ab 1931 war Baumeister Mitglied der KG „Abstraction - Création“, wird aber 1933 als entarteter Künstler deklariert und unterlag ab 1941 dem Mal- und Ausstellungsverbot. Nach dem Krieg wird Baumeister zum Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart berufen und 1955 mit der „Klimt - Ehrung“ der Wiener Sezession ausgezeichnet. Der Künstler stirbt noch im selben Jahr.

Teodor Axentowicz 1859 Kronstadt/Siebenbürger – 1938 Krakau

1878–82 Studium an der ABK München bei G. Hackel, A. Wagner, G. Benczur; 1882–95 Studium in Paris bei C. Duran. Nebenbei Illustrator für Le Monde Illustré. Ab 1890 häufige Auftrags-Reisen nach London. In Paris als berühmter Salon-Porträtist viele Bekanntschaften mit führenden Vertretern von Kunst und Wiss. 1890 zum Mitgl. der Soc. Nat. B.-A. 1895–1934 Prof. und Rektor der Kunst-Schule in Kraków. 1897 Gründung einer Malschule für Frauen; Mitglied der Wiener Sezession und Mitarbeit am Ver Sacrum. 1904 auf der Welt-Ausstellung in St. Louis/USA tätig. Seit 1908 korrespond. Mitglied des Hagenbundes.

526 Teodor Axentowicz, Bildnis eines Herren. Ohne Jahr.

Teodor Axentowicz 1859 Kronstadt/Siebenbürger – 1938 Krakau

Farbige Pastellkreide auf bläulichem Papier. U.li. in Blei signiert „T. Axentowicz“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt lichtrandig und vor allem im Bereich des Hintergrundes verblichen, Darstellung etwas beschmutzt. Randbereiche mit Resten alter Montierungen. An einigen Stellen etwas Farb- und Papieranrieb.

Bl. 55,5 x 50,5 cm, Ra. 76 x 71 cm.

2200 €





528



529



531



530

Fritz Beckert

1877 Leipzig – 1962 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstakademien Leipzig u. 1896–99 Dresden. Schüler Fr. Prellers d.J. u. v.a. G. Kuehls. 1902 Gründung der Künstlergruppe „Die Elbier“. 1908 habilitiert sich Beckert in Architekturmalerie an der Technischen Hochschule Dresden, Berufung zum ordentlichen Professor. Wichtiger Dresdner Vedutenmaler sowie Rokoko- u. Barockinterieurs.

Gerd Böhme

1899 Dresden – 1978 ebenda

1915 Lithographenlehre. 1919–23 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden, 1923–26 studierte er an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, O. Gussmann u. O. Dix. Ab 1930 Mitglied der Dresdner Sezession. Nach 1945 Hinwendung zur ungegenständlichen Malerei.

Agathe Böttcher

1929 Bautzen – tätig in Dresden

Erster Unterricht beim Bautzner Maler R. Erdmann. 1947–54 Studium an der HS für Werkkunst und der HS für angew. Kunst in Dresden und Berlin. 1954–57 Aspirantur an der KHS Berlin-Weißensee. 1958–79 künstler. Mitarb. an der TU Dresden, Sektion Architektur. Seit 1979 Lehrauftrag ebd. und an der HBK Dresden. 1990 Atelier im Dresdner Künstlerhaus eingerichtet.

528 Fritz Beckert, Dresden – Hofkirche. Um 1950.

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

Aquarell und Gouache über Graphit. U.li. in Blei signiert „Fritz Beckert“.

Darstellungsbereich leicht gebräunt, linker Rand mit kleiner Schmutzspur, minimale Farbabplatzung im Bereich des Dampfers.

52,5 x 37,6 cm.

500 €

529 Fritz Beckert „Der alte Markt in Frankfurt“. 1910.

Gouache über Bleistift auf gräulichem Papier. U.li. signiert „Fritz Beckert“ und datiert, verso betitelt. Hinter Glas gerahmt.

Blatt minimal gebräunt.

28,5 x 20,1 cm, Ra. 37,2 x 30,9 cm.

300 €

530 Gerd Böhme, Ohne Titel. Wohl frühe 1970er Jahre.

Gerd Böhme 1899 Dresden – 1978 ebenda

Aquarell auf chamoisfarbenem Bütten. In Farbstift signiert „G. Böhme“ u.re. Verso in Blei bezeichnet „aus Nachlaß von Gerd Böhme Hilde Böhme“. Die äußersten Blattecken mit Reißzwecklöchlein, die oberen ausgerissen. Unscheinbare Knickspur an der oberen linken Blattecke.

32,8 x 44,7 cm.

120 €

531 Agathe Böttcher, Selbstbildnis. 2002.

Agathe Böttcher 1929 Bautzen – Tätig in Dresden

Pinselfzeichnung in Tusche und Fettkreide. In Kugelschreiber signiert „Agathe“ und datiert. Verso von fremder Hand beschriftet „Agathe Böttcher“.

Verso Reste einer alten Montierung.

41,5 x 29,5 cm.

340 €

532 George Braque «Tête grecque».
Wohl 1950er Jahre.

George Braque 1882 Paris-Argenteuil –
 1963 Paris

Farblithographie in Gold und Blau auf Japan.
 Im Stein monogrammiert „GB.“ sowie signiert „G. Braque“, u.re. in Blei nochmals signiert „G. Braque“. Erschienen bei Jean-Paul Lorient. Nach einer Schwarz-Weiß Radierung von 1951. Hinter Glas gerahmt. Blattecken mit durchscheinenden Montierungen.
 Vgl.: D. Vallier: George Braque. Das graphische Werk, S. 298.

St. 40 x 29,5 cm, Bl. 52 x 33,5 cm, Ra. 63 x 43,5 cm.

850 €

533 George Braque «Personnage sur fond rosé».
Um 1960.

Farblithographie auf fasrigem Papier. Im Stein signiert „G. Braque“ u.re. und nochmals in Blei u.re. signiert „G. Braque“. Edition des Verlages Jean-Paul Lorient. In schmaler Leiste hinter Glas gerahmt. Verso Reste einer alten Montierung, die sich minimal vorderseitig abzeichnen. Etwas fleckig.
 Vgl.: D. Vallier: George Braque. Das graphische Werk, S. 298.

St. 39 x 25 cm, Bl. 52 x 33,5 cm, Ra. 60 x 42 cm. **780 €**



532

George Braque 1882 Paris-Argenteuil – 1963 Paris

Ausbildung zum Dekorationsmaler, währenddessen Abendkurse in der École des Beaux-Arts. 1902 Studium an der Academia Humbert, 1903 kurzzeitig an der École des Beaux-Arts. Erste Ausstellung 1906 mit sieben Gemälden im Salon des Indépendants. Bekanntschaft mit Picabia, Matisse, Derain und Picasso, der bald sein vertrautester Freund wird. Nahm 1913 in New York an der Armory Show teil.



533



535



536

Erich Buchwald-Zinnwald 1884 Dresden – 1972 Krefeld

1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer u. G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „-Zinnwald-“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.



534



537

534 Erich Buchwald-Zinnwald „Aufsteigende Gewitterwolken“. 1918.

Erich Buchwald-Zinnwald
1884 Dresden – 1972 Krefeld

Graphitzzeichnung und Kohle. In Blei signiert „E. Buchwald-Zinnwald“, datiert und betitelt u.li. An den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert. Blatt vereinzelt atelierspurig und lichtrandig.

27,3 x 38,7 cm.

180 €

535 Erich Buchwald-Zinnwald „Die Höhen von Geising im Frühling“. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt auf Velin. In Blei signiert u.re. „E. Buchwald-Zinnwald“, betitelt u.Mi. „bezeichnet „Originalholzschnitt“ u.li. Auf Untersatzkarton montiert.

Stk. 30,6 x 40 cm, Bl. 35 x 45 cm.

150 €

536 Erich Buchwald-Zinnwald „Straße auf Geißing in Herbstsonne“. 1939.

Farbholzschnitt auf festem, faserigen Papier. In Blei außerhalb des Stocks signiert „E. Buchwald-Zinnwald“ und datiert u.re., betitelt und bezeichnet „Originalholzschnitt“ u.li. Verso Reste einer alten Montierung. Im Randbereich stärker angeschmutzt und mit Fehlstellen, vier Reißzwecklöchlein im oberen Rand. Besonders rechte Bildhälfte knickspurig.

Stk. 24 x 31,4 cm, l. 28,5 x 37 cm.

110 €

537 Walter Busch (zugeschr.), Portrait eines Mannes. 1967.

Walter Busch 1898 – 1990

Aquarell auf Bütten. In Blei signiert „Busch“ und datiert u.re. Ecken knickspurig und mit kleineren Rissen, minimal stockfleckig.

59 x 42 cm.

180 €

538 Pol Cassel „Junge Hunde“. 1924.

Aquarellierte Federzeichnung in Tusche. In Blei u.re. betitelt und u.li. ligiert monogrammiert „PC“ sowie datiert. Verso Landschafts- und Kopfstudie in Blei und Studie einer jungen Frau in Tusche. Im Passepartout. Minimal fleckig und etwas knickspurig.

Die Zeichnung ist in dem von Franz-Carl Diegelmann, Zürich, geführten Werkverzeichnis registriert.

35,4 x 48,5 cm, Passepartout 48 x 64 cm.

1800 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



Pol Cassel 1892 München – 1945 Kischinow in Moldavien

Eigntl. Paul Cassel. 1907–09 Besuch der Kunstgewerbeschule in Erfurt, 1909–14 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei Naumann u. Guhr. 1925, 1926, 1929 u. 1933 Ausstellungen in der Galerie „Neue Kunst Fides“ in Dresden, 1926 Ausstellungsbeitrag an der Internationalen Kunstausstellung Dresden. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1933 als „entartet“ verfeimt, Malverbot.



539 Pol Cassel, Kiefernwäldchen beim Steinbruch. 1924.

Aquarell und Deckfarbe auf chamoisfarbenem Hahnemühle-Bütten. In Blei u.re. ligiert monogrammiert „PC“ und datiert. Im Passepartout. Minimal fleckig. Das Aquarell ist in dem von Franz-Carl Diegelmann, Zürich, geführten Werkverzeichnis registriert.

Das Atelier des Künstlers befand sich im sog. „Steinbruchhaus“ bei Wehlen, in dessen Nähe sich das Wäldchen erstreckte. Die Künstlerfamilie verbrachte dort die Sommerzeit. Vgl.: C. Cassel: Erinnerung an meine Kindheit im Steinbruch. In: F.-C. Diegelmann (Hg.): Pol Cassel. 1892 - 1945. Ein Dresdner Maler der klassischen Moderne, Pirna Altenburg 2005, S. 64-69.

29,9 x 45,8 cm, Passepartout 47,7 x 64 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2200 €



540

540 Marc Chagall „Derrière le miroir Nr. 225“. 1977.

Marc Chagall 1887 Witebsk – 1985 Paul de Vence

Farblithographie. 19 Graphiken, davon eine doppelblattgroß und je eine auf Vorder- bzw. Rückseite des Einbands. Hrsg. von der Galerie Maeght, Paris.

St. 31 x 42,3 cm, Bl. 38 x 55 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

541 Christo „Wrapped Reichstag, Project for Berlin“. 1994.

Christo 1935 Gabrovo (Bulgarien)

Farboffsetdrucke. U. re. bzw. u. li. in blauer Farbkreide signiert „Christo“. U.re. betitelt, datiert und bezeichnet. Blätter aus der Edition Schumacher Fils, Düsseldorf. Minimal fingerspurig und unscheinbar angeschmutzt.

Darst. 35,5 x 56 cm, Bl. 50 x 70 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €



(540)

Marc Chagall 1887 Witebsk – 1985 Paul de Vence

1906 Lehre beim Maler Jehuda Pen in Witebsk. 1907 Kaiserliche Kunstakademie Petersburg. 1908 Wechsel zur Kunstschule Zwanzero. 1910 Parisaufenthalt. 1926 erste Ausstellung in New York. 1941 Exil nach New York, 1948 endgültige Niederlassung in Frankreich. Seit 1964 Gestaltung von Glasfenstern. Ehrendoktor der Universität Notre-Dame. 1967 viele große Ausstellungen anlässlich seines 80. Geburtstages.

Christo 1935 Gabrovo (Bulgarien)

Verpackungskünstler, geb. als Christo Javacheff. 1953–56 Kunststudium an der Akad. in Sofia. 1956–58 Auswanderung nach Paris und kurzzeitiges Studium an der KA in Wien. 1964 Emigration nach New York. In Paris begann C. im Zusammenhang mit dem Nouveau Réalisme Dinge mit Kunststoff und Schnüren zu verpacken. Ab 1961 arbeitete C. mit Jeanne-Claude (*1935 in Casablanca als de Guillebon) zusammen. 1968 wurde die erste Gebäudeverpackung mit dem Packed Medieval Tower in Spoleto realisiert. Es folgten zahlreiche weitere Landschafts- und Objektverpackungen im Großformat.



(540)



(540)



541



542

Hans Christoph 1901 Dresden – 1992 ebenda

Studierte in Dresden bei Karl Rade u. lernte dort Carl Lohse kennen. Ab 1927 arbeitete er als freischaffender Künstler in Dresden. Christoph hatte engen Kontakt zur Gruppe „1919“ u. war seit 1929 Mitglied der „Dresdener Sezession“. Zur Zeit der Nationalsozialisten kaum Ausstellungen. Von 1941–45 Kriegsdienst. Danach wieder auf zahlreichen Ausstellungen vertreten. Von 1949–55 Dozent an der Kunstakademie in Dresden. 1991 erste umfangreiche Museumsausstellung anlässlich des 90. Geburtstages in den Brandenburgischen Kunstsammlungen Cottbus. 2001 Gedächtnisausstellung zum 100. Geburtstag im Stadtmuseum Dresden und „galerie am blauen wunder“.

542 Hans Christoph „Liebespaar“. Um 1948/49.

Aquarell, Tusche und farbige Pastellkreide auf chamoisfarbenen Papier. In Tusche und in Blei signiert „Christoph“ u.re. An den Ecken auf Untersatzpapier montiert. Arbeit aus der „Ruf“-Zeit.

37,2 x 55,7 cm.

2400 €

543 Hans Christoph, Ohne Titel. 1965.

Collage in sechs Farben über Aquarell. In Blei signiert „Christoph“ u.re. Im Passepartout.

18,1 x 27,5 cm.

600 €

544 Hans Christoph, Ohne Titel. 1965.

Collage in fünf Farben über Gouache. In Blei signiert „Christoph“ u.re. und nummeriert „65a“ u.li. Verso Reste einer alten Montierung.

40 x 26,9 cm.

600 €

545 Hans Christoph, Maler und Model. Um 1965.

Collage und Aquarell auf Karton. In Deckweiß signiert „Christoph“ u.re.. Auf Untersatzkarton montiert.

Darst. 38 x 23 cm, Bl. 54,5 x 42,8 cm.

720 €



543



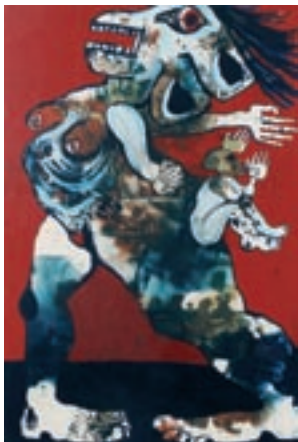
545

544





546



547



549

Charles Crodol 1894 Marseille – 1973 München

Deutscher Maler, Graphiker, Gestalter. 1918–21 Studium der Kunstgeschichte u. der Archäologie in Jena. Reisen u.a. nach Italien u. Schweden 1927 Fachlehrer für Graphik und Zeichnen an der KGS Burg Giebichenstein Halle. 1933 Verfehmung durch die Nationalsozialisten. 1951–63 Professur an der AK München. 1956 Ordentliches Mitglied der AK Berlin (West). 1958–65 Gastprofessuren in den USA. 1968 Ehren-Mitglied der Bayer. Akad. der Schönen Künste.



548

546 Rudy (Ruud) Cornelisse, Hermaphrodit. 1967.

Rudy (Ruud) Cornelisse 1940 Amsterdam

Mischtechnik. Auf Untersatzkarton montiert, dort in Blei signiert (?) „Cornelis“ und datiert, rückseitig nochmals in Kugelschreiber bezeichnet und datiert. Hinter Glas gerahmt.

47 x 32,3 cm, Ra. 69,5 x 50,5 cm.

240 €

547 Rudy (Ruud) Cornelisse „Vrouw met Kind“. 1967.

Mischtechnik. Vollflächig auf Untersatzpapier montiert. Dort in Blei signiert „R. Cornelisse“ und datiert u.re., betitelt u.li., verso nochmals in Kugelschreiber signiert und datiert. Hinter Glas gerahmt.

50 x 33, Ra. 69,5 x 50,5 cm.

320 €

548 Charles Crodol „Atelier in Schwabach“. Ohne Jahr.

Charles Crodol 1894 Marseille – 1973 München

Aquarell auf Büten. In Kugelschreiber signiert „Ch.Crodol und betitelt. Blatt an vier Ecken auf Untersatzkarton montiert. Blatt atelierspiurig, minimal fleckig und im Randbereich wellig.

37,5 x 53,5 cm.

360 €

549 Michaela Egdmann, Herbststern. 2000.

Michaela Egdmann 1958 Dresden – lebt in Dresden

Ölkreide auf dunkelgrauem Tonpapier. In Kreide u.re. signiert „M. Egdmann“ und datiert.

46,2 x 55,5 cm.

180 €

Max Ernst 1891 Brühl – 1976 Paris

Nach dem Abitur studierte Ernst an der Universität in Bonn, Philosophie, Psychologie u. Kunstgeschichte. Dort lernte er auch A. Macke kennen u. einige Zeit später H. Arp, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verband. 1912 folgte seine erste Ausstellung in Köln. Von 1914–18 war er im I. Weltkrieg stationiert. 1924 erfand er die „Frottage-technik“. Während des II. Weltkrieges gehörten seine Werke zur entarteten Kunst. Ernst selbst wurde in Frankreich inhaftiert, konnte aber mit der Hilfe von Peggy Guggenheim fliehen, welche seine zweite Ehefrau werden sollte.

Leonhard Fanto 1874 Wien – 1958 ?

Studium an der Wiener Akademie 1892–95 bei F. Kopallik und S. L' Allemand. 1895–97 Studium an der Académie Julien in Paris bei P. Laurens und B. Constant. Zunächst in Wien tätig, dann ab 1902 künstlerischer Vorstand für das Kostümwesen am Hoftheater in Dresden. Neben des Rufes als Bühnen- und Kostümbildner erwirbt Fanto Bekanntheit als Genre- und Uniformmaler.

550 Max Ernst „Das Meer“. 1957.

Max Ernst 1891 Brühl – 1976 Paris

Farbserigraphie über Klischeedruck und Bleistift auf Büten. Im Medium signiert „max ernst“ u.re., in Blei signiert „max ernst“ im unteren blauen Balken rechts. Exemplar 17 (von 50) der Galerie Der Spiegel, Köln. WVZ Spies/ Leppien A 3 A (von C).

25,5 x 37,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

850 €

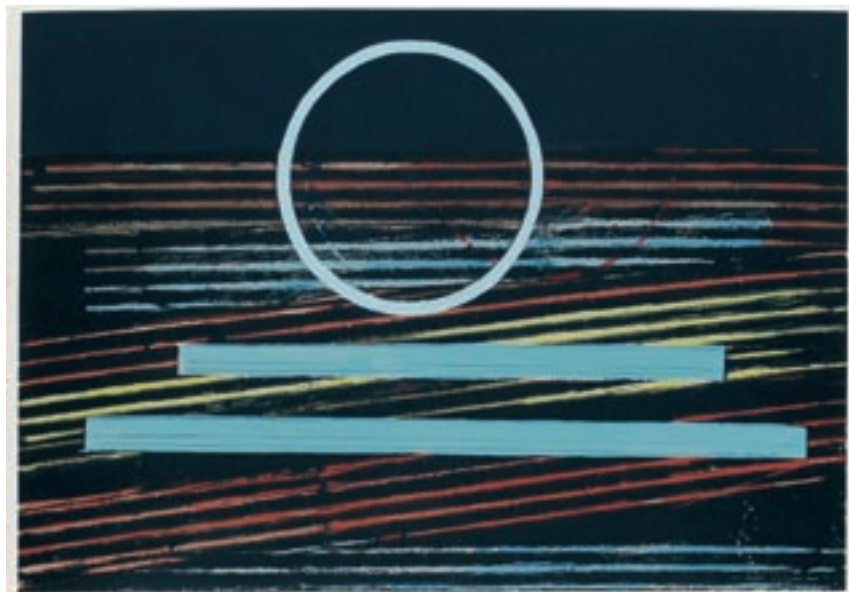
551 Leonhard Fanto, Zwei Trachtendarstellungen. Frühes 20. Jh.

Leonhard Fanto 1874 Wien – 1958 ?

Farbholzschnitte auf Japanpapier. Im Stock monogrammiert „LF“ (ligiert), in Blei signiert u.re. „LFanto“. Ein Blatt außerhalb der Darstellung minimal gelbfleckt und leicht angeschmutzt, zwei kleine Reißzwecklöchlein an den oberen Ecken.

Stk. 26 x 18 cm, Bl. 30,5 x 21 / Stk. 25,2 x 12 cm.

120 €



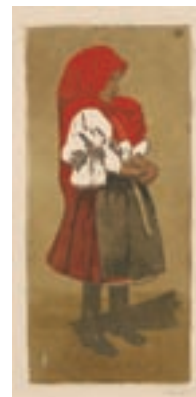
550

Michaela Egdmann

1958 Dresden – lebt in Dresden

1977–82 Studium der Plastik an der HfBK Dresden. 1982 Diplom als Bildhauerin bei Wittig. 1982–84 Förderstipendium des Verbandes Bildender Künstler u. bis 1995 freischaffend als Mitglied im VBK tätig. Seit 1995 Leitung von Kursen in Meißen, Dresden u. Moritzburg u. von Projekten an der Kunstakademie Dresden e.V. Erhielt 2004 das Cranach-Stipendium Wittenberg. Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland.

551



(551)





552



553

552 Erich Fraaß, Weg mit blühenden Obstbäumen. Ohne Jahr.

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

Aquarell auf „Ingres“-Bütten. Signiert „E. Fraaß“ u.re. Im Passepartout hinter Glas in einfacher weiß und grau gefasseter Leiste gerahmt.

Kleiner Einriss im oberen Bildbereich. Verso braunfleckig und mit Resten einer alten Montierung.

48,8 x 63,4 cm, Ra. 70 x 83 cm.

553 Erich Fraaß „Schnitter“. Ohne Jahr.

Aquarell, Gouache und Federzeichnung in Tusche. Signiert „E. Fraaß“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Vgl.: WVZ Claußnitzer/Hebecker/Kühne 46, gleiches Motiv, jedoch Öl/ Leinwand.

BA. 23 x 18 cm, Ra. 35,5 x 28,5 cm.



554



555

554 Alexander Friedrich, Finstere Galerie. 1917.

Alexander Friedrich 1895 Hamburg – 1968 ebenda

Farbradierung auf festem Papier. Außerhalb der Platte in Blei signiert „A. Friedrich“ und datiert u.re., betitelt u.li., bezeichnet und nummeriert „Faust 2“/ „II/V“ u.Mi. Lichtstrahl, minimal angeschnitten und Reste einer alten Montierung. Beigegeben: Textholzschnitt auf Velin „Finstere Galerie, Faust (...)“. Minimal knickspurig mit minimalen Einrissen am Blattrand und Resten einer alten Montierung.

Pl. 24,5 x 20 cm, Bl. 36,9 x 28 cm,

Stk. 24 x 17 cm, Bl. 39 x 28 cm.

550 €

150 €

555 Alexander Friedrich „Pharsalische Felder“. 1916.

Farbradierungen auf festem Papier. Außerhalb der Platte in Blei signiert „A. Friedrich“ und datiert u.re., betitelt u.li., bezeichnet und nummeriert „Faust 2“/ „II/V“ u.Mi. Lichtstrahl, minimal angeschnitten und Reste einer alten Montierung. Beigegeben: Textholzschnitt auf Velin „Pharsalische Felder, Faust (...)“. Minimal knickspurig mit minimalen Einrissen am Blattrand und Resten einer alten Montierung.

Pl. 19,5 x 19,5 cm, Bl. 37,4 x 28,5 cm,

Stk. 24 x 17 cm, Bl. 39 x 28 cm.

150 €

150 €

Erich Fraaß

1893 Glauchau – 1974 Dresden

1907–10 Lithographenlehre, 1910–14 Studium an der Kunstgewerbeschule u. der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher. 1919–22 Meisterschüler von R. Sterl. 1931 Mitbegründer u. Vorsitzender der Dresdner Sezession. 1945 Zerstörung des Ateliers beim Bombenangriff u. Vernichtung vieler Arbeiten. 1953–58 Professor für Malerei an der Dresdner Kunstakademie. 1959 Kunstpreis der Stadt Dresden.

Ernst Fuchs

1930 Wien – lebt und arbeitet in Wien

1945 Studium an der Akademie der Bildenden Künste unter Prof. A. Paris von Gütersloh. 1919 Mitbegründer der „Wiener Schule des Phantastischen Realismus“. 1950–62 lebte er in Paris. Bedeutende Künstlerfreundschaften mit Salvador Dali, Jean Cocteau und frz. Existenzialisten. Nach mehreren Reisen und Arbeitsaufenthalten im Kloster Rückkehr nach Wien. Zahlreiche internationale Ausstellungen und Architekturausstattungen.

556 Ernst Fuchs „Agnus Mysticus“. 1975.

Ernst Fuchs 1930 Wien – Lebt und arbeitet in Wien

Farblithographie auf EuroArt-Bütten. In Blei signiert u.re. „Ernst Fuchs“. Nummeriert u.li. „107/300“. Im Passepartout. Unscheinbare Knickspuren, leicht angeschmutzt.

Medium 65,5 x 51 cm, Bl. 74,5 x 56 cm.

170 €

557 Alfons Garn, Stilleben mit Pfeife. Ohne Jahr.

Gouache auf ockerfarbener Malpappe. In Farbstift signiert „Garn“ u.li., in Kugelschreiber mit einer Widmung versehen o.re.

46 x 44,5 cm.

180 €

558 Alfons Garn, Liegender Akt. 1967.

Kohlezeichnung auf Papier. In Blei signiert „Garn“ u.re., verso nochmals signiert und datiert. Ränder teilweise etwas unsauber beschnitten, Ecken minimal knickspurig.

40 x 57 cm.

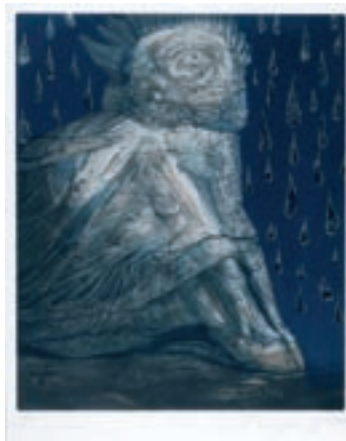
120 €

559 Alfons Garn, Bäume. 1997.

Gouache auf Papier. In Blei signiert „Garn“ u.re., verso nochmals signiert und datiert.

37,5 x 50 cm.

180 €



556



557



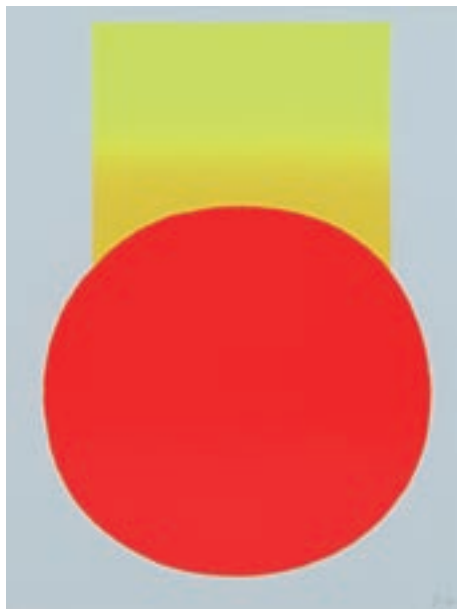
558



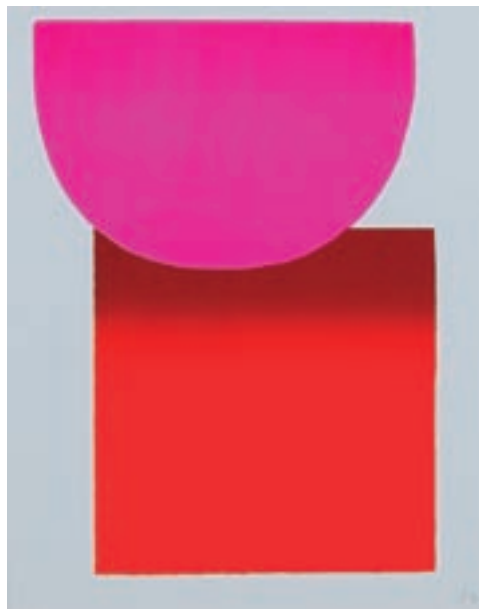
559

Alfons Garn 1926 Dresden

1949–53 Studium an der HfBK in Dresden. Anschließend als Mitglied des BBK u. im Sächsischen Künstlerbund vertreten. Versuchte sich auf verschiedenen Gebieten der kstl. Darstellung, u.a. in der Handzeichnung, Buchillustration, Grafik, Plastik u. Innenarchitektur. Von Kunstkritikern sowie Kollegen wird ihm ein expressionistischer Einfluss nachgesagt.



561



562



560

Ruprecht Geiger 1908 München – 2009 ebenda

Sohn des Malers Willi Geiger. R. Geiger studierte von 1926 bis 1935 Architektur in München und absolvierte zusätzlich von 1930 bis 1932 eine Maurerlehre. Nach Abschluß seiner Ausbildung arbeitete Geiger in verschiedenen Architekturbüros in München und war bis 1962 an Architektur tätig. Geiger war als Maler Autodidakt. Sein Selbststudium begann er während seines Kriegsdienstes in Polen und Russland (1940) woraufhin er sich 1943/44 als Kriegsmaler in der Ukraine und Griechenland etablierte. Geiger war Mitbegründer der Gruppe ZEN 49 und ein herausragender Künstler der Gegenstandslosen Malerei.

Helmut Gebhardt 1926 Dresden – 1989 ebenda

1947–51 Studium an der Dresdner Akademie der Künste bei Lachnit. Anschließend freischaffend tätig. Mitglied des Verbandes bildender Künstler. 1956 erhielt Gebhardt den Kunstpreis zum Jubiläum der Stadt Dresden.

560 Helmut Gebhardt, Frauen am Meer. Ohne Jahr.

Helmut Gebhardt 1926 Dresden – 1989 ebenda

Farblinolschnitt auf Velin. Unsigniert. Die Blattränder vereinzelt unscheinbar knickspurig. Verso atelierspurig.

Pl. 50,2 x 62 cm, Bl. 59 x 69 cm.

110 €

561 Ruprecht Geiger, Gelbes Quadrat über orangenem Kreis. Ohne Jahr.

Ruprecht Geiger 1908 München – 2009 ebenda

Farbserigraphie. In Blei u.re. signiert „Geiger“. Hinter Glas in schmaler Leiste gerahmt.

44 x 34 cm, Ra. 46 x 36 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

562 Ruprecht Geiger, Magentafarbener Halbkreis über rotem Quadrat. Ohne Jahr.

Farbserigraphie. In Blei u.re. signiert „Geiger“ Verso in Blei bezeichnet „Ruprecht Geiger“. Hinter Glas in schmaler Holzleiste gerahmt.

Minimal angeschmutzt.

44,5 x 34 cm, Ra. 46 x 36 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

563 Hermann Glöckner, Farbige Felder und schwarz-braune Aufgipfelung vor Blau. 1965.

Tempera auf Zeitungspapier. Am oberen linken Blattrand seitenverkehrt in Blei datiert, verso in Blei am oberen Blattrand seitenverkehrt signiert „Glöckner“ und nochmals datiert. Blatt mit vereinzelt Knickspuren und zwei kleinen Löchlein aus dem Entstehungsprozeß.

43,2 x 26,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2200 €

Hermann Glöckner 1889 Cotta/ Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauervisum für die BRD, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.





564

564 Hermann Glöckner, Violetter Grund unter aufgerissem Schwarz. 1960.

Tempera u. Collage auf Zeitungspapier. Verso in blauer Tinte re. monogrammiert „G.“, dat., bezeichnet „geklebt“ und nochmals signiert „Glöckner“. Verso mit der Nachlaßnr. „2606“ versehen. Im Passepartout. Vgl. Ausstellungskatalog 1989, Kat.-Nr. 324.

27,6 x 16 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1200 €



565

565 Hermann Glöckner, Roter Kopf im Profil, nach links, schwarz gerahmt. 1952.

Tempera und Graphit auf leicht strukturiertem Büten. Verso in Blei monogrammiert „G“ sowie datiert und bezeichnet „nach Berka/ Kopf gelb (siehe Pastell Blau grün gelb Kopf) von 45“. Mit der Nachlaßnr. „2228“ versehen u.li. Vom Künstler fest im Passepartout und auf grünem, fasrigem Untersatzpapier montiert.

BA. 28,3 x 19,5, Bl. 42 x 29,7 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1500 €

566 Fritz W. Gorodiski „Sachsen“. 1921.

Fritz W. Gorodiski 1901 Bremen – 1982 ?

Collage. U.li. typographisch bezeichnet „GORO“. Hinter Glas gerahmt. Blatt leicht angeschmutzt und wellig..

37,2 x 31 cm, Ra. 38,7 x 32,4 cm.

1100 €

567 Eberhard Göschel, Ausstellungsplakat „E. Göschel. Malerei. Grafik.“ 1975.

Eberhard Göschel

1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

Farblinolschnitt in drei Farben. U.re. in der Darstellung in Blei signiert „Göschel“ und datiert. Blatt beschnitten sowie minimal knickspurig, kleiner Einriß (0,4 cm) am rechten Rand.

50,6 x 44,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €

568 Eberhard Göschel „Eruption in Braun“. 1979.

Farbaquatinta auf Bütten. In Blei u.re signiert „Göschel“ und datiert, u.li. nummeriert „93/100“. Verso in Blei bezeichnet und betitelt.

Pl. 32,4 x 25 cm, Bl. 53 x 39,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

160 €

569 Eberhard Göschel, Weite Landschaft. 1992.

Farbaquatinta auf festem Bütten. In Blei u.re. signiert „Göschel“ und datiert, u.li. nummeriert „13/50“, Minimal knickspurig.

Pl. 12,8 x 49,7 cm, Bl. 44 x 76 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

Fritz W. Gorodiski 1901 Bremen – 1982 ?

Besuchte die Kunstgewerbe-Handwerkschule in Charlottenburg. 1921 Übersiedlung nach Weimar. Vorkurs bei J. Itten – Holzbildhauerwerkstatt bei J. Itten. 1922 „De Stijl“-Kurs in Weimar. 1933 ging er nach Paris u. 1936 Emigration nach New York, wo er als Fotograf tätig war.



567

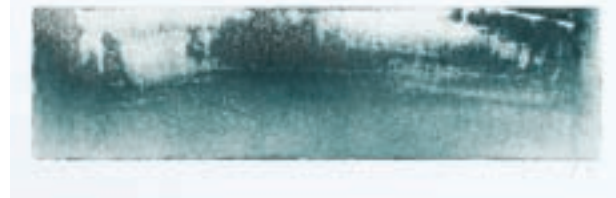


568



566

569





571



572



570



573

570 Eberhard Göschel, Ohne Titel. 1994.

Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

Radierung in Grau auf Bütten. In Blei signiert u.re. „Göschel“ u. dat. Num. u.li. „11/30“. Zwei helle, bräunliche Flecken u.re.

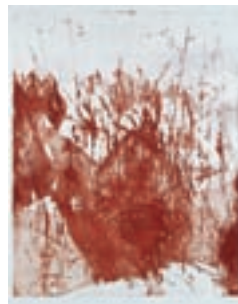
Pl. 24,7 x 49,7 cm, Bl. 53,7 x 76 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €

571 Eberhard Göschel, Filigranes Grau. 1986.

Radierung und Aquatinta auf „Hahnemühle“-Bütten. In Blei u.re. signiert „Göschel“ und datiert, u.li. nummeriert „X“.

Pl. 65,5 x 49,5 cm, Bl. 79,5 x 56,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



574

572 Eberhard Göschel, Landschaft in Rotbraun und Grau. 1981.

Farbaquatinta auf „Hahnemühle“-Bütten. In Blei u.re. signiert „Göschel“ und datiert, u.li. nummeriert „4/10“. Minimal knickspurig.

Pl. 49,5 x 39,5 cm, Bl. 70,8 x 52,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

573 Eberhard Göschel, Ohne Titel. 1988.

Radierung. U.re. signiert „Eberhard“ und datiert, bezeichnet u.li. „aus ‚Gegenlicht‘“, sowie mit einer Widmung versehen. Vorzugsabzug außerhalb der Auflage für die Mappe „Gegenlicht“. In profilierter Kreidegrundleiste gerahmt.

36 x 52 cm, Ra. 41,6 x 57,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

574 Eberhard Göschel, Roter Ausblick. 1982.

Farbaquatinta und Radierung auf „Hahnemühle“-Bütten. In Blei u.re. signiert „Göschel“ und datiert, u.li. bezeichnet „Probedruck III“. Minimal knickspurig.

Pl. 64,5 x 49,5 cm, Bl. 78 x 53 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

575 Gotthard Graubner, Ohne Titel. 1974.

Gotthard Graubner 1930 Erlbach – lebt in Düsseldorf und Hombroich

Farbaquatintaradierung und Vernis mou auf gräulich-bräunlichem Bütten. In Blei signiert „Graubner“ und datiert. Druck

Eberhard Göschel

1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

1962–69 Studium an der HfBK Dresden, danach freischaffend. 1974–78 Leiter der Arbeitsgruppe Leonhardi-Museum, Dresden. 1977–80 Meister-schüler an der Akademie der Künste bei Theo Balden.

Gotthard Graubner 1930 Erlbach – lebt in Düsseldorf und Hombroich

Studierte von 1947–1948 an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin, wechselte 1948 zur Dresdner KA, an der er bis 1951 studierte. 1954 verließ er die DDR und studierte von 1954–1959 an der KA Düsseldorf. Ab 1965 Lehrauftrag und ab 1969 Professor an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Ab 1976 auch Professor an der Staatlichen KA Düsseldorf. 1971 unternahm Graubner eine Studienreise nach Brasilien, Kolumbien, Peru und Mexiko. Graubner lebt und arbeitet in Düsseldorf und auf der Museumsinsel Hombroich in Neuss-Holzheim.



578

von Hartmut Frielinghaus, Hamburg, das Büttchen mit dessen Wasserzeichen.

Pl. 29,5 x 22,2 cm, Bl. 62,2 x 50,6 cm **340 €**

576 Gotthard Graubner, Ohne Titel. 1969.

Radierung und Vernis mou auf weichem Japanbüttchen. In Blei monogrammiert „G“ und datiert u.re.

Pl. 24 x 24 cm, Bl. 66,8 x 52 cm. **260 €**

577 Herta Günther „Im Mai“. 1977.

Herta Günther 1934 Dresden – lebt in Dresden

Farblithographie auf Büttchen. Im Stein signiert „H. Günther“ o.li. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Herta Günther“ und datiert u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert „77/150“ u.li. Minimal knickspurig, etwas angeschmutzt und lichtrandig.

St. 33,5 x 255 cm, Bl. 48,6 x 35,9 cm. **210 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

578 Herta Günther „Kneipe“. 1992.

Lithographie, mit Rötelskreide und schwarzer Fettkreide überarbeitet, auf chamoisfarbenem Büttchen. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Herta Günther“ und datiert u.re., betitelt und nummeriert „20/35“ u.li. Minimal knickspurig.

St. 21 x 28 cm, Bl. 29,3 x 34,5 cm. **170 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

579 Herta Günther „Wartende“. 1987.

Algraphie mit gelbem Plattenton auf Papier. In der Platte monogrammiert „H.G.“ u.re. und signiert „H.Günther“ o.li. In Blei nummeriert „21/50“ u.li. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Herta Günther“ und datiert u.re.

Pl. 17,4 x 16,3 cm, Bl. 45 x 31,5 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



579



577

Herta Günther

1934 Dresden – lebt in Dresden

1951–56 Studium an der HfBK Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. Ab 1957 freischaffende Tätigkeit.



575



576



581



582 580



583



584



580 Herta Günther „Zigeunerin I“. Ohne Jahr.

Herta Günther 1934 Dresden – lebt in Dresden

Farbkreidezeichnung auf braunem Papier. Signiert „H. Günther“ u.re. Verso in Blei von fremder Hand betitelt. Ränder mit kleinen Einrissen.

55 x 45 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

720 €

581 Herta Günther „Kneipe“. 1981.

Farbaquatinta auf festem Bütten. In Blei signiert „Herta Günther“ und datiert u.re. . Betitelt u.Mi., nummeriert u.li. „4/25“.

Blatt mit minimaler, unscheinbarer Knickspur am Blattrand u.re.

Beigabe: Ausstellungsplakat „Herta Günther. Kleine Galerie Magdeburg“ 1981. Lithographie in Blei signiert u.re. „Herta Günther“ und datiert.

Pl. 16 x 19,5 cm, Bl. 38 x 38,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €

582 Herta Günther „Casino“. 1985.

Farbaquatintaradierung auf „Hahnenmühle“-Bütten. In der Platte signiert „Günther“ o.li. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Herta Günther“ und datiert u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert „27/75“ u.li. Minimal knickspurig.

Pl. 24,5 x 23,4 cm, Bl. 53,7 x 39,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €

583 Herta Günther „Variété“. 1986.

Lithographie auf festem Papier. In der Platte in Blei signiert „Herta Günther“ und datiert u.re., betitelt u.Mi. sowie nummeriert „31/60“ u.li.

St. 43 x 30 cm, Bl. 43 x 30,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

584 Herta Günther, Drei Männer. 1987.

Algraphie mit gelbem Plattenton auf Bütten. In der Platte signiert „H. Günther“ o.Mi. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Herta Günther“ und datiert u.re. sowie nummeriert „6/50“ u.li.

Pl. 18,5 x 17, cm, Bl. 45 x 31,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €



588

585 HAAS, Ohne Titel. 1985.

HAAS 20. Jh.

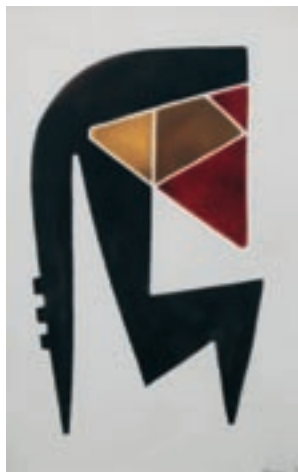
Faserstiftzeichnung. Signiert „HAAS“ und datiert o.li. Im Passepartout hinter Glas in einer hochwertigen, mehrfarbigen und zum Teil vergoldeten Modelleiste gerahmt.

28,5 x 20,7 cm, Ra. 46 x 40 cm. **420 €**

586 HAAS, Orientalische Ansicht. 1982.

Aquarell, Faserstift und Tusche auf chamoisfarbenem Büttchen. O.li. signiert „HAAS“ und datiert. Hinter Glas in einer hochwertigen, mehrfarbigen und zum Teil vergoldeten Modelleiste gerahmt.

33,5 x 27,5 cm, Ra. 46 x 40 cm. **420 €**



(588)

587 Erika Harbort, Segelboot. 1997.

Erika Harbort 1954 Glauchau

Aquarell über Kohle. In Kohle signiert u.re. „E.Harbort“ und datiert. Verso atelierspurig.

29,6 x 42 cm.

120 €

588 Hannes Harrs, Zwei abstrakte Kompositionen. 1975.

Hannes Harrs

1927 Eckernförde – 2006 Südafrika

Farblithographien. Beide Arbeiten in Blei signiert u.re. „Harrs“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas in weißer Leiste gerahmt.

BA. 37 x 25 cm, Ra. 69,5 x 52,5 cm/ BA. 38,8 x 25 cm, Ra. 69,5 x 25 cm. **120 €**



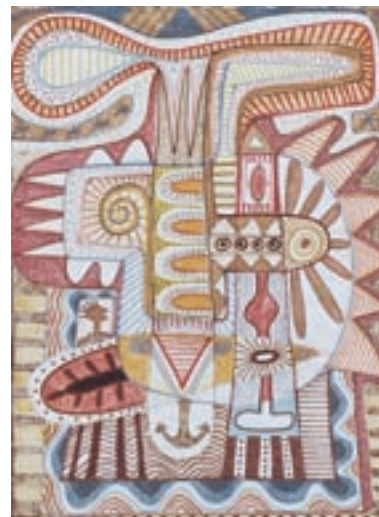
586

Hannes Harrs

1927 Eckernförde –

2006 Südafrika

1943/44 Schüler von Carl Lambert. 1950 Auswanderung nach Südafrika. 1950–56 Studium an der School of Arts and Crafts in Johannesburg. Seit 1961 in vielen Einzelausstellungen in Südafrika und seit 1972 auch in Deutschland vertreten. 1969 Beginn mit ersten Graphiken mit Egon Guenther. Mehrfach auf internationalen Ausstellungen vertreten.



585



587



591



589



590



592

Christian Hasse 1931 Dresden

1946–50 Tischlerlehre in Rathmannsdorf (Bad Schandau), 1951–53 Lithographienlehre. 1953–58 Studium an der HfBK Dresden bei H. Grundig und H. Schmidt-Walter. 1960–76 Lehrtätigkeit an der HfBK Dresden. Ab 1976 freischaffend tätig. Studienreisen nach Bulgarien, Spanien, Griechenland und USA. Seit 1993 fester Wohnsitz in Spanien.

589 Erich Wolfgang Hartzsch „Lemantee HARP“. 1997.

Erich Wolfgang Hartzsch 1952 Chemnitz

Farbholzschnitt und Prägung auf Büten. In Blei monogrammiert „EWH“ und datiert u.re., nummeriert u.li. „6/6/I“, im Blatt bezeichnet „k.o.“ und betitelt o.Mi.

49 x 31 cm.

120 €

590 Erich Wolfgang Hartzsch „Symmetrie Natur“. 1997.

Farbholzschnitt und Prägung auf Büten. In Blei monogrammiert u.re. „EWH“ und datiert, am rechten Rand vertikal betitelt, in der Darstellung bezeichnet „Blatt Werk“ und nummeriert u.li. „6/7/I“.

41 x 42 cm.

120 €

591 Curt Hasenohr, Am Strand. 1914.

Curt Hasenohr 1887 – 1987

Farbige Pastellkreide. Monogrammiert „C.H.“ u.li. und datiert u.re.

Im Randbereich etwas knick- und fingerspurig. Eine Fehlstelle in der Ecke o.re.

25 x 36,5 cm.

190 €

592 Christian Hasse, Stadtlandschaft. 1995.

Christian Hasse 1931 Dresden

Aquarell auf Japan. Monogrammiert „CH“ und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Kleiner Einriss am unteren und rechten Blatt-rand (max.1cm). Kleine Fehlstelle im unteren Bereich des Blattes (ca.0,5cm).

43,7 x 55,4 cm.

220 €



594

593 Ernst Hassebrauk, Stilleben mit Weinglas und Flasche. Um 1970.

Farblithographie auf festem Papier. Unsigniert. In Blei von fremder Hand bezeichnet „Hassebrauk“ o.re. Zwei Reißzwecklöchlein in der Darstellung re. und li.Mi.

St. 38 x 48 cm, Bl. 50 x 65 cm.

100 €

594 Ernst Hassebrauk, Zwei Landschaftsdarstellungen. Ohne Jahr.

Farblithographien. In Blei signiert „Hassebrauk“. Auf Untersatzkarton montiert. Nicht im WVZ der Schenkungen.

St. 25 x 35 cm, Bl. 28 x 38,3cm.

180 €



(594)

595 Ernst Hassebrauk, Bildnis Barbara. 1940er Jahre.

Kaltnadelradierung auf chamoisfarbendem Büttin mit Trockenstempel u.Mi. Posthumer Abzug. Von der Witwe des Künstlers Charlotte Hassebrauk in Blei signiert u.re. „p.m. Ernst Hassebrauk“. Verso in Blei von fremder Hand bezeichnet „Barbara“ u.li.

Pl. 39,2 x 24,8 cm, Bl. 53 x 39 cm.

150 €

Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda
1925–27 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte u. Philosophie in Leipzig. 1927–32 Studium an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, Meisterschüler von Willi Geiger. 1938 Übersiedlung nach Dresden-Loschwitz. 1940–42 Lehrtätigkeit an einer privaten Mal- u. Zeichenschule. 1946–49 Professor an der Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig.



595

593





596



597

596 Josef Hegenbarth „Feuer“. Ohne Jahr.

Josef Hegenbarth

1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Josef Hegenbarth“ u.re und nummeriert „168/200“ u.li.

Im Randbereich minimal fingerspurig. Minimale Fehlstelle am unteren Blattrand (ca. 3 cm). Licht-randig. Verso Reste eine alten Montierung.

WVZ Lewinger 36.

Pl. 34,8 x 20,5 cm, Bl. 48 x 31,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

260 €

597 Josef Hegenbarth „Pferdedressur“. 1924.

Kaltnadelradierung auf festem, chamoisfarbenen Papier. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Josef Hegenbarth“ u.li., bezeichnet „Probedr.“ u.Mi. und betitelt u.re.

Im vollen Blattrand minimal knickspurig und etwas knickspurig am oberen Rand.

WVZ Lewinger 126.

Pl. 12,8 x 20,9 cm, 30 x 37,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

260 €



verso

598 Josef Hegenbarth, Frau, den Kopf in beide Hände gestützt. Um 1961.

Pinzelzeichnung in Tusche in Schwarz mit wenig Farbe, la-
viert. In Tusche signiert u.re. „Josef Hegenbarth“. Verso
mit einer weiteren Federzeichnung (aufgestützter Kopf).
In einer einfachen Leiste gerahmt. Die äußersten Randbe-
reiche etwas gebräunt. Verso mit Resten einer alten Mon-
tierung. WVZ Zesch D II 1002 bzw. D II 816.2.

37,5 x 29,7 cm, Ra. 52,8 x 42,6 cm.

1200 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Josef Hegenbarth 1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

1908–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei C. Bantzer, O.
Zwintscher u. G. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung
als freier Künstler in Dresden u. Mitglied der Künstlervereinigung Dres-
den. 1925–36 Mitglied der Prager u. Wiener Sezession. 1946–49 Profes-
sor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.





599

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003 Dresden

Lernete zwei Jahre im Atelier des Dresdner Bildnis- u. Landschaftsmalers Hans Herzing. 1929 Studium an der Akademie Dresden in der Zeichenklasse von Richard Müller u. Hermann Dittich. Dort wurde sie besonders von Otto Dix geprägt, bei dem sie ab 1930 Meisterschülerin war. Das Hauptthema ihrer Arbeit ist das Menschenbild, dass sie meist in Portraits u. Aktdarstellungen umsetzte. Dabei erfasste sie die charakteristischen, kleinen Details des Menschen, die sie oft in unschmeichlerischen Art, aber in menschlicher Würde darstellte.



600



601

Günter Hein 1947 Badersleben b. Halberstadt

Dekorationsmalerlehre und Theatermaler am Theater Halberstadt. 1948–71 Fachschule für Theatermalerei in Dresden, 1972–77 Studium an der HF BK Dresden bei G. Kettner und P. Michaelis. Seit 1977 freischaffend tätig.

Albert Hennig 1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Beschäftigte sich in den 20er Jahren intensiv mit der Fotografie. 1932–33 Ausbildung am Bauhaus Dessau u. Berlin u.a. bei Mies van der Rohe u. W. Kandinsky. 1934–45 als Bauarbeiter dienstverpflichtet. 1948–51 Sekretär im Kulturbund, dann Oberreferent beim Rat des Bezirkes Chemnitz, 1953–72 Arbeit als Betonbauer. Ab 1973 freischaffend als Maler u. Grafiker tätig. 1996 Bundesverdienstkreuz.

599 Günter Hein, Stehender weiblicher Akt. 1999.

Günter Hein

1947 Badersleben b. Halberstadt

Gouache und Kreide auf festem Papier. In Blei signiert „G. Hein“ und datiert u.re. Verso nochmals in Blei signiert und datiert „G. Hein 99“ u.re. Entstanden im Atelier von Conrad Maas.

Mehrere Reißzwecklöchlein und kleine Fehlstellen in den Ecken. Reste einer alten Montierung.

64 x 49 cm.

960 €

600 Albert Hennig, Komposition in Rot, Gelb und Grün. Ohne Jahr.

Albert Hennig

1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Aquarell über Faserstift auf Büttten. In Kugelschreiber signiert „Hennig“ u.li. Im Passepartout.

Blatt an den Ecken auf Untersatzkarton montiert.

12,4 x 17,3 cm.

380 €

601 Albert Hennig, Komposition auf türkisgrünem Grund. Ohne Jahr.

Aquarell über Monotypie auf Büttten. In Kugelschreiber sign. „Hennig“ u.li. Im Passepartout.

Blatt an den Ecken auf Untersatzkarton montiert.

10,7 x 13,5 cm.

340 €

602 Gunter Herrmann „mura“. 1994.

Gunter Herrmann 1938 Bitterfeld – lebt in Radebeul

Reservage und freie Ätzung auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 10/10 u.li. Minimal knickspurig am rechten Blattrand.

Pl. 33,1 x 49,6 cm, Bl. 56,3 x 78,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €



602



603



604

603 Gunter Herrmann „arcanum“. 1994.

Sandreservage auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert P 6/4 u.li. Minimal fingerspurig.

Pl. 31,8 x 50,4 cm, Bl. 56,3 x 78,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €

604 Gunter Herrmann „terra“. 1994.

Aquatinta (Acryl-Sand) und Reservage auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 10/1 u.li.

Pl. 31,6 x 50,5 cm, Bl. 56,3 x 78,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €



606

605 Gussy Hippold-Ahnert „Freiland Azalee“. 1967.

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003 Dresden

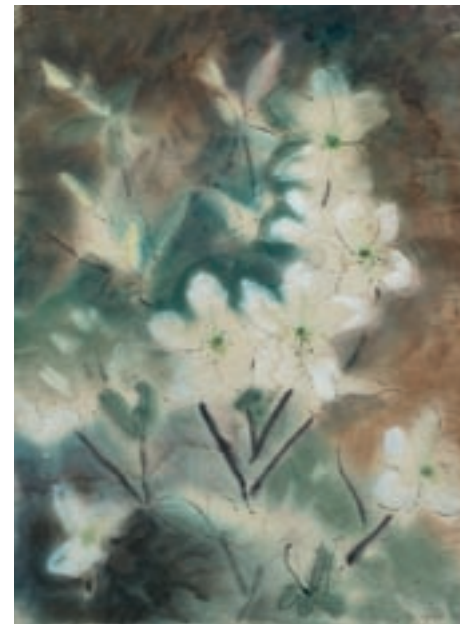
Aquarell und Tusche auf Japan. U.re. in Blei signiert „Gussy Hippold“ und datiert. Blatt an den Ecken auf Untersatzpapier montiert, auf diesem nochmals signiert, betitelt und mit dem Nachlaßstempel versehen. Hinter Glas gerahmt. Blattecken etwas knickspurig und vereinzelt mit Reißzwecklöchlein.

42,3 x 31,2 cm, Ra. 59,6 x 50 cm.

360 €

Hedwig Holtz-Sommer 1901 Berlin – 1970 Wustrow

Holtz-Sommer studierte an der Hochschule für Bildende Kunst in Weimar bei Hugo Gugg, Fritz Feigler und Walther Klemm. 1941 erhielt sie ein Stipendium der Deutschen Albrecht-Dürer-Stiftung und wurde nach dem Krieg Mitglied des Mecklenburgischen Künstlerkollektivs. Holtz-Sommer stand in engem Kontakt mit ihrem Malerkollegen und Mentor Hans Theo Richter und war Mitglied des Künstlerkollektivs Ahrenshoop. Wustrow wählte sie zu ihrer neuen Heimat.



605

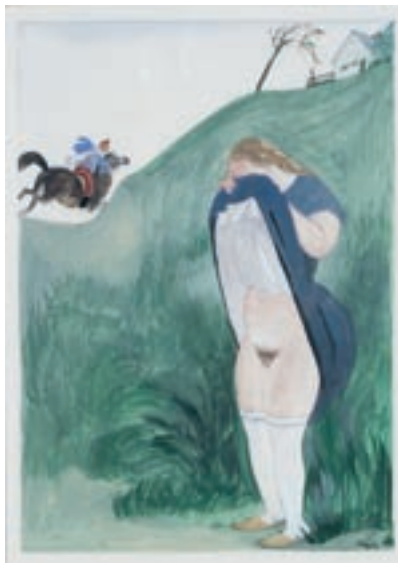
606 Hedwig Holtz-Sommer, Kornfeld. Ohne Jahr.

Hedwig Holtz-Sommer 1901 Berlin – 1970 Wustrow

Aquarell auf kräftigem Papier. Monogrammiert „HSH“ u.re. Verso m. einem weiteren Aquarell und dem Nachlaßstempel versehen. Im Passepartout. Eine Knickspur o.re., vereinzelt Farbspuren in der Bildmitte.

45,6 x 58,9 cm.

240 €



607



608



609



610

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

1908–14 Ausbildung zum Zeichenlehrer in Stollberg. 1919–23 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei A. Drescher u. G. Erler. Bis 1928 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei O. Hettner u. L. v. Hofmann. 1928–39 freischaffend in Dresden tätig, 1930–34 dort Mitglied der ASSO und der „Dresdner Sezession 1932“, ab 1934 bei der „Gruppe der 7“. Nach dem zweiten Weltkrieg und der Zeit der Gefangenschaft seit 1950 wieder freischaffend in Dresden tätig.

Anni Jung 1938 Warschau

Bildhauerin und Malerin. Lebt in Meißen. 1957–62 Studium an der HfBK Dresden, Malerei/Plastik bei Prof. Steger. 1962–66 Kunstpädagogin am Gymnasium Meißen. Seit 1966 freischaffend. 1968 Mitglied im Verband der Bildenden Künstler der DDR. Seit 1990 Mitglied im Künstlerbund Dresden.

607 Ernő Jeges „Pst ...“. Um 1920.

Ernő Jeges 1898 Torontálvásárhely – 1956 Budapest

Aquarell. In Blei signiert „Jeges“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

16,8 x 11,8, Ra. 42,2 x 32,2.

650 €

608 Ernő Jeges „Flüchtige Liebe“. Um 1920.

Aquarell. In Blei signiert „Jeges“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

16,5 x 12 cm, Ra. 42 x 32 cm.

650 €

609 Hans Jüchser, Susanna im Bade und die beiden Alten. 1975.

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

Holzchnitt auf Büten. In Blei signiert „Jüchser“ und datiert u.re., bezeichnet „Handabzug 2“ u.li. An den Blattecken auf Untersatzpapier montiert.

St. 45 x 31,2 cm, Bl. 59,2 x 42 cm. Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

170 €

610 Hans Jüchser, Mutter mit Kind. 1963/1971.

Farbholzschnitt auf kräftigem Japan. Posthumer Abzug. In Blei u.re. von der Witwe des Künstlers signiert „für Hans Jüchser, Helga Jüchser“.

Linke obere Ecke minimal knickspurig.

Stk. 30,5 x 20,9 cm. Bl. 50,6 x 36,2 cm. Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

140 €

611 Anni Jung „Salome“. 1989.

Anni Jung 1938 Warschau

Aquarell und Kreide auf Bütten. Signiert „A.Jung“ und datiert u.re. Im Passepartout montiert.
Im oberen Randbereich zwei kleine Reißzwecklöchlein.

78,5 x 56,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €



612 Petra Kasten, Werkarbeiter/ Hockende. 1988.

Petra Kasten 1955 Dresden

Mischtechniken auf Kassenbuchpapier. Unsigniert. Auf Untersatzkarton montiert. Dort in Blei von fremder Hand bezeichnet.

Bl. 29,4 x 24 cm, Untersatzkarton 65 x 48,5 cm.

170 €

612

613 Rosemarie Kaufmann-Heinze „Quelle“. 1996.

Rosemarie Kaufmann-Heinze 1948 Colbitz

Holzschnitt auf festem, chamoisfarbenen Japanbütten. Außerhalb des Stocks in Blei signiert „Rosemarie Kaufmann-Hinze“ und datiert u.re, betitelt u.li., nummeriert „3/15“ u. Mi.
Im vollen Rand vereinzelt knickspurig.

Stk. 24,7 x 34,7 cm, Bl. 51,5 x 66 cm.

120 €



(612)

614 Rosemarie Kaufmann-Heinze „Junger Wein in alten Schläuchen“. 1997.

Farbaquatinta und Kaltnadelradierung von drei Platten auf „Hahnenühle“-Bütten. In der Platte monogrammiert „RKH“ und datiert u.li. Unterhalb der Platte in Blei signiert „R. Kaufmann-Hinze“ und nochmals datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert „7/12“ u.li.

Blatt im Randbereich vereinzelt knickspurig

Pl. 32 x 24,5 cm, Bl. 54,8 x 44,4 cm.

150 €

613



611

614



Petra Kasten 1955 Dresden

Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, zahlreiche Stipendien, 1999 Felix-Hollenberg-Preis für Druckgrafik. Petra Kasten lebt und arbeitet in Dresden.



615



617



616

Eckhard Kempin 1941 Neu-Schönwalde – lebt in Radebeul

Ab 1968 Studium an der HfBK Dresden, bei Kettner, Mroczinski u. Kunze. 1970/71 Pädagogische Zusatzausbildung. 1973 Diplom in Malerei u. Grafik. Seit 1973 freischaffend tätig.

615 Max Kaus, Figürliches. 1963.

Max Kaus 1891 Berlin – 1977 Berlin

Farbmonotypie auf Velin. In Blei signiert „MKaus“ u.li. und nummeriert „94“. Neu-jahrsgruß, Klappkarte. Verso in Tinte mit einer Widmung des Künstlers versehen „Alles Gute für Sie - im Jahr 1963, Ihr Max und Sigrud Kaus“.

Stk.14,2 x 20,5 cm, Bl. 21 x 30 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

616 Eckhard Kempin „Geschichtete Konstruktion“. 1989.

Eckhard Kempin 1941 Neu-Schönwalde – lebt in Radebeul

Collage und Aquarell. In Blei signiert, datiert und nummeriert „1/1“ u.re., betitelt u.li.. In einer einfachen Holzleiste hinter Glas gerahmt.

90,5 x 62,5 cm, Ra. 100,5 x 71 cm.

220 €

617 A. Kessler, Herbstlandschaft. 1971.

A. Kessler 1890 Hamburg – 1974 Berlin

Aquarell über Bleistift auf festem Papier. Signiert „A.Kessler“ und datiert u.li.. An den Ecken jeweils zwei Reißzwecklöchlein, verso atelierspurig.

Bl. 49,5 x 70 cm.

110 €

618 Edmund Kesting, Selbstbildnis. Um 1934.

Edmund Kesting 1892 Dresden –
1970 Birkenwerder

Aquarell über Graphit auf festem, chamoisfarbenen Papier.

In der Darstellung in Blei signiert u.li. „EdKesting“

Stärker atelierspurig mit Wasserflecken im linken und unteren Randbereich. Braunfleckig und knickspurig, kleinere Einrisse im oberen und unteren Blattrand (max. 0,5 cm).

62,8 x 44 cm.

720 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**619 Edmund Kesting, Darß-
Impression. Ohne Jahr.**

Aquarell, Deckfarben und Tusche auf Büttten. U.re. in Tusche signiert „EdKesting“, verso nochmals in Tusche signiert „Kesting“.

20,1 x 26,4 cm.

850 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**620 Edmund Kesting, Land-
schaft mit Rind. Wohl
1930er Jahre.**

Aquarell und Tempera über Kugelschreiber auf Büttten. U.re. in Kugelschreiber signiert „EdKesting“.

Minimal fleckig.

28,7 x 48,2 cm.

950 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



618

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

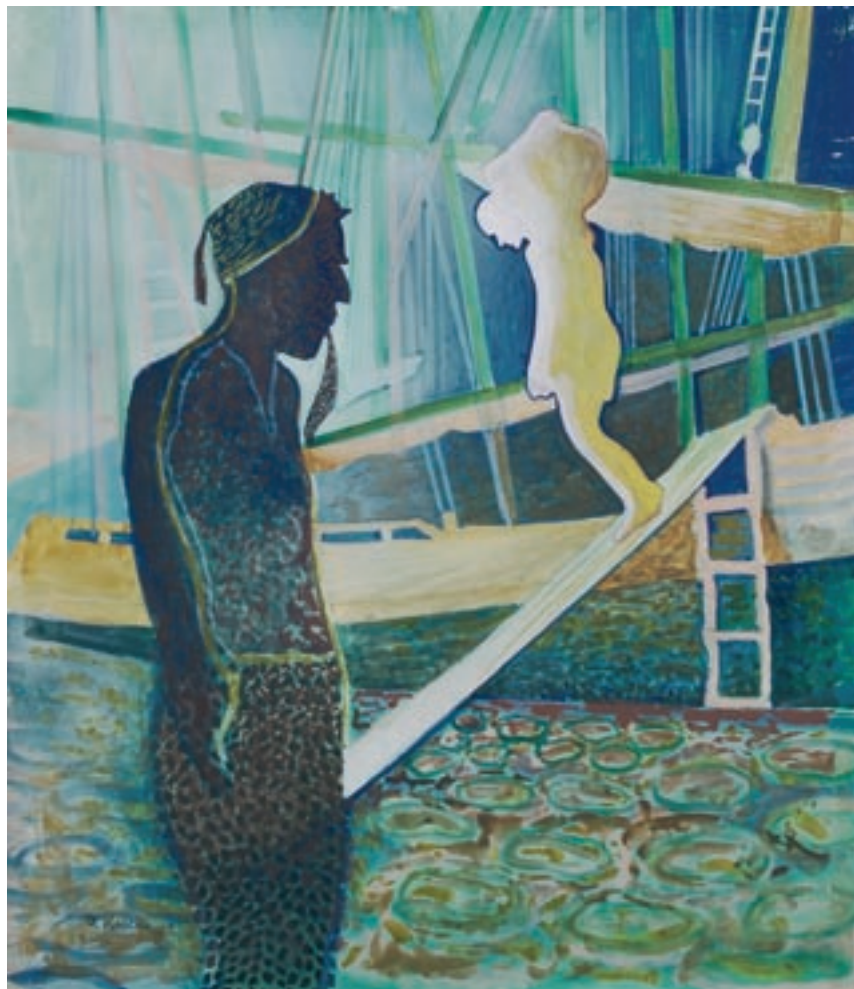
1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau u. New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- u. Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.



619



620



621 Edmund Kesting, Am Hafen. 1932.

Aquarell und Deckfarben über Bleistift auf Malpappe. In Tusche signiert „Ed. Kesting“ und datiert u.li. Hinter Glas in einem Wechselrahmen gerahmt. Untere Ecken minimal gestauch. Unscheinbare Fehlstellen an den oberen Ecken. Verso Reste einer Montierung. Vgl. dazu motivähnliche Fotografien in: Werner, Kl. (Hrsg.): Edmund Kesting. Ein Maler fotografiert. Leipzig, 1987. S. 98f mit Abb.

37,5 x 33 cm, Ra. 53 x 43 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1700 €

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau u. New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- u. Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.



622

622 Albert Klatt, Industrielandschaft. 1922.

Albert Klatt 1892 – 1970

Farbige Pastellkreide und Federzeichnung in schwarzer Tusche. In Tusche signiert „A. Klatt“ und datiert u.li.

An den Ecken Reste einer alten Montierung, minimal lichtrandig, oberer Rand mit minimalen Rissen, perforierter Rand.

47 x 61,5 cm.

180 €

623 Ulrich Knispel, Stolzieren der Hahn. 1952.

Ulrich Knispel 1911 Altschaumburg – 1978 Reutlingen

Monotypie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert „Knispel“ und datiert u.re.

Etwas atelierspurig. Ecke u.re./u.li. knickspurig und o.li. mit minimaler Fehlstelle.

65 x 50 cm.

720 €

624 Walter Köhler, Zwei Arbeiten zu „Jung und Alt“. Ohne Jahr.

Walter Köhler 1883 Ebeleben/Thür. – 1927 letzte Erwähnung

Pastelle auf grauem, festen Papier. Unsigniert. Verso in Blei bezeichnet „W. Köhler“.

An den Rändern knickspurig und unregelmäßig beschnitten, ein Blatt u.li. mit kleinen Ausrissen, in den Ecken Reißzwecklöchlein.

1.BI. 50 x 40 cm, 2.BI. 52 x 40 cm. **150 €**

625 Walter Köhler, Sechs Stadtansichten. 1. Viertel 20. Jh.

Verschiedene Techniken, u.a. Federzeichnungen, z.T. getuscht, farbig aquarelliert oder mit Kohle. Fünf der Blätter unten signiert, betitelt und datiert, alle Blätter verso in Blei bezeichnet.

Bl. von 26 x 16 cm bis 33 x 43,5 cm. **150 €**



624



(624)

Ulrich Knispel

1911 Altschaumburg – 1978 Reutlingen

Ulrich Knispel studierte u.a. an den Akademien in Königsberg und Berlin. Als Dozent lehrte er ab 1940 an der Kunstschule in Halle/Giebichstein, bevor er sich in Scheeßel bei Bremen niederließ. Knispel ist vor allem für seine Farbholzschnitte von 3 und mehr Platten, sowie für seine Landschaftsmalereien bekannt.



623

625





627



628



629

Hans Körnig
1905 Flöha/Sachsen – 1989
Niederwinkling/Bayern
1930–33 Studium an der
Kunstakademie Dresden bei
R. Müller, H. Dittrich, F.
Dorsch u. M. Feldbauer.
1935–61 Atelier im Wallgäss-
chen in Dresden. 1961 Über-
siedlung nach Niederwink-
ling/Niederbayern. Das in
Dresden zurückgelassene
künstlerische Werk wurde
beschlagnahmt u. blieb bis
1989 unzugänglich.



626

626 Wilhelm Kohlhoff, Uferpromenade in Berlin. 1951.

Wilhelm Kohlhoff 1893 Berlin –
1971 Schweinfurt

Aquarell auf chamoisfarbenem Büttlen.
Signiert „Kohlhoff“ und datiert u.re.
Blatt leicht gebräunt, Randbereich
leicht knickspurig, mit kleineren z.T.
hinterlegten Einrissen und Fehlstellen
(max. 1,5 cm), etwas lichtrandig. Verso
Reste einer alten Montierung.

41,4 x 59 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1200 €

627 Hans Körnig „Physikalischer Salon“. 1957.

Aquatintaradierung auf festem Büttlen.
In Blei sign. „Körnig“ und datiert u.re.
Verso in Blei betitelt. Edition der eikon-
Grafik-Pressen im Verlag der Kunst
Dresden in Zusammenarbeit mit der
Galerie Hedwig Döbele, Ravensburg
1988. Nicht im WVZ de Aquatinten.

Pl. 39,1 x 32,5 cm, Bl. 53 x 39,5 cm.

220 €

628 Hans Körnig „Am St. Pauli Friedhof“. 1955.

Aquatintaradierung auf festem Büttlen.
In Blei signiert und datiert u.re. „Körnig
55“, verso in Blei betitelt. 1987/88 ge-
druckt im Verlag der Kunst Dresden.
WVZ der Aquatintaradierungen 171.

Pl. 33 x 29 cm, Bl. 53 x 39,5 cm.

220 €



630

629 Hans Körnig „Selbst mit Frau im Atelier“ 1953.

Hans Körnig 1905 Flöha/Sachsen – 1989
Niederwinkling/Bayern

Aquatintaradierung auf Bütten. In Blei signiert „Körnig“ und datiert u.re., betitelt u.li. Eines von 19 Exemplaren.
Blatt an den Rändern minimal wellig.
VVZ der Aquatinten 41.

Pl. 16,7 x 13,8 cm, Bl. 35 x 24,6 cm.

150 €

630 Hans Körnig „Großsedlitzer Park“. 1957.

Aquatintaradierung auf festem Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. „Körnig 57“, verso in Blei betitelt. Edition der eikon-Grafik-Presse im Verlag der Kunst Dresden, in Zusammenarbeit mit der Galerie Döbele, Ravensburg 1988.

VVZ der Aquatintaradierungen 204.

Pl. 39,4 x 32,6 cm, Bl. 53 x 39,5 cm.

220 €



632

631 Hans Körnig „Akt einer Schwangeren. 1951.

Pinselzeichnung in Tusche und violette Kreide, laviert, auf blaugrauem Bütten. In Tusche signiert und datiert „Körnig 51“ u.re., in Blei bezeichnet „3“ u.li. Verso violette Keidezeichnung. Auf weißer Pappe montiert.
Minimal knickspurig.

64 x 48 cm.

1100 €

632 Hans Körnig „Selbstbildnis“. 1955.

Aquatintaradierung auf festem Bütten. In Blei signiert „Körnig“ und datiert u.re., betitelt und nochmals datiert u.li. Eines von 13 Exemplaren. Auf Untersatzkarton montiert.
Blatt an den Rändern minimal angeschmutzt.
VVZ der Aquatinten 156.

Pl. 32,2 x 32,5 cm, Bl. 60 x 52 cm.

220 €



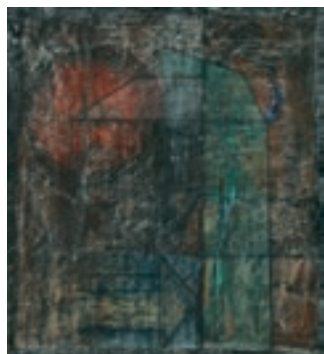
631

Wilhelm Kohlhoff 1893 Berlin – 1971 Schweinfurt

1909 Lehre zum Porzellanmaler an der kgl. Porzellanmanufaktur Berlin. Seit 1914 Ausstellungsbeteiligungen mit Ölgemälden. 1917 in der Berliner Sezession. 1928 Studienreise nach Frankreich und 1935 in die Türkei. 1936–39 Ausgestaltung öffentl. Gebäude. Danach als Kriegsmaler und Berichterstatler in Südrussland tätig. 1944 geflohen und in Zell am Waldstein (Oberfranken) niedergelassen; 1949 nach Hof übersiedelt. Ab 1955 mehrere Studienreisen nach Italien und in die Schweiz.



633



634

Rolf Kuhrt 1936 Bergzow

1950 Lehre als Chemiewerker und anschließend als Schrift- und Plakatmaler in Genthin. 1954–56 Ausbildung an der FH f. angew. Kst. Magdeburg. 1956–62 Stud. an der HGB Leipzig bei Prof. W. Mattheuer, Prof. E. Voigt, Prof. I. Horlbeck-Kappler, Prof. B. Heisig und Mitglied im VbK. 1962–65 Aspirantur an der HGB Leipzig, 1965–68 freischaffend tätig. Lehrbeauftragter an der Abendakad. der HGB. 1969–80 Dozentur. 1980–93 Berufung zum Professor, Leiter der Fachklasse für Grafik u. Illustration und des Fachbereichs Malerei u. Grafik. 1993 Berufung zum Professor neuen Rechts.

174 GRAFIK 20. JH. | FARBTEIL



636

Johannes (Hans) Kotte
1908 Dresden – 1970 Pirna

1924–26 Besuch der Gewerbeschule in Pirna. 1926–30 Studium an der Staatlichen Akademie für Kunstgewerbe in Dresden, u.a. bei G. Erler u. A. Drescher.

Andreas Küchler
1953 Freital – 2001 Dresden

Studierte 1975–80 an der HfBK in Dresden. 1982–84 Meisterschüler bei G. Horlbeck. Ab 1984 als freischaffender Künstler tätig. War Mitglied der Gruppe B 53. 1991 hielt er sich zu einem Arbeitsaufenthalt drei Monate in Brasilien als Stipendiat der Deutsch-Brasilianischen Kulturellen Vereinigung e.V. Berlin auf.

Wilhelm Lachnit

1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden
Malerlehre. 1921–23 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei Dreher. 1930 ASSO-Mitglied. 1947–54 Prof. an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

633 Johannes (Hans) Kotte, Stilleben mit Äpfeln. Nach 1950.

Johannes (Hans) Kotte 1908 Dresden – 1970 Pirna

Aquarell. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Im Passepartout. An den Rändern minimal riß- und knickspurig.

50 x 64 cm.

520 €

634 Andreas Küchler, Geometrische Komposition. Ohne Jahr.

Andreas Küchler 1953 Freital – 2001 Dresden

Mischtechnik. U.re. schwer lesbar in Blei monogrammiert. Verso vom Künstler bezeichnet „Für meine Freunde von Andreas“.

32,2 x 29,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

635 Rolf Kuhrt „Unter dein Holunderbusch (Das Käthchen von Heilbronn von Heinrich von Kleist)“. 1979.

Rolf Kuhrt 1936 Bergzow

Farbholzschnitt auf dünnem Papier. In Blei signiert u.re. „Kuhrt“ und datiert. Betitelt u.li., bezeichnet u.Mi.

Unscheinbare Randmängel.

Stk. 44,6 x 46 cm, Bl. 78 x 56 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

636 Rolf Kuhrt „W.Sh. Ein Sommer-nachtstraum“. 1996.

Rolf Kuhrt 1936 Bergzow

Farblithographie auf festem Papier. In Blei signiert u.re. „Kuhrt“ und datiert. Betitelt u.li., nummeriert u.Mi. „17 - 40“.

Blatt leicht gewellt.

St. 93,5 x 55,5 cm, Bl. 97 x 60 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €



645

645 Wilhelm Lachnit, Weiblicher Kopf mit Blumenkranz. Ohne Jahr.

Wilhelm Lachnit

1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Aquatinta auf „Hahnenmühle“-Bütten. Verso in Blei nummeriert „10/10“ u.li. und mit dem Nachlaßstempel versehen. Im Passepartout. Blattrand minimal angeschmutzt und knickspurig.

Pl. 31,3 x 24,3 cm, Bl. 52,4 x 39,4 cm.

240 €

646 Wilhelm Lachnit, Venedig. Wohl 1950er Jahre.

Aquarell über Bleistift auf kräftigem Papier. Unsigniert. Verso mit Nachlaßstempel versehen u.re. Blattecken verso mit Resten einer alten Montierung.

14,8 x 19,4 cm.

420 €



647

647 Wilhelm Lachnit „Schauspieler“. 1950er Jahre.

Aquatintaradierung auf festem Bütten. Unsigniert. Verso von fremder Hand in Blei betitelt und mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Knickspurig.

Pl. 32,2 x 25,1 cm, Bl. 56,5 x 39,2 cm.

120 €



648

648 Wilhelm Lachnit, Mann mit Hund. Ohne Jahr.

Holzschnitt auf festem Bütten. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen.

Stk. 21,5 x 11,5 cm, Bl. 35 x 26,5 cm.

100 €

649 Wilhelm Lachnit „Frau und Vase mit Blumen“. Um 1957.

Aquatintaradierung auf Bütten. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen u.re. Von fremder Hand in Blei betitelt u.li. Minimal knickspurig.

Pl. 32 x 24 cm, Bl. 49,5 x 37,2 cm.

120 €



649



646



650

650 Wilhelm Lachnit „Bildnis einer jungen Frau“. 1922.

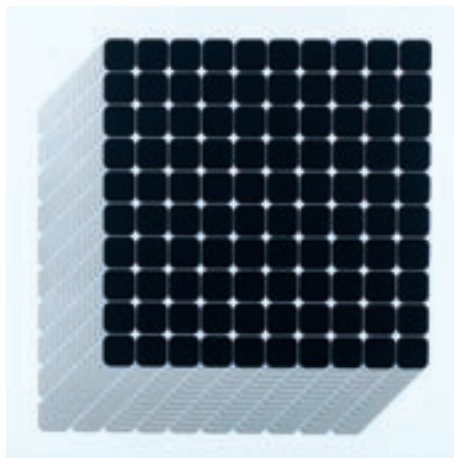
Kaltnadelradierung auf chamoisfarbenem Papier. Außerhalb der Platte in Blei signiert „W. Lachnit“ und datiert u.re. Im Passepartout in brauner Leiste hinter Glas gerahmt. Minimal fingerspurig und stockfleckig.

Pl. 13,9 x 10,5 cm, BA. 16,5 x 13,5 cm, Ra. 35,4 x 26,6 cm.

170 €



652



653



654



651

651 Horst Leifer, Landschaft. 1975.

Horst Leifer 1939 Altreichenau/Riesengeb.
– 2002 Sanz

Aquarell auf chamoisfarbenem, kräftigen Bütten. Signiert „H. Leifer“ und datiert u.re. Verso am unteren Blattrand minimaler Rest einer alten Montierung.

36 x 48 cm.

720 €

652 Thomas Lenk, Schichtung - Diagonal. 1969.

Thomas Lenk 1933 Berlin – lebt bei Schwäbisch Hall

Serigraphie in Silber und Rotorange. In Blei signiert „Lenk“ und datiert u.re., bezeichnet „Probedruck“ u.li. Im Passepartout hinter Glas in einer einfachen Holzleiste gerahmt.

Darst. 60 x 60 cm, Ra. 82,5 x 82,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

550 €

653 Thomas Lenk, Schichtung – Diametral. 1971.

Serigraphie in Silber und Zyclam auf festem Karton. In Blei signiert „Lenk“ und datiert u.re., nummeriert „I/XX“ u.li., verso in Blei bezeichnet „Serigrafie 45a, 1971“.

Darst. 60 x 60 cm, Bl. 70 x 70 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 €

654 Thomas Lenk, Schichtung - Diagonal. 1970.

Serigraphie in Schwarz und Signalgelb auf Silber. Im Medium geritzt signiert „Lenk“ und datiert u.re., bezeichnet „Probedruck“ u.li. Im Passepartout hinter Glas in einer einfachen Holzleiste gerahmt.

Darst. 60 x 60 cm, Ra. 82,5 x 82,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

550 €

655 Gerda Lepke „Maceió“ (Brasilien). 1993.

Gerda Lepke 1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

Aquarell, farbige Pastellkreide und Federzeichnung in Tusche auf dünnem Japan. In Blei signiert u.re. „Gerda Lepke“, u.li. in Faserstift betitelt und datiert. Die Blattecken mit Reißzwecklöchlein.

46 x 68,8 cm. **300 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



656

656 Paul Leschhorn/Otto Westphal, Fünf Druckgraphiken. Ohne Jahr.

Paul Leschhorn 1876 Metz

Farbholzschnitte und eine Radierung. Alle Arbeiten in Blei signiert, teilweise betitelt. Einige Blätter stockfleckig.

Verschiedene Maße. (inkl. MwSt.: 96 €) **90 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



658

657 Franz Tippel „Loschwitzer Elbtal“. 1979.

Franz Tippel 1923 Fugau – ?

Farbige Pastellkreide. In Blei sign. „Tippel“ u.re., verso betitelt u. mit einer Widmung vom Künstler versehen. Auf Untersatzkarton montiert.

29,8 x 42,2 cm. **120 €**



658 Thilo Maatsch, Quadrate über rotem Kreis. Ohne Jahr.

Thilo Maatsch 1900 Braunschweig – 1983 Königsutter

Collage. Auf grauem Untersatzpapier montiert. In Blei signiert „thilo“ u.re. Atelierspurig, etwas knickspurig und kleine Einrisse (max 7mm).

29 x 25,4 cm. **290 €**



657

Thomas Lenk 1933 Berlin – lebt bei Schwäbisch Hall

Studierte 1952 an der Kunstakademie Stuttgart u. absolvierte anschließend eine Steinmetzlehre. Bekannt wurde er mit seinen in den 1960er Jahren geschaffenen Schichtplastiken, die ihm in den 1970er Jahren internationale Anerkennung brachten. Seit den 1970er Jahren arbeitet er u.a. an Architekturprojekten u. Klangplastiken. Im Jahr 1968 war er Teilnehmer der 4. documenta in Kassel in der Abteilung Skulptur u. leistete 1970 den deutschen Beitrag auf der Biennale in Venedig.

Gerda Lepke

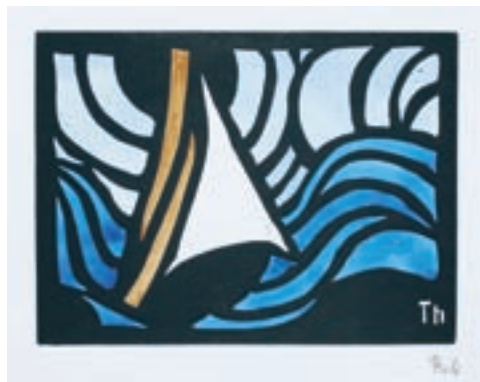
1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

1963–66 Abendstudium an der HfBK Dresden, 1966–71 ebenda Studium der Malerei u. Grafik. Seit 1971 freischaffend. 1989 Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.

Horst Leifer

1939 Altreichenau/Riesengeb. – 2002 Sanz

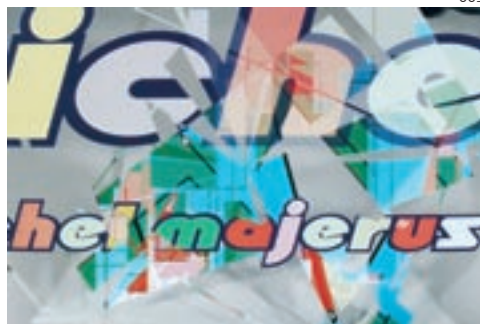
Freischaffender Maler u. Portraitist. Vor Beginn seines Kunststudiums in Dresden arbeitete Leifer als Hauer im Bleibergwerk Freiberg. Auch als Holzbildhauer u. Holzschnneider tätig. Leifer starb 2002 an Krebs.



659



660



663



661



662

Thilo Maatsch
1900 Braunschweig – 1983 Königslytter

1925–32 war der Künstler an der „Großen Berliner Kunstausstellung“ beteiligt. Er hatte Verbindung zu den Malern des Bauhaus, besonders zu Klee, Kandinsky, Moholy-Nagy.

659 Thilo Maatsch, Segelboot. 1922- 1926.

Thilo Maatsch 1900 Braunschweig – 1983 Königslytter

Holzschnitt, koloriert, auf Bütten. Im Stock monogrammiert „TM“ u.re. und in Kugelschreiber „thilo“ u.re. Späterer Abzug der 1950er Jahre.

Minimal angeschmutzt.

Stk. 14 x 19,1 cm, Bl. 30,4 x 43 cm.

290 €

660 Thilo Maatsch, Häuser. 1922- 1926.

Holzschnitt auf Bütten. In Kugelschreiber signiert „thilo“ u.re. Späterer Abzug der 1950er Jahre.

Minimal angeschmutzt.

Stk. 16 x 33,4 cm, Bl. 30,5 x 42,9 cm.

180 €

661 Thilo Maatsch „Monstres mysterieux“. 1950er Jahre.

Holzschnitt, koloriert, auf chamoisfarbenem „Hahnemühle“-Bütten. In Blei signiert „thilo“ u.re. und nummeriert „189“ u.li. Verso betitelt.

Minimal angeschmutzt, etwas stockfleckig und knickspurig.

Stk. 29,2 x 18,5 cm, Bl. 48,5 x 31,2 cm.

120 €

662 Heinz Mack, Rechteckstrukturen. Ohne Jahr.

Heinz Mack 1931 Lollar

Serigraphie auf geprägter Metallfolie. Signiert „Mack“ u.Mi. und nummeriert „233“ u.li. Auf braunem Untersatzkarton montiert.

Bl. 16,3 x 15,1 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

663 Michel Majerus, Ohne Titel. 2002.

Michel Majerus 1967 Esch-sur-Alzette – 2002 Niederanven

Siebdruck auf Mirri-Card-H-Spiegelkarton. Unsigniert, Nachlaßdruck, vom Künstler autorisiert. Auflage der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg.

42 x 99 cm.

180 €

Michel Majerus 1967 Esch-sur-Alzette – 2002 Niederanven

War ein luxemburgischer Künstler (Malerei, Skulptur und Installation). Nach seinem Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart (1986–1992) bei Joseph Kosuth lebte und arbeitete Majerus in Berlin. Seine erste Einzelausstellung war 1994 bei der Galerie Neugerriemschneider.

664 Gerhard Marcks „Hiddenseelandschaft IX“. 1985.

Gerhard Marcks 1889 Berlin – 1991 Burgbrohl (Eifel)

Federzeichnung in farbiger Tusche auf festem, chamoisfarbenen Papier. In Blei signiert u.re. „G.Marcks“ und datiert. Verso in Blei betitelt. Drei Blattecken mit winzigen Reißzwecklöchlein.

25,6 x 37,7 cm.

150 €

665 Thomas Merkel „Zwei Pferde IV“. 1989.

Thomas Merkel 1953 Chemnitz – lebt und arbeitet in Chemnitz

Monotypie auf Büten. In schwarzem Faserstift sign. u.re. „Merkel“ und datiert. Verso in Blei u.re. betitelt.

47,5 x 61,7 cm, Bl. 49 x 63 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

170 €

666 Arno Mohr, Café am See. 1985.

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Farblithographie auf Büten. In Blei signiert „A. Mohr“ und datiert u.re. In einfacher Holzleiste hinter Glas gehäut.

St. 28 x 37,5 cm, BA. 47 x 33,5 cm, Ra. 62 x 52,2 cm.

150 €

667 Arno Mohr „Berliner Blätter“ („Am Spreeufer“ / „Angler“ / „Radfahrer“ / „Liebespaar (Einband)“. 1958.

Lithographien auf Büten. Alle drei Blätter in Blei signiert „A. Mohr“ u.re. In: Blätter der Deutschen Bücherstube. Nr. 3. Nummeriert „18“ von 150 Exemplaren. Einband in Blei signiert „A.Mohr“ u.re. und betitelt „Berliner Blätter“ u.li.

Minimal lichtertrandig, sonst frisch erhalten. Ein Blatt mit rotem Tintenfleck am oberen Blattrand (6mm). Einband finger- und knickspurig, etwas gebräunt.

St. 16 x 24,5 cm, Bl. 34,5 x 24,8 cm.

260 €



665



664



666



667



(667)

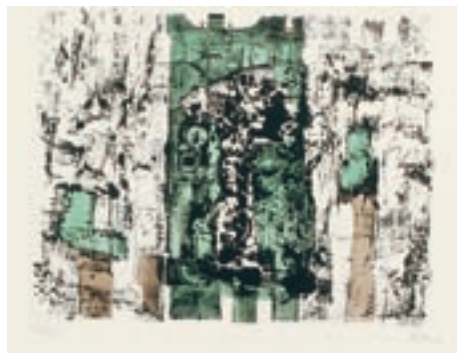
Thomas Merkel 1953 Chemnitz – lebt und arbeitet in Chemnitz
1974–80 Studium an der Hochschule für industrielle Formgestaltung in Halle (Burg Giebichenstein), bei Frank Rüdigerkeit. Diplom in Grafik. Ab 1981 freischaffend in Karl Marx-Stadt tätig. 1982 Studienreisen nach Armenien und Georgien. 1983 Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR.

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. Seit 1933 freiberuflich tätig. 1946 Berufung an die Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin (Leiter der Fachabteilung Graphik). Zahlreiche Ausstellungen.



(667)



668



669



(668)



670



671

Alfred Traugott Mörsstedt
1925 Erfurt – 2005 Weimar

1948–52 Studium an der Schule für Baukunst und Bildende Künste in Weimar bei Kirchberger und Herbig und Studium in Berlin bei Arno Mohr. Von 1954–60 tätig als Industriedesigner. Seit 1960 tätig als freischaffender Künstler.

Ernst Alfred Mühler
1898 Dresden – 1968 ebenda

Dresdner Maler, Bühnenbildner u. Raumkünstler. Schüler Ludwig von Hofmanns an der Dresdner Akademie. 1924 Bühnenbildner an der Sächsischen Landesbühne. Als Maler u.a. vertreten im Dresdner Stadtmuseum.

Hermann Naumann
1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahn in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.

668 Alfred Traugott Mörsstedt „Idol des Ikarus“ / Ohne Titel. 1976/1980.

Alfred Traugott Mörsstedt 1925 Erfurt – 2005 Weimar

Farblithographien auf Karton bzw. Bütten. Beide Arbeiten in Blei monogrammiert „ATM“ und datiert u.re., eines betitelt u.Mi. und nummeriert „56/100“ bzw. „45/65“ u.li.

Beide Blätter minimal lichtrandig und knickspurig.

St. 23 x 31 cm, Bl. 34,8 x 49 cm/ St. 41 x 29 cm, Bl. 58,9 x 41,5 cm.

260 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

669 Ernst Alfred Mühler, Dorf am Meer. Ohne Jahr.

Ernst Alfred Mühler 1898 Dresden – 1968 ebenda

Farbige Pastellkreide. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen.

Blatt minimal angeschmutzt.

21,1 x 30 cm.

100 €

670 Hermann Naumann „Zu Kafka ,Auf der Galerie‘, 1955.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Aquatintaradierung auf Bütten. In Blei außerhalb der Platte signiert „Hermann Naumann“ und datiert u.re., betitelt u.li. Minimal fingerspurig, mit einem Reißzwecklöchlein im rechten Blatttrand. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 49,5 x 30 cm, Bl. 71 x 49,8 cm.

150 €

671 Hermann Naumann, Fruchtkorb. 1956.

Mischtechnik auf Karton. Monogrammiert u.li. „H.N.“ und datiert. An drei Ecken auf Untersatzpapier montiert. Darauf in Blei signiert u.re. „H.Naumann“ und nochmals datiert.

59,8 x 48,8 cm.

180 €

672 Hermann Naumann, Weiblicher Rückenakt. 1974.

Graphitzzeichnung auf festem Papier. In Blei signiert o.re. „Hermann Naumann“ und datiert. Fest auf Untersatzpapier montiert. Blattecke u.re. vom Untersatzpapier gelöst. Blattrand minimal fingerspurig.

73,4 x 51 cm.

160 €

673 Hermann Naumann, Weiblicher Akt mit Vogel. 1974.

Graphitzzeichnung auf festem Papier. In Blei signiert o.li. „Hermann Naumann“ und datiert. Fest auf Untersatzpapier montiert. Minimal fingerspurig.

73,4 x 51 cm.

160 €

674 Hermann Naumann, Eulenspiegel. 1990.

Lithographie auf festem Bütten. In Blei signiert „Hermann Naumann“ und datiert u.re., bezeichnet „Druckere-xempl.“ u.li.

St. 74 x 35 cm, Bl. 65 x 50 cm.

100 €

675 Ernst Wilhelm Nay, „Farblitho 1955 (NOR)“. 1955.

Ernst Wilhelm Nay 1902 Berlin – 1968 Köln

Farblithographie. Im Stein signiert „Nay“ und datiert u.re. Eines von 150 Exemplaren als Beilage zum Katalog „Geh durch den Spiegel“ Nr. 10, 1957. Druck: Mourlot, Paris. In den Ecken Reißzwecklöchlein. WVZ Gabler 46.

St. 36,5 x 52,5 cm, Bl. 28,5 x 54,5 cm.

300 €

676 Ernst Wilhelm Nay, „Farblitho 1968 – 2 (NOR) nach Vorlage eines Ölbildes“. 1968.

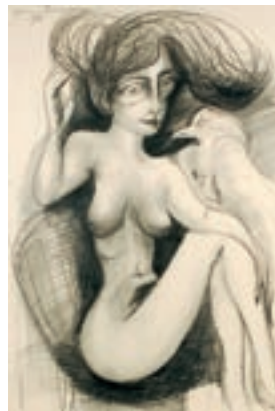
Farblithographie von sechs Steinen auf „BKF RIVES“-Bütten. In Blei von der Witwe des Künstlers signiert „Nachlaß Nay: Elisabeth Nay“ u.re. und nummeriert „15/300“. Druck: Erker-Presse, St. Gallen. WVZ Gabler 93.

St. 49,5 x 46 cm Bl. 76 x 56,4 cm.

480 €



674



673



672



675



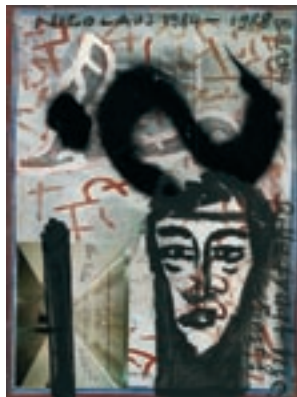
676

Ernst Wilhelm Nay 1902 Berlin – 1968 Köln

1925–28 Studium an der Berliner Hochschule für Bildende Künste bei Karl Hofer. 1931 Stipendium für die Villa Massimo in Rom. Ab 1937 Studienaufenthalt in Norwegen und auf den Lofoten. 1940 geht er als Infanterist nach Frankreich, wo er weiterhin als Künstler tätig war. 1945–48 künstlerische Verarbeitung der Kriegs- und Nachkriegszeit in den „Hekatebildern“. 1951 Übersiedlung nach Köln. 1955 internationaler Durchbruch mit der ersten amerikanischen Einzelausstellung in den Kleeman Galleries, New York.



677



678



680



(680)



679

Heinrich Nikolaus 1955 München – lebt in Florenz

Studium an verschiedenen Instituten (u.a. 6 Semester Graphik, Muthesiusschule, Kiel), arbeitet seit 1978 als freischaffender Künstler. Nikolaus ist Mitglied der Künstlergruppe „Dormice“ und lebt und arbeitet seit 1981 nahe Florenz. Der Künstler war Verleger, Kurator und Leiter verschiedener Kulturbewegungen, immer mit dem Anspruch, Ausdrucksformen, die eindeutig ihrer Zeit voraus waren, miteinander zu verschmelzen. Seine Malerei entstand in einem Umfeld des deutschen Neo-Expressionismus, mit besonderem Bezug zu Martin Kippenberger, und führt ein chaotisches Universum vor, in dem sich Zeichen, Bilder und Botschaften miteinander vermengen.

677 Ernst Wilhelm Nay „Farblitho 1961 (NOR) nach einer Aquarellvorlage“. 1961.

Farblithographie auf Offsetpapier. Unsigniert. Eines von 350 Exemplaren. Die Ecken mit Reißzwecklöchlein, Randbereich leicht angeschmutzt, minimal stockfleckig, verso Reste einer alten Montierung.

WVZ Gabler 64.

St. 42 x 61 cm, Bl. 53,5 x 67,5 cm.

300 €

678 Heinrich Nikolaus „Ohne Bilder leben“. 1984- 1988.

Heinrich Nikolaus 1955 München – lebt in Florenz

Collage, auf Harfaser montiert. Signiert „Nikolaus“ und datiert o.Mi. Hinter Glas gerahmt.

Bl. 40,7 x 28,7, Ra. 52,3 x 40,5.

360 €

679 Emil Oelinden „Arme Seelen“. Ohne Jahr.

Emil Oelinden 1875 – 1934

Aquarell und farbige Kreide auf Bütten. Signiert „Emil Oelinden“ u.li. und betitelt u.re., in Blei wohl von fremder Hand nummeriert „N 24“ u.re. und „A658“ u.li. Besonders im Randbereich angeschmutzt und knickspurig. Verso Reste einer alten Montierung.

61 x 45 cm.

220 €

680 Karl Ortelt, Zwei Kinderdarstellungen. 2. Viertel 20. Jh.

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

Federzeichnungen in Tusche, die kleinere der Zeichnungen la-viert. U.re., bzw. u.li. signiert „ORTELT“.

Bl. 29,5 x 21 cm/ 20,8 x 15 cm.

120 €

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

1921–27 Lehre als Bauschlosser in Mühlhausen. 1931/32 Bühnenmaler in einem Theaterverlag. 1932–34 Besuch der Abendklasse für Zeichnen u. Malen. 1934–40 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Weimar bei A. Hierl, Meisterschüler von Hierl. 1946–50 Freischaffender Maler u. Graphiker. 1951/52 Dozent für Wandmalerei an der Hochschule für Architektur in Weimar.

681 Karl Ortelt, Drei Arbeiterdarstellungen. 1953.

Feder- und Pinselzeichnungen in Tusche, laviert. U.re., bzw. u.li. signiert „ORTELT“, u.li. in Blei bezeichnet und datiert, verso in Blei nochmals bezeichnet und datiert.

Vereinzelte an den Rändern leicht angeschmutzt und wellig, verso Reste einer alten Montierung.

30 x 20,7 cm.

150 €

682 Karl Ortelt, Drei figürliche Zeichnungen. Um 1953.

Feder- und Pinselzeichnungen in Tusche auf Velin bzw. festem, chamoisfarbenen Papier, zwei Blätter laviert. In Tusche u.li. bzw. u.re. signiert „ORTELT“, zwei Blätter in Blei u.li. bezeichnet und datiert, verso in Blei nochmals bezeichnet und datiert.

20,8 x 15 cm/ 29,6 x 21 cm.

150 €

683 Karl Ortelt, Sitzender weiblicher Akt von vorn. Ohne Jahr.

Farbige Pastellkreide auf Bütten. U.re signiert „ORTELT“.

37,5 x 21 cm.

150 €

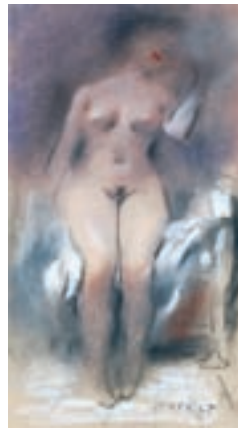
684 Karl Papesch, Trümmerlandschaft in Dresden / Ruinen / Sächsische Dorfansicht. 1950/1952.

Karl Papesch 1901 Wien – 1983 Gütersloh/Westfalen

Aquarelle, eines auf „Fabriano“-Bütten. U.re. in Blei signiert „K. Papesch“ bzw. „Karl Papesch“ und datiert. In Passepartouts.

Max. 38,5 x 48,5 cm.(inkl. MwSt.: 278 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

260 €



683



681



(681)



684



682



(682)



Karl Papesch

1901 Wien – 1983 Gütersloh/Westfalen

Österreichischer Aquarellmaler. War Schüler von E. Simonson-Castelli und lebte in Dresden.



686

A. R. Penck 1939 Dresden

Lehre als Werbezeichner bei der DE-WAG. Autodidaktisch in dem Bereichen Malerei, Bildhauerei u. Film tätig, 1956 erste Ausstellung in Dresden. Teilnahme an den Abendkursen der HfBK Dresden. 1957–63 Atelier mit P. Makolies. 1968 erste Ausstellung in der BRD. 1977 Gründung der „Obergraben-Presse“ mit P. Herrmann u. E. Göschel. 1980 Übersiedlung in die BRD. 1988 Professur an der Kunstakademie Düsseldorf. Lebt u. arbeitet in Berlin, Düsseldorf u. Dublin.

685



(686)



(686)



(686)



(686)



(686)



(686)

(685)

Stefan Plenkers

1945 Ebern/Bamberg – lebt in Dresden

1967–72 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Meisterschüler bei G. Kettner. Studienreisen nach Frankreich, China u. USA.

685 Karl Papesch, Konvolut von 11 Stadtansichten und Arbeitermotiven. 2. Viertel 20. Jh.

Graphitzzeichnungen. Zehn Arbeiten signiert, teilweise datiert und betitelt. In Passepartouts und auf Untersatzkartons montiert. Zum Teil minimal fleckig und gebräunt. Teilweise kleine Einrisse.

Verschiedene Maße. (inkl. MwSt.: 235 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

220 €



(685)

686 A. R. Penck „Skizzen von 1968. Überarbeitet 1979. Edition Jürgen Schweinebraden“. 1979.

A. R. Penck 1939 Dresden

Farbserigraphien. Mappe mit 20 Arbeiten, diese in Blei monogrammiert „R.“, mit einem maschinengeschriebenen Vorwort von Ralf Winkler und ein zweiseitiges Nachwort von Jürgen Schweinebraden. Mappe mit einem weiteren Siebdruck auf dem Cover und ausführlicher Bezeichnung und Betitelung auf der Innenseite. Nummeriert „Exempl.Nr. 23/25/99“. Druck durch Ekkehard Götze. Mappe minimal angeschmutzt, Blätter unscheinbar knickspurig, ansonsten in tadellosem Zustand.

Darst. ca. 12 x 13 cm, Mappe 30 x 27,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

900 €

687 A. R. Penck, Portrait einer Frau. 1965.

Beleistftzeichnung. Signiert „ar.penck“ u.re. Verso mit dem Sammlerstempel „Sammlung Agathe Böttcher Dresden Nr. P 71“ versehen. Im Randbereich minimal fingerspurig, Blattrand li. unsauber rausgerissen.

Provenienz: Aus der Sammlung Agathe Böttcher.

Bl. 29,8 x 20,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

720 €

688 Martin Erich Philipp (MEPH) „Roter Ara“. 1924.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock monogrammiert „MEPH“ u.re. In Blei signiert „M.E. Philipp“ u.re., betitelt u.li. Blatt mäßig stockfleckig. Oberer und unterer Rand mit Knickspuren. WVZ Götze D13.

Stk. 45 x 15 cm, Bl. 49,9 x 18 cm.

100 €

689 Martin Erich Philipp (MEPH) „Wanderelstern“. 1928.

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock u.li. monogrammiert „MEPH“ und datiert. U.re. in Blei signiert „MP Philipp“.

Hinter Glas im Passepartout gerahmt.

Blatt minimal lichtrandig und stockfleckig.

WVZ Götze D 43, dort aber 1932 datiert.

Stk. 41 x 29 cm, BA. 42 x 30 cm, Ra. 61,5 x 46,5 cm.

120 €

690 Martin Erich Philipp (MEPH), Stilleben mit Gerbera. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt auf chamoisfarbenem Papier. Im Stock o.re. monogrammiert „MEPH“, in Blei u.re. signiert „M.E. Philipp“.

Hinter Glas in profilierter, gefasster Leiste gerahmt.

Etwas knickspurig. Nicht im WVZ Götze.

Stk. 40,8 x 34,5 cm, Ra. 52 x 43 cm.

110 €

694 Stefan Plenkers „Kopf und Staat“. 1987.

Stefan Plenkers 1945 Ebern/Bamberg – lebt in Dresden

Pinzelzeichnung in Tusche. In Faserstift signiert „Plenkers“ und datiert u.re. Verso betitelt, bezeichnet und datiert u.Mi. Im Passepartout. Etwas knickspurig.

28 x 24 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €



689



688

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908–13 Studium an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller u. O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 u. nach 1945 auf zahlreichen Graphikausstellungen vertreten.

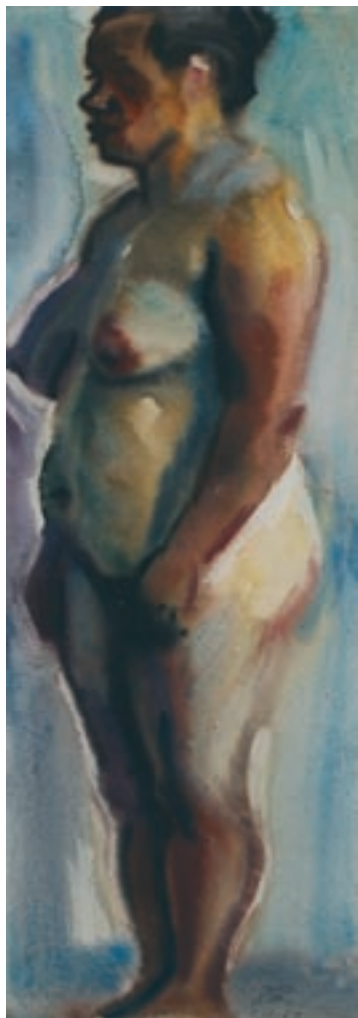
690



687



694



695 Curt Querner „Stehender weiblicher Akt nach links, mit hochgestecktem Haar (Ganzfigur)“. 1963.

Aquarell. In Blei monogrammiert u.re. „Qu.“ und datiert. Verso in Graphit bezeichnet „XX“. Im Passepartout hinter Glas in einer schwarzen Leiste gerahmt. Die Blattecken mit Reißzwecklöchlein. WVZ Dittrich B 1232.

72 x 25,5 cm, Ra. 100 x 45,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1800 €

Curt Querner 1904 Börnchen – 1976 Kreischa

1921–26 Arbeit als Schlosser, 1926 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. H. Dittrich. 1929–30 Studium bei Otto Dix und Georg Lührig. 1930 Mitglied der ASSO Dresden und der „Dresdner Sezession 1932“. 1940–47 Soldat und französische Kriegsgefangenschaft, ab 1947 wieder in Börnchen ansässig. 1972 Nationalpreis der DDR.



696 Curt Querner „Carsdorf im Winter“. 1955.

Aquarell auf festem, leicht strukturierten Büten. U.re. in Blei monogrammiert „Qu.“ und datiert „3.2.55“. Verso in Blei betitelt, mit Künstlerdaten versehen und nochmals datiert. Leicht stockfleckig. U.re. unscheinbare horizontale Kratzspur (ca. 9 cm). WVZ Dittrich B 457.

25,5 x 57,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1800 €



697 Curt Querner „Das einsame Haus“. 1964.

Aquarell auf festem Bütten. U.re. in Blei monogrammiert „QU.“ und datiert „23.10.64“. Verso in Graphit bezeichnet „XX“ und in blauer Tinte von Hand des Künstlers betitelt, datiert und mit einem Glückwunsch versehen „Liebe Familie OerTEL! Zu Ihrer Vermählung die herzlichsten Glückwünsche! Alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg. Dies wünschen Ihnen von Herzen Die „Uralten“ von der Kipse Ihre Querners“. Die Blattecken mit Reißzwecklöchlein. Verso minimale Reste einer Montierung. WVZ Dittrich B 1388.

Zusammen mit einer originalen Versandverpackung des Künstlers.

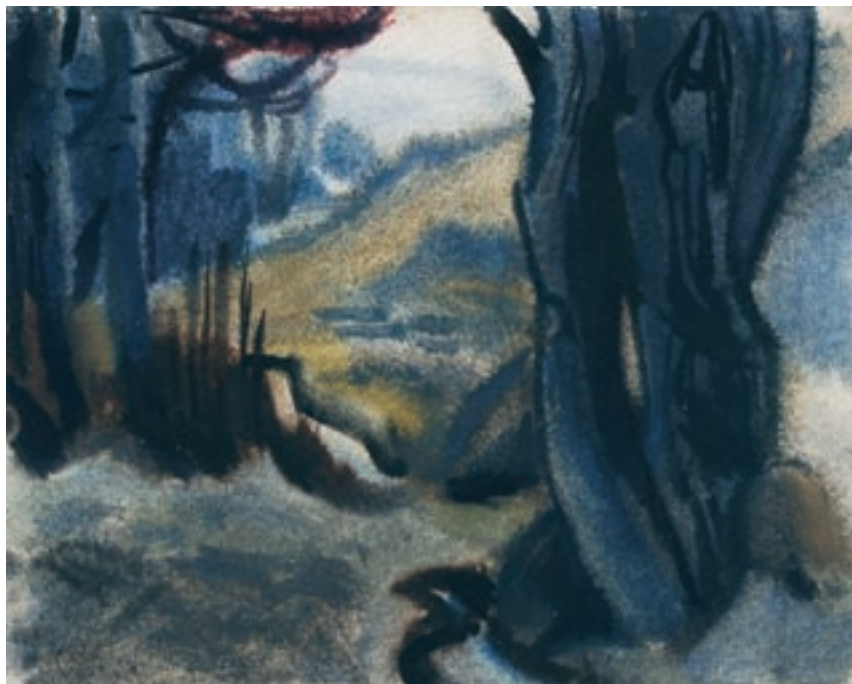
16,3 x 33,4 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Curt Querner 1904 Börnchen – 1976 Kreischau

1921–26 Arbeit als Schlosser, 1926 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. H. Dittrich. 1929–30 Studium bei Otto Dix und Georg Löhrig. 1930 Mitglied der ASSO Dresden und der „Dresdner Sezession 1932“. 1940–47 Soldat und französische Kriegsgefangenschaft, ab 1947 wieder in Börnchen ansässig. 1972 Nationalpreis der DDR.

2400 €



698 Curt Querner „Märzabend (in Diebels Büschel)“. 1959.

Aquarell auf kräftigem, strukturierten Bütten. U.re in Blei monogrammiert „Qu.“ und datiert „24.3.59“. Verso in Graphit betitelt und bezeichnet „XX“. Reißwecklöchlein an den Blattecken o.li. und u.re., das untere eingerissen. Verso minimale Reste einer Montierung.

WVZ Dittrich B 806.

24,5 x 30,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1800 €



702

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von O. Dix. 1938 Auszeichnung beim Internat. Graphikwettbewerb in Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für Graphik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



699



700



701

699 Paul Racle, Ohne Titel. 1959.

Paul Racle 1932 Zürich

Mischtechnik. U.li. signiert „Racle“ und datiert, verso mit einer Widmung vom Künstler versehen. Hinter Glas gerahmt.

38 x 45,5 cm, Ra.52 x 64 cm.

180 €

700 Hans Theo Richter „Zeichnendes Mädchen“. 1956.

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

Lithographie auf festem Bütten. In Blei signiert „Richter“ u.re., nummeriert u.li. und unlesbar beschriftet u.re. Außerhalb der Darstellung Wasserflecken, verso Reste einer alten Montierung. WVZ Schmidt 361.

St. 30 x 35,9 cm, Bl. 42,2 x 60,2 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

701 Hans Theo Richter „Sich Kämmende im Profil nach rechts“. 1968.

Lithographie auf festem Bütten. In Blei signiert „Richter“ u.re., nummeriert „19/20“ u.li. WVZ Schmidt 605.

St. 21,7 x 22,5 cm, Bl. 38,4 x 36,2 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

702 Hans Theo Richter, Sitzendes Mädchen, Gitarre spielend. Nach 1950.

Kreidezeichnung (Lithokreide) auf gelbem Umdruckpapier. Unsigniert. Verso u.re. mit dem Nachlaßstempel versehen, u.li. in Blei bezeichnet „20/14“. Die Blattecken mit Reißzwecklöchlein. Verso am oberen Blattrand Reste einer alten Montierung.

41 x 33 cm.

750 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

703 Hans Theo Richter „Mädchenakt als Brustbild“. 1968.

Lithographie auf festem Bütten. In Blei signiert „Richter“ u.re., nummeriert „10/20“ u.li. WVZ Schmidt 600.

St. 19,4 x 21 cm, Bl. 38 x 36,5 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



705

704 Hans Theo Richter „Sechs Kinder, in der Mitte ein sich abwendendes Mädchen“. 1946.

Lithographie in Röteltön auf China, auf Bütten aufgewalzt. Aus der Mappe „Badende Kinder“ (12 Lithographien), 15 Drucke. Im Stein in Blei sign. „Richter“ u.re. minimale gelbliche Farbspur auf dem Trägerbütten. WVZ Schmidt 167.

St. 6,5 x 10,8 cm, Bl. 30 x 21,3 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

705 Hans Theo Richter „Gebeugte Schreitende“. 1960.

Lithographie auf Bütten. In Blei sign. „Richter“ u.re., in Blei bezeichn. „Müller Paul Köhl“ u.re. Umdruck auf neuem Stein für die Griffelkunst-Vereinigung Hamburg. WVZ Schmidt 510.

St. 35 x 10 cm, Bl. 51,8 x 39,4 cm. **220 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



706

706 Hans Theo Richter „Schützende Hände“. 1968.

Lithographie auf chamoisfarbendem Velin. In Blei signiert u.re. „Richter“. Ein kleiner Riss am Blatttrand re.Mi., sonst in sehr guter Erhaltung.

St. ca. 44 x 26 cm, Bl. 62,8 x 50,2 cm. **220 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



707

707 Hans Theo Richter, Zwei sitzende Knaben, einer vorlesend. 1964.

Federzeichnung in Tusche, laviert, über Kohle und Bleistift. In Tusche sign. „Richter“ und datiert u.re. Verso figürliche Skizze in Kohle sowie unscheinbare Reste einer alten Montierung.

25,5 x 30,5 cm. **1200 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



703



704



711



708



Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der HfBK in Dresden.

712



709



710



(710)



(710)

(710)



708 Heinrich Richter-Berlin „Sitzender Akt“. 1964.

Heinrich Richter-Berlin 1884 Berlin – 1981 ebenda

Aquarell auf festem „Schoeller Turm“- Bütten. In Blei signiert „H.Richter-Berlin“ und datiert. Verso betitelt und datiert. Im Randbereich minimal angeschmutzt, an den Ecken Reißzwecklöchlein.

Bl. 46 x 35 cm.

150 €

709 Heinrich Richter-Berlin „Das Biest“. 1973.

Farbkreidezeichnung über Bleistift. In Faserstift signiert, bez. u. dat. „H.Richter - B. Paris 12.4.73.“. Verso in Blei betitelt. Ecken minimal knickspurig, mit jeweils zwei Reißzwecklöchlein, minimal fingerspurig.

Bl. 57 x 39 cm.

160 €

710 Georg Richter-Lößnitz, Konvolut von fünf Graphiken. Ohne Jahr.

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Radierungen Alle Arbeiten in Blei u.re. signiert „Georg Richter-Lößnitz“, einige betitelt oder nummeriert u.li. Vier Arbeiten auf Untersatzkarton montiert. Einige Arbeiten minimal stockfleckig und leicht angeschmutzt. Ein Blatt am rechten Rand mit Einrissen.

Verschiedene Maße.

150 €

711 Georg Richter-Lößnitz „Zinnwald“. 1921.

Farbige Pastellkreide und Deckweiß. In Blei betitelt und datiert u.re., in Blei signiert „Georg Richter-Lößnitz“ u.li. Auf Untersatzkarton montiert.

24 x 34,4 cm.

180 €

712 Karl Rössing „Falena tritt in's Bild“. 1971.

Karl Rössing 1897 Gmunden/ Österreich – 1987 Wels/ Österreich

Farblinolschnitt auf festem Bütten. In Blei signiert u.re. „Karl Rössing“ und datiert. In römischen Ziffern nummeriert u.re. „XIV/XXV“ u. betitelt. Im Passepartout.

Pl. 67 x 28,8 cm, Bl. 78,5 x 40 cm.

120 €

**713 F. Rösch, Komposition in Gelb und Violett
1947.**

Aquarell. In Blei signiert „F. Rösch“ und datiert u.re. Verso mit einem weiteren Aquarell. Im Passepartout hinter Glas in einer Holzleiste gerahmt.

42 x 29,5 cm, Ra. 65 x 53 cm.

150 €

**714 Wilhelm Rudolph, Sommerliche Landschaft.
1940er/1950er Jahre.**

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Aquarell über Bleistift. U. re. In Blei signiert „Rudolph“, verso von fremder Hand bezeichnet. Leichte Randmängel, etwas angeschmutzt.

33,2 x 44 cm.

550 €

**715 Sali Scharf, Konvolut von 69 Stilleben und
Landschaftsstudien. Um 1900.**

Aquarelle, kolorierte Bleistiftzeichnungen und Öl auf Leinwand. In Blei signiert, z.T. betitelt und datiert. Leinwand auf dünnem Karton kaschiert und mit Reißzwecklöchlein. Minimal knickspurig und minimale Randmängel.

Verschiedene Maße.

120 €

**716 Sali Scharf, Großes Konvolut von 180 Ent-
wurfszeichnungen. Um 1900.**

Tempera, Aquarelle, Bleistiftzeichnungen, z.T. koloriert, Kohle- und Federzeichnungen, Schablone. Teilweise in Blei signiert, betitelt und datiert. Umfangreiches Konvolut mit verschiedenen Motiven und z.T. farbigen Entwürfen für Kunsthandwerk des Jugendstil. Manche mit Reißzwecklöchlein. Teilweise mit kleinen Randmängeln. Z.T. knickspurig oder minimal gebräunt.

Verschiedene Maße.

150 €

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Studierte 1905–07 an der Königlichen Kunstgewerbeschule in Dresden. 1910–13 Student der Kunstakademie Dresden, u.a. bei C. Bantzer u. R. Müller. 1913 zog er als freischaffender Maler u. Radierer nach Kötzschbroda.



713



714



715

(715)



716



(716)



720



719



717



718



721



722

Helmut Schmidt-Kirstein
1909 Aue – 1985 Dresden
1929–33 Dekorationsmaler in Zwickau, 1929–33 Studium an der Kunstgewerbeakademie u. der TH Dresden sowie ab 1930 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. 1934–36 als Fachlehrer für dekorative Berufe tätig. 1940 Einberufung zum Militär. Seit 1945 freischaffend in Dresden, Mitglied der Künstlergruppe „Der Ruf“. Seit 1952 Hinwendung zum abstrakten Arbeiten. Seit 1955 Atelier im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz.

717 Gil Schlessinger, Willanow. 1977.

Gil Schlessinger 1931 Aussig

Aquarell, Pinselzeichnung in Tusche, Bleistift und Collage auf Japan. In Blei signiert „Schlessinger“ und datiert u.re. Blatt mit horizontaler und vertikaler Mittelfalz, die Randbereiche unscheinbar knickspurig.

49,3 x 74,7 cm.

180 €

718 Helmut Schmidt-Kirstein, Drei Weinflaschen. Ohne Jahr.

Helmut Schmidt-Kirstein 1909 Aue – 1985 Dresden

Lithographie. In Blei signiert „Schmidt-Kirstein“ u.re. und nummeriert „4/20“ u.li. Im Passepartout.

St. 27 x 37,6 cm, Bl. 45,5 x 52,4 cm.

120 €

719 Helmut Schmidt-Kirstein, Komposition in Braun. 1964.

Monotypie auf Büten. In Blei signiert „Kirstein“ und datiert u.re. Im Passepartout.

Darst. 23,5 x 14,5 cm, 44,5 x 31 cm.

360 €

720 Helmut Schmidt-Kirstein „Sonne im Baum“. 1978.

Aquarell. U.li. signiert „Kirstein“ und datiert. Verso in Blei betitelt. An den Ecken Reißzweckenlöchlein. Verso Reste einer alten Montierung.

36,5 x 51 cm.

850 €

721 Helmut Schmidt-Kirstein, Fisch. 1977.

Holzschnitt auf Büten. In Blei außerhalb des Stocks signiert „Kirstein“ u.Mi., datiert u.re. und nummeriert „F/26“ u.li.

Stk. 11 x 17,5 cm, Bl. 31 x 25 cm.

90 €

722 Helmut Schmidt-Kirstein „Königin von Saba“. 1980.

Lithographie auf festem Büten. In Blei sign. „Kirstein“ und betitelt u.re., datiert u.Mi. und nummeriert „18/25“. Blatt minimal knickspurig und stockfleckig.

St. 37,2 x 47 cm, Bl. 50,4 x 60,4 cm.

180 €



726



724

723 Helmut Schmidt-Kirstein, Mädchen. 1980.

Lithographie auf festem Bütten. In Blei signiert „Kirstein“ u.re., datiert u.Mi. und nummeriert „17/25“ u.li. Im Randbereich minimal angeschmutzt.

St. 37,5 x 47,5 cm, Bl. 49,5 x 59,5 cm. **180 €**

724 Helmut Schmidt-Kirstein „Mädchen“. 1982.

Lithographien auf Bütten. Mappe mit zehn Graphiken. Alle Blätter in Blei signiert „Kirstein“ u.re. u. betitelt („Herzgesicht“ / „Weinende“ / „Mit Sternenaugen“ / „Mond im Haar“ usw.) u.li. Viertes von 50 nummerierten Exemplaren. Gedruckt von Michael Wackwitz. Alle zehn Blätter im Passepartout.

St. 14,5 x 10 cm, Bl. 24 x 29,7 cm. **720 €**

725 Helmut Schmidt-Kirstein, In der Toskana. Um 1950.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert „Helmut Kirstein“ u.re. Nummeriert „8/20“ u.li. Leichte Knickspuren am Blatttrand.

St. 49,5 x 33 cm, Bl. 62,5 x 46,5 cm. **220 €**

726 Helmut Schmidt-Kirstein, Blumenstrauß. 1976.

Farbige Pastellkreide auf kräftigem, braunen Papier. In Kreide signiert „Kirstein“ und datiert u.re. Verso in Kugelschreiber mit einer Widmung versehen „Dieter Hoffmann gewidmet von Helmut S. Kirstein“ o.Mi. und nochmals datiert „30.12.77“ u.li. Hinter Glas gerahmt.

24,5 x 17,3 cm, Ra. 31,5 x 25,5 cm. **240 €**



725



723



(723)

Georg Schrimpf 1889 München – 1938 Berlin

Absolvierte auf Drängen des Vaters 1903–05 eine Bäckerlehre. Gleichzeitig begann er als Autodidakt erste künstlerische Schritte u. ging auf Reisen durch Deutschland. 1915 siedelte Schrimpf nach Berlin über u. wendete sich intensiv der Malerei zu, wodurch er Beachtung bei der Gruppe „Sturm“ fand u. sich erste Ausstellungsmöglichkeiten ergaben. Er

war Mitarbeiter der Zeitschrift „Die Aktion“ u. „Sturm“. 1917 heiratete er die Malerin Maria Uhden u. siedelte 1918 mit ihr nach München um. 1933 wurde er zum Prof. an der staatlichen Hochschule für Kunstzerziehung in Berlin-Schöneberg berufen. Wurde 1936 von den Nazis als entarteter Künstler eingestuft, weshalb er seine Lehrtätigkeit aufgeben musste.



727



731



729



730



728



732

727 Georg Schrimpf (zugeschr.) „Wandlung“ (?). 1922.

Georg Schrimpf 1889 München – 1938 Berlin

Gouache auf Papier. Sign. „G. Schrimpf“ u.li. Verso in Blei betitelt, datiert u. nochmals signiert „G.Schrimpf“ o.Mi. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Minimale Fehlstellen im Randbereich, stockfleckig.

15,7 x 9,9 cm, Ra. 39 x 31,8 cm.

550 €

728 Georg Schrimpf „Drei Pferde“. 1916.

Holzchnitt. Unsign. In: „Der Sturm“. 7. Jg., 6. Heft, 1916, Berlin, 10 Seiten. Das Titelblatt mit einem Holzschnitt von H. Campondonk. WVZ Hofmann/Präger 1916/12 (Schrimpf).

Stk. 21,7 x 28 cm, Bl. 31 x 42 cm.

180 €

729 André von Schuylenbergh, Tänzer. 1987.

André von Schuylenbergh 1952 Aalst

Mischtechnik auf Büten. In Blei sign. „A. Schuylenbergh“ u.re. Verso nochmals signiert „A. v. Schuylenbergh“ o.li. In silberfarbener Leiste hinter Glas gerahmt.

67,5 x 50 cm, Ra. 88,5 x 71,5 cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

730 Eckhard Schwandt „Ausblicke“. 1978.

Eckhard Schwandt 1942 Demmin / Mecklenburg

Farbaquatintaradierung und Siebdruck auf Büten. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „E. Schwandt“ u. datiert u.re., betitelt und nummeriert „67/10“ u.li. Minimal atelierspurig und lichterandig.

Pl. 47 x 30,5 cm, Bl. 59,5 x 42,5 cm.

100 €

731 Hans Hermann Steffens, Ohne Titel. Wohl 1970er Jahre.

Hans Hermann Steffens 1911 Altona – 2004 Gordes / Südfankreich

Farbserigraphie auf festem Papier. In Blei signiert „Steffens“ u.Mi. Minimal angeschmutzt u. knickspurig.

33,9 x 26 cm.

100 €

732 Gerhard Stengel, Blumen- stilleben/ Blick auf Dres- den/ drei Ansichten von Hamburg, Bremen und Nürnberg. 1951–1979.

Gerhard Stengel 1915 Leipzig – 2001 Dresden

Aquarell, Farblithographie und drei Lithographien. Alle Blätter sign. u.

Gerhard Stengel

1915 Leipzig – 2001 Dresden

1933–36 Besuch der Werkmeisterschule in Leipzig. 1934 wiederholt in Haft wegen illegaler politischer Arbeit. 1940–42 Studium an der Akademie für Bildende Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1942–45 Weiterführung des Studiums an der Akademie für Bildende Künste Wien, Meisterklasse von C. Fahringer u. H. Boeckl. 1953–64 Dozent für Malerei an der Dresdner Hochschule für Bildende Künste. 1969 Ernennung zum Professor.



737

dat., teilweise betit. u. nummeriert „Dresden 8/20“, „Bremer Amtsstützen Hamburg Probedruck 2“, „Nürnberg 6/35“, „Bremen 7/50“ u.li. Alle Arbeiten gerahmt.

Verschiedene Maße.

240 €

733 Strawalde (Jürgen Böttcher) „Yang“. 1997.

Strawalde (Jürgen Böttcher) 1931
Frankenberg/Sa. – lebt in Berlin

Farblithographie auf „Rives“-Butten. In Blei sign. „Strawalde“ u.Mi., dat. „1997“ u.re u. betitelt u.li. Auflage der Griffelkunstvereinigung Hamburg. Gedruckt bei Tabor Presse Berlin. Im Randbereich minimal atelierspurig. Hinter Glas gerahmt. Darst. 59 x 74,4 cm., Bl. 83 x 63,2 cm, Ra. 68 x 88,6 cm. 160 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

734 Strawalde (Jürgen Böttcher) „Projektion III“. 1998.

Farblithographie. Unterhalb der

Darstellung in Blei sign. „Strawalde“ u.Mi. Auflage der Griffelkunstvereinigung Hamburg. An den unteren Ecken minimal knickspurig.

Darst. 52,5 x 52,5 cm, Bl. 84 x 61 cm. 120 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

735 Strawalde (Jürgen Böttcher) „Amazonasblatt“. 1998.

Farboffsetdruck. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Strawalde“ u.Mi. Auflage der Griffelkunstvereinigung Hamburg. Im vollen Randbereich etwas knickspurig und leicht angeschmutzt.

Darst. 49 x 49,2 cm., Bl. 84 x 59,4 cm. 120 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

736 Strawalde (Jürgen Böttcher) „Die schlummernde Venus“. 1997.

Farboffsetdrucke. Vier Arbeiten der Griffelkunstvereinigung Hamburg. Alle Blätter in Blei signiert „Stra-



735



736

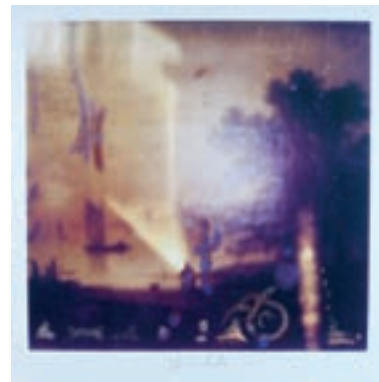
walde“ u.Mi. Ein Blatt minimal angeschmutzt und minimal knickspurig.

Darst. ca. 28,3 x 40,7 cm, Bl. 42 x 59,4 cm. 240 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

737 Strawalde (Jürgen Böttcher) „Projektion I“. 1998.

Farboffsetdruck. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Strawalde“ u.Mi. Auflage der Griffelkunstvereinigung Hamburg. Im vollen Randbereich etwas knickspurig.

Darst. 52,5 x 52,5 cm, Bl. 84 x 61 cm. 120 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



734



733



738



739



740



741



(741)

Peter Sylvester 1937 Saalfeld – 2007 Leipzig

1958 Übersiedlung nach Leipzig u. Besuch der Abendakademie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Arbeitsaufenthalte in Paris u. Aix-en-Provence. 1987 Kunstpreis der Stadt Leipzig. Er lebte u. arbeitete in Leipzig.

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

1915–18 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden bei P. Rößler u. M. Junge. 1918–24 Studium an der Dresdner Akademie bei M. Feldbauer, O. Gussmann und O. Hettner. Mitglied der „Dresdner Sezession 1932“, nach 1945 Mitglied der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“.



(741)

Strawalde (Jürgen Böttcher)

1931 Frankenberg/Sa. – lebt in Berlin

Eigtl. Jürgen Böttcher. Kindheit und Jugend in Strahwalde/Oberlausitz. 1949–53 Studium der Malerei an der Dresdner Kunsthochschule, b. W. Lachnit. 1953–55 Lehrtätigkeit an der Volkshochschule Dresden, unterrichtete u.a. A.R. Penck, P. Makolies, P. Graf u. P. Herrmann. 1955–60 Studium an der Filmhochschule Babelsberg. 1960–91 Regisseur im DEFA-Studio für Dokumentarfilme, Berlin. Seit 1975 Ausstellungen u.a. in Erfurt, Berlin, Dresden und Karl-Marx-Stadt, seit 1990 u.a. in Paris, Brüssel, Toronto, Hamburg, München, Köln und Darmstadt. 1994 Verleihung des „Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres“ durch den französischen Staatspräsidenten. In Würdigung seines Gesamtwerkes erhielt Strawalde 2001 das Verdienstkreuz 1. Klasse der BRD. Seine Bilder befinden sich u.a. in der Nationalgalerie Berlin, im Reichtagsggebäude, Albertinum und Residenzschloß (Dresden), Albertina (Wien).

738 Strawalde (Jürgen Böttcher) „Tabacco Burri III“. 1993.

Farbholzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Strawalde“ u.Mi. Auflage der Griffelkunstvereinigung Hamburg. Im vollen Randbereich etwas knickspurig.

Darst. 52,5 x 48,3 cm, Bl. 84 x 61 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

739 Strawalde (Jürgen Böttcher), Ohne Titel. 2002.

Lithographie auf Büten. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Strawalde“, datiert und bezeichnet „e.a.“ u.li., verso in Blei mit einer Widmung versehen.

St. 26,2 x 21,5 cm, Bl. 53 x 39,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

740 Klaus Süß, Zulufrau. 1995.

Klaus Süß 1951 Crottendorf

Farbholzschnitt auf festem Papier. In Blei signiert „K.Süß“ und datiert u.re., bezeichnet und nummeriert „Zustandsdruck 3/6“ u.Mi., betitelt u.li.

Pl. 59,8 x 39,5 cm, Bl. 76 x 56 cm.

150 €

741 Peter Sylvester „Dalmatischer Aufenthalt“. 1981.

Peter Sylvester 1937 Saalfeld – 2007 Leipzig

Farbaquatintaradierungen. Kassette mit zwölf Arbeiten, alle in Blei signiert „Sylvester“ und datiert u.re., nummeriert u.li. und jeweils in einzelnen Umschlägen. Mit einem Vorwort von Rainer Behrens. Nr. 34 von 50 Exemplaren. Edition der eikon Grafik-Presse, Dresden. In der originalen blauen Papp-Kassette mit goldgeprägtem Pergamentrückten. Die Kassette am rechten Rand unscheinbar lichtrandig. Blatt XII mit schmalem bräunlichen Fleck (ca. 3,3cm) am Blattrand re.Mi, sonst in tadellosem Zustand. Vgl. Mayer, R. (Hrsg.): Aurora und die eikon Grafik-Presse Dresden 1964-1992. Dresden, 1999. Nr. 22.

Bl. 39 x 49 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

742 Heinz Tetzner, Selbst. 1956.

Heinz Tetzner 1920 Gersdorf – 2007 ebenda

Holzschnitt auf „Hahnenmühle“-Bütten. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „Tetzner“ und datiert. Blatt leicht knickspurig.

Stk. 31 x 24,3 cm, Bl. 52,5 x 39 cm.

100 €

743 Heinz Tetzner „Einfältiger“. 1970er Jahre.

Farbholzschnitt von zwei Stöcken auf Bütten. U.re. in Blei signiert „Tetzner“, betitelt u.li.

Stk. 40,4 x 28 cm, Bl. 42 x 30 cm. **110 €**

744 Heinz Tetzner „Damenportrait“. 1953.

Lithographie auf Bütten. In Blei signiert „Tetzner“ u. dat. u.Mi., in Blei betitelt u.li. Vereinzelt stockfleckig, im Randbereich fingerspurig.

St. 38 x 30 cm, Bl. 60 x 43 cm. **110 €**

745 Maarten Thiel „Himmelfahrtmaschine“. 1971.

Maarten Thiel 1945 Amsterdam – 2008 Kassel

Farblithographie auf festem Bütten. Im Stein betit. o.Mi., in Blei sign. „thiel“ u.re., nummeriert „35/120“ u. bezeichn. „eigen druck“ u.li. Verso mit dem Künstlerstempel versehen. Auf Untersatzkarton montiert.

St. 26,8 x 22,5 cm, Bl. 51,5 x 28,5 cm.

100 €

746 Gudrun Trendafilov, Kopf und Zweig / Kopf in Violett / Blauroter Kopf mit gelbem Band. Zeitgenössisch.

Gudrun Trendafilov 1958 Bernsbach/Erzgebirge

Pinselzeichnungen Das größte der drei Blätter Aquarell auf Tusche. Die kleineren Aquarelle mit Deckfarbe und Grafit. Zwei Arbeiten in Blei signiert und datiert u.re. Ein Blatt verso weitere Tuschezeichnung. Auf schwarzem Untersatzkarton montiert.

Verschiedene Maße.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

747 Fritz Tröger, In der Küche. 1952.

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

Farbige Pastellkreide über Federzeichnung in Tusche. In Tusche signiert „Fritz Tröger“ und datiert. Auf Untersatzkarton montiert. Im Randbereich vereinzelt mit Rissen (ca. 4cm), die Blattecken mit Fehlstellen, hinterlegt.

Bl. 72,5 x 52 cm.

180 €



742



743



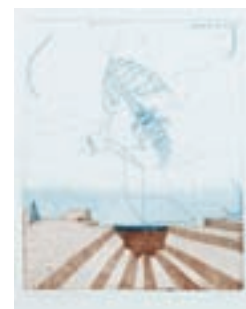
746



744



747



745

Heinz Tetzner

1920 Gersdorf – 2007 Ebenda

1946–50 Studium an der Hochschule für Bau und Bildende Kunst in Weimar bei Kirchberger u. Herbig. Später Dozent in Weimar. 1954 Rückkehr nach Gersdorf u. Arbeit als freischaffender Maler u. Grafiker. 1985/87 Verleihung des Max-Pechstein-Kunstpreises der Stadt Zwickau. 1999 Bundesverdienstkreuz für sein Lebenswerk.

Maarten Thiel

1945 Amsterdam – 2008 Kassel

1963–65 Studium der freien Malerei und Grafik an der Academie'63 in Haarlem. 1964 Studium der Kunstpädagogik an der PH in Amsterdam. 1990–92 Universität Gesamthochschule Kassel. 1989 Lehrauftrag für Zeichnen an der Werkakademie für Gestaltung in Kassel. 2008 Kunstpreis der Stadt Vellmar.

Gudrun Trendafilov

1945 Bernsbach/Erzgebirge

1976–81 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Gerhard Kettner. Seit 1981 freiberuflich in Dresden und Nürnberg tätig. Mitglied der Dresdner Sezession 89. 1996 erhielt sie das Philip-Morris-Stipendium in Moritzburg.



749 Werner Tübke „Erinnerung an die Elbe“. 1984.

Rötelzeichnung auf olivgrünlich-grauem Bütten. Signiert „Tübke“ u.re., datiert o.Mitte. Die Blattränder minimal angestaubt, unscheinbare vertikale Knickspur im äußersten linken Darstellungsbereich. Die beiden oberen Blattecken mit Reißzwecklöchlein, die beiden unteren Blattecken verso mit Resten einer alten Montierung.

WVZ Tübke-Schellenberger Z 26/84.

28 x 48 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Werner Tübke 1929 Schönebeck – 2004 Leipzig

1946–47 Lehre u. Besuch der Meisterschule des Handwerks Magdeburg. 1948/49 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, 1950–52 Studium der Kunsterziehung u. Psychologie in Greifswald. 1950–53 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralhaus für Volkskunst Leipzig, das folgende Jahr freischaffend in Leipzig. 1955–65 Assistent an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. 1972 Berufung zum Professor in dieser Einrichtung, 1973–76 Rektor.

1800 €

748 Angelika Tübke, Bildnis eines Mädchens. 2000.

Angelika Tübke 1935 Dessau

Rötelzeichnung, aquarelliert, partiell weiß gehöht. In Tinte signiert „A.Tübke“ und datiert. An den Blattecken auf Untersatzkarton montiert.

28 x 23 cm.

220 €

750 Helene Tüpke-Grande „Eulen“. Ohne Jahr.

Helene Tüpke-Grande 1871 – 1946 Breslau

Farbholzschnitt auf Japanpapier, auf Untersatzkarton montiert. Im Stock monogrammiert „HTG“ u.li., in Blei signiert „Hel. Tübke-Grande“ u.re., bezeichnet und betitelt u.li. Hinter Glas gerahmt. An den Blatträndern, außerhalb der Darstellung stärker stockfleckig.

St. 21,9 x 14,8 cm, Bl. 27 x 17,8 cm, Ra. 30,3 x 21,6 cm.

120 €

751 Max Uhlig, Ohne Titel. Späte 1980er Jahre.

Max Uhlig 1937 Dresden

Farbserigraphie auf festem Büttten. In Blei signiert „Uhlig“ u.re., nummeriert „8/100“ u.li.

Darst. 62 x 46 cm, Bl. 79,5 x 60 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

160 €

752 Max Uhlig „Uferböschung“. 1980.

Lithographie auf festem Büttten. In Blei signiert „MUhlig“ u. dat. u.re, betitelt“ u.li.

St. 34,5 x 52,6 cm, Bl. 46 x 66,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €



751



750



748



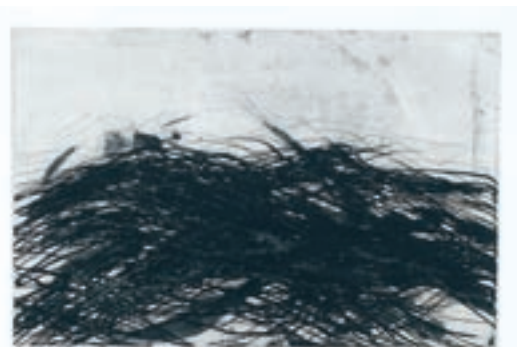
753

753 Max Uhlig „Lichtung“. 1989.

Farbserigraphie in drei Grautönen. In Blei signiert „Muhlig“ u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert u.li. „Auflage 40“. Im Bereich des Titels fingerspurig.

70 x 124 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



752

180 €

Max Uhlig 1937 Dresden

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1961–63 Meisterschüler von H. Th. Richter an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. Seit 1964 freischaffende Tätigkeit. Verleihung zahlreicher Preise.



754



(754)



(754)



757



755

754 Max Uhlig „Wegrandworte“. 1997.

Radierungen auf „Zerkall“-Bütten. Mappe mit 11 Graphiken auf Doppelbögen, Gedichte von Wulf Kirsten. 18. Druck der burgart-presse Jens Henkel, Rudolstadt 1997. Ausgabe C, eines von 50 nummerierten u. von Uhlig u. Kirsten im Impressum sign. Mappenexemplaren. In der originalen Leinen-Mappe. Die Radierungen in tadellosem Zustand, der Mappendeckel mit ganz unscheinbaren Gebrauchsspuren.

Bl. 57,5 x 40,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

900 €



756

755 Pieter van de Cuylen, Sommerwiese mit Bäumen. 1948.

Pieter van de Cuylen 1909 Benrath (NL) – 1990 Basel

Aquarell über Graphitzzeichnung auf chamoisfarbenem Bütten. Signiert „Pitt van de Cuylen“ und datiert u.re. In den Ecken Reißzwecklöchlein und knickspurig. Riß im unteren Drittel links (1 cm). Verso Reste einer alten Montierung.

45 x 63 cm.

260 €

756 Alexandra Vogt, Hund. 1995.

Alexandra Vogt 1970

Farblithographie auf festem „Hahnemühle“-Bütten mit Wasserzeichen. Außerhalb des Steins in Blei sign. „Alexandra Vogt“ u. dat. t u.re., bezeichn. „E/A“ u.li. Minimal atelierspurig.

St. 40 x 47 cm, Bl. 79 x 53,5 cm.

100 €

757 Elisabeth Voigt, Häuserlandschaft. Um 1930.

Elisabeth Voigt 1898 Leipzig – 1977 Leipzig

Aquarell und Farbkreide auf chamoisfarbenem Bütten. Signiert „Voigt“ u.re. Verso weiblicher Akt in gelber Farbkreide mit rosa Akzenten. In einfacher Holzleiste gerahmt. Untere Blattkante vom Abriss zerfasert. Kleiner Einriß am linken Blattrand (5mm). Einriß im Blatt (1cm), unteres Drittel links. Insgesamt etwas knickspurig.

Bl. 28,1 x 36,9 cm, Ra. 43,9 x 54 cm. (inkl. MwSt.: 642 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

600 €

758 Steffen Volmer „Behindert“. 1997.

Steffen Volmer 1955 Dresden

Aquarell über Bleistift auf Büten. U.re. in Blei betitelt, datiert und signiert „Volmer“. Im Passepartout.

30 x 21 cm, Passepartout 60 x 50 cm.

260 €

759 Steffen Volmer „Verbindungen“. 2001.

Farblithographie auf „Hahnenmühlen“-Bütten. In Blei signiert „Vollmer“ und datiert u.re., betitelt u.Mi. und bezeichnet u.li. „E.A.“.

Pl. 36 x 26,3 cm, Bl. 53 x 39,2.

120 €

760 Peter Wagler „Für Kafka“ / „Drei mal Kafka“. 1995.

Peter Wagler 1964 Dresden

Leporellos mit Radierungen und Buchdruck, auf Pappe aufgezogen, mit Leinenverbindung. „Für Kafka“ mit 15 Radierungen, im Einband in Blei signiert „Peter Wagler“, datiert und numeriert 3/30. „Drei mal Kafka“ mit 13 Radierungen, im Einband in Blei signiert „Peter Wagler“, datiert und numeriert 17/20. Pappschuber mit Typografien bzw. Radierungen des Künstlers in Blau auf rotem bzw. Schwarz auf gelbem Tonpapier kaschiert. Rücken leicht angeschmutzt.

Pl. ca. 4,5 x 4,6 cm, Schubler 7,6 x 7,5 x 4,2 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

761 Peter Wagler „Die Kreuzigung“. 1993.

Gebundenes Buch mit 18 Federzeichnungen und Collagen auf Radierung. In Blei signiert „Peter Wagler“ und datiert. Im Pappschuber. Das Buch wurde als Unikat aufgelegt.

14 x 19 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Peter Wagler 1964 Dresden

Maler, Graphiker, Bildhauer, Trickfilmer, Buchsetzer. Von Schulzeiten an in mehreren Zeichenzirkeln, daneben Lehre als Hauer bei der Wismut, danach Bühnentechniker. 1987–89 Steinmetzlehre, 1992–95 Studium der Malerei u. Graphik an der Dresdner HfBK, 1995–98 an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig, daneben Kunstgeschichtsstudium in Dresden.



759



758



760



761

(761)





763



766



767



768

Steffen Volmer 1955 Dresden

1976–81 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. 1982–84 Meisterschüler an der Hochschule der Bildenden Künste in Dresden bei Prof. G. Kettner. Seit 1981 entstehen zahlreiche Mappenwerke u. originalgraphische Bücher; für das 1996 erschienene Buch „TRAGEN“ erhielt Volmer den Preis im Wettbewerb „Die schönsten deutschen Bücher 1996“ 1985 Gründung der Voste-Edition, Eigenverlag für originalgraphische Bücher und Mappenwerke. 1994/95 Neues Atelier im ‚VOXXX‘, einem Kunstzentrum in einem ungenutzten Fabrikgebäude in Chemnitz. 1998 Experimente mit ‚Zeichenskulpturen‘ aus Eisenguß (Kunst am Bau).



762

(762)

762 Otto Westphal „Dresden“. 1908.

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

Farblithographien auf gelbem Papier. Mappe mit 8 (von 10) Arbeiten. Drei der Blätter im Stein sign. „Otto Westphal“ u. dat., drei Blätter monogrammiert „OW“ u. li o. u. re. Mappenumschlag (Deckblatt, Rückseite) erhalten. Vereinzelt kleine Knickspuren u. Risse. Die Blattränder unscheinbar fleckig.

St. 36,5 x 28 cm, Bl. 42 x 32,8 cm.

240 €

763 Albert Wigand, Komposition in Violett und Mintgrün. Ohne Jahr.

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Collage, Aquarell und farbige Kreide. Verso in Farbstift signiert „Wigand“ u. re.

10,8 x 8,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

290 €

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel u. der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904–07 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig u. Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstausstellung Heinrich Köhl in Dresden.

766 Magnus Herbert Zeller „Salome“. 1920.

Magnus Herbert Zeller 1888 Biesenrode/Harz – 1972 Caputh

Kaltnadelradierung auf chamoisfarbenem Bütten. In Blei signiert „Magnus Zeller“ u. re. sowie betitelt u. li. Nummeriert u. li. „10/20“. Verso nochmals in Blei signiert „Magnus Zeller“ u. re., betitelt und datiert u. li. Im Passepartout. Querfalte am unteren Blattrand.

Pl. 27,5 x 17 cm, Bl. 45 x 39,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €

767 Magnus Herbert Zeller, Sitzendes Paar. 1924.

Radierung auf Bütten. In Blei signiert „Magnus Zeller“ u. re. und datiert u. li. Auf Untersatzkarton montiert. Blatt minimal angeschmutzt, Ecke u. re. knickspurig.

Pl. 20 x 14,2 cm, Bl. 31,2 x 25,4 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

768 Magnus Herbert Zeller, Kate auf dem Darss. Ohne Jahr.

Aquarell über Federzeichnung in Tusche. In Tusche signiert u. re. „Magnus Zeller“. Blatt atelierspurig. Verso Reste einer alten Montierung.

39,3 x 29,8 cm.

480 €

Albert Wigand

1890 Ziegenhain/Hessen –
1978 Leipzig

Bis 1913 Studium an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1925 Übersiedlung nach Dresden, wo er 1930–43 als Schaufenstergestalter arbeitete. Aktstudium bei W. Winkler. Freundschaft zu der Künstlerin Elisabeth Ahnert. Mehrere Einzelausstellungen u.a. in Dresden u. Berlin.


764 Paul Wilhelm, Stilleben mit Flieder und Tulpen. Um 1918/1920.

Aquarell über Bleistift. In Blei signiert „P. Wilhelm“ u.re. Die Blattecken mit Reißzwecklöchern, mit vereinzelten unscheinbaren Stockflecken. Die rechte untere Blattecke knickspurig. Verso die Blattkanten mit einem größeren (ca. 9 cm) und mehreren kleineren, fachmännisch restaurierten Einrisen.

46 x 73 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1900 €

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden.

Magnus Herbert Zeller 1888 Biesenrode/Harz – 1972 Caputh

1908–11 Studium in den Studienateliers für Malerei u. Plastik, Berlin, bei Corinth. 1911 gemeinsames Atelier mit K. Richter. 1912 erste Ausstellungsbeteiligung bei der Berliner Sezession, ab 1913 Mitglied. Kollektivausstellungen in Zürich u. bei Cassirer, Berlin. 1914 Italienreise, Mitglied der Freien Sezession, Berlin. 1915–18 Militärdienst, Kontakte u.a. zu Karl Schmidt-Rottluff u. A. Zweig. 1935 Rom-Preis mit einjährigem Aufenthalt in der Villa Massimo. Ab 1937 Arbeitsbehinderung durch die NS-Behörden, jedoch zunächst weiterhin Ausstellungsmöglichkeiten, u.a. Kunstverein Göttingen. Ab 1938 unter Lebensgefahr künstlerische Auseinandersetzung mit dem Faschismus. 1945 Beitritt zur SPD, später SED. 1948 Übersiedlung nach Hamburg. Ab 1955 bis zu seinem Tode zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen.



769

771



(769)



(769)



770



(770)

769 Verschiedene Künstler „Derrière le miroir. L'art abstrait. Nr. 20“. 1949.

Farblithographien, zwei Arbeiten von Fernand Léger und drei von Hans Arp. Hrsg. von der Galerie Maeght, Paris. Erstes Blatt mit einer größeren Knickspur, minimale Randmängel.

Bl. 38 x 28 cm / 38 x 55,4 cm.

100 €

770 Verschiedene Künstler „Drucktopf Nr. 2“. 2001.

Farbholzschnitte. Mappe mit 44 Arbeiten, u.a. von H. Wendland, R. Ehrh, B. Reich, A. und J. Schütt, P. Wagler, H. Metzkes und A. Dieckhoff. Teilweise in Blei signiert, nummeriert und datiert. Mappe mit Verschluss in Form eines hölzernen Kochlöffels.

44 x 31 cm.

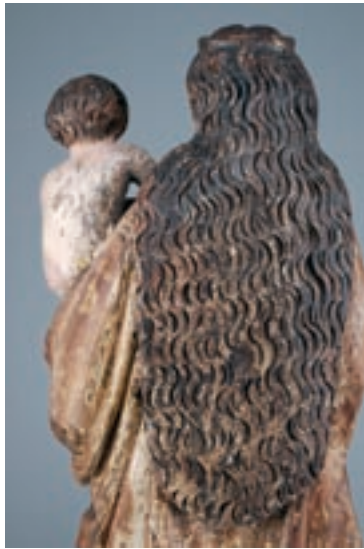
240 €

771 Schmidt, Vier Werbeplakat-Entwürfe. Frühes 20. Jh.

Gouachen. Alle Arbeiten signiert „SCHMIDT“. Vollflächig auf Pappe montiert. Blätter außerhalb der Darstellung stockfleckig und teilweise angeschmutzt. Verso Reste einer alten Montierung.

34,3 x 23,5 cm.

150 €



791 Mondsichelmadonna. Wohl Mitteldeutsch. Um 1500.

Lindenholz, geschnitzt und farbig gefaßt. Vollplastisch ausgeführte Skulptur. Plinthe hinten abgeflacht.

In einen weiten Mantel gehüllt steht die Jungfrau mit ihrem rechten Fuß auf der Mondsichel. Das lange Haar fällt in Wellen den Rücken herab, ein Reif bekrönt das Haupt. Die rechte Hand ist erhoben, auf dem linken Arm sitzt leicht nach vorn geneigt das Christkind, den Reichsapfel in beiden Händen haltend.

Mit Resten der gotischen Fassung. Der Mantel war außen ursprünglich goldgefaßt, innen mit einer Silberauflage. Die Farbigkeit des blauen Futters und des roten Kleides ist noch sichtbar.

Das ursprünglich in der rechten Hand befindliche Szepter fehlt. Das Kreuz des Reichsapfels ist abgebrochen. Am Mantelsaum Spuren eines ehemals vorhandenen imitierten Steinbesatzes. Fassung vor allem im Inkarnat und an der Kleidung Übergangen. Große Teile des Mantels nachträglich holzsichtig lasiert. Ringfinger und kleiner Finger der rechten Hand Mariens abgebrochen und restaurierter, durchgehender Riß im Handteller. Minimal wurmstichig. Trockenriß von der rechten Schulter bis in Hüfthöhe.

H. 72 cm.

8800 €





792 Jenny Luise von Bary-Doussin, Schäfer mit seiner Herde. Wohl um 1911.

Bronze, gegossen, schwarz patiniert. Guß aus zwei Teilen. Auf einer nahezu ovalen, naturalistischen Plinthe. Hinten rechts signiert „Jenni Doussin.“ Patinierung v.a. an der Figur des Schäfers etwas berieben.

L. 69,5 cm, H. 26 cm.

Jenny Luise von Bary-Doussin 1874 Bunzlau – 1926 München

Nach ihrem Kunststudium in Dresden eröffnete Bary-Doussin zunächst eine eigene Werkstatt. Anschließend erfolgten Umzüge nach Berlin und München. Bary-Doussin wurde besonders geschätzt wegen ihrer darstellerischen Vielfalt und erreichte durch die Anfertigung von Brustbildern berühmter Opernsänger und Komponisten große Anerkennung. Weiterhin entstanden Bronzeabgüsse von Jungfrauengestalten, Tierdarstellungen, und Grabdenkmäler, aber auch Flachreliefs mit stark abstrahierenden Formen z.B. im Rathaus Bunzlau.

1200 €



793

Bertel Thorvaldsen 1770 Kopenhagen – 1844 ebenda

Dänischer Bildhauer. Ersten künstlerischen Unterricht erhielt er vom Vater, mit 11 Jahren war er Schüler der Freischule der „Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen“. 1796 erhielt er ein Reisestipendium für Rom. 1805 wurde Thorvaldsen von der Königlich Dänischen Kunstakademie zu einem ordentlichen Mitglied berufen. 1818 kehrte er als Professor der Modelklasse an der Akademie der Schönen Künste nach Kopenhagen zurück.

793 Bertel Thorvaldsen, Supraporte aus dem Musikzimmer von Schloß Branitz. 2. H. 20. Jh.

Bertel Thorvaldsen 1770 Kopenhagen – 1844 ebenda

Gips. Querrechteckige Platte mit der reliefierten Darstellung der drei Grazien. Kanten minimal bestoßen. Oberkante mit ausgerissenen Einlassungen einer Aufhängung. Fürst Pückler, der B. Thorvaldsen 1808 in Italien kennenlernte, stattete Schloß und Park Branitz mit Skulpturen nach dem Künstler aus. Hier liegt ein moderner Abguß eines der Reliefs vor.

63 x 131 cm.

240 €

794

794 Unbekannter Künstler, Pietà. Wohl Süddeutsch. 1852.

Holz, geschnitzt, farbig gefaßt. Vollplastische der trauernden Maria mit dem Leichnam Christi auf dem Schoß. Auf einem naturalistischen Sockel. Am Sockel datiert.

Figur vollständig mit einer Fassung des späten 20. Jhs. versehen. Teilweise Abplatzungen in der Fassung.

H. 41,5 cm.

240 €





**795 Gerhard Richard Halbritter,
Totenmaske Ernst Blochs. 1977.**

Gips, modelliert. Unscheinbar angeschmutzt. Der Philosoph Ernst Bloch, geboren 1885 in Ludwigsburg, verbrachte die Zeit des Nationalsozialismus im Schweizer Exil. Nach dem Krieg folgte er einem Ruf der Universität Leipzig. Nach dem Mauerbau 1961 blieb Bloch in der Bundesrepublik und nahm eine Professur an der Universität Tübingen an. Als sein Hauptwerk gilt das 1954–59 publizierte „Prinzip Hoffnung“. Bis zuletzt schaffend, starb Ernst Bloch am 4. August 1977 im Alter von 92 Jahren. Halbritter nahm auch die Totenmasken von Eduard Spranger, Friedrich Schütz sowie von Gudrun Ensslin, Andreas Baader und Jan-Carl Raspe ab.

L x B x T 26 x 17 x 15 cm.

4800 €

Gerhard Richard Halbritter

1908 Mühlhausen – 2002 Tübingen

1924–26 Holzbildhauerlehre und Zeichenunterricht bei K. Ullrich und W. Krause. 1926–28 Königl. Kunstgewerbeschule Budapest. 1928/29 Academia di belli Arte Rom. 1929/30 Ecole superieur des Beaux-Arts Paris. 1930/31 Academie Royale Bruxelles. 1931–36 Königl. Akademie der schönen Künste Kopenhagen. Ab 1936 freischaffend tätig als Künstler und Redakteur der Europa-Press. 1944 Soldat in Ungarn und Böhmen, Übersetzer und Schreiber. 1945 Inhaftierung in Kopenhagen. 1947–49 Baden-Baden Institut für künstlerisches Planen und Schaffen am franz. Kulturinstitut. Ab 1949 freischaffend, vorübergehend wissenschaftl. Zeichner für die HNO-Klinik Tübingen.



797

796 Gottfried Bräunling, Drei Figuren. 1992.

Gottfried Bräunling 1947

Bronze, gegossen, braun patiniert. Vollplastische Entwürfe für Flaschenkorken für das Weingut Karthäuser Hof, Mainz, in einer Auflage von 99 Exemplaren. Auf quaderförmigen Holzsockeln montiert.

H. 8 cm/ H. 8 cm/ H. 13 cm. (o. Sockel).

797 Michaela Egdmann, Weiblicher Torso. 1999.

Michaela Egdmann 1958 Dresden – lebt in Dresden

Keramik, farbig gefaßt. Am Sockel u. signiert „M.Egdmann“ und datiert. Auf einem unregelmäßig trapezförmigen Naturstein-Sockel montiert.

H. 18 cm.

160 €

798 Erich Otto, Straßenarbeiter. 3. Viertel 20. Jh.

Erich Otto 1906 Leipzig – 1990 ebenda

Gips, farbig gefaßt. Am Boden bezeichnet „Erich Otto“.

H. 48,5 cm.

240 €

260 €



798



796

Michaela Egdmann 1958 Dresden – lebt in Dresden

1977–82 Studium der Plastik an der HfBK Dresden. 1982 Diplom als Bildhauerin bei Prof. Wittig. 1982–84 Förderstipendium des Verbandes Bildender Künstler und bis 1995 freischaffend als Mitglied im VBK tätig. Seit 1995 Leitung von Kursen in Meißen, Dresden und Moritzburg und von Projekten an der Kunstakademie Dresden e.V. Erhielt 2004 das Cranach-Stipendium Wittenberg. Als Mitglied im Sächsischen Künstlerbund. Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland.



800

799

Gustav Schmidt
1888 Peine b. Hannover – 1972 Dresden

Deutscher Maler, Grafiker, Plastiker und Keramiker. Studium an der Dresdner Akademie bei Sterl, Schindler und Bantzer. 1911/13 Meisterschüler bei Gußmann. Zuletzt freischaffend ansässig in Dresden.



(800)



799 Gustav Schmidt, Affenmutter mit ihrem Jungen. 1943.

Gustav Schmidt 1888 Peine b. Hannover – 1972 Dresden

Terrakotta, rotbraun glasiert. Die Plinthe unterseitig signiert „G. Schmidt“ und datiert.

H. 11,5 cm.

420 €

800 Lothar Sell, Sich in den Armen haltendes Bauernpaar. 1989.

Lothar Sell 1939 Treuenbrietzen – 2009 Meißen

Holz, geschnitzt, farbig gefaßt u. lackiert. Verso u.re. in Rot sign. „Sell“ u. datiert. Fassung an den Hinterköpfen minimal berieben.

H. 45 cm.

850 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Lothar Sell 1939 Treuenbrietzen – 2009 Meißen

Bildhauer und Grafiker. 1957–63 Studium an der HfBK Dresden. Seit 1963 freischaffend in Meißen. Seit 1966 Mitglied im VBK-DDR. 1966–69 Meisterschüler bei H.-Th. Richter an der Akademie der Künste Berlin. 1974–88 Lehrbeauftragter für Keramik an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Halle.



801

801 Hans Vent, Weiblicher Torso. 2007.

Hans Vent 1934 Weimar – lebt in Berlin

Bronze, gegossen, braun patiniert. Auf einem dunklen Granitsockel montiert. Am rechten Oberschenkel monogrammiert „V“, datiert und nummeriert „1/11“.

H. 15,7 cm (ohne Sockel).

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

900 €

802 Georg Wrba „Mutter mit Kindern“. 1928.

Georg Wrba 1872 München – 1939 Dresden

Bronze, gegossen, braun patiniert. Rückseitig signiert „WRBA“. Petschaft mit der Figurine einer Sitzenden, ein Kind auf ihrem Schoß haltend, zu ihren Füßen seitlich zwei weitere Kinder. Das linke hält den Buchstaben „K“, das rechte ein „V“ umschlungen. Figur auf einem konischen Schaft

auf Scheibenfuß positioniert. Fuß mit zylindrischer Petschaft mit bekröntem Wappen mit Pelikan. Jahresgabe des Sächsischen Kunstvereins. WVZ Kloss 291.1.

H. 16,5 cm.

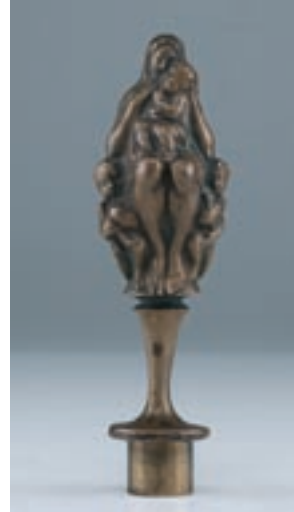
180 €

803 Georg Wrba „Mutter mit Kindern“. 1928.

Bronze, gegossen. Rückseitig signiert „WRBA“. Petschaft mit der Figurine einer Sitzenden, ein Kind auf ihrem Schoß haltend, zu ihren Füßen seitlich zwei weitere Kinder. Das linke hält den Buchstaben „K“, das rechte ein „V“ umschlungen. Figur auf einem Konischen Schaft auf Scheibenfuß positioniert. Jahresgabe des Sächsischen Kunstvereins. Löchlein an der linken Kopfseite. WVZ Kloss 291.1.

H. 15 cm.

220 €



802



(802)



803

Hans Vent 1934 Weimar – lebt in Berlin

1948–51 Ausbildung zum Baualer in Weimar. 1953 Restaurationsvolontär in Gotha. 1953–58 Studium an der Kunsthochschule in Berlin. Danach freischaffend tätig. 1976–81 Lehrtätigkeit an der Kunsthochschule Berlin. 1977 Kunstpreis der DDR. 1982 Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste der DDR. 2000 Retrospektive Ausstellung im Kunsthaus Apolda.

Georg Wrba 1872 München – 1939 Dresden

1885–91 Holzbildhauerlehre bei Jacob Bradl d.Ä. u. d.J. 1891–97 folgte ein Studium an der Kunstakademie München bei Syrius Eberle. 1897 Studienreise nach Italien, war außerdem als freier Bildhauer in München tätig u. als Fachlehrer an der Städtischen Gewerbeschule München. 1898 wurde er Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins, 1899 des Vereins „Secession“ in München. 1905 Ernennung zum Prof. 1907 wurde Wrba Lehrer u. Vorstand eines Meisterateliers für Bildhauerkunst an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden u. Gründungsmitglied des Deutschen Werkbundes in München. 1909 Vorsitzender der Künstlervereinigung „Die Zunft“ in Dresden, 1910 Vorsitzender der „Künstlervereinigung Dresden“. 1922/23 wurde er Studienprofessor an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden.



810

810 Reh. Willi Münch-Khe für Meissen. Um 1940.

Willi Münch-Khe 1885 Karlsruhe – 1960 ebenda

Porzellan, glasiert. Sparsam naturalistisch in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Entwurfsjahr: 1932. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Formnr. „A 1253.“, Ritznr. u. Stempelmarke „Germany“.

H. 13 cm.

150 €

811 Dackel. Erich Hösel für Meissen. 1958.

Erich Hösel 1869 Annaberg – 1953 ?

Porzellan, glasiert. Am Bauch unterseitig Schwertermarke in Unterglasurblau u. Ritzmarke für Weißware, Formnr. „N. 240“, Ritznr. u. geprägtes Jahreszeichen.

H. 11 cm, L. 24 cm.

170 €

812 Leuchterreiter. Gerhard Marcks für Meissen. Um 1920.

Gerhard Marcks 1889 Berlin – 1991 Burgbrohl (Eifel)

Porzellan, glasiert. Nach links gewandter Reiter, vor sich eine kegelförmige Leuchtertülle haltend auf gewölbtem Rechtecksockel mit Baumstütze. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzter Formnr. „F. 272“ und Prägenrn.

H. 22,5 cm.

600 €



811

Willi Münch-Khe 1885 Karlsruhe – 1960 ebenda

Schüler von L. Schmid-Reutter u. Hans Thoma. Bis 1911 als Maler für die Staatl. Majolika-Manufaktur in Karlsruhe tätig. 1911–14 Berufung an die Porzellanmanufaktur Meißen als Nachfolger Hans Meids. Seit 1914 in Leipzig. 1919 Übersiedlung an den Bodensee. Seit 1925 als Modelleur für Meissen, Karlsruhe und Rosenthal tätig. Seit 1954 wieder in Meissen ansässig.

Erich Hösel 1869 Annaberg – 1953 ?

Bildhauer und Porzellankünstler. Studium an der Dresdner Kunstakademie, lehrte anschließend an der Kunstakademie Kassel, bevor er sich in Meißen niederließ. Dort 1903 Berufung zum Vorsteher der Gestaltungsabteilung der Meißen Porzellanmanufaktur. Studienreisen 1898/99 in den Vorderen Orient, 1904 nach Nordamerika.

Gerhard Marcks 1889 Berlin – 1991 Burgbrohl (Eifel)

Schüler von A. Gaul u. G. Kolbe. 1918 Berufung als Lehrer an die Kunstgewerbeschule Berlin. 1919 Berufung an das Staatliche Bauhaus in Weimar durch Walter Gropius; dort übernimmt er die Leitung der Töpferabteilung in Dornburg. Nach Auflösung des Bauhauses in Weimar wird Marcks 1925 Professor an der Kunstgewerbeschule auf der Burg Giebichenstein in Halle. 1946 Berufung durch Ahlers-Hestermann an die Kunstschule nach Hamburg; ab 1950 freischaffend in Köln tätig. Marcks gewann zahlreiche Preise, u.a. 1928 den Villa-Romana-Preis des Deutschen Künstlerbundes, 1949 die Goethe-Medaille u. 1954 den Großen Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen.



813

813 Kakadu. Wohl Johann Joachim Kaendler für Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Auf einem blumenverzierten Baumsockel sitzt ein den Blick nach unten richtender Kakadu. Die aufgelegte Blumen am Sockel und der Vogel naturalistisch in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Im Sockel Schwertermarke in Untergrasurblau geritzte Formnr. „57b“ und Prägenr. Rückseite des Kopfgefieders mit Chip. Drei Krallen an den Spitzen bestehen.

H. 25,5 cm.

240 €

814 Kleiner Bär. Gerhard Schliepstein für Rosenthal, Selb-Bavaria. 1923.

Porzellan, glasiert. In brauner und schwarzer Aufglasurmalerei staffiert. Auf einer hexagonalen Plinthe, die Vorderpfoten leicht angehoben. Geritzte Signatur „G.Schliepstein“ an der hinteren, linken Plinthenkante. Boden mit grüner Firmenmarke und schwarzer Pinselmarke



814

in Untergrasurmalerei. Geprägte Modellnr. „R683“ und Formnr. „25“. Vereinzelt winzige aufgerauhte Stellen, sonst in vorzüglichem Zustand. Vgl. Dieter Struss, Rosenthal, Augsburg 1995.

H. 11 cm.

150 €

815 Figürlicher Leuchter. Wohl Rudolstadt-Volkstedt, Thüringen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Der Leuchter polychrom in Aufglasurmalerei gefaßt, die Tüllen sparsam goldstaffiert. Auf einem nahezu quadratischen Natursockel steht links ein Bacchus, rechts Pan, beide in Knabengestalt. Pans linker Fuß ruht auf einem mit Früchten gefüllten Füllhorn. Beide halten in der erhobenen Hand eine bauchige Kerzentülle mit Tropfschale in Blütenform. Am Boden Marke mit gebogenen Schwertern und „R“ in Untergrasurblau. Minimal angeschmutzt.

H. 29,5 cm.

250 €



816

816 Große Figurenschale. Meissen. Um 1860.

Porzellan, glasiert. Kopf und Inkarnat naturalistisch in Aufglasurmalerei staffiert. Kleid, Schale und Sockel in Untergrasurblau und Gold mit Blumen und Insektenmalerei dekoriert. Auf einem Rocaillesockel. Boden mit Schwertermarke und Malerzeichen in Untergrasurblau, geritzter Formnr. „2858“ u. Prägenr. Lit.: Königlich Sächsische Porzellan Manufaktur zu Meissen. Preisverzeichnis. 1904, Tafel 4.

H. 16,5 cm, L. 32 cm.

650 €



815

Johann Joachim Kaendler 1706 Fischbach/Dresden – 1775 Meißen

Kaendler war 1723 Lehrling des Dresdner Hofbildhauers Benjamin Thomae. Durch seine Arbeiten für das Grüne Gewölbe erregte Kaendler die Aufmerksamkeit August des Starken u. wird 1730 zum Hofbildhauer ernannt u. kurze Zeit später an die Meissner Manufaktur berufen. Als Hauptplastiker verhalf er der Manufaktur zu größerem Ruhm, als es seine Vorgänger konnten. In den Anfangsjahren seiner Zeit als Bildhauer schuf er vor allem Tierdarstellungen, welche durch ihre Lebensgröße u. detailgenaue Wiedergabe überzeugten. Später folgten dann dekorative Kleinplastiken, welche sich in ihrer verspielten Art dem Rokoko annäherten. Trotz seinem hohen Ansehen, welches Kaendler u.a. an Hof des preussischen Königs Friedrich II. führte, hinterließ er bei seinem Tod 1755 viele Schulden.



817 Paar außergewöhnlich große Körbe. Johann Joachim Kaendler für Meissen. 2. H. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Ovaler, vierpassig geschweiffter Korpus mit Rocailenkartuschen und Muscheln auf astförmigen Füßen, aus denen seitlich Henkel mit plastisch aufgelegten Blütenzweigen wachsen. Rand mit umwundenen Stäben, die über den Handhaben in Palmetten enden. Die Längsseiten zentral mit Roacailleschild dekoriert und die Wandung flechtwerkartig durchbrochen. Außenwandung und an den inneren Schmalseiten reich mit aufgestzten, plastischen Rosenbouquets dekoriert. Astfüße und Blumen naturalistisch in Aufglasurmalerei staffiert. Die Rocailleschilder innen außen und der Spiegel mit manieristischen Blumenbouquets in Aufglasurfarben dekoriert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzter Formnr. „E 152“, ein Korb mit Pressnr.

Vereinzelt Brandrisse, an einem Exemplar stärker ausgeprägt. Blätter teilweise bestoßen, eine Blüte fehlend. Zwei Füße bestoßen, einer restauriert. Umlaufender Rosenzweig an einem Korb gebrochen. Sonst in sehr gutem Zustand.

1765 schrieb Kaendler in einem Arbeitsbericht: „Für Herrn Grafen von Kayserling [...] einen großen runden Korb [...], welcher auf vier sauberen Astfüßen ruht, und solche Äste sich von unten am Körper sich sehr angenehm hinaufschwingen und zugleich die Henkel formen, [...]“.

Aus den Quellen Kaendlers geht hervor, daß er mehrere vergleichbare Körbe schuf, u.a. für die Konditorei des Grafen Brühl und für dessen Gemahlin.

Vgl.: R. Rückert: Meißener Porzellan. 1710-1810 Aust.Kat. München 1966, Hirmer München 1966, S. 145, Kat.Nr. 713 ff, Abb. S. 165 Abb. 713 u. 714.

H. 21,5 cm, Breite 54 cm.

7200 €





818



820



821



819

818 Teller. Meissen. Um 1785.

Porzellan, glasiert. Große, flache Form. Spiegel und Fahne mit gestreuten Vergißmeinnicht in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Rand mit Faden in Eisenrot. Boden mit Blauschwertermarke und Malerzeichen in Unterglasurblau, Malerzeichen in Purpur und Prägenr. Rand unscheinbar berieben.

D. 24 cm.

100 €

819 Bildteller mit Stieglitz. Meissen. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Leicht gemuldete Form mit geschweiften, durchbrochen gearbeiteter Fahne. Spiegel mit Darstellung eines Stieglitzes, Bartnelken und Insekten in polychromer Aufglasurmalerei. Reliefzierat mit Blumen- und Korbmotiven. Rand goldstaffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenr.

D. 25 cm.

240 €

820 Teller. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Große, leicht gemuldete Form. Geschweiften Fahne, durchbrochen in geschweiften Bögen gearbeitet und mit Rocaillemedaillons dekoriert. Spiegel und Fahne mit „Meissener Rose“ in polychromer Aufglasurmalerei. Boden mit zweifach gestrichener Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Rot und Prägenr.

D. 24 cm.

150 €

821 Desserteller. Paul Richter für Meissen. Um 1904.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „T-glatt“. Mit „Ahornmuster“ in Scharffeuermalerei staffiert. Boden mit zweifach gestrichener Schwertermarke und Malerzeichen in Unterglasurblau und Prägenr. Unscheinbare Gebrauchsspuren im Spiegel. Lit.: G. Sterba: Meissener Tafelgeschirr, Stuttgart 1988, S. 104 u. S. 189, Abb. 93.

D. 18 cm.

170 €



822

822 Bildteller. KPM Berlin. Um 1850.

Porzellan, glasiert. Leicht gemuldete Form mit geschweiftem Fahne. Im Spiegel in polychromer Aufglasurmalerei die Darstellung zweier Putti, sparsam goldstaffiert. Fahne mit Weinlaub auf hellgrünem Fond in polychromer Aufglasurmalerei und Gold dekoriert. Boden mit Szepter- und Pfennigmarke in Unterglasurblau mit Schleifstrich und Reichsapfel in Eisenrot und Prägenrn. Vergoldung im Spiegel unscheinbar berieben.

D. 21 cm.

180 €

823 Großer Anbielteller. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Tiefer Teller aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, einfacher Schleifstrich seitlich der Marke für Weißware guter Qualität. Ritz- und Prägenrn.

D. 35 cm.

100 €



823

824 Zehn Kuchenteller. Meissen. 19./ 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Flache Form mit geschweiftem Rand. Fahne mit Reliefzierat in Rocailleform. Spiegel und Fahne mit Blumenbouquets und Blumenmalerei in polychromer Aufglasurmalerei. Böden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenrn. Ein Teller mit herstellungsbedingt grauem Scherben und Spannungsriß. Ein Teller mit Chip und weiterer mit unscheinbarem Haariß.

D. 18 cm.

220 €

825 Große Platte. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Ovale leicht gemuldete Platte mit geschweiften Rändern. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Im Spiegel Blumenbouquet mit Rose, Nelken und Wicken und Fahne mit Blumen und Insektenmalerei in polychromer Aufglasurmalerei. Rand goldstaffiert. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau und Pressnrn. Vergoldung minimal berieben und an kleinen Stellen restauriert. Unscheinbare herstellungsbedingte Brandflecklein v.a. auf der Rückseite.

D. 52,5 cm.

290 €



824



825



826



828



830



827

826 Große Platte. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Ovale Platte mit geschweiften Rändern. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Spiegel und Fahne mit Dekor „Meissner Rose“ in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Boden mit zweifach gestrichener Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Aufglasurbraun und Preßrn. Fahne herstellungsbedingt etwas ungleichmäßig.

D. 42 cm.

110 €

827 Platte. Meissen. Spätes 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Ovale, leicht gemuldete Platte mit geschweiften Rändern. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Mit Zwiebelmusterdekor in Unterglasurblau dekoriert. Boden mit zweifach gestrichener Schwertermarke und Malerzeichen in Unterglasurblau und Prägenrn.

Unscheinbare Gebrauchsspuren.

L x B 29,5 x 40,5 cm.

100 €

828 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1770.

Porzellan, glasiert. Kugelige Tasse mit einfachem Ohrenhenkel und tief gemuldete Untertasse. Innenseiten mit Reliefdekor „Gebrochener Stab“. Mit Dekor „Indisch Purpur“ in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Ritzmarken.

Beide Stücke am Rand restauriert.

H. 5 cm.

150 €

829 Paar Tassen mit Untertassen. Meissen. Um 1770.

Porzellan, glasiert. Konische Tasse mit gebrochenem Henkel und Untertasse mit konisch ansteigender Wandung. Mit „Schwarzer Rose“ in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Ränder mit braunem Faden. Böden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Aufglasurrot und Ritz- und Prägenrn.

Unscheinbare Chips an den Tassenmündungen. Staffierung am Rand minimal berieben.

H. 5,5 cm.

360 €



829

830 Tasse mit Untertasse. Meissen. Mitte 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Konische Tasse mit gebrochenem Henkel und Untertasse mit konisch ansteigender Wandung. Mit „Schwarzer Rose“ in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Ränder mit braunem Faden staffiert. Böden mit Schwertermarke und Malerzeichen in Untergrasurblau und Prägenrn. Chip an der Tassenmündung. Staffierung am Rand minimal berieben.

H. 5,5 cm.

120 €

831 Tasse mit Untertasse. Meissen. Spätes 18. Jh.

Porzellan, glasiert. Zylindrische Tasse mit gebrochenem Henkel. Untertasse mit konischer Wandung. Tassenwandung, Fahne und Spiegel der Untertasse mit Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Mündung und Rand mit braunem Faden. Böden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Malerzeichen und Ritznrrn. Ränder minimal berieben.

H. 7,3 cm.

180 €



832

832 Paar Tassen mit Untertassen. Meissen. Spätes 18. Jh.

Porzellan, glasiert. Gedrückt kugelige Tassen mit gebrochenem Henkel und tief gemuldete Untertassen. Wandung und Untertassenspiegel mit „Meißner Rose“ in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Ränder mit braunem Faden staffiert. Böden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Malerzeichen in Rosa und Ritznrrn. Ränder unscheinbar berieben.

H. 5 cm.

340 €

833 Tasse mit Untertasse. Meissen. Mitte 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Konische Tasse mit gebrochenem Henkel und Untertasse mit konisch ansteigender Wandung. Mit „Meissner Rose“ in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Böden mit zweifach geschliffener Schwertermarke in Untergrasurblau, Malerzeichen in Grau und Pressnrrn. Ränder unscheinbar berieben.

H. 5,5 cm.

100 €



831



833



834



835



836



837

834 Vier Mokkatassen mit Untertassen. Meissen. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. In polychromer Aufglasurmalerei mit der „Meissner Rose“ bzw. Blumenmalerei dekoriert. Zwei Gedecke mit Goldrand, eines mit gelbem Faden staffiert. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, verschiedenen Jahreszeichen, Malerzeichen in Aufglasurfarben und Prägenrn.

H. 5,5 cm.

180 €

835 Paar Tassen mit Untertassen. Meissen. Um 1800/ bzw. 2. Viertel 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Gedrückt kugelige Tassen mit Akanthushenkel und leicht gemuldete Untertassen. Wandung und Spiegel mit Wickenblüten in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Ränder mit braunem Faden staffiert. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, Malerzeichen und Ritz- und Prägenrn. Staffierung an den Tassenrändern unscheinbar betrieben.

H. 5,5 cm.

300 €

836 Zwei Tassen mit Untertassen. Meissen. 1930er/ 1940er Jahre.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Wandung und Fahne mit Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei, sparsam goldstaffiert. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, Malerzeichen in Rot und Präge- und Ritznrn.

H. 7 cm.

100 €

837 Drei Teetassen mit Untertassen. Meissen. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „1000-Form“. Mit Blütenbouquets, Streublümchen und Insekten in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Ränder und Henkel goldstaffiert. Boden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, Malerzeichen in Aufglasurfarben und Ritz- und Prägenrn.

H. 6 cm, D. 15,5 cm.

150 €



838

838 Paar Tassen mit Untertassen. Meissen. 1. H. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Gedrückt kugelige Tassen mit Ohrenhenkeln, tief gemuldete Untertassen. Wandung in Hausmalerei mit „Meissner Rose“ in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Mündungen und Henkel goldstaffiert. Böden mit einfach gestrichener Schwertermarke in Untergrünblau, Malerzeichen und Prägenrn. Vergoldung minimal berieben.

H. 5 cm.

190 €

839 Tasse mit Untertasse. Meissen. 2. Viertel 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Einfache Form mit eingezogenem Stand und Palmettenhenkel. Tief gemuldete Untertasse. Wandung und Fahne der Untertasse in Hausmalerei mit Früchtedekor in polychromen Aufglasurfarben dekoriert, die Ränder sparsam goldstaffiert. Böden mit einfach geschliffener Schwertermarke in Untergrünblau und Pressrn. Vergoldung minimal berieben. Unscheinbarer Chip am Standing der Untertasse.

H. 7,5 cm.

220 €



839

840 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1820.

Porzellan, glasiert. Glockenförmige Tasse auf Rundstand. Leicht gemuldete Untertasse, Rand der Fahne mit Zackendekor. Wandung, Spiegel und Fahne mit „Glasmuster“-Reliefzierat. Sparsam goldstaffiert. Böden mit Schwertermarke in Untergrünblau, bei der Untertasse mit einem Schleifstrich für Weißware guter Qualität, Malerzeichen und Prägenrn.

Boden der Untertasse mit Brandfleckchen. Vergoldung berieben und an der Tassenmündung restauriert.

H. 9 cm.

150 €

841 Tasse und Untertasse. Meissen. Um 1840.

Porzellan, glasiert. Konische Tasse mit Schwanenhenkel auf eingezogenem Scheibenfuß mit tief gemuldeter Untertasse. Ränder und Mündungen goldstaffiert. Böden mit Schwertermarken in Untergrünblau und Prägenrn., Tasse mit Nr. in Eisenrot, Untertasse mit Nr. in Aufgrün.

H. 10,5 cm.

90 €



840



841



842



844



843

842 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „B-Form“ mit Reliefzierat in Rocailleform. Untere Partie der Wandung und Untertassenspiegel mit hellblauem Fond. Wandung oben und Fahne mit Streublümchen in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Mündung, Ränder und Reliefzierat goldstaffiert. Böden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Unterglasurgrün und Prägenrn.

H. 8,5 cm.

110 €

843 Tasse und Untertasse. Meissen. Um 1890.

Porzellan, glasiert. Bauchige Tasse mit ausladender Mündung und Volutenhenkel, tief gemuldete Untertasse. Ränder umlaufend mit goldradiertem „Herz-Blatt“-Dekor verziert. Spiegel der Untertasse mit Widmung „Aus Dankbarkeit“ in Schwarz versehen. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, Malerzeichen in Schwarz und Prägenrn.

H. 7,5 cm.

80 €

844 Paar Kaffeetassen mit Untertassen. Richard Riemerschmid für Meissen. Um 1940.

Richard Riemerschmid 1868 München – 1957 ebenda

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Riemerschmid“. Bauchige Tassen mit eckigem, am Ansatz gegabelten Bandhenkel. Gemuldete Untertassen. Wandung mit stilisiertem Blatttrandkendekor in Unterglasurhell- und dunkelblau und reliefiertem Punktdekor. Entwurfsjahr 1903-05. Böden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Ritz- und Prägenrn. Vgl.: Nerdinger, W. (Hrsg.): Richard Riemerschmid. Vom Jugendstil zum Werkbund. Werke und Dokumente, Aust.Kat. München/Nürnberg 1982. München, 1982, S. 316, Nr. 383r. Haase, G. (Hrsg.): Jugendstil in Dresden. Aufbruch in die Moderne. Dresden, 1999. S. 244, Nr. 117 mit Abb.

H. 6,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

550 €

**845 Kaffeeservice für sechs Personen. Meissen.
Vor 1924 und 1950.**

Porzellan, glasiert. 21-teilig, bestehend aus sechs Tassen mit Untertassen, sechs Kuchentellern, Kaffeekanne, Sahnegießer und Zuckerdose. Aus dem Service „B-Form“, goldstaffiert. Böden mit Blauschwertermarken in Untergrasurblau teilw. zweifach geschliffen, Ritz- und Prägenrn, Malerzeichen und fünf der Teller mit Jahreszeichen 1950. Zwei Untertassen und ein Teller mit unscheinbaren Chips am Standing.

Verschiedene Maße.

850 €

**846 Mokkaservice für sechs Personen. Meissen.
Spätes 19./1. H. 20. Jh.**

Porzellan, glasiert. 15-teilig, bestehend aus sechs Mokkatassen mit Untertassen, Mokkakanne, Sahnegießer und Zuckerdose. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Deckel mit Rosenknäufen. Alle mit Streublümchendekor in Aufglasurmalerei dekoriert. Ränder und Henkel goldstaffiert. Böden mit Schwertermarken in Untergrasurblau, teilw. mit zwei und eine Tasse mit vier Schleifstrichen, Malerzeichen und Ritz- und Pressnrn.

Eine Untertasse ergänzt und am Boden mit Prägenr., der Bezeichnung „Handgemalt“ in Rot und der Marke „Kaestner“ in Grün in Aufglasurfarben. Chip an einer Untertasse.

Verschiedene Maße.

420 €

Richard Riemerschmid 1868 München – 1957 ebenda

Bildnerischer Entwerfer, Architekt, Künstler des Jugendstils. Studierte von 1888–90 Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München. 1900/01 Ausgestaltung des Münchner Schauspielhauses. Leitet 1903–05 den kunstgewerblichen Meisterkurs am Bayrischen Gewerbemuseum Nürnberg. 1907–13 Gesamtplanung der Bebauung der ersten deutschen Gartenstadt Dresden-Hellerau, 1909–13 Gartenstadt Nürnberg. Gehört 1907 zu den Mitbegründern des Deutschen Werkbundes, 1921–26 deren Vorsitzender. 1913–24 Direktor der Kunstgewerbeschule München, Ernennung zum Geheimrat. 1926–31 Leiter der Kölner Werkschulen.



845

846





847



849



848

847 Kaffee- und Teeteilservice. Meissen. Mitte 20. Jh.

Porzellan, glasiert. 25-teilig. Bestehend aus sechs Teetassen mit Untertassen, 7 Dessertellern, Sahnegießer, großer und kleiner Kaffeekeanne und zwei Zuckerdosen. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Dekor „Rote Koralle mit grauem Faden“ in Aufglasurmalerei. Böden mit zweifach geschliffener Schwertermarke, verschiedenen Jahreszeichen und Pressnrn. versehen. Knauf einer Kanne mit unscheinbarem Chip. Zwei Tassen am Stranding minimal bestoßen.

Verschiedene Maße.

480 €

848 Große Teekanne. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Schlangenhengel“. Wandung mit Blumenbouquets und Deckel mit Streublümchen in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert und sparsam goldstiftiert. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Malerzeichen in Rot und Prägenrn.

H. 19 cm.

180 €

849 Kernstück. Meissen. Um 1890.

Porzellan, glasiert. 3-teilig, bestehend aus Kaffeekeanne, Sahnegießer und Zuckerdose. Birnenförmige Korpi mit glockenförmigen Deckeln. Die Wandung mit plastisch ausgeführtem, naturalistisch in polychromer Aufglasurmalerei dekoriertem und goldstiftiertem Weinlaub dekoriert. Knäufe und Henkel in Form gedrehter Reben. Böden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Formnrn. „G. 191-193“, Prägenrn. und Malerzeichen. Vergoldung partiell stärker berieben.

H. 11 bis 19,5 cm.

160 €



850

850 Schlangenhenkelse. Ernst August Leuteritz für Meissen. Vor 1924.

Ernst August Leuteritz 1818 Meissen – 1886 ebenda

Porzellan, glasiert. Ovoider Korpus mit hochgezogenen Handhaben in Form verschlungener Schlangepaare. Montierter, profilierter Rundfuß. Kobaltblauer Fond, reiche ornamentale, reliefierte Goldstaffage. Boden mit Schwertermarke und Malerzeichen in Untergrasurblau, Formnr. „E. 153“ und Prägemarke. Leuteritz verband die von italienischen Spätrenaissance-Vasen bekannten Schlangenhengel, die bereits Meissner Empirerassen zierte, mit einer klassisch strengen Vasenform. Lit.: Jedding: Meissner Porzellan des 19./ 20. Jahrhunderts.

27,5 cm.

600 €



851

851 Schlangenhenkelse. Ernst August Leuteritz für Meissen. 1930er Jahre.

Porzellan, glasiert. Ovoider Korpus mit hochgezogenen Handhaben in Form verschlungener Schlangepaare. Montierter, profilierter Rundfuß. Kobaltblauer Fond, reiche ornamentale, reliefierte Goldstaffage. Wandung mit Blumenbouquet in polychromer Aufglasurmalerei. Am Boden zweifach gestrichene Schwertermarke in Untergrasurblau, Formnummer „E. 153“ geritzt, Pressnummer. Übergang des Vasenkörpus zum Fuß herstellungsbedingt etwas schief.

H. 27,5 cm.

480 €



852

852 Große Vase. Meissen. 1977.

Porzellan, glasiert. Ovoider Korpus mit eingezogenen Schultern und leicht ausgestellter Mündung. Wandung mit Blumebouquets in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Mündung goldstaffiert. Boden mit zweifach geschliffener Schwertermarke in Untergrasurblau, Jahreszeichen und Prägenrn.

H. 42,5 cm.

460 €

Ernst August Leuteritz 1818 Meissen – 1886 ebenda

Studierte an der Kunstakademie in Dresden, 1849–86. Leiter der Modell-Abteilung an der Porzellanmanufaktur Meissen. 1882 Professor.



853



854



856



857



855

853 Kratervase. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Die Wandung mit Dekor „Mingdrache in Gelb“ in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Stand und Mündung mit braunem Faden. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Rot und Prägenrn.

H. 18,7 cm.

180 €

854 Kratervase. Meissen. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Die Wandung umlaufend mit „Reichem Drachen“ und Mingdrachen in Purpur mit Goldpünktchen dekoriert, sparsam goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Purpur, Ritznrrn und unleserliches Jahreszeichen.

H. 14 cm.

110 €

855 Hohe Kratervase. Meissen. 1953.

Porzellan, glasiert. Bauchiger Korpus auf profiliertem, mehrpassigen Fuß. Geschweifte Mündung und Wandung mit Reliefzierat in Rocailleform. Wandung mit Blumenbouquet und Blumenmalerei in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Reliefzierat und Ränder goldstaffiert. Boden mit zweifach geschliffener Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Eisenrot Modellnr. „2790“, Jahreszeichen und Prägenr.

H. 25,5 cm.

260 €

856 Vase. Meissen. Um 1945.

Porzellan, glasiert. Zylindrischer Korpus auf vier Tatzenfüßen mit Rundstand und geschweiffter Mündung. Wandung mit Akelei und Streublümchen in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Mündungsrand und Zargen goldstaffiert. Boden mit zweifach geschliffener Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Rot und Pressnrrn. Erstausformung 1815.

Unscheinbarer Chip am Stand. Vergoldung an der Mündung minimal berieben.

Lit.; Meissner Manuskripte. Band XVI, S. 29.

H. 14 cm.

80 €

857 Vase. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Zylindrischer Korpus auf vier Tatzenfüßen mit Rundstand und geschweiffter Mündung. Wandung mit Rosen- und Blumenbouquet und Streublümchen in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Mündung, Füßchen und Zargen goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenrn. Erstausformung 1815. Goldstaffage minimal berieben.

H. 14 cm.

90 €



858

858 Deckeldose. Meissen. Um 1880.

Porzellan, glasiert. Gedrückt kugelige Form. Deckel mit Rosenknopf. Mit „Zwiebelmuster“ in Unterglasurblau dekoriert. Am Boden und im Dekor Schwertermarke in Unterglasurblau und Malerzeichen.

Rosenknopf mit Chip. Innen minimale Gebrauchsspuren.

H. 12 cm.

150 €

859 Schlangenhenkelse. Teichert-Werke, Meißen. Um 1890.

Porzellan, glasiert. Ovoider Korpus mit eingezogenem Hals auf kanneliertem Glockenfuß. Hals mit seitlichen Handhaben in Form zweier ineinander gedrehter Schlangen. Wandung mit Blumenbouquets in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert, erhabene Partien goldstaffiert. Boden mit Manufakturmarke in Unterglasurblau und Prägenr.

Goldstaffage am Rand minimal berieben.

H. 20 cm.

180 €



860

860 Tafelaufsatz. Teichert-Werke, Meißen. 1. Viertel 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Fünfpassige, tiefgemuldete Schale mit durchbrochen gearbeiteter Fahne. Godronierter Schaft mit gedrücktem Nodus auf Scheibenfuß. Mit „Zwiebelmuster“ in Unterglasurblau dekoriert. Fahne mit fünf Rocaillemedaillons. Boden mit „Meissen“-Marke in Unterglasurblau und gepresst und Formnrrn.

Im Spiegel zentraler Brandriß (3,5 cm).

D. 23 cm, H. 21 cm.

110 €

861 Kaffeeservice für sechs Personen. Thüringen. Mitte 19. Jh.

Porzellan, glasiert. 21-teilig, bestehend aus sechs Tassen mit Untertassen, sechs Tellern, Kanne, Milchkanne und einem ovalen Schälchen. Zylindrische Tassen mit Ohrenhenkel und ovoide Kanne mit Bandhenkel, Schlange-förmiger Tülle und Pinienknopf auf dem flachen Deckel. Mündungen, Ränder und Henkel goldstaffiert. Untertassen und Teller mit goldenem Kreis im Spiegel. Ungemarkt. Partiiell herstellungsbedingte kleine Brandflecken, die Goldstaffierung minimal berieben. Ein Teller restauriert.

Verschiedene Maße.

120 €



861

859





862



863



864

862 Fußschale und Milchkännchen. Thüringen. Mitte 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Bauchige Schale auf eingezogenem Stand und ovoides Kännchen mit weitem Ausguß. Die Wandungen mit romantischen Landschaftsdarstellungen im Kupferumdruck-Dekor. Mündungen und Ränder goldstaffiert. Ungemarkt. Goldstaffierung minimal betrieben.

D. Schale 18,5 cm, H. Kännchen 19 cm.

100 €

863 Teeservice für sieben Personen. Wedgwood, Stoke on Trent, England. 20. Jh.

Green Jasperware. 24-teilig, bestehend aus sieben Tassen mit Untertassen, sieben Kuchentellern, Teekanne, Zuckerdose und Sahnegießer. Kugelige Tassen und bauchige Teekanne mit gewölbtem Deckel. Die Wandung mit antikisierenden Reliefs der griechischen Mythologie. Boden mit geprägter Manufakturmarke. Tassen innen leichte Gebrauchsspuren.

Verschiedene Maße.

180 €

864 Spieltisch. Ernst Böhne & Söhne, Rudolstadt, Thüringen. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Mehrfach gegliederte Balusterschaft auf geschweiftem, ausgestellten Dreifuß. Runde Tischplatte. Füße und Schaft sparsam mit vergoldetem Rocaille- und Akanthusblatt-Reliefzierat verziert. Zwickel und Binnenflächen in Kobaltblau staffiert. Die Platte mit Schachbrettmuster in Kobaltblau und Gold. Auf der Unterseite des Fußes Manufakturmarke mit dem Zusatz „Echt Kobalt“ in Unterglasurblau.

H. 67,5 cm, D. 46 cm.

1500 €



857

**865 Mokka-Dejeuner für zwei Personen.
Bärbel Thielke, Berlin. Zeitgenössisch.**

Bärbel Thielke 1938 Stralsund – lebt und arbeitet in Berlin

Porzellan, glasiert. 6-teilig, bestehend aus zwei Tassen mit Untertassen, Kännchen und Gebäck-Deckeldose. Zylindrische Täßchen mit ausladender Mündung. Kanne bikonisch mit Rundhenkel und gewölbtem Deckel mit Kugelknopf. Deckeldose kugelförmig mit Kugelknopf. Die Deckel mit je einer aufgesetzten Rose dekoriert, die Rose der Deckeldose roséfarben glasiert. Boden mit geritzter bzw. reliefierter „BT“-Marke.

Verschiedene Maße.

150 €

866 Plakette „Heinrich Heine“. Meissen. 1991.

Porzellan, glasiert. Ovale Plakette mit der Silhouette Heinrich Heines in Aufglasuren schwarz, Rand mit floralem Reliefzierat. Verso ausführlich bezeichnet „IN MEMORIAM HEINRICH HEINE 1797-1856 STAATLICHE PORZELLANMANUFAKTUR MEISSEN 1991. limitiert“ und vierfach gestrichene Schwertermarke in Unterglasurblau. Beigegeben:

Profilansicht Schillers in Tondo aus Biskuitporzellan in Weiß vor blauem Hintergrund, rechts Titelrelief.

D. jew. ca. 18 cm.

100 €



857

**867 Porzellanbild „Prosit“. H. Fritzsche,
wohl Thüringen. 20. Jh.**

Porzellan, glasiert. Polychrome Aufglasurmalerei nach einem Gemälde von Eduard Grützner aus dem Jahre 1886. U.li. signiert „H. Fritzsche“ und verso in Schwarz bezeichnet „Grützner „Prosit“ 1886“. In profilierter Leiste gerahmt.

26 x 19 cm, Ra. 38 x 31 cm.

180 €

Bärbel Thielke 1938 Stralsund – lebt und arbeitet in Berlin

Nach einer Ausbildung beim Maler und Keramiker A. Klünder in Ahrenshoop studierte Thielke von 1958 – 63 an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin-Weissensee bei W. Henze, E.R. Vogenauer und R. Kaiser. 1963 – 68 war sie als Werk-Designerin im Porzellanwerk Freiberg tätig. 1968 – 70 hatte sie eine Aspirantur in Weissensee inne und 1970 – 75 einen Lehrauftrag. Seit 1970 arbeitet sie ebenda als Freiberuflerin. Mitbegründerin des ART und weisse e.V., Selbsthilfeverein zur Förderung von Kunst und Kultur in Berlin



857



857



877



875

**875 Kleine Kanne. Wohl Pesaro.
Spätes 18./ Frühes 19. Jh.**

Majolika, beigefarbener Scherben. Bauchiger Korpus über glockenförmigen Fuß, kleeblattförmige Mündung. Doppelter Wulsthenkel, am Ansatz beidseitig in schlangenartige Wülste auslaufend. Die Wandung flüchtig aufgetragenem, stark stilisierten vegetabilischem Dekor in Blau, Ocker und Mangan dekoriert. Am Boden Meister- bzw. Werkstattmarke „PB“. Mündung mit unscheinbaren Glasurschäden.

H. 13 cm.

380 €

**876 Kanne. Wohl Pesaro.
Spätes 18. Jh./ Frühes 19. Jh.**

Majolika, beigefarbener Scherben. Kugelig Korpus über ausgestellt Scheibenfuß, Kleeblattmündung. Doppelter Wulsthenkel, im Ansatz beidseitig in auf der Gefäßwandung aufgelegte schlangenartige Wülste auslaufend. Die Wandung mit flüchtig aufgetragenem, stark stilisiertem, vegetabilischen Dekor in Blau, Gelb, Ocker und Mangan auf weißem Fond. Mündung innen und außen



876

mit blauem Band verziert. Boden mit Meister- bzw. Werkstattmarke „A-R“. Unscheinbarer Chip am Stand. Minimale Glasurschäden an Ausguß, Mündung und Henkel.

H. 17 cm.

420 €

877 Krug. Wohl Zeitz. Um 1784.

Steinzeug, hellgrauer Scherben, graue Salzglasur. Bauchiger Korpus mit eingezogenem, konischen Stand und zylindrischem Hals und Zinnmontierung. Wandung mit Smaltebwurf dekoriert. Innenwandung dunkelbraun glasiert. Die Wandung mit horizontal umlaufendem Rillendekor. Stranding mit Zinnmontierung. Flacher Zinndeckel mit schellenförmiger Daumenrast, oben graviert „ICH IF. 1784“.

Henkel mit seitlichem Chip. Kleine Chips am Stand. Deckel etwas gestaucht und am Rand eingerissen. Zinnerner Stranding leicht verformt.

H. 32,5 cm.

1100 €



878

878 Krug. Muskau. 19. Jh.

Steinzeug, hellbrauner Scherben, dunkelbraune Salzglasur. Birnenförmiger Korpus mit zylindrischem Hals und Bandhenkel. Wandung mit Kerbschnitt- und Ritzdekor mit schwarz engobierten Rosetten. Horizontal durch Rillenbänder gegliedert. Montierter Zinndeckel mit Geweihenden-Daumenrast und mit von Grandeln bekrönter Geweihscheibe. Chip an Stand und Mündung. Glasur partiell berieben. Deckel mit unscheinbaren Gebrauchsspuren.

H. 22 cm.

240 €

879 Walzenkrug. Schrezheim. 19. Jh.

Fayence, beigefarbener Scherben, hellgrau glasiert. Wandung mit Blütenmalerei in Scharff Feuerfarben dekoriert. Standing zinnmontiert. Hoher, profilierter Zinndeckel mit Daumenrast in Form einer vollplastischen Gans, umlaufendem Eichenlaubdekor und Medaillon mit Scherzbild „Hätt nit glaubt dass a hall so stösst“. Zinnmontierung am Henkel mit kleinen Löchlein. Innen kleine Abplatzung der Glasur im Bereich des unteren Henkelansatzes.

H. 24 cm.

260 €



879

880 Henkelflasche. Wohl Bürgel. 2. H. 19. Jh.

Steinzeug, gelblich-grauer Scherben, gelbe Salzglasur, grau gesprenkelt. Schlank-eiförmiger Korpus, zylindrischer Hals mit Randwulst und rotbrauner Engobenzunge, gerillter Bandhenkel. Auf der Wandung zentrales Ovalmedaillon mit einer sitzenden Katze und umlaufendem Noppendekor. Am Relief, Henkel sowie der Mündung vereinzelte Fehlstellen in der Glasur.

H. 27 cm.

180 €

881 Große Vase. De Porceleynde Fles, Delft. Spätes 19. Jh.

Fayence, glasiert, nahezu weißer Scherben. Achtfach facetierter Fuß, kugeligter Korpus mit leicht konkavem, facettierten Hals. Kugeligter Abschluß mit ausladender Mündung. Die godronierte Wandung in Blau- und Weißmalerei umlaufend mit floralen und vogelmotivierten Verzierungen. Am Boden Firmenmarke mit Buchstaben „A“ und Pinselzeichen in Blau. Am Stand bestoßen, von dieser Stelle aus kleines Krakeele in der Glasur.

H. 56 cm.

340 €



880



881



882



883



884

882 Dreiteilige Kamingarnitur. Wohl Schrezheim. Um 1865.

Fayence, glasiert und Messingguß. Uhr in Balusterform mit Messingfuß auf Löwenfüßchen und Handhaben in Form von Löwenköpfen. Fayencekorpus mit Blumen und Vögeln in Blaumalerei. Emailliertes Zifferblatt und geschliffenes Uhrglas. Pariser Werk mit Stunden und Halbstundenschlagwerk mit Glocke. Pendel graviert mit „R.A.“ und „Thieble“ in ovaler Kartusche. Dazu zwei fünf-armige Kandelaber mit Fayencekorpus, ebenfalls auf Löwenfüßchen stehen. Die Fayenceteile am Boden mit Ritzmarken und Marken in Unterglasurblau. Uhr voll funktionstüchtig. Metall leicht berieben. Glasur mit typischem Krakelee. Uhrglas mit unscheinbaren Chips.

H. ca. 52 cm.

220 €

883 Paar Bierseidel. Walter Ortlieb für Gerz, Höhr. Um 1901.

Walter Ortlieb um 1900

Steinzeug, grauer Scherben, Wandung blaugrau glasiert. Bauchiger Korpus mit Bandhenkel und leicht gewölbtem Zinndeckel mit geschweiffter Daumenrast. Vertikale Gli-

derung durch stilisiertes Floral-Reliefdekor. Wandung mit Eichstrich „0,5 l“. In die Deckeloberseiten eingraviert „Cello“ und „1. Violine“. Boden mit Firmenmarke im Dreieck, Formnr. „1151“ und Preßmarken „Grès, Vassovia“ und „Ges. Gesch.“ Vgl.: J. Erlebach/J. Schimanski (Hg.): Die neue Ära. 1900-1930. Jugendstil und Werkbund, S. 48, Kat.-Nrn. 33 u. 34.

H. 14 cm.

290 €

884 „Studentenkrug“. Richard Riemerschmid für Merkelbach. Um 1911.

Richard Riemerschmid 1868 München – 1957 ebenda

Steinzeug, grauer Scherben, Außenwandung „kölnisch Braun“ salzglasiert. Nahezu zylindrischer Korpus mit Bandhenkel und leicht gewölbtem Zinndeckel. Eichmarke an der Wandung „0,5 l“. Daumenrast in Form einer Eule. Boden mit Firmenmarke „RM“ im Oval, Formnr. 2025. Vgl.: W. Nerdinger (Hg.): Richard Riemerschmid. Vom Jugendstil zum Werkbund. Werke und Dokumente, Aust.Kat. München/Nürnberg 1982, München 1982, S. 342 Kat.Nr. 432a, Abb.57, S. 285.

H. 14 cm.

340 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



885

Paul Wynand 1879 Elberfeld – 1956 Berlin

Studium an der Kunstschule in Berlin, einige Zeit in Paris bei Rodin. Ab 1905 Lehrtätigkeit an der Staatlichen Fachschule für Keramik in Koblenz. 1934–45 Professor an der Hochschule für bildende Künste in Berlin.

Richard Riemerschmid 1868 München – 1957 ebenda

Bildnerischer Entwerfer, Architekt, Künstler des Jugendstils. Studierte von 1888–90 Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München. 1900/01 Ausgestaltung des Münchner Schauspielhauses. Leitete 1903–05 den kunstgewerblichen Meisterkurs am Bayrischen Gewerbemuseum Nürnberg. 1907–13 Gesamtplanung der Bebauung der ersten deutschen Gartenstadt Dresden-Hellerau, 1909–13 Gartenstadt Nürnberg. Gehört 1907 zu den Mitbegründern des Deutschen Werkbundes, 1921–26 deren Vorsitzender. 1913–24 Direktor der Kunstgewerbeschule München. 1926–31 Leiter der Kölner Werkschulen.

885 Deckelkrug. Paul Wynand für Reinhold Merkelbach, Grenzhausen. Um 1912.

Paul Wynand 1879 Elberfeld – 1956 Berlin

Steinzeug, glasiert, grauer Scherben, Außenwandung „kölnisch Braun“ salzglasiert. Kugelförmiger Korpus auf eingezogenem Stand mit flachen Zinndeckel. Die Wandung umlaufend mit reliefiertem Rosettendekor verziert. Deckel mit gebogener Daumenrast. Boden mit geprägter Firmenmarke, Formnr. „2110“ und geprägtem „B“.

H. 23,5 cm.

260 €



886

886 Teilservice „Pommern“. Villeroy & Boch, Dresden. 1. Viertel 20. Jh.

Steingut, glasiert. 22-teilig, bestehend aus sechs Speisetellern, sechs tiefen Tellern, sechs kleinen Tellern, drei Dessertteller und ovale Platte. Böden mit brauner Merkurmarke und Prägemarken im Sechseck.

7 Teile mit minimalen Chips am Rand, sonst in sehr gutem Zustand.

Vgl. „Jugendstil in Dresden. Aufbruch in die Moderne“. Ausstellungskatalog Staatliche Kunstsammlungen Dresden/ Kunstgewerbemuseum. S. 270f, Nr. 206 mit Abb.

Verschiedene Maße.

720 €



887



(887)

Hedwig Bollhagen

1907 Hannover – 2001 Marwitz bei Berlin

Nach ihrem Schulabschluss lernte sie zunächst in einer kleinen hessischen Dorftöpferei. Ab 1925 studierte sie dann einige Semester an der Fachhochschule Höhr-Grenzenhausen. Nach ihrer Ausbildung ging sie nach Berlin, wo sie u.a. einige Zeit als Lehrerin tätig war u. Bekanntschaft mit dem Bauhaus machte. In den 20er Jahren erwarb sie eine Bankrott gegangene Werkstatt in Marwitz bei Berlin, welche auch heute noch in Betrieb ist.

Hans-Joachim Hennig

1945 Rendsburg – lebt in Dresden

Nach der Ausbildung zum Krankenpfleger Studium der Kulturwissenschaften und Kunstgeschichte in Leipzig. Seit 1990 als Künstler tätig. Verschiedene Ausstellungen im In- u. Ausland.



888

887 Zwei Teekännchen. Hedwig Bollhagen. Mitte 20. Jh.

Hedwig Bollhagen 1907 Hannover – 2001 Marwitz bei Berlin

Steingut, eine Kanne schwarz, die andere blau-weiß glasiert. Bauchige Korpi, gebogene Rohrhenkel. Böden mit geprägter bzw. gepinselter „HB“-Marke. Metallring am Henkel der schwarzen Kanne fehlt. Kleine Kanne mit minimalem Chip an der Mündung.

H. 8 und 12 cm.

120 €

888 Dejeuner „Maritim“ für zwei Personen. Hans-Joachim Hennig für Keramikwerkstatt Mechthild Kießling, Radebeul. Zeitgenössisch.

Hans-Joachim Hennig 1945 Rendsburg – lebt in Dresden

Terrakotten, rotbrauner Scherben, weiß glasiert. Siebenteilig, bestehend aus zwei Tellern, zwei Teetassen, zwei Eierbechern und Deckeldose in Eiform. Polychrome Inglasurmalerei in Gelb, Blau, Rot, Grün und Braun. Böden mit Pinselmonogramm „HH“.

Verschiedene Maße.

180 €



903

**901 Becher. Riesengebirge.
Spätes 17./1. Viertel 18. Jh.**

Dickwandiges, lichtmanganfarbenes Glas. Konische Wandung, massiver Boden, innenseitig kegelförmig zulaufend. Wandung umlaufend mit gerollten Akanthusblatt- u. Figurenfries im Mattschnitt dekoriert. Der Stand achtpassig in Halbolivschnitt, durch Blumen im Mattschnitt und Kugelschliff in den Zwickeln gegliedert. Boden mit ausgekugelterm Abriß. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren. An einer Halbolive ausgeschliffener Chip. Innenwandung im unteren Bereich mit Kratzspuren.

H. 11 cm.

720 €

903 Kelchglas. Wohl Sachsen. 2. H. 18. Jh.

Farbloses Glas. Konischer Schaft mit eingestochener Luftblase, in eine konische Kupa übergehend. Scheibenfuß mit umgeschlagenem Rand. Wandung mit bekröntem, ligierten Monogramm „CW“ zwischen Zweigen im Mattschnitt dekoriert. Boden mit Abriß.

H. 16 cm.

260 €

904 Kelchglas. Wohl Sachsen. 2. H. 18. Jh.

Farbloses Glas. Kegelförmige Kupa auf Schaft mit Kugelnodus und eingestochener Blase über



904



905

Glockenfuß mit umgeschlagenem Rand. Wandung mit bekröntem, ligierten Monogramm „FAD“ zwischen Zweigen im Mattschnitt dekoriert. Boden mit Abriß. Dekor etwas angeschmutzt.

H. 17,4 cm.

300 €

**905 Kelchglas. Böhmen oder Sachsen.
Mitte 18. Jh.**

Farbloses Glas. Schlanker konischer Schaft mit eingestochener Blase, in eine trichterförmige Kupa übergehend. Scheibenfuß mit umgeschlagenem Rand. Die Wandung mit einer Blume im Mattschnitt und Kugelschliff dekoriert. Boden mit Abriß.

H. 15,5 cm.

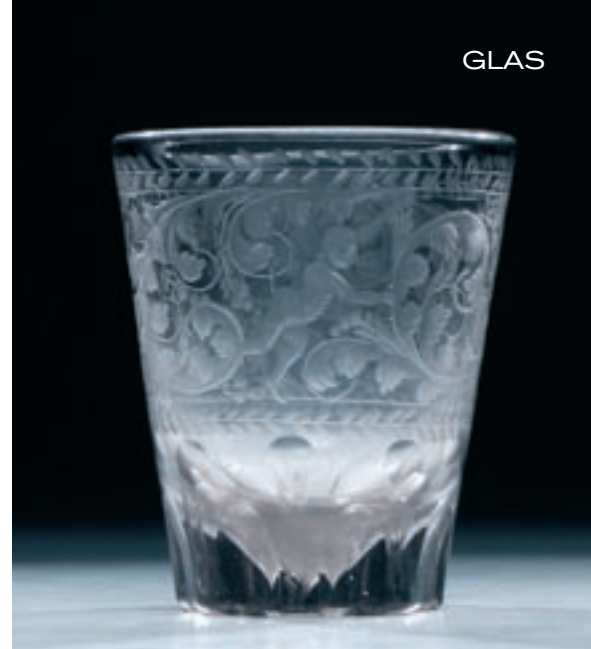
220 €

**906 Kleines Kelchglas. Schlesien.
Wohl 2. H. 18. Jh.**

Farbloses Glas. Konische, facettierte Kupa auf leicht konischem, facettiert geschliffenen, schwelendem Schaft mit Kugelnodus. Scheibenfuß. Wandung mit Wappen „Löwe unter drei Sternen“ unter geflügelter Helmzier in Mattschnitt dekoriert. Mündung goldstaffiert. Boden mit Abriß.

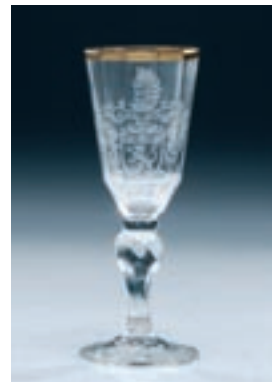
Vgl.: D. Struss: Trinkgläser, Augsburg 1998, S. 121 mit Abb.

H. 11,8 cm.

190 €

901

906





907



908



909



910



915

**907 Kleines Kelchglas. Schlesien.
2. H. 18. Jh.**

Farbloses Glas. Konische, facettierte Kupa, über facettiert geschliffenem, schwelendem Schaft mit Kugelnodus. Scheibenfuß. Wandung mit Löwenwappen unter Helmzier in Mattschnitt verziert. Mündung goldstaffiert. Goldstaffierung mit leichtem Abrieb. Vgl.: D. Struss: Trinkgläser, Augsburg 1998, S. 121 mit Abb.

H. 11,4 cm.

190 €

**908 Großer Deckelhumpen. Sachsen
oder Böhmen. Wohl um 1800.**

Farbloses Glas. Bauchiger Korpus auf eingezogenem Stand mit Bandhenkel. Leicht gewölbter Deckel mit dreifach getrepptem Kugelnodus. Wandung mit Namenszug „W. Spenold“ Blattwerk im Mattschnitt dekoriert. Auf dem Deckel umlaufend stilisierter „Eierstab“ im Mattschnitt. Boden und Deckel mit Abrieb.

H. 23 cm.

190 €

**909 Großes Stangenglas. Wohl Böhmen
oder Sachsen. Um 1800.**

Farbloses Glas. Zylindrischer Korpus. Wandung mit Schriftzug „Gottlieb Dränckler No. 12“ u. Blumenkranz im Mattschnitt dekoriert. Unterhalb der Mündung umlaufender Blütenfries im Mattschnitt. Boden mit Abrieb.

H. 20 cm.

120 €

910 Becherglas. Deutsch. Um 1810.

Farbloses Glas. Bikonischer Korpus. Unterhalb der Mündung umlaufendes Kreis-Band u. Lanzettdekor im Mattschnitt. Boden mit Abrieb.

H. 11 cm.

100 €

**911 Vier Flötengläser. Deutsch.
18./19. Jh.**

Farbloses Glas. Zwei Gläser mit ausgestellter Mündung, eines mit Floraldekor im Mattschnitt auf der Wandung. Ein Schaft mit gedrücktem Kugelnodus, sonst sechs- bzw. achtfach facettierter Schaft auf Scheibenfuß.

H. ca. 18 cm.

160 €

**912 Ansichtenbecher. Böhmen.
1830/1840.**

Farbloses Glas. Konischer Korpus. Die Wandung im Mattschnitt mit der Ansicht des Schlosses Lützen und Floraldekor verziert, unterhalb der Darstellung betitelt „Westliche Ansicht von dem Schlosse zu Lützen“. Unterhalb der Mündung umlaufender geometrischer Fries im Mattschnitt. Boden mit Stern- und Steinelschliff, die Zwickel gelb gebeizt.

H. 11 cm.

150 €



912

**913 Ansichten-Fußbecher. Böhmen.
Um 1870.**

Farbloses Glas. Kelchförmige Kupa mit leicht ausladender Mündung und sechsfach facettierter Wandung. Massiver, achtpassiger, mit Kerbschliff verzierter Fuß, kurzer, facettierter Schaft. Die Wandung mit Landschaften der Sächsischen Schweiz im Mattschnitt. Minimale Bestoßung am Fuß.

H. 15,2 cm.



913

**913 Ansichten-Fußbecher. Böhmen.
Um 1870.**

Farbloses Glas. Kelchförmige Kupa mit leicht ausladender Mündung und sechsfach facettierter Wandung. Massiver, achtpassiger, mit Kerbschliff verzierter Fuß, kurzer, facettierter Schaft. Die Wandung mit Landschaften der Sächsischen Schweiz im Mattschnitt. Minimale Bestoßung am Fuß.

170 €

**914 Ansichten-Fußbecher. Böhmen.
Um 1860.**

Farbloses Glas. Achtpassiger Fuß, in Facetten geschliffener, gedrungener Schaft und bauchige Kupa mit abgesetztem Lippenrand. Wandung mit vier Medaillons mit Teplitzer Motiven im Mattschnitt dekoriert. Zwickel im Steinelschliff ausgeführt. Ein Medaillon mit der Widmung „Auch in Teplitz dacht ich dein“, der Kupaansatz mit



914

Schriftzug „Steinbad Schloß Gartentempel“ im Mattschnitt versehen. Boden mit Sternschliff.

H. 10,5 cm.

110 €

**915 Großes Facettglas. Josephinen-
hütte, Böhmen. Anfang 20. Jh.**

Farbloses Glas. Kelchförmige, facettierte Kupa, sechsfach facettierter Schaft und Scheibenfuß. Mündung und Fuß mit Goldstaffage. Minimale Gebrauchsspuren.

H. 26,7 cm.

90 €

916 Sechs Weingläser. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kupa, Schaft mit gedrücktem Kugelnodus und Scheibenfuß mit Abriß. Ein Fuß mit kleinem Chip. Unscheinbare Gebrauchsspuren. Form und Höhe minimal von einander abweichend.

H. ca. 12 cm.

180 €



911



916



917

917 Sieben Weingläser. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kupa, Schaft mit gedrücktem Kugelnodus und Scheibenfuß.

H. ca. 12,8 cm.

918 Apotheker-Gefäß. Deutsch. 1. H. 18. Jh.

Hellgrün getöntes, blasiges Glas. Zylindrischer Korpus mit eingezogenem Hals. Hochgestochener Boden mit Abriß. Wandung mit ovalem Medaillon in Emailmalerei, bezeichnet „Tinct. Benzoës.“ Etwas gebrauchsspurig.

H. 26,3 cm.

919 Apotheker-Gefäß. Deutsch. Um 1800.

Braun getöntes Glas. Zylindrischer Korpus mit eingezogenem Hals und weit ausgestellter Mündung, Boden mit Abriß. Wandung mit Wappenschild in schwarz-gelber Emailmalerei, bezeichnet „KV SULPH-UR V.“.

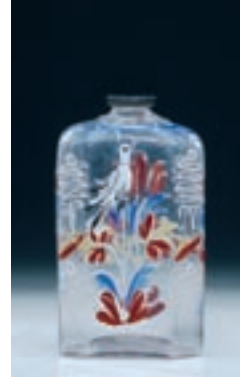
H. 16,4 cm.



918



919



920

920 Kleine Schnapsflasche. Böhmen oder Sachsen. 2. H. 18. Jh.

Farbloses Glas. Beidseitig abgeflachter, achtseitiger Korpus mit gerundeter Schulter und eingesetzter, enger Mündung mit montiertem Zinnschraubverschluß. Wandung in polychromer Emailmalerei mit Vogel- und Blattmotiven dekoriert. Boden mit Abriß. Emailmalerei an der Gefäßschulter berieben.

H. 11 cm.

270 €

921 Schnapsflasche. Wohl Böhmen. 1930er Jahre.

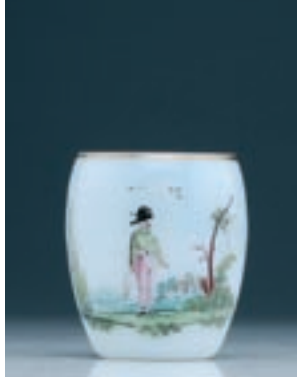
Farbloses Glas. Korpus mit abgeflachten Ecken und runden Schultern über achteckigem Grundriß. Schmale, eingesetzte Mündung. Wandung mit polychromer Emailmalerei, vorderseitig Blumenranke mit Vogel, rückseitig Blumenmotiv. Auf den Schmalseiten hohe Blütenstengel. Zwischenfelder mit weißen Arabeskendekor, alternierend mit Floraldekor in Rot und Gelb. Montierter Zinn-Schraubverschluss.

H. 19,5 cm.

100 €



921



922

922 Henkelbecher. Nordböhmen. 19. Jh.

Milchglas. Die tonnenförmige Wandung in polychromer Emaille-malerei mit der Darstellung eines Knaben im Park verziert, ange-setzter Henkel. Mündungsrand goldstaffiert. Goldstaffierung mit leichtem Abrieb.

H. 6,5 cm.

923 Drei Weingläser. Böhmen. Um 1810.

Bernsteinfarbenes Glas. Kugelige Kuppa, leicht konischer Schaft, Scheibenfuß mit Abriß. Minimale Gebrauchsspuren.

H. ca. 12,5 cm.

924 Weinglas und Becherglas. Um 1810.

Bernsteinfarben getöntes Glas. Kugelige Kuppa, leicht konischer Schaft, Scheibenfuß mit Abriß. Ein bernsteinfarbenes Becher-glas mit glockenförmiger Kupa und Abriß. Minimale Gebrauchsspuren.

H. 13 cm, 10 cm.



923

140 €

140 €

150 €



924

925 Kleiner Deckelpokal. Böhmen. Anfang 19. Jh.

Bernsteinfarben getöntes Glas. Kelchförmige Kupa mit schwel-lendem Schaft und Scheibenfuß mit Abriß. Deckel mit Knauf und Blätterkranzdekor im Mattschnitt. Wandung der Kupa mit Weinrebendekor und Schriftzug „Loth“ im Mattschnitt. Minimale Gebrauchsspuren. Deckel mit Riß (4 cm).

H. 17,5 cm.

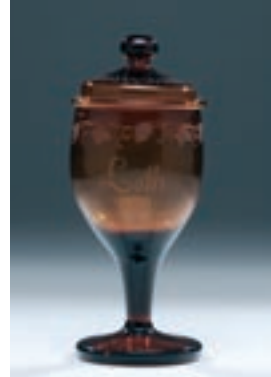
150 €

926 Kleiner Fußbecher. Wohl Böhmen. 1846.

Farbloses Glas, partiell gelb gebeizt. Die Wandung mit vier Hochschliffmedaillons, davon zwei im Mattschnitt mit „1846“ und „Otilie Franke“ verziert, zwei mit sog. „Augenschliff“. Dar-unter Hochschliffband und geschliffenen Bogenfacetten. Fuß mit Querolivscliff, Boden mit Sternschliff. Am Fuß kleiner Chip, Gebrauchsspuren.

H. 10,5 cm.

110 €



925



926



931



927



928



929

930

927 Drei Weingläser und kleine Aufsatzschale. Um 1830.

Dunkelgrün getöntes Glas. Konische Kupa, Schaft mit Scheibenno-
dus, Scheibenfuß mit ausgekugelterm Abriß. Kleine Aufsatzschale mit
achtrippiger Wandung und bogenförmig gezänkelter Lippe, zum
Scheibenfuß schwellender Schaft, Boden mit Abriß.

H. 12,8 cm und 11 cm.

180 €

928 Pokalglas. Wohl Böhmen. Um 1850.

Grün getöntes Glas mit Zinnemailüberfang. Pokalförmige Kupa, die
Wandung alternierend mit Olivschliffmedaillons, flankiert von gold-
radiertem Florakdekor, und Medaillons im Kerbschliff mit Blütenbou-
quets und Blumenrankendekor in sehr feiner Emailmalerei. Mün-
dungsrand goldstäftiert. Gedrückter Kugelnodus mit Olivschliff und
Goldstäftage. Fuß mit plan geschliffenem Boden, Goldstäftage, Oliv-
schliff und umlaufendem Blumenrankendekor in sehr feiner Emailma-
lerei.

H. 16 cm.

170 €

929 Becherglas. Böhmen. Um 1850.

Blau getöntes Glas mit Zinnemailüberfang. Konische Kupa, die Wan-
dung der Kupa mit Kerbschliff-Medaillons und Blumenbouquet-De-
kor in sehr feiner Emailmalerei, zwischengesetztes strahlenförmiges
Dekor im Kerbschliff, gold akzentuiert. Mündung goldstäftiert, Fuß
mit plan geschliffenem Boden, Goldstäftage und Olivschliff. Darüber
flach gedrückter Nodus mit Olivschliff und Goldstäftage.

H. 13,7 cm.

160 €

930 Fußbecher. Böhmen. 19. Jh.

Klarglaskorpus mit blauem Überfang. Glockenförmige Kupa mit aus-
gestellter Mündung, die Wandung mit Oliv- und Keilschliff. Kurzer
Schaft mit Olivschliff. Fuß mit Kugelschliff und plan geschliffenem
Boden.

H. 14 cm, D. 9 cm.

120 €

931 Fußbecher. Böhmen. 19. Jh.

Klarglaskorpus, weiß und kobaltblau überfangen. Kelchförmige Kup-
pa mit geschliffenen Halb ovalen und Resten einer sparsamen Vergol-
dung. Umlaufende Hochschliffwulst mit Olivschliff. Nodus mit acht-
fachem Olivschliff. Schaft in Facetten geschliffen. Boden mit
ausgekugelterm Abriß.

H. 15 cm, D. 7,8 cm.

120 €

932 Ranftbecher. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas, violett überfangen. Konische Kupa mit leicht ausla-
dender Mündung. Die Wandung umlaufende mit Schleuderstern- und
Strahlenschliffdekor verziert. Am Fuß umlaufend geschliffenes Oliv-
band. Plan geschliffener Boden mit Gebrauchsspuren.

H. 12 cm, D. 9,5 cm.

130 €



932





934

933 Zwei Stengelgläser. Böhmen. Um 1890.

Farbloses Glas. Ein Glas mit sechsspännigem Fuß, facettierter Schaft mit facettiertem Kugelnodus und kugelige Kuppe, goldstafiert. Kelchwandung in einzelne Felder unterteilt und mit violett gebeizten, längs achteckigen Medaillons dekoriert. Geschliffener Boden. Vergoldung am Schaft minimal berieben.

Dazu ein farbloses Glas mit grün getöntem oben und unten schwellendem Schaft, sechsfach facettiert. Sehr bauchige Kuppe mit elegantem vergoldeten Mattschnitt und vergoldeter Mündung. Scheibenfuß mit geschliffenem Boden. Minimale Gebrauchsspuren.

H. 19 cm / 17,2 cm, D. 6,9 cm / 7,8 cm. **110 €**

934 Vier Stengelgläser. Deutsch. 1930er Jahre.

Farbloses Glas, lindgrün, türkis, grün bzw. bordeaux überfangen. Glockenförmige Kuppe, schwellender sechsfach facettierter Schaft, teilweise mit Zackenschliff. Zwei Gläser mit facettiertem, gedrücktem No-



935

aus. Scheibenfuß, dreimal mit Sternschliff im Boden. Die Wandungen mit verschiedenem Schliffdekor versehen.

H. ca. 19 cm.

100 €

935 Vier kleine Likörgläser. Theresienthaler Krystallglasfabrik Egon v. Poschinger, Bayrischer Wald. Um 1905.

Farbloses Glas. Gedrungene Kuppe mit umlaufendem Weinrankendekor in Schwarzlot- und polychromer Transparentemailmalerei. Scheibenfuß mit Abriss.

H. 10,5 cm, D. 3,8 cm.

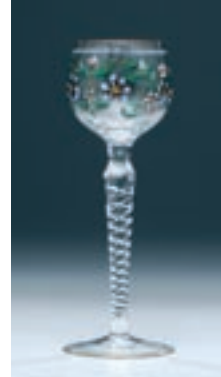
90 €

936 Stengelglas. Theresienthaler Krystallglasfabrik Egon v. Poschinger, Bayrischer Wald. Um 1890.

Farbloses Glas. Kugelige Kuppe. Schwellender, tordierter Schaft. Scheibenfuß mit Abriss. Wandung umlaufend mit Floraldekor in Transparent-Emailmalerei verziert. Die Mündung und Fuß goldstafiert. Goldstaffierung leicht berieben.

H. 20,5 cm.

140 €



936

937 Stengelglas. Theresienthaler Krystallglasfabrik Egon v. Poschinger, Bayrischer Wald. Um 1890.

Farbloses Glas. Kugelige Kuppe. Schwellender, tordierter Schaft. Scheibenfuß mit Abriss. Die Wandung umlaufend mit Floraldekor in Transparent-Emailmalerei verziert. Die Mündung und Fuß goldstafiert. Goldstaffierung leicht berieben.

H. 20,5 cm.

140 €

938 Art Déco-Vase. Böhmen. Um 1920.

Farbloses Glas. Balusterförmiger Korpus mit eingezogener Schulter u. weit ausladender Mündung. Fuß u. Schulter in Emailmalerei umlaufend mit Lanzettdekor auf blauem Fond dekoriert.

H. 25 cm.

180 €



937



933



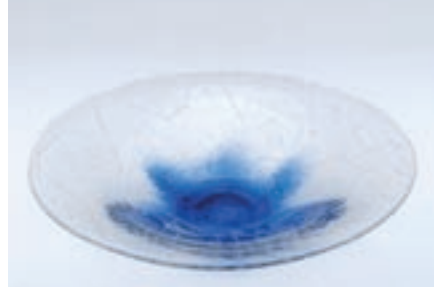
938



942



939



940



941

939 Vier Schaumglasvasen. J. Lötz Witwe, Klostermühle. Um 1930.

Farbloses bzw. hellgrün getöntes Glas mit unregelmäßig netzförmigen, weißen Pulvereinschmelzungen. Balusterförmige Korpi mit eingezogenen Schultern und ausgestellter Mündung. Drei Vasen mit gedrücktem Wulststand, alle mit ausgekugelter Boden. Eine Vase mit bestoßener Mündung.

H. 15 cm / 17,5 cm / 20 cm.

180 €

Jaroslav Svoboda 1938 Sokolec

Ausbildung an der Glas-Schule in Zelezný Brod und Studium der Philosophie in Prag. 1969 wird er Direktor der Glashütte in Srbdlovice. Ab 1986 hält er Vorlesungen an der Fakultät für angewandte Kunst in Prag. 1990 Gründung seiner Glashütte „Art Glass Studio Svoboda“. Der Schwerpunkt seines Schaffens liegt auf den Bereichen skulpturales Glas, Architektur und der Herstellung von Glasdesign in kleinen Auflagen.

940 Schale. Wohl WMF, Geislingen. Um 1930.

Farbloses Glas mit weißen, unregelmäßig sternförmigen Pulvereinschmelzungen, im Spiegel kobaltblaue, zur Fahne sternförmig gezogene Schichteinschmelzung. Runde, tief gemuldete Form auf konischem Stand. Ausgekugelter Boden.

D. 33 cm.

80 €

941 Sechs Dessertschalen und große Schale. Wohl Böhmen. 1930er Jahre.

Bernsteinfarben getöntes Glas, in die Form gepreßt. Flach gemuldete Form, die Dessertschalen mit seitlicher Handhabe. Die Wandungen vertikal durch acht Felder gegliedert, alternierend überhöht bzw. matt geätzt, mit fächerförmigen Handhaben.

H. 6,5 cm / 4 cm, D. 24 cm / 12,5 cm.

110 €

942 Große Vase. Jaroslav Svoboda (zugeschr.). 1950er/1960er Jahre.

Dickwandiges farbloses Glas, rotbraun, weiß und blau hinterfangen mit blauen und weißen Pulvereinschmelzungen. Schlanker, zylindrischer Korpus. Stark strukturierte Wandung mit Ätzungen und alternierend polierten und matten, Bändern unterschiedlicher Stärke. Ein poliertes Band mit sieben Rechteck-Feldern im Mattschliff (?), jeweils mit kreisförmigem Durchbruch. Wiederholtes Motiv im unteren Bereich der Vase, jedoch mit kreisförmigen Vertiefungen anstelle der Durchbrüche. Matte Streifen strukturiert durch geätzte Kreise, Punkte und Bänder unterschiedlicher Größe.

H. 35,6 cm, D. 10 cm.

900 €



950

950 Schmuckset. Wohl Rußland. Um 1910.

585er Gold, Silber, 75 Diamantrosen (ca. 1,2 ct) und drei Saphire. Bestehend aus einem Collier und einem Paar Ohrringe. Am Collier runder Anhänger mit zentralem Saphir, in zwei konzentrisch angeordneten, mit Diamanten besetzten Kreisen. Von zwei Kettengliedern in Achterform flankiert. Gliederkette durch längliche Doppelglieder rhythmisiert. Federingschluß mit Feingehaltspunze 585. Das Element des Doppelglieds wiederholt sich in den Ohrringen. Daran je ein runder Anhänger mit zentralem Saphir und umlaufendem Kranz aus Diamanten. Im originalen Etui. Bügel der Ohrringe punziert (Marke verschlagen). Ca. 11g.

Anhänger D. 1,7 cm, L. Kette 50 cm.

1900 €



951

951 Große Blütenbrotsche. Wohl Rußland. Frühes 20. Jh.

Gold, Silber, 307 Diamanten (ca. 1,5 ct) und große tropfenförmige, graue Perle. Brosche in Form einer aufgeblühten Lilie. In das Blütenzentrum eingebettete Perle, der silberne Blütenkorpus deckend mit Diamanten in Carreaufassung besetzt, hinten ajour gearbeitet. Blattrippen in Gold. Nadelbroschierung mit Kugelscharnier. Meisterpunze „KV“ (nicht aufgelöst) in Kyrillisch auf der Nadel. Am Stiel oben zwei Steine durch Zirkone im Brillantschliff ersetzt, diese locker.

Ca. 22 g.

L. 6,5 cm.

2300 €



954



952



953

955



952 Paar Ohrhinge. Wohl Rußland. Um 1900.

Gold, Silber, 82 Diamantosen (ca. 0,4 ct) und Saphire. Ovale Platten mit zentralem Saphir im Facettschliff in Zargenfassung. Umlaufend konzentrisch angeordnet je 41 Diamantosen. Am Bügel gepunzt (Marke verschlagen). Oberfläche minimal angeschmutzt. Ca. 5g.

D. 1,8 cm.

953 Paar Ohrhinge. Wohl Rußland. Um 1900.

Gold, Silber und 36 Diamantosen (ca. 0,35 ct). Quadratische, filigran gearbeitete Platten aus Silber an Bügeln aus Gold. Im Zentrum jeweils ein größerer Diamant (ca. 0,07ct) in Zargenfassung, umrahmt von vierpassig angeordneten Blättern, jeweils ebenfalls mit Diamantosen in Zargenfassung besetzt. Beide Bügel mit Feingehaltspunze (Marke verschlagen).

Ca. 6g.

L. 2,2 cm.

954 Brosche. Rußland. Wohl Frühes 20. Jh.

Gold, Silber, 42 Diamanten (ca. 2,5 ct), Smaragdcabochons und eine Perle (?). Rundes Medaillon mit zentraler Perle (D. 1 cm) umgeben von einem Brillantkranz in Zargenfassungen. Davon ausgehend silberner Blattkranz mit grünen Cabochons in Carreaufassung, die Blätter mit Millgriffrand. Unten ansetzend ein Dreieck aus sechs Brillantbändern sowie ein mit einer Brillantblüte abschließender, ovaler Anhänger aus grünem Edelstein. Rückseitig Nadelbrotschierung und Öse. Nadel mit Meisterpunze „KV“ in Kyrillisch (Marke nicht aufgelöst), Öse mit verschlagener Marke. Im originalen Etui. Ein Cabochon beschädigt. Ca. 12g.

L. 7 cm.

850 €

955 Brosche. Rußland. Wohl Frühes 20. Jh.

Gold, zwei synthetische Rubine und eine Flußperle. Quadratische, in vier Felder unterteilte Platte. Im Zentrum aufgesetzt Flußperle. Zwei der Felder filigran gegossen mit Masken- und Blattdekor. Die beiden anderen mit mattierter Oberfläche und zentral, in Zargenfassung eingelassene, ovale Rubine im Treppenschliff. Broschierung mit Sicherheitshaken. Unterseitig Feingehaltspunze mit Kokoschnikkopf. Ca. 10 g.

H. 2,6 cm.

420 €

956 Solitärring. 1. Viertel 20. Jh.

585er Gelb- und 750er Weißgold, Altschliffdiamant (1,2 ct, H-I, Piqué II). Glatter Reif mit dreieckigem Querschnitt. Mittig ein großer Altschliffdiamant auf quadratischer Ringplatte aus Weißgold (rhodiniert) mit Drillingskorn gefasst. Ringschiene mit gerundeten Kanten. Schiene mit Feingehalts- und Meisterpunze. Gew. 10 g. Solide Goldschmiedearbeit. Gutachten eines vereidigten Sachverständigen liegt vor.

Ringgröße 56.

3000 €

957 Designerring mit Brillantsolitär. Zeitgenössisch.

750er Weißgold, rhodiniert. Strukturiert und gewilddert gearbeiteter Ringkopf an glatt verlaufender Ringschiene. Brillant-Solitär (0,46 ct, K-L, vsi, moderner Vollschliff, sehr gute Brillanz) in einer Vertiefung ausgefaßt. Schiene mit Feingehalts- und Meisterpunze und eingravierter Karatzahl. Unikat. Ringkopf aufwendig nach Künstlervorgabe in Vakuumdruckgußtechnik hergestellt. Sachverständigen Gutachten liegt vor. Ca. 5g.

Ringgröße 52.

1500 €

958 Steckkamm. Wohl St. Petersburg. Um 1900.

Bakelit, 916er Silber vergoldet, 14 Granatcabochons und 20 Diamantrosen (ca. 0,1 ct). Breiter, gebogener Kamm aus durchscheinend honiggelbem Bakelit. Dekorative Piqué-Arbeit mit drei Engeln, die mit Diamantrosen besetzte Lorbeergirlanden halten, dach Granatcabochons rhythmisiert. Der Engel in der Mitte mit Feingehaltspunze 88 Zolotnik mit Kokoschnikkopf und Meisterpunze „AM“ (nicht aufgelöst) Im Etui des Wiener Goldschmieds Ernst Paltscho. Ein Zinken fehlt. Am Rand und hinter den Piquéteilen minimale Abplatzungen.

B. 11 cm, H. 8,9 cm.

360 €



958



957



956



961



962



964



963

961 Henkelkörbchen. Deutsch. Um 1910.

800er Silber. Tief gemuldeter, ovaler Korb auf eingezogenem ovalem Stand mit hohem Henkel. Wandung mit durchbrochen gearbeitetem Stab- und Rautenmotiv. Henkel mit Perlschnurdekor, ebenfalls durchbrochen gearbeitet. Am Fuß Firmenpunze „Bleyer“, 800er Feingehaltspunze mit Halbmond und Krone und Löwenpunze (nicht aufgelöst). Ca. 760 g.

D. 33 cm, H. 33 cm.

420 €

962 Teekanne. Möhl, Dresden. Um 1900.

800er Silber und Perlmutt. Bauchige Kanne auf eingezogenem Stranding, hochgezogener Henkel mit Perlmuttscheiben. Wandung in der unteren Hälfte sowie Deckel und Ausguß godroniert. Deckel mit Kugelhnauf und Henkel mit aufgesetztem Akanthusblatt. Am Boden Feingehaltspunze mit Halbmond und Krone, Meisterpunze „Möhl“ und Punze „Dresden“. Ca. 430 g. Wandung mit gegilbtem, lackartigen Überzug. Knauf eventuell ergänzt.

H. 15 cm.

220 €

963 Henkelbecher. Wohl St. Petersburg. Wohl 1. Viertel 20. Jh.

916er Silber. Spindelförmiger Korpus mit angesetztem Ohrenhenkel. Auf der Wandung graviertes und ziseliertes Medaillon mit Blüten- und Banddekor, Fond guillochiert. Boden mit Feingehaltspunze 88 Zolotnik und Kokoschinnkopf, Meisterpunze „RA“ in Kyrillisch (Marke nicht aufgelöst) und eine weitere Marke (verschlagen). Gew. 123 g.

H. 8 cm.

160 €

964 Deckeldose. Kiew. 1. Viertel 20. Jh.

875er Silber, Emailmalerei und Samt. Rechteckiger Korpus mit konkaven Wandungen und leicht gewölbtem Scharnierdeckel auf Kugelfüßen. Die Wandungen mit geflechtem Bandwerk ziseliert. Deckel mit gebördelten Rändern und zentraler Emailmalerei, eine Bärenfamilie im Wald zeigend. Innenseitig mit rotem Samt ausgeschlagen. Boden und Deckelinnenseite mit 84 Zolotnik Feingehaltspunze mit Kokoschinnkopf, Meisterpunze und eine dritte Punze (beide verschlagen).

H x B x T 4,4 x 6 x 5 cm.

380 €



965

965 Zwei Pillendosen. Wohl St. Petersburg. Wohl 1. Viertel 19. Jh.

875er Silber, Elfenbein und Achatcabochons, grüngetönt. Flachovale Dosen, deren Deckel jeweils mit dem vollplastischen Kopf eines Keilers bzw. einer Bache aus Mammutelfenbein dekoriert. Vorderseitig mit Knopf zum Öffnen in Form eines grünen Cabochons. Die Seiten sind mit aufgelegten Floralornamenten dekoriert. Die Deckelinnenseiten mit Eichen im Halbreli-ef. Ober- und Unterteil innen jeweils mit Meisterpunze „BO“ und unterseitig mit Feingehaltspunzen mit Kokoschnekkopf versehen.

D. 4,8 cm, H. 5 cm.

480 €

966 Zigarettenetui. Wohl Moskau. Wohl um 1910.

875er Silber, teilweise vergoldet, Rubin und Email. Rechteckige Dose mit seitlichem Fach für Streichhölzer. Die Wandungen in transluzidem roséfarbenen Email mit Schachbrettmuster graviert. Vorderseitig Silberauflage in Rautenform mit vergoldetem Silberadler und zentralem Rubincabochon. Innen vergoldet und im Deckel gravierte Widmung „Zur Erinnerung an schöne Tage. Wien 1. Jänner 1910. S.L. Schwarz. Innenseite des Steichholz-faches mit Meisterpunze „OR“ in Kyrillisch im Oval und Feingehaltspunze 84 Zolotnik mit Kokoschnekkopf. Eine Ecke des Emails mit unscheinbarem Haarriß.

9 x 6 cm.

720 €



966



(965)



(966)



967



968



969



971



970

967 Taschenflasche. Joseph Rodgers & Sons, Sheffield. 1900.

925er Silber, farbloses Glas und Krokodilleder. Flacher, längsrechtiger Korpus mit abgerundeten Ecken und kugelförmigem Silberverschluss. Der Klarglaskorpus in der unteren Hälfte mit Silbermontierung, die obere Hälfte mit Leder bezogen mit ovalen Aussparungen. Verschluss mit eingelegtem Kork. Silbermontur und Deckel mit Meisterpunze, Stadtmarke „Lion passant“ und Jahreszeichen. Boden mit weiterer Punze (nicht aufgelöst) und Ritznrrn. Leder an der Gefäßschulter eingerissen. Gew. ges. 230g.

L. 15 cm.

120 €

968 Brieföffner. Wohl Wilhelm Müller, Berlin. 1. H. 20. Jh.

800er Silber und Elfenbein. Dolchförmige Klinge. Griff mit graviertem, vertikalen Rillenmuster. Griffansatz mit Feingehaltspunze und Meistermarke. Unscheinbare, altersbedingte Gebrauchsspuren. Gew. mit Klinge ca. 100g.

L. 34.

150 €

969 Brieföffner. Wohl Julius Rappaport, St. Petersburg. Wohl um 1900.

916er Silber, Granaten u. Nephrit. Dolchförmige Klinge mit Griff in Form eines wiehernden Pferdekopfes,

Augen in Form von eingefaßten Granatcabochons. Griffansatz mit Feingehaltspunze 88 Zolotnik mit Koschnikkopf und Meistermarke „I.R.“ in Kyrillisch.

L. 21,5 cm.

480 €

970 Neun Teile Jugendstilbesteck. Deutsch. Um 1900.

800er Silber u. Stahl, vergoldet. Bestehend aus drei Messern, drei Gabeln u. drei Löffeln. Getriebene Griffe mit Bandmuster u. Blumendekor. Messer mit geschweiftem Rücken, dreizinkige Gabeln u. Löffel an profiliertem Stiel. An den Griffen 800er Feingehaltspunze mit Halbmond u. Krone, verso Punze „Kreuz“ (nicht aufgelöst). Griffe mit altersbedingten Gebrauchsspuren. Ein Löffel restauriert, dabei die Löffelschale entgegengesetzt angebracht. Gew. ca. 100g.

L. 15,5 cm.

180 €

971 Zwei Kännchen. Wilhelm Theodor Binder, Schwäbisch Gmünd. Wohl Mitte 20. Jh.

835er Silber. Gefäße mit konischer Wandung u. weitem Ausguß auf konischem Stand aus Kettengliedern. Hochgezogene, doppelte Wulsthenkel mit Rillendekor, in spulenförmigem Knauf endend. Am Boden 835er Silbermarke mit Halbmond u. Krone u. Firmenpunze. Henkel des höheren Gefäßes minimal gestaucht. Gew. ca. 300g.

H. 7 und 12 cm.

240 €



975

**975 Beckenschlägerschüssel. Deutsch.
15./16. Jh.**

Messing, getrieben. Tief gemuldete Form, die Fahne umlaufend mit Blattkranz-Punzdekor. Im Spiegel konzentrisches Floraldekor. Auf der Fahne monogrammiert „E.F.A.Ö“. Fahne berieben und mit vereinzelten Rissen (max. 1cm), ein kleines Löchlein (D. 0,4cm). Zwei Stellen restauriert (gelötet). Bereits im Hochmittelalter war der Beck-Schläger für die Herstellung von Messingschüsseln zuständig. Auch als Blutschüssel bekannt, verwendete man sie für ärztliche Zwecke des Aderlassens. Diese Schüsseln aus Zinn, Messing oder Keramik waren oft mit Motiven verziert, wobei das Motiv des blutvergießenden Pelikans am häufigsten verwendet wurde.

D. 24,5 cm.

950 €

976 Abendmahlskanne. Deutsch. Um 1834.

Zinn. Amphorenförmiger Korpus über trompetenförmigem Rundfuß. Glockenförmiger Scharnierdeckel mit Knauf in Form eines vollplastischen Lamms und blattförmiger Daumenrast. Die Tülle spitz zulaufend. Wandung unterhalb der Tülle graviert „Aistaig und Weiden 1834“. Bandhenkel und Innenseite des Deckels mit Marke „Feinzinn P.D. B“ und Engelsmarke. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 35 cm.

150 €



976

**977 Schokoladenkännchen. Gottlieb Wilhelm
Ihme, Pirna. 1812.**

Gottlieb Wilhelm Ihme Meister von 1805 – mind. 1839

Zinn. Walzenförmiger Korpus mit eingezogener Schulter und gewölbtem Deckel, scheibenförmiger Kugelhaken. Konische Ausgüßtülle, seitlich ansetzender Holzgriff. Wandung mit graviertem Monogramm „I.G.K.“ und Datierung. Boden innen mit Stadtzeichen und Meistermarke (Hintze 1090). Am Stand u.re. unscheinbar eingedrückt.

H. 16,5 cm.

150 €

**978 Schokoladenkanne. Johann Carl Friedrich
Böhmer J., Pirna. Um 1844.**

Zinn. Zylindrischer Korpus, Scharnierdeckel mit profiliertem Knauf. Gerader, hoch angesetzter Ausgüß, profilierter Holzgriff. Unterhalb des Ausgusses graviert „C.F.K.“ und „1844“. Boden innenseitig mit drei Meistermarken (Hintze 1 1093).

H. 22 cm.

180 €



977



978



979



980



981



983

Johann Georg Simon

Zinngießer. Lernt in Dresden bei Johann Jacob Fischer von 1739–43. Wird Meister am 7. August 1751. Ist 1785 Oberältester.

979 Trinkkrug. Dresden. Um 1763.

Zinn. Gebauchter Korpus mit aufgelegtem, horizontal umlaufendem Wulstring auf ausgestellt Rundfuß. Flacher Scharnierdeckel mit urnenförmiger Daumenrast. Die Wandung durch horizontales Rillendekor gegliedert und mit graviertem Wappen mit Datierung „1763“. Deckelinnenseite mit Stadtmarke und zwei Meistermarken (nicht aufgelöst). Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 20 cm.

460 €

980 Deckelhumpen. Friedrich Ferdinand Braune, Kamenz. Um 1798.

Zinn. Walzenförmiger Korpus auf ausgestellt Fuß, Scharnierdeckel mit kugelförmiger Daumenrast. Wandung und Deckel mit ziseliertem Floraldekor und einer Szene nach links: ein Fuchs schiebt einen Hund auf einem Leiterwagen, vorn sitzt ein Hahn, darüber der Text „So muß man seinen Feinden gutes thun“/ „Mstr JCH 1798“. Deckelinnenseite mit zwei Stadtmarken und Meistermarke. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 24 cm.

260 €

981 Kanne. Wohl Arras, Frankreich. Mitte 18. Jh.

Zinn. Bauchiger Korpus mit langem Hals, spitz zulaufender Tülle und geschwungenem Bandhenkel auf eingezogenem Rundstand. Scharnierdeckel mit spindelförmiger Daumenrast und rundem

Knäufchen. Am Boden gemarkt mit „Löwe mit Krone und 78“ und „bekrönte Blume mit Lilie und Monogramm LF“. Der Henkel zweifach angebrochen. Insgesamt etwas alters- und gebrauchsspurig.

H. 27,5 cm.

460 €

982 Großer Teller. Johann Georg Simon, Dresden. Um 1756.

Johann Georg Simon um 1720

Zinn. Leicht gemuldete Form. Reich gravierte Fahne mit floralem Dekor und Wappen. Dort datiert „1756“. Spiegel mit geflechteten Bändern und Michaelsdarstellung. Am Boden mit Stadt- und Meisterzeichen.

D. 30,5 cm.

100 €

983 Zwei Teller. Ernst Adolph Wörnle, Löbau/ Wohl Sachsen. Mitte 19. Jh.

Zinn. Flache Form. Der Löbauer Teller mit umlaufend geflechteter Fahne. Boden mit Stadt- und zwei Meistermarken. Verbogener Fahnenrand (L: 12 cm) gelötet. Der sächsische Teller mit umlaufend geflechteten Bändern auf Fahne und Spiegel. Fahne mit Monogramm „E.B.F.“ Boden mit konzentrisch geflechteten Bändern dekoriert. Gemarkt, Marke verschlagen.

D. 22 cm.

80 €



982



985

984 Gießfaß. Carl Anton Grau, Bamberg. Wohl 19. Jh.

Carl Anton Grau 1812 – 1868

Zinn. Vierseitiger, hochrechteckiger Korpus mit seitlichen Einhängösen. Abnehmbarer Deckel mit scheibenförmiger Handhabe. Abgesetzter Stand, dieser wie auch der Rand des Deckels mit reliefiertem Frieß aus doppelten Wellenbändern. Hahnkücken in Form eines Hahn an der Wandung in Form einer halbrunden Palmette ansetzend. Wandung mit umlaufendem, reliefiertem Band. Deckel mit zwei Meistermarken (Hintze 5-401). Altersbedingte Gebrauchsspuren, Deckel mit minimalen Rissen. Vgl. Nadolski, D.: Altes Gebrauchszinn. Leipzig, 1983. S. 264, Kat.-Nr. 349/ 352 mit Abb.

H. 26 cm.

420 €

985 Konfektdose. Victor Saglier, Paris. Spätes 19. Jh.

Messing, versilbert. Konisch Deckeldose mit eingezogenem Vierfuß- Stand. Flach, getreppter Deckel, stilisiertem Blütenknopf und abschließendem Knopf. Am Boden gemarkt „SF“ und „VS mit Segelboot“ und „15“. Versilberung und Vergoldung vereinzelt mit kleinen Fehlstellen.

H. 12,5 cm, D. 17,3 cm.

180 €

Carl Anton Grau 1812 – 1868 Bamberg

Bamberger Zinggießermeister. Erwarb wohl in den 1830er Jahren den Meistertitel und heiratete 1832 die Witwe des Zunftgenossen Ignaz Kreßmann. In den 1840er Jahren hatte er das Amt des Vorstehers des Bamberger Zinggießervereins inne.



987

986 Art-Déco-Kernstück. Meister J. B., wohl Frankreich. Um 1910.

Messing, versilbert, Palisander. Vierteilig, bestehend aus Kaffeekanne, Teekanne, Sahnegießer und Zuckerdose. Alle Gefäße mit oktagonalem Korpus auf eingezogenem Rundstand. Gerade Vierkanttüllen. Eckig gebrochene Holzhenkel, flache Runddeckel mit konischen Holzknäufen. Die Böden gemarkt „JB“ und „12“. Innenseitig unscheinbare Benutzungsspuren.

H. von 8,5 bis max. 17 cm.

300 €

987 Kleiner Art-Déco-Leuchter. F. W. Quist, Esslingen. Um 1920.

Messing, versilbert. Dreiflämmig. Doppeltes Bogenelement auf getreppter Plinthe. Zylindrische Tüllen mit waagrecht ausgestellten Tropfscheiben. Am Boden gemarkt „Quist“. Silberauflage an der Plinthe berieben.

H. 12 x B. 27 cm.

80 €

988 Kännchen. Peter Behrens (zugeschr.). Um 1920.

Metall, vernickelt. Leicht konischer, zweiseitig abgeflachter Korpus, teilscharnierter Deckel mit kleinem Kugelknopf. Die Wandung mit Hammerschlagdekor und angesetztem Ohrenhenkel sowie einem zweiten Bogenhenkel, beide basumflochten. Am Boden gemarkt „1/2“. Stand mit minimalen Dellen.

H. 15,5 cm.

100 €



984



986



988



989



990



991



992



993

989 Sektkühler. Wilhelm Wagenfeld für WMF, Geislingen. 1950er Jahre.

Wilhelm Wagenfeld 1900 Bremen – 1990 Stuttgart

Weißmetall, versilbert (?). Konischer Korpus mit leicht ausgestelltem Mündungsrand und seitlichen, konkav geschwungenen Handhaben. Am Boden gemarkt „WMF EP BRASS GERMANY“.

Riß am Mündungsrand und minimale Gebrauchsspuren.

H. 22 cm.

100 €

990 Standsektkühler. F. & R. Fischer, Göppingen. Um 1935.

Messing. Kelchförmiger Korpus auf hohem, trompetenförmigen Rundstand. Gekehlter Bandhenkel. Wandung mit Hammerschlagdekor. Am Boden Firmenmarke „zwei gegenläufige Fische“.

Innenseite mit stärker korrodierter Oberfläche.

H. 52,5 cm.

180 €

991 Vase. Paul Louis Loiseau-Rousseau. Um 1900.

Paul Louis Loiseau-Rousseau 1861 Paris – 1927 ebenda

Messing, galvanisch vergoldet (?). Konische Form mit dreipassiger, durchbrochen gearbeiteter Mündung. Die Wandung im Relief umlaufend mit Efeuranken und Blattwerk dekoriert. Unten signiert „P. Loiseau-Rousseau“. Unscheinbare Gebrauchsspuren.

H. 19,7 cm.

Paul Louis Loiseau-Rousseau 1861 Paris – 1927 ebenda

Der Schüler Th. Barraus arbeitete als Graphiker und Bildhauer. Seit 1891 stellte er regelmäßig im Pariser Salon aus. Er fertigte Bronzen, aber auch Elfenbeinarbeiten. Als Motive wählte er Jagd- und Tiergruppen sowie Frauenbüsten. Für die Porzellanmanufaktur Sèvres war er als Entwerfer tätig.

360 €

992 Schale. Wohl Frankreich. Um 1900.

Messing, gegossen. Ovale, leicht gemuldete Form mit passig geschweiften Fährten. Im Spiegel die Darstellung eines liegenden weiblichen Aktes in einer Landschaft im Flachrelief. Auf der Fährte signiert u.re. „Veber“. Am Boden Aufhängöse.

D. 31 cm.

230 €

993 Kanne. Rolf Nestler, Dresden. Um 1991.

Rolf Nestler 1940 Dresden

Edelstahl. Hoher zylindrischer Korpus auf profiliertem Rundstand. Kegelförmiger Deckel. Zylindrische Tülle, Rundstabenkel. Am Boden Firmenmarke „NESTLER“.

Ausguß mit kleiner Bestoßung.

H. 62 cm.

240 €

Wilhelm Wagenfeld 1900 Bremen – 1990 Stuttgart

Zunächst Zeichenlehre u. Besuch der Kunstgewerbeschule Hanau. Studium in der Metallwerkstatt des Bauhauses ab 1922. 1929 Leiter der Metallwerkstatt an der Bauhochschule Weimar. Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen (u.a. Jenaer Glas). 1931 Berufung an die Kunsthochschule Berlin, 1935–42 künstlerischer Leiter bei VLG, Weißwasser. Nach 1945 Eröffnung einer Versuchswerkstatt für Industriemodelle in Stuttgart.

Rolf Nestler 1940 Dresden

Ausbildung zum Formgestalter an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Mitglied im VbK. Zahlreiche Einzelausstellungen, nach 1989 internationale Ausstellungen. Mit Werken u.a. vertreten in: Grassi-Museum Leipzig, Museen für angewandte Kunst Frankfurt a.M., Köln und Taipeh. Zahlreiche Design-Preise.

1001 Katsushika Hokusai, Fuji im Regen. 19. Jh.

Katsushika Hokusai 1760 Edo (heute Tokio) – 1849 Asakusa

Holzschnitt auf chamoisfarbenem Papier. Aus: Fugaku Hyakkei. Die Hundert Ansichten vom Berg Fuji. Im Stock bezeichnet o.li. Im Passepartout montiert. Blattrand re. mit Resten einer alten Buchbindung und li. über den Blattrand geschnitten. Ein heller bräunlicher Fleck Mi.re. Vergleiche: Herbert Fux: Katsushika Hokusai. Wiener Neustadt 1982.

Stk. 18 x 12,5 cm, Bl. 22,5 x 15,7 cm.

110 €

1002 Katsushika Hokusai „Hokusai manga“ Band 7. 1875.

Farbholzschnitte. Neun Blatt, vorder- und rückseitig bedruckt, in Fadenheftung gebunden. Posthum veröffentlichter Band 7 aus „Hokusais Skizzenhefte“ nach dem Erstdruck von 1817. Fadenheftung gelöst. Die Hokusai-Manga sind Skizzen, die in insgesamt 15 Bänden veröffentlicht wurden und keine zusammenhängende Geschichte erzählen, sondern Momentaufnahmen der japanischen Gesellschaft und Kultur während der späten Edo-Zeit (1603–1868) darstellen.

Format hanshi-bon, 23 x 16 cm.

180 €

1003 Katsushika Hokusai „Hokusai manga“ Band 13. 1878.

Farbholzschnitt. 23 Blatt, vorder- und rückseitig bedruckt (46 Farbholzschnitte), in Fadenheftung gebunden. Posthum veröffentlichter Band 13 aus „Hokusais Skizzenhefte“ nach dem Erstdruck von 1849. Fadenheftung gelöst.

Format hanshi-bon, 23 x 16 cm.

300 €

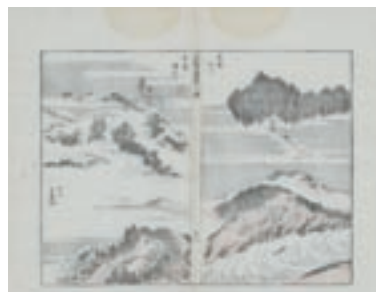
Katsushika Hokusai

1760 Edo (heute Tokio) – 1849 Asakusa

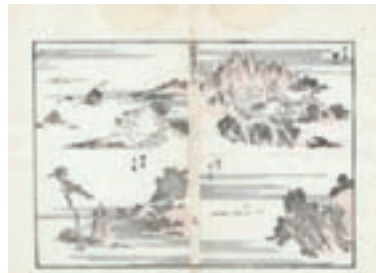
Mit ca. 15 Jahren begab Hokusai sich in die Lehre eines Holzschneiders u. sammelte dort erste künstlerische Erfahrungen. Drei Jahre später wechselte er in die Lehre des Ukiyo-e-Druckmeisters Katsukawa Shunsho. Erste Arbeiten sind vor allem Schauspielerdarstellungen mit individuellen Gesichtszügen sowie Illustrationen zu preiswerten Romanausgaben, von denen er in späteren Jahren einige selbst verfasste. 1785 begab sich Hokusai auf eine Wanderung durch Japan. Der ständige Wechsel von Orten, Schulen u. Lehrern prägten sein künstlerisches Schaffen u. führten seinen Stil zur Perfektion. Ab 1798 nimmt er eigene Schüler an und unterrichtete diese in der Kunst des Holzschneiders und der Zeichnens. Von diesem Zeitpunkt an zeichnete er unter seinem bis heute bekannten Namen Katsushika Hokusai.



1001



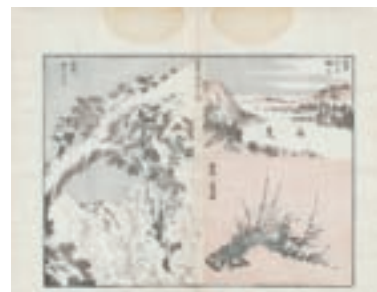
1002



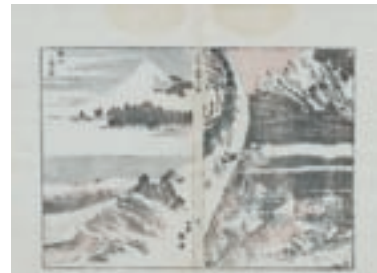
(1002)



(1003)



(1002)



1003



(1003)



1004



1005



1006



(1006)



(1006)

1004 Utagawa Kunisada I., Kabuki-Schauspieler mit Schriftrolle. 1. H. 19. Jh.

Utagawa Kunisada I. 1786 Katsushika – 1865 Edo

Farbholzschnitt. Im Stock signiert und bezeichnet u.li. und o.li. Im Passepartout. Hinter Glas in schwarzer Leiste gerahmt. Minimal lichtrandig. Blatt in vorzüglicher Erhaltung.

BA. 36 x 24,7 cm, Bl. 37 x 26 cm, Ra. 52,5 x 40,8 cm.

150 €

1005 Toshi Yoshida, Der Fuji von Nagaoka aus im Morgennebel. Um 1964.

Toshi Yoshida 1911 Tokyo – 1995

Farbholzschnitt. Im Stock bezeichnet u.li. In Blei signiert u.re. „Toshi Yoshida“, betitelt u.li. Im Passepartout hinter Glas in vergoldeter bzw. versilberter Leiste gerahmt, partiell leicht durchgeriebenes rotes und schwarzes Poliment. Blattecke u.re. von der Montierung gelöst. Minimal lichtrandig.

St. 20.8 x 31,3 cm, Bl. 23,7 x 34 cm, Ra. 36 x 50,5 cm.

220 €

1006 Utagawa Yoshiiku „Taiheiki“. Kriegerische Erzählungen aus dem alten Japan. 1867.

Utagawa Yoshiiku 1833 – 1904

Hundert japanische Farbholzschnitte in Buchform mit Fadenheftung. Zensorsiegel aratame mit Monat und Jahr. Verlag Hirooka-ya Kosuke.

Darstellungen der Kämpfe von Oda Nobunaga (1534 - 1582), Militärdiktator Japans und berühmter Kriegsherr, und seinen Generälen. 1568 begann er, das ganze Land, welches in viele Kleinstaaten zerfallen war, wieder zu einen. Nach seiner Ermordung 1582 setzt sein General Toyotomi Hideyoshi (1536-1598) die Einigung fort und vollendete sie 1590.

Bücher mit dem Titel „Taiheiki“, wie so viele Kriegsbücher „Geschichten des großen Friedens“ genannt, gab es seit dem 14. Jh.

24 x 18 cm.

960 €

Utagawa Yoshiiku 1833 – 1904

Ukiyo-e-Holzschnittmeister und Illustrator. Schüler von Kuniyoshi.



1011

1007 Netsuke „Oni“. Japan. 19. Jh.

Elfenbein, geschnitzt. Figur eines hockenden Oni (gutes Teufelchen), eine Maske haltend.

H. 4 cm.

1008 Großer Teller. China. Wohl 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Leicht gemuldete Form. Der Spiegel in unterglasurblauer Malerei mit Pfauenmotiv dekoriert. Fahne verso mit Bambusdekor. Boden mit Ritzzeichen „I“ und unleserliche Preßmarke. Spannungsriß (ca. 5cm) in der Fahne. Glasur mit feinem Krakeleenez und unscheinbaren, altersbedingten Gebrauchsspuren.

D. 36 cm.

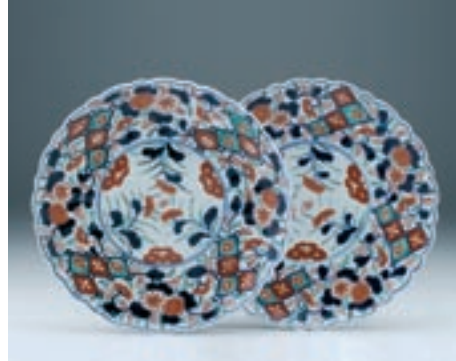
1009 Paar Imariteller. Wohl Japan. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Leicht gemuldete Form mit geschweiften Rändern. Spiegel und Fahne dicht mit floralem Muster in Kobaltblau und Grün in Unterglasurmalerei und Eisenrot in Aufglasurmalerei dekoriert. Rückseite mit Vogel- und Blumenmotiven in Unterglasurblau. Ein Teller mit unscheinbaren Gebrauchsspuren im Spiegel.

D. 24,4 cm.



1008



1009

1010 Vase. China. 19./20. Jh.

Porzellan, glasiert. Konischer Vierkantkorpus mit eingezogenem Hals und ausgestellter Mündung. Wandung umlaufend mit Fels- und Blumendekor in polychromer Aufglasur- und Emailmalerei dekoriert. Boden mit Pinselmarke in Eisenrot. Unscheinbarer Chip am Stand.

H. 27 cm.

1011 Vajra (Diamantszepter). Tibet. Um 1900.

Bronze. Kleiner Stab mit eingeschnürter, profilierter Mitte und verdickten, ziselierten Enden.

Dient in Tibet dem Gebet und symbolisiert das erleuchtete, mitleidvolle Handeln.

Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

L. 10 cm.



1010

100 €

120 €

180 €

110 €



1007



1013



1014



(1014)



1015



(1015)



1012

1012 Räuchergefäß. China. Wohl 18. Jh.

Bronze, partiell grün patiniert. Halbkugelförmige Schale auf drei hohen Standbeinen mit Raubtiermasken. Zwei steil ansetzende Henkel am oberen Rand. Im Innern der Schale eine Fantasiemarke mit zwei Drachen, am Boden Fantasiemarke mit pseudoantiken Zeichen. Wandung mit umlaufendem Fries im sogenannten „Taotie-Dekor“.

H. 22,5 cm.

190 €

1013 Hindugöttin Durga als Mahishasuramardini. Westindien. Um 1900.

Bronze, partiell patiniert. Auf quadratischem Holzsockel. Eine rechte Hand locker, Sockel gebrochen.

H. 15 cm.

120 €

1014 Zwei Wayang Klitik Figuren. Indonesien. Um 1900.

Holz, geschnitzt und polychrom überfaßt. Eine Figur mit Echthaar am Scheitel, die andere mit einem beweglichen Arm in Wayang Kulit-Manier mit extra Spielstab. Eine Figur im Bereich der Nase gebrochen und geklebt, beide Figuren am Fuß gebrochen, mit nutzungsbedingtem Farbabrieb, minimalen Chips und beriebenem Spielstab.

H. 53 cm / 66,5 cm.

180 €

1015 Zwei Wayang Golek Figuren und fünf Spielstäbe. Indonesien. Um 1900.

Holz, geschnitzt und polychrom überfaßt. Mit Stoffbekleidung und Holzstabführungen. Beide Figuren mit abnehmbarem Kopf. Dazu fünf Spielstäbe mit verschiedenen Symbolen, ebenfalls aus Haut und polychrom gefaßt (Blatt, Pfeil, Bayonette, Strahl und Sonnenrad). Stoff mit Fehlstellen und durch häufigen Gebrauch angeschmutzt. Holz bestoßen und mit Chips, besonders im Gesicht und an den Unterarmen. Eine Figur mit fehlendem und ergänztem Spielstab, neu montiert. Spielstäbe der zweiten Figur mit Gebrauchsspuren und berieben.

H. 64 cm.

240 €



1016

1016 Wayang Kulit Figur
Bali (?), Indonesien. Um 1900.

Ungegerbte Wasserbüffel- oder Rinderhaut, ziseliert und polychrom überfasst. Goldfarbene Haut. Zentraler Haltestab aus Bambus. Ein beweglicher Arm mit Spielstab aus Bambus mit Lederband montiert. Dazu zwei Spielstäbe mit verschiedenen Symbolen, ebenfalls aus Haut und polychrom gefaßt (Schwert und Strahl). Insgesamt mit Gebrauchsspuren und etwas knickspurig.

H. 50 cm.

150 €

1017 Wayang Kulit Figur und zwei Spielstäbe.
Indonesien. Um 1900.

Ungegerbte Wasserbüffel- oder Rinderhaut, ziseliert und polychrom überfasst. Zentraler Haltestab aus Bambus. Zwei bewegliche Arme mit Spielstäben aus Bambus mit Sisal montiert. Dazu zwei Spielstäbe mit verschiedenen Symbolen, ebenfalls aus Haut und polychrom gefaßt (Fächer und kleines Schwert). An den



1017



1018

rochen. Insgesamt mit Gebrauchsspuren und stärkerem Farbabrieb. Gelenkverbindungen teilweise erneuert.

H. 57 cm.

150 €

1018 Wayang Kuli Figur und zwei Spielstöcke.
Indonesien. Um 1900.

Ungegerbte Wasserbüffel- oder Rinderhaut, ziseliert und polychrom überfasst. Schwarze Hautfarbe. Zentraler Haltestab aus Bambus. Zwei bewegliche Arme mit Spielstäben aus Bambus mit Sisal montiert. Haltestab und Spielstäbe dunkelbraun überfaßt und reliefiert. Dazu zwei Spielstäbe mit verschiedenen Symbolen, ebenfalls aus Haut und polychrom gefaßt (Sense und viereckiger Fächer). Am Kopf gebrochener Haltestab. Insgesamt mit Gebrauchsspuren und stärkerem Farbabrieb.

H. 71 cm.

150 €



1019

1019 Wayang Kulit Figur mit zwei Spielstäben.
Indonesien. Um 1900.

Ungegerbte Wasserbüffel- oder Rinderhaut, stark ziseliert u. polychrom überfasst. Goldfarbene Haut. Zentraler reliefierter Haltestab aus Horn. Dazu zwei Spielstäbe mit verschiedenen Symbolen, ebenfalls aus Haut und polychrom gefaßt (Pfeil u. Sonnenrad). Ein beweglicher Arm mit fehlendem Spielstab. Insgesamt mit Gebrauchsspuren u. stärkerem Farbabrieb. Etwas knickspurig.

H. 48 cm.

150 €

1020 Wayang Kulit Figur und zwei Spielstäbe.
Indonesien. Um 1900.

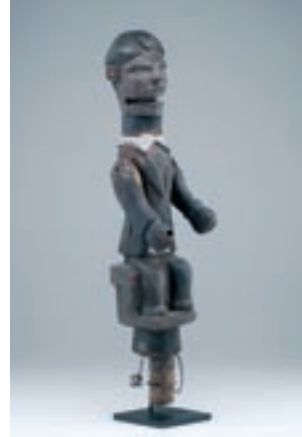
Ungegerbte Wasserbüffel- oder Rinderhaut, ziseliert und polychrom überfaßt. Rote Hautfarbe. Zentraler Haltestab aus Bambus. Reliefierte Halte- und Spielstäbe. Bewegliche Arme mit Spielstäben aus Bambus mit Sisal und Lederband montiert. Dazu zwei Spielstäbe mit verschiedenen Symbolen, ebenfalls aus Haut und polychrom gefaßt (Gitarre und Strahl). Insgesamt mit Gebrauchsspuren und Farbabrieb.

H. 52 cm.

150 €



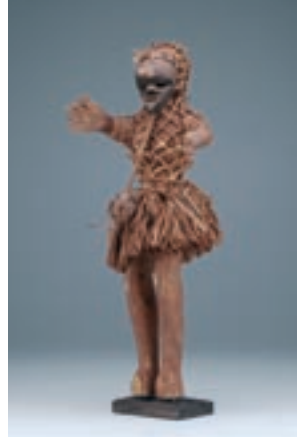
1021



1022



1024



1025



1023

1021 Schild. Stamm der Turkana, Uganda. 1936.

Giraffenhaut und Lederbänder, an einem Holzstab befestigt. Auf schwarz-brauner Plinthe montiert. In sehr guter Erhaltung. Lederbänder vereinzelt etwas abgegriffen. Vgl. Zirngibl (M.A.), Afrikanische Schilde, S. 44.

H. 53 cm.

120 €

1022 Sitzende Marionette. Stamm der Ogoni, Süd-Nigeria. Vor 1950.

Holz, geschnitzt. Schwarz, rot und weiß gefaßt. Arme mit Nägeln und Unterkiefer mit einem Lederband montiert. Zähne in Form von Nägeln, partiell weiß gefaßt. Mechanismus des Kiefers aus Draht funktionstüchtig, Arm li. ohne Mechanismus, re. stark eingeschränkt. Fehlstelle im rechten Schulterbereich mit Resten einer farbigen Lederbespannung. Attribute der rechten Hand fehlen.

H. 70 cm.

180 €

1023 Große Marionette mit zwei Vögeln. Mali. 1950er Jahre.

Holz, geschnitzt und polychrom gefaßt. Teilweise mit Stoff bezogen. Arme und Vögel durch rückseitige Schnüre beweglich. Einzelteile durch Nägel miteinander verbunden. Auf Metallständer montiert. Farbfassung partiell berieben, bestoßen und etwas angeschmutzt. Perforationen an Ohren und Händen, vermutlich für Accessoires.

H. 138 cm.

340 €

1024 Puppe (Marionette). Stamm der Salamasu, Kongo. Um 1960.

Korpus und Maske aus Nadelholz, schwarz gefaßt. Bekleidung und Kopfschmuck aus geflochtenen und geknüpften Fasern, Bast und braunen Federn. Schwert aus Nadelholz, mit Bast befestigt. Sehr seltenes Exemplar.

Kleiner Finger der rechten Hand fehlt. Längliche, runde Durchstoßung am Rücken. Wohl zur Befestigung auf einem Stab.

H: ca. 60 cm.

200 €

1025 Puppe (Marionette). Stamm der Salampusa, Kongo. Um 1960.

Korpus und Maske aus Nadelholz, braun und schwarz gefaßt. Arme angesetzt, Füße fehlen. Bekleidung und Kopfschmuck aus geflochtenen und geknüpften Fasern und Bast. Figur auf neuzeitlicher Rechteckplinthe montiert.

Restaurierte Bruchstelle am linken Oberschenkel. Vereinzelt Fehlstellen an Bastrock, Netzhemd und Maskennetz. Hut und Schwert fehlen; Halterungen jeweils erhalten.

H. ca. 57 cm.

170 €



1026

1026 Weibliche Marionette. Stamm der Bozo, Mali. 1955.

Holz, geschnitzt, Polychrom in Schwarz und Rot gefaßt. Augen aus Spiegelglas, Korpus mit Gummibändern (alter Schlauch). Farbfassung partiell berieben und bestoßen und etwas angeschmutzt. Das rechte Glasauge fehlt. Ausplattung an der rechten Armbeuge, wodurch die Gelenkkonstruktion locker sitzt. Ohrschmuck fehlt.

H. ca. 71 cm.

100 €

1027 Marionette, arbeitend mit Mörser. Stamm der Bozo, Mali. 1950er Jahre.

Holz, geschnitzt. Partiiell polychrom gefaßt. Kleidung aus polychrom gemustertem Stoff. Gliedmaßen und Löffel beweglich. Stuhl und Mörser auf einer rechteckigen Plinthe montiert, Puppe abnehmbar. Mechanismus der Arme funktionstüchtig. In sehr guter Erhaltung.

H. ca. 47 cm.

180 €



1028

1028 Männliche Ahnenfigur. Stamm der Mapik, Abelam, Neu-Guinea. Nach 1950.

Holz, geschnitzt, mit Resten einer roten, schwarzen und weißen Fassung. Vereinzelt beriebene Stellen und Abplatzungen der Farbe. Sonst in sehr guter Erhaltung.

H. ca. 85 cm.

150 €

1029 Sechs kleine Kult- und Ahnenfiguren. Stämme der Kwere, Luguru und Zaramo, Tansania. Vor 1960.

Holz, geschnitzt. Zwei Figuren auf einem Sockel montiert, die anderen frei stehend. Vertiefungen im Caput. Im Ritual gebrauchte Figuren.

Holz z.T. stärker gesprungen, zwei Figuren mit Fehlstellen an Armen und Beinen.

Provenienz: ehemalige Collection J.F. Herlen, Niederlande.

H. 32 cm. H. 30 cm. H. 17 cm. H. 17 cm. H. 14,5 cm. H. 13,5 cm.

150 €



1029



1027



1030



1031

1030 Klassizistische Säulenpendule. C.F. Traviez, Berlin. 1800/1810.

Alabaster, feuervergoldetes Messing und Email. Querechte Plinthe mit umlaufendem Messingband, darauf Gehäuse in Form eines kannelierten Säulenstumpfes auf runder Basis. Bekrönender Deckelpokal mit filigran gearbeiteten Handhaben aus vergoldetem Messing. Emailiertes Zifferblatt mit arabischen Zahlen und Bezeichnung „Traviez a Berlin“. Vergoldete, durchbrochen gearbeitete, filigrane Messingzeiger. Lünette mit graviertem Palmettendekor. 14-Tage Schlagwerk, Halbstundenschlag auf Glocke. Original Schlüssel. Gangfähig. Pendellinse ergänzt. Säule und Plinthe partiell bestoßen.

40 cm.

1300 €

1031 Herrensavonette. Alpina, Bien, Schweiz. Um 1925.

Gehäuse aus 14 K Gelbgold. 15-steiniges Werk von Tannes-Watch. Sprungdeckel, Wandung mit graviertem Rillendekor, vorderseitig ligiert monogrammiert



1032

„GO“. Zifferblatt aus mattiertem und lackiertem Messing. Zeiger aus gebläutem Stahl. Deckelinnenseite mit Schweizer Feingehaltspunze „Eichhorn“ und „14 K“, Punze „Krone im Kreis“, Firmenstempel und Seriennr. „50/0270“. An der Öffnungslippe des hinteren Deckels Goldpunze mit Lyra (nicht aufgelöst). Uhrenkette aus 585er Gold.

Verglasung durch Kunststoffglas ergänzt.

D.6 cm.

420 €

1032 Art Déco- Tischuhr. Um 1930.

Kubisches Holzgehäuse, an den Seiten abgerundet. Wurzelfurnier, mahagonifarben gebeizt und klar lackiert. Quadratisches, metallisches Zifferblatt mit arabischen Ziffern hinter Glas, mit messingfarbener Umrahmung. Dunkel patinierte, filigrane Zeiger. Heller Metallzeiger für die Weckfunktion mit Glocke. Gangfähig. Metall des Zifferblattes etwas berieben.

H x B x T 16,5 x 24,5 x 5,5 cm.

150 €



1035

**1035 Sehr elegante Damenhandtasche.
1930er Jahre.**

Schlangenleder und Messing. Clipverschluss. Innenseitig stoffausgekleidet mit zwei großen separaten und einem kleinen Fach. Dazugehöriges Schlüsseltäschchen, an einer Gliederkette befestigt. Scharnier und Verschluss unscheinbar berieben. Leder am Verschluss mit kleineren Fehlstellen.

18 x 26,5 cm.

150 €

**1036 Zigarettenspender. Rußland.
Wohl Mitte 20. Jh.**

Holz, Birke und Birke-Wurzelholz furnier und Silber (gepr.). Nahezu quaderförmiger Korpus, vorder- und rückseitig mit aufgelegten Doppelkopf-Adler-Reliefs. Oberseitig Ausparung, darin ein gemaltes Brettchen zur Ausgabe der Zigaretten. Boden mit Stempel in Kyrrillisch und Stempel mit Jahreszahl „1958“. Unscheinbare Gebrauchsspuren.

H x B x T 8,4 x 12 x 9,5 cm.

180 €



1038

1037 Deckelkästchen. 2. H. 19. Jh.

Holz, furniert und ebonisiert. Sarkophagförmige Schatulle mit Scharnierdeckel. Profilierte Sockelleiste mit aufgelegtem Messing-Perlstab. auf gedrückten Kugelfüßchen. Die Wandungen und der Deckel mit intarsiertem Arabesken- bzw. Floraldekor. Innenseitig stoffausgekleidet. Schloss und Schlüssel original. Deckelinnenseite und Sockel mit Gebrauchsspuren.

H. 22,7 cm, B. 34,5 cm, T. 22,8 cm.

150 €

1038 Deckeldose. Um 1900.

Schildpatt und Silber. Zylindrische Dose mit überkragendem Deckel. Oberseitig Silberpiquéarbeit in Gestalt des Heiligen Georg. Unscheinbarer Chip am Stand. Unscheinbare, altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 4,5 cm, D. 6 cm.

110 €



1037



1036

(1036)





1040



1039



(1039)



(1040)

**1039 Zwei Ofenplatten. Wohl Moritzburg.
2. H. 19. Jh.**

Gußeisen. Querrechteckige, reliefierte Platten, profilierte Ränder. Die Ecken durch Blumenmotive betont. Mittig Queroval-Medailon mit Arabeskendekor. Gebrauchsspuren, eine Platte mit fehlender Ecke.

85,5 x 44,7 cm.

220 €

**1040 Schlußstein der Brücke zu Königs-
brück. Um 1558.**

Sandstein. Runder Schlußstein mit der Darstellung eines Wappens mit gekreuzten Geweihstangen. Größere Bruchstelle o.li. und kleinere Verwitterungsschäden.

D. 43 cm.

960 €



1041

1041 Wappenstein. Schloß Lauenstein. 16. Jh.

Sandstein. Quadratische Platte mit profilierter Umfassungslinie. Darstellung des Wappens der Familie von Büнау mit gefiederter Wappenzier. Im Hintergrund Reste einer Bezeichnung „[...] B.“ Wappen und Wappenzier stark verwittert. Ecke u.re. ausgebrochen. Platte u.li. verwittert. Riß von o.re. nach Mi.re. Größere flächige Gipsergänzungen.

Das Schloß Lauenstein ging 1517 in den Besitz der Familie von Büнау über. Günther von Büнау erwarb sich große Verdienste beim Wiederaufbau des Schlosses nach dem Brand 1594.

53 x 52 cm.

300 €



1042

1042 Wappenstein. Schloß Lauenstein. 16. Jh.

Sandstein. Quadratische Platte mit profilierter Umfassungslinie. Zentrales Wappen mit gefiederter Helmzier und flankierendem Blattwerk. Über dem Wappen bezeichnet „H.H.“ und „V.V.E.“ Ecke o.re. beschädigt. v.a. vordere Unterkante mit Ausbrüchen. Federn der Helmzier an den Spitzen verwittert.

59 x 57 cm.

720 €



1043 Balkenwaage. Deutsch 19. Jh.

Kupfer und Messing, braun patiniert. Messinggewicht mit Blei aufgefüllt. Schale tief gemuldet. Messbalken, Gewicht und Haken mit einfachem geschlagenen und punzierten konzentrischen Dekor. Kupferschale mittig restauriert (D. 9 cm). Im Nahtbereich Korrosionsspuren. Mehrere Leimflecken (neuzeitlich). Messgeräte mit Gebrauchsspuren.

Schale D. 24,5 cm, Waage H. 65 cm.

100 €



1044

1044 Glocke. Leonhardi, Dresden. 1807.

Bronze. Glockenwandung umlaufend mit Blütenband dekoriert, diese flankieren die Inschrift „Mich goss Leonhardi in Dresden 1807“. Innen gegossener und gehämmerter Klöppel. An einer modernen Aufhängung angebracht. Rand mit drei kleinen Chips (ca. 0,3 - 0,7 cm). Keine Risse, volltönend.

H. 15 cm, D. 28 cm.

340 €

1045 Tischventilator. Dr. Max Levy Motorenwerk, Berlin. Um 1920.

Gußeisen und Weißblech, schwarz lackiert. Typ: Tornado 2612. Glockenstand mit Regler, montierter Motorblock, vierflügeliger Ventilator, der Schutzkorb rosettenartig gebogen. Kipp- und drehbar. Vorderseitig Plakette mit Firmenlogo. Motorengehäuse mit Firmenplakette. Elektrifiziert.

Gangfähig. Minimale Fehlstellen in der Lackierung. Teilweise restauriert.

H. 40 cm.

180 €



1045

1050 Korblüster im klassizistischen Stil. Wohl Deutsch. Neuzeitlich.

Messing, Glasprismen. Zapfenförmiger Korb, aus einem Drahtgestell, fest ummantelt mit kleinen Glasperlenketten. In den Rechteckzwischenräumen verschieden geformte Prismen sitzend. Abschließender durchbrochen reliefiert gearbeiteter Messing-Lorbeerkrans mit umlaufend aufgesetzten kleinen Blüten- und Blattgirlanden. Darüber vollflächiger Messingbaldachin und originale Gliederkette mit doppelt-rautenförmigen Gliedern.

Neu elektrifiziert.

Korpus ca. 48 cm.

290 €

1051 Deckenlampe. Deutsch. Um 1900.

Messing, farbloses Glas und Bakelit. Einflammig. Zylindrischer, flacher Schirm mit Messingreifmontierung. Zylindrisches Zuggewicht und profilierter Deckenabschluß aus Messing. Höhenverstellbar, Zug über zwei am Deckenabschluß befindlichen Rollen. Glasschirm mit mattgeätzter Oberfläche und umlaufendem Band mit stilisierten Kirschen im Kerb- und Olivschliff. Elektrifiziert. Schirm mit minimalen Chips an der Mündung. Elektrifizierung und Aufhängung erneuert.

L. 87 - 134 cm.

600 €



1050



1051

1052 Klassizistische Deckenkrone. Wohl Deutsch. 1. Viertel 19. Jh.

Messing, gegossen, profiliert. Achtflammiger Leuchter. Reich gegliederter, frei hängender Balusterschaft mit weit ausladendem, flach schalenförmigem, partiell godronierten Mittelteil. Acht gesteckte, geschweifte Arme mit balusterförmigen Tüllen und tellerförmigen Tropfschalen. Über vier Gliederketten mit dem Baldachin verbunden. Die quadratischen Einlassungen an den Kugeln an der Schale lassen auf ehemals vorhandenen Zierat schließen. Ansatz einer Kette und ein Arm restauriert.

L. 96 cm.

2000 €



1052



1053

**1053 Art Déco-Deckenlampe. Wohl Deutsch.
1930er Jahre.**

Weißblech, vernickelt und farbloses Glas, elfenbeinfarben hinterfangen. Fünfflämmig. Dreifach gestuftes Rundstabgestänge mit, durch zwei Scheibennodi gegliedert, in einem diskusförmigen Korpus endend. Davon ausgehend fünf eckig gebrochenen Vierkantarme mit aufgelegten Lampenschalen. Lampenkorpus unten mit einem zweifach gestuften, flachen Schirm abschließend. Neu elektrifiziert.

Minimale Korrosionsspuren.

100 x 84 cm.

340 €



1054

1054 Deckenlampe. Deutsch. 2. Viertel 20. Jh.

Messing (?), vernickelt, Milchglas. Dreiflämmig. Kleiner, kugelförmiger Korpus mit umlaufend aufgelegtem Ring und unten ansetzendem zylinderförmigem Abschluß. Von dem Ring ausgehend drei Vierkant-Arme mit leicht nach oben gebogenen Enden, darauf je eine Lampenfassung für die gedrückt kugelförmigen Lampenschirme montiert. Langer Rundstabschaft und mehrfach gegliederter Deckenabschluß. Elektrifiziert. Vernickelung partiell berieben. Deckenabschluß mit Lötstelle.

75 x 54 cm.

260 €



1055

**1055 Kleine Deckenleuchte. Sistrach-Licht,
Stuttgart (?). Um 1935.**

Metall, teilweise vernickelt, Milchglas. Rundstab Rohrstabpendel mit halbkugelförmigem Deckenabschluß. Mehrfach gestufter, glockenförmiger Lampenschirm. Elektrifiziert.

H. 62 cm.

150 €



1056

1056 Tischlampe. Sistrach-Licht, Stuttgart. Deutsch. 1930er Jahre.

Messing, vernickelt, Milchglas. Zweifach gestufter Scheibenfuß, Rundstabschaft, zum Schirm mehrfach gestuft. Kugelförmiger Lampenschirm mit vertikal gerillter Wandung. Elektrifiziert. Entwurfsjahr des Fußes: 1932. Schirm ergänzt. Fuß mit Kratzspuren.

H. 55,5 cm.

160 €



1057

1057 Kleiner Strahler. Wohl Deutsch. 2. H. 20. Jh.

Aluminium. Getreppter, trichterförmiger Stand mit verstellbarem Verbindungsglied zum Strahler. Großer profilierter Lampenschirm. Elektrifiziert.

Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren am Abschluß, kleinere Bestoßungen am Schirm.

30 x 18 cm.

100 €





1065



1067



1069



1071



1066



1068



1070



1072

**1065 Kleine Berliner Leiste.
Deutsch 19. Jh.**

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Insgesamt etwas berieben und bestoßen sowie mit leichtem Krakelee.

Ra. 44 x 32 cm, Falz 39 x 27,5 cm, Profil 3,2 x 2,5 cm.

100 €

**1066 Große Berliner Leiste.
Deutsch. 19. Jh.**

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Insgesamt etwas berieben und bestoßen, leicht wurmstichig und mit Krakelee.

Ra. 44 x 32 cm, Falz 51 x 38,2 cm, Profil 5 x 2 cm.

100 €

**1067 Berliner Leiste.
Deutsch. 19. Jh.**

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Insgesamt etwas berieben und bestoßen, mit leichtem Krakelee und minimal wurmstichig.

Ra. 66 x 50,5 cm, Falz 57,5 x 42,3 cm, Profil 5 x 2 cm.

120 €

**1068 Berliner Leiste.
Deutsch. 19. Jh.**

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Auflage mit altersbedingten Mängeln, leicht berieben u. bestoßen, die Ecken mit kleinen Abplatzungen.

Ra. 67,5 x 52 cm, Falz 61 x 46,5 cm, Profilbreite 4 cm.

120 €

**1069 Berliner Leiste.
Deutsch. 19. Jh.**

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Auflage mit altersbedingten Mängeln, leicht berieben u. bestoßen, verso leicht wurmstichig.

Ra. 70 x 65 cm, Falz 61,5 x 47,2 cm.

150 €

1070 Rahmen. 20. Jh.

Profilierte Holzleiste, schwarz und grün-marmoriert gefaßt. Lichtprofil mit stilisiertem Floral-Reliefdekor.

Ra. 66 x 58 cm.

100 €

**1071 Großer Profilrahmen.
1. Viertel 20. Jh.**

Holz. Abfallendes Profil mit umlaufendem reliefierten Fries in Form stilisiertem Floral-Ornamentik. Rahmeninnenkante (Lichtprofil) mit Bandbeschlag. Rahmenkante innen und außen leicht berieben und partiell bestoßen. Hohlkehle mit minimalen Abplatzungen.

Ra. 106 x 82 cm, Falz 90,5 x 66 cm, Profilbreite 8,5 cm.

100 €

**1072 Neoklassizistischer
Rahmen. Deutsch.
19. Jh.**

Holz, stuckiert und vergoldet. Umlaufend mit reliefiertem Akanthus- und Lorbeerblattdekor. Lichtprofil mit Perlstabband. Leicht verzogen o.li. und u.re., Stuck vereinzelt rissig.

60,5 x 44,5 cm, Falz 39,5 x 23,5 cm, Profilbreite 11,5 cm.

220 €



1080

1080 Spätklassizistischer Spiegel. Norddeutsch. Um 1815.

Kirschbaum, partiell ebonisiert, auf Nadelholz furniert. Hochrechteckiger, architektonischer Aufbau mit bekrönendem Dreiecksgiebel und gestuftem unteren Abschluß. Betontes, ebonisierte Eck-, Rechteck- und Giebelfeld mit Applikationen aus gedrücktem Messingblech in Form von Rosetten, Floralornamentik und dem Flußgott Neptun. Seitlich flankierende Messingapplikationen in Form von Halbmonden mit abgehängten, konischen Perldekor. Furnier rechts mit unscheinbarem Fleck.

H. 128 cm, B. 67 cm.

600 €



1081

1081 Kommode. Deutsch. Um 1840.

Birke, rotbraun gebeizt, auf Nadelholz furniert. Querrechteckiger, dreischübiger Korpus auf ausgestellten Vierkantbeinen. Betont unterer Schub. Profilierte Schlüsselbeschläge aus Bein.

Das Furnier stärker rissig und mit Bestoßungen. Korpus mit Trocknungsrisen. Deckplatte mit Gebrauchsspuren. Das obere Schlüsselmedaillon gebrochen. Vorderseite des mittleren Schubs verwölbt.

H. 85 cm, B. 109 cm, T. 61 cm.

600 €



1082

1082 Armlehnstuhl. Süddeutsch. Um 1825.

Rüster (?). Ausgestellte Vierkantbeine, tiefschwingende Armlehnen. Rückenlehne mit zweifach gebogtem Lehn Brett. Das Lehn Brett und die Armlehnen mit applizierten Rosetten aus gedrücktem Messingblech. Gepolstert.

Schellackpolitur und Furnier partiell mit Gebrauchsspuren, besonders an den Stuhlbeinen. Eine Armlehne alt gebrochen und fachmännisch restauriert. Beide Längsverstrebungen der Lehne fachmännisch angeschäftet.

H. 86 cm, Sitzhöhe 43 cm.

900 €



1083

1083 Schminktisch mit Hocker. Wohl Deutsch. Um 1920.

Messing und Glas. Vierkantgestell mit einem Ablagefach, schwenkbarer Spiegel. Passender Hocker. gepolstert.

Das Messing etwas berieben.

H. 114 cm, B. 72 cm, T. 38 cm.

380 €



1084

1084 Kleiner Tisch. Wohl Deutsch. 1. H. 20. Jh.

Stahlrohr, verchromt und Holz, schwarz lackiert. Zweikufiger, über Kreuz angelegter Aufbau mit aufgelegter, runder Tischplatte und darunter eingesetztem Boden. Korrosionsspuren.

76,5 x 70 cm.

240 €



1085

1085 Beistelltisch. Deutsch. Ohne Jahr.

Stahlrohr, verchromt und Holz, lackiert. Zweikufiger Aufbau mit zwei Böden. Die seitlichen Querverstrebungen miteinander durch fünf schlanke Rundstäbe verbunden. Originalzustand mit Gebrauchs- und Korrosionsspuren.

63 x 75 x 50 cm.

150 €



1086

1086 Etagère. Wohl Deutsch. 2. H. 20. Jh.

Stahlrohr, verchromt und Holz, lackiert. Dreistufiger Aufbau, hakenförmig gebogenes Gestänge mit zwei vertikalen Verstrebungen. Minimale Korrosions- und Gebrauchsspuren.

H. min. 9 cm, H. max. 53 cm.

250 €



1087

1087 Karadja (?). 1950er Jahre.

Wolle auf Baumwolle. Zwei unterschiedlich kraftvolle Medaillonformen mit Haken auf rostrotem Grund, vollständig mit geometrischen Mustern bedeckt.

192 x 145 cm.

120 €



Werkstatt für Möbelrestaurierung

Christian Schatt

Mitglied im Verband der Restauratoren (VdR)

01324 Dresden • Grundstraße 124 • Tel. / Fax: (0351) 2 68 55 76
www.moebelrestaurierung-schatt.de

Der Uhrmacher F.Feldmann

Mitglied der DGC

Reperatur mechanischer Uhren
An & Verkauf
technische Antiquitäten

Hoyerswerdaer Str. 25
01099 Dresden
Tel./Fax 0351/2167662

Öffnungszeiten
Montag–Donnerstag
9–12 Uhr und 13–18 Uhr

dresdner atelier für restaurierung

diplomrestauratoren dornacher tesch karp

· möbel und holzobjekte · gemälde und skulptur
· metallobjekte · historische raumausstattungen
· kunst- und designobjekte 20. jahrhundert · zeitgenössische kunst

werner-hartmann-str. 6 01099 dresden fon/fax: 03 51 - 4 56 84 68/69
info@gruppe-e.de

karp metallrestaurierung dresden · berlin

karp metallrestaurierung

dipl.-rest. sebastian karp

werner-hartmann-str. 6, 01099 dresden
oderberger str. 39, 10435 berlin

mobil: +49(0)177-32 93 102

e-mail: karp@karp-restaurierung.de · www.karp-restaurierung.de



Dipl.-Rest.

Carsten Wintermann

Forsthausstraße 9
01309 Dresden
Telefon 0351/3123667
Mobil 0170/7300823

info@papierrestaurierungdresden.de
www.papierrestaurierungdresden.de

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

Versteigerungsbedingungen

1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtigungszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

3. Schätzpreise, Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den etwaigen Marktwert des angebotenen Objektes dienen.

2. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbar und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt des Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Das Auktionshaus haftet nicht für offene oder versteckte Mängel, für schriftliche oder mündliche Beschreibungen, Zuschreibungen oder Abbildungen zu Objekten. Diese dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine zugesicherten Eigenschaften dar. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktionshauses den optischen Gesamteindruck oder den Wert des Objektes maßgeblich beeinträchtigen.

3. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr für die Betriebssicherheit von Objekten, insbesondere nicht für Objekte mit elektrischen Anschlüssen.

4. Zu beanstandende Mängel sind innerhalb von 4 Wochen nach Kaufdatum anzuzeigen. Das Auktionshaus verpflichtet sich, berechtigte Beanstandungen an den Einlieferer weiterleiten.

5. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

4. Bieter, Bieternummern

1. Persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter können Bieternummern bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannte, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummer.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenden und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

5. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann andere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Bei Uneinigkeiten über das Höchstgebot oder Zuschlag kann das Auktionshaus den Artikel erneut aufrufen. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen.

4. Gebote, die unter dem Limitpreis liegen, können unter Vorbehalt zugeschlagen werden. Der Bieter bleibt für vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltsbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach dem

Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

6. Ferngebote

1. Neben der persönlichen Teilnahme an der Auktion können Gebote im Vorfeld schriftlich oder während der Auktion telefonisch abgegeben werden. Dieses muß bis spätestens 22 Uhr am Vorabend der Auktion bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form unter Nutzung der bereitgestellten Formulare beantragt werden. Mit Unterzeichnung des Formulars erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an.

Der Antrag muß die zu bietenden Objekte unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung, dem Maximalgebot bzw. dem Vermerk „telefonisch“, benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für die Bearbeitung von Ferngeboten.

2. Schriftliche Gebote sind Maximalgebote und werden von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so hat das zuerst eingegangene Gebot Vorrang.

3. Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

7. Gebotspreis, Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Alle Gebote und Zuschläge sind Netto-Preise, in denen das Aufgeld (Käufer-Provision) sowie ggf. Mehrwertsteuer oder Abgaben nicht enthalten sind.

2. Für die mehrheitlich differenzbesteuerten Lose wird auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 21 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

3. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zuzüglich eines Aufgeldes von 17,65% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

4. Für Objekte, die als folgerechtspflichtig gekennzeichnet sind, wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtabgabe von 4% auf den Netto-Zuschlagspreis erhoben, die dem Käufer zur Hälfte mit 2,0% in Rechnung gestellt wird (§ 26 UrhG, Künstler des 20. Jhd.). Das Auktionshaus ist ggf. berechtigt, Folgerechtbeiträge nachzufordern.

8. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagpreis zuzüglich dem Aufgeld und ggf. der MwSt. sowie aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Wurde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den ersteigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte, Kreditkarte, per bestätigtem Bankscheck, Banküberweisung oder PayPal-Überweisung vorgenommen werden. Schecks werden erfüllungshalber entgegengenommen, ihre Entgegennahme berührt den Eigentumsvorbehalt nicht und die Ware kann in diesem Falle erst nach Eingang des Gegenwertes ausgehändigt werden (frühestens 5 Werktage nach Einreichung des Schecks).

4. Aus Zahlungen entstehende Gebühren, Bankspesen oder Kursverluste aus Zahlungen in ausländischer Währung gehen zu Lasten des Käufers.

5. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

9. Zahlungsverzug, Schadensersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadensersatzansprüche mit 1 % pro angefallenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach weiteren 7 Tagen vom Vertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adreßdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagssumme als pauschalierten Schadensersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

10. Abnahme der ersteigerten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

11. Schlußbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadensersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Scheck- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher

Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche Gesetz über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.



Geschäftsführerin Annekathrin Schmidt M.A.
Kunsthistorikerin, Auktionatorin



Geschäftsführer James Schmidt
Auktionator

Stand Februar 2008

-

LEITFADEN FÜR BIETER

Saalgebote

Für eine persönliche Teilnahme an der Auktion benötigen Sie eine Bieternummer, die Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion erhalten können. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Anerkennung unserer Versteigerungsbedingungen.

Ferngebote (schriftlich / telefonisch)

Gern können Sie per schriftlichem Höchstgebot im Vorfeld oder telefonisch während der Auktion bieten. Wir bitten um Anmeldung für Ferngebote bis spätestens 22 Uhr des Vorabends der Auktion per Gebotsformular. Die für schriftliche Gebote zu benennenden Preise sind Höchstgebote. Wir bieten in Ihrem Auftrage während der Auktion nur soweit, wie konkurrierende Gebote dies erfordern und maximal bis zur Höhe Ihres Gebotes.

Wenn Sie während der Auktion telefonisch bieten möchten, werden Sie von uns jeweils 5 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Bitte stellen Sie Ihre Erreichbarkeit unter der uns angegebenen Nummer sicher. (Wir empfehlen ggf. die Abgabe eines zusätzlichen schriftlichen Sicherungsgebotes.)

Beschaffenheit / Gewährleistung

Alle Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Die Beschreibungen zu den Objekten dienen zu Ihrer Information, stellen aber keine zugesicherten Eigenschaften dar. Bitte nutzen Sie in jedem Falle unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

Zuschlagspreis / Aufgeld / Mehrwertsteuer / Folgerecht

Unser Aufgeld, das auf den Netto-Zuschlag berechnet wird, beträgt 21% inkl. MwSt.

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Es ist nur die in dem Aufgeld enthaltene MwSt. zu zahlen, der Artikel ist mehrwertsteuerfrei. Für Lose, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist die MwSt. auf Artikel und Netto-Aufgeld zu zahlen (7% bzw. 19%). (Zu Ihrer Information ist zusätzlich ein Schätzpreis inkl. MwSt. ausgewiesen.)

Für Arbeiten einiger Künstler des 20. Jhd. wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe erhoben (Bezeichnung „Folgerecht 2,0%.“), die dem Käufer hälftig in Rechnung gestellt wird (2,0 %).

Der Endpreis setzt sich demgemäß wie folgt zusammen.

Differenzbest.: Zuschlagpreis + 21% Aufgeld (inkl. MwSt.)
+ ggf. Folgerecht 2,0 %

Regelbest.: Zuschlagpreis + 17,65 % Aufgeld (netto)
+ MwSt. (7%, 19%) + ggf. Folgerecht 2,0 %

Zahlung / Übernahme der Ware

Während der Auktion ist eine Rechnungsstellung und Warenausgabe leider nur bedingt möglich. Wir bitten um Zahlung per EC-Karte oder in Bar sowie Übernahme der Ware bzw. Abholung innerhalb einer Woche nach der Auktion.

Fernbieter bitten wir um Zahlung per Banküberweisung nach Erhalt der Rechnung, die wir spätestens innerhalb von 5 Werktagen versenden. Wir versenden zu den Konditionen der Deutschen Post.

Katalogangaben zur Urheberschaft

Die Einschätzungen des Auktionshauses zur Urheberschaft von Kunstwerken werden im Katalog wie nachstehend beschrieben. Bitte beachten Sie, daß diese Angaben Ihrer Orientierung dienen und keine zugesicherten Eigenschaften darstellen. Ungesicherte Angaben sind zum Teil zusätzlich mit einem Fragezeichen bezeichnet.

„signiert / monogrammiert“

Auf der Arbeit befindet sich die Signatur / das Monogramm des benannten Künstler. Aufgrund der Signatur / des Monogramms sowie Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz der Arbeit ergeben sich keine Zweifel daran, daß es sich um ein Originalwerk des Künstlers handelt.

„bezeichnet“

Auf der Arbeit befindet sich die benannte handschriftliche Bezeichnung. Insofern nicht als „von fremder Hand“ beschrieben, kann diese von fremder Hand oder Künstlerhand stammen.

„geschrieben“

Aufgrund von Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz ist die Arbeit dem benannten Künstler / Schule / Umfeld zuzuschreiben, es gibt aber keine eindeutigen Nachweise zu ihrer Originalität.

KÜNSTLERVERZEICHNIS A – K

Adler, Karl-Heinz	15, 520	Campendonk, Heinrich	312	Geiger, Rupprecht	561, 562	Hasse, Christian	592	Kasten, Petra	612
Adler, Leonore	521, 522, 523	Cassel, Pol	538, 539	Gerritsz, Hessel	189	Hassebrauk, Ernst	593, 594, 595	Kaufmann-Heinze,	
Ahner, Alfred	301	Chagall, Marc	540	Giacometti, Alberto	332	Hauseisen, Hans	35, 353	Rosemarie	613, 614
Aichinger, Hans	302	Chodowiecki, Daniel N.	185, 186	Giese, Jost	32	Hauptmann, Ivo	37	Kaus, Max	615
Alt, Otmar	524	Christo	541	Gille, Christian F.	145	Hauser, Urs Werner	38	Kempe, Fritz	381
Altenkirch, Otto	16, 17, 525	Christoph, Hans	542, 543, 544,	Gille, Sighard	329	Heckel, Erich	354, 355, 356,	Kempin, Eckhard	616
Angermann, Anna E.	303		545	Glöckner, Hermann	563, 564, 565		357	Kessel, Theodor van	192
Aubry II, Peter	180	Claudius, Wilhelm	314	Gorodiski, Fritz W.	566	Hegenbarth, Josef	596, 597, 598	Kessler, A.	617
Augst, Gerhard	304	Claus, Carlfriedrich	315, 316, 317, 318	Göschel, Eberhard	567, 568, 569,	Hein, Günter	599	Kesting, Edmund	618, 619, 620,
Axentowicz, Teodor	526	Collaert, Adriaen	187		570, 571, 572, 573, 574	Heisig, Bernhard	358		621
Baines, John Thomas	140	Cornelisse, Rudy	546, 547	Gotsch, Friedrich Karl	333, 334, 335	Hellgrewe, Rudolf	147	Ketzschau, I. H.	257
Barbier, Jean	141	Coubine, Othon	23	Graf, Peter	336, 337	Hennig, Albert	600, 601	Keyl, Carl Chr. M.	193
Bary-Doussin, Jenny L. v.	792	Crodel, Charles	24, 25, 548	Grass, Günter	338	Hennig, Hans-Joachim	888	Klaiber, Christian	47, 48
Bauer-Pezellen, Tina	305	de Vlieger, Simon	188	Grätz, Theodor	339	Hentschel, Hans R.	39, 359	Klatt, Albert	622
Baumeister, Willi	527	Deierling, Heinrich	319	Grau, Carl Anton	984	Herrmann, Gunter	602, 603, 604	Klein, Johann Adam	258
Beckert, Fritz	528, 529	Dennhardt, Klaus	320	Graubner, Gotthard	575, 576	Herzing, Hanns	40, 41, 42	Klotz, Siegfried	382, 383, 384,
Bega, Cornelis	181, 182, 183	Döbler, Georg	251	Greiner, Otto	255	Herzog, Walter	360		385
Behrendt, Falko	306	Dressler, August W.	321	Griehaber, HAP	340	Heuer, Joachim	361, 362	Knispel, Ulrich	623
Behrens-Hangeler, H.	307	Droese, Felix	322	Groß, Paul	341	Hippold, Erhard	43, 44, 45, 363,	Kohl, Pierre Ernest	49
Bemmel, Peter von	184	Droop, Hermann Th.	26	Große, Catrin G.	342		364, 365, 366	Köhler, Walter	624, 625
Beutner, Johannes	18	Dürer, Albrecht	252	Grundig-Langer, Lea	343	Hippold-Ahnert, Gussy	46, 605	Kohlhoff, Wilhelm	626
Biasi, Guido	19	Ebert, Albert	323	Grützke, Johannes	344	Hofer, Karl	368	Kohlmann, Hermann	50
Binder, Wilhelm Th.	971	Egdmann, Michaela	549, 797	Günther, Herta	577, 578, 579,	Hogenberg, Franz	127	Kollwitz, Käthe	386, 387, 388,
Birstengel, Richard	20	Ehmsen, Heinrich	27, 324, 325		580, 581, 582, 583, 584	Hokusai, Katsushika	1001, 1002,		389
Böckstiegel, Peter A.	308, 309	Eichhorst, Franz	254	Gussmann, Otto	345, 346, 347,		1003	Körnig, Hans	627, 628, 629,
Bodenehr d. J., Gabriel	125, 126	Ende, Hans am	326		348	Holtz-Sommer, H.	606		630, 631, 632
Böhme, Gerd	530	Erfurth, Hugo	510	HAAS	585, 586	Hondius, Hendrick	191	Kotte, Johannes (Hans)	633
Bollhagen, Hedwig	887	Erlor, Georg	327	Hackert, Jacob Philipp	190	Hösel, Erich	811	Kraft, Ingo	390
Bolz, Matthias	21	Ernst, Max	550	Hahn, Bernd	33	Hrdlicka, Alfred	369	Krause, Theodor	51
Böninger, Robert G.	22	Faber, Karl Traugott	144	Hahn, Karl	349	Hrdlicka, Alfred	370	Krauskopf, Bruno	391
Böttcher, Agathe	531	Fanto, Leonhard	551	Hahn, Robert	350	Ihme, Gottlieb W.	977	Krauskopf, Gregor	52
Braque, George	532, 533	Feininger, Lyonel	330, 331	Halbritter, Gerhard R.	795	Jacob, Walter	371, 372, 373	Kretzschmar, Bernhard	392, 393
Bräunling, Gottfried	796	Felixmüller, Conrad	28, 328	Hall, Sidney	146	Jaekel, Willy	374, 375	Krüger, Rudolf	54
Brendel, Albert H.	142	Fischer-Gurig, Adolf	1	Hammer, Christian G.	256	Jahn, Georg	376	Küchler, Andreas	634
Brüning, Max	310	Forster, A.	29	Hänsel, Karl Ernst	351	Jeges, Ernò	607, 608	Kuhfuss, Paul	394, 395
Buchwald-Zinnwald, E.	534, 535, 536	Fraaß, Erich	552, 553	Hanusch, Karl	352	Joergensen, Aksel	377, 378, 379	Kuhr, Rolf	635, 636
Burkhardt-Untermhaus,		Frey, Otto	30	Harbort, Erika	587	Jüchser, Hans	609, 610	Kunisada I., Utagawa	1004
Richard Paul	311	Friedrich, Alexander	554, 555	Harke, Evelyn	34	Jung, Anni	611	Küsel, Melchior	194
Bürkner, Hugo	250	Fuchs, Ernst	556	Harrs, Hannes	588	Kaendler, Johann J.	817		
Busch, Walter	537	Garn, Alfons	557, 558, 559	Hartzsch, Erich W.	589, 590	Kähling, Curt	441		
Calame, Arthur J.-B	143	Gebhardt, Helmut	560	Hasenohr, Curt	591	Kaplan, Anatoli	380		

KÜNSTLERVERZEICHNIS L – Z

Lachnit, Max	60, 61, 62	Mühlenhaupt, Kurt	422	R., L.	8	Schwalbach, Jacob K.	452	Vasarely, Victor	461
Lachnit, Wilhelm	645, 646, 647, 648, 649, 650	Mühler, Ernst A.	669	Rabes, Max	4, 5, 150	Schwandt, Eckhard	730	Vent, Hans	801
Lange, Ludwig	148	Muhrmann, Ludwig	423	Racle, Paul	699	Schwimmer, Max	453	Vernier, A.	511
Lange, Otto	396, 397	Müller, Carlo	260	Ranft, Thomas	437	Sell, Lothar	800	Versch. Dresdner Künstler	478, 479, 480, 485, 490
Langkammer, Eva	63	Müller, Richard	424	Rasser, Dominik	81	Sergeeva, Nina	88, 89	Versch. ostdt. Künstler	495
Leber, Wolfgang	64	Münch-Khe, Willi	810	Rehfeldt, Robert	438	Simon, Johann G.	982	Vogt, Alexandra	756
Leifer, Horst	651	Naumann, Hermann	71, 670, 671, 672, 673, 674	Richter, Adrian L.	151, 152, 153	Sintenien, Renée	454	Voigt, Elisabeth	757
Leizelt (Leizel), B. F.	128	Nay, Ernst W.	675, 676, 677	Richter, Hans Theo	700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707	Sitte, Willi	455	Volmer, Steffen	758, 759
Lenk, Thomas	652, 653, 654	Nehmer, Rudolf	73, 74	Richter, Hermann T.	439	Skiba, Ansgar	90, 91, 92	Wagenfeld, Wilhelm	989
Lepke, Gerda	655	Nestler, Rolf	993	Richter, Johannes	440	Staeger, Ferdinand	456	Wagler, Peter	760, 761
Leschhorn, Paul	656	Niemeyer-Holstein, O.	425, 426, 427, 428	Richter-Berlin, H.	708, 709	Steffens, Hans H.	731	Waterloo, Anthonie	213
Leuteritz, Ernst A.	850, 851	Nikolaus, Heinrich	678	Richter-Lößnitz, Georg	82, 710, 711	Steinlen, Théophile A.	156	Weckauf, Heinrich	99
Libuda, Walter	400	Nückel, Otto	72	Ridinger, Johann E.	202, 203, 204, 205	Stengel, Gerhard	732	Weidemann, Magnus	100
Liebermann, Max	401	Oehme, Ernst E.	261	Riemerschmid, Richard	844, 884	Sterl, Robert H.	457	Weidenbach, Dieter	462
Lips, Johann H.	259	Oehme, Georg E.	75	Rijn, Rembrandt H. v.	263, 264, 265	Strawalde	733, 734, 735, 736, 737, 738, 739	Weidensdorfer, Claus	463, 464
Loiseau-Rousseau, P. L.	991	Oelinden, Emil	679	Ritter, Wilhelm	154	Süss, Klaus	740	Wenzel, August E.	101
Maatsch, Thilo	65, 658, 659, 660, 661	Olbricht, Alexander	429, 430	Rösch, F.	713	Svoboda, Jaroslav	942	Werner, Carl F. H.	7
Mack, Heinz	662	Oppler, Ernst	431	Rössing, Karl	712	Swanevelt, Herman v.	212	Westphal, Otto	762
Majerus, Michel	663	Orlik, Emil	432	Rudolph, Wilhelm	83, 714	Sylvester, Peter	741	Wieduwilt, O. F.	102
Marcks, Gerhard	664, 812	Ortelt, Karl	680, 681, 682, 683	S., J.	6	Szym, Hans	93, 94, 95	Wigand, Albert	103, 763
Martin, Claude R.	66	Ortlieb, Walter	883	Sadeler d. Ä., Raphael	210	Taeger, Karl Hans	96	Wilhelm, Paul	104, 105, 764
Masereel, Frans	413	Osten, Osmar	76	Sadeler, Egidius II	206, 207	Tetzner, Heinz	742, 743, 744	Winkler, Fritz	465
Mattheuer, Wolfgang	412	Otto, Erich	798	Sadeler, Johannes	208	Theynet, Max	97	Wolf, Gustav	466, 467
Maximov, Nikolay K.	67, 68	Otto, Rudolf	77	Saenredam, Jan	211	Thiel, Maarten	745	Wolff, Willy	468
Meier, Ruth	414	Pankok, Otto	433	Sass, Johannes	84, 85	Thoelke, Bärbel	865	Wrba, Georg	802, 803
Meier, Theo	69	Papesch, Karl	684, 685	Schad-Rossa, Paul	86, 442	Thomas, Alfred	98	Wunderlich, Hermann	268
Meißner, Daniel	195	Partikel, Alfred	78	Schaefer, Erich	443	Thorvaldsen, Bertel	793	Wynand, Paul	885
Meister, Otto F. K.	415	Pechstein, Hermann M.	434	Schanze, E.O.	87	Trendafilov, Gudrun	746	Wyss, Werner W.	106
Mense, Carlo	416	Penck, A. R.	686, 687	Scharf, Sali	715, 716	Tröger, Fritz	747	Yoshida, Toshi	1005
Menzler, Hermann	201	Petzold, R.	435	Schieferdecker, Jürgen	444	Traub, Gustav	458	Yoshiiku, Utagawa	1006
Merian, Caspar	196, 197, 198	Philipp (MEPH),		Schlagenhauffen, Mary	155	Trendafilov, Gudrun	746	Zalisz, Fritz	469, 470
Merian, Matthäus	199	Martin Erich	688, 689, 690	Schlesinger, Gil	717	Tröger, Fritz	747	Zander, Heinz	471, 472
Merkel, Thomas	665	Piranesi, Giovanni B.	200	Schmelzer, Johann B.	445	Trökes, Heinz	459	Zander, Heinz	473
Metzkes, Harald	417	Pleissner, Rudolf	79	Schmidhammer, Arpad	446	Tübke, Angelika	748	Zander, Heinz	474
Meyerheim, Wilhelm A.	3	Plenkers, Stefan	694	Schmidt, ?	771	Tübke, Werner	749	Zeller, Magnus H.	766, 767, 768
Mixelle, Jean M.	149	Poeschmann, Rudolf	80	Schmidt, Gustav	799	Tüpke-Grande, Helene	750	Zeniuk, Jerry	475
Moderspacher, Th.	70	Probst, Georg B.	129	Schmidt-Kirstein, H.	718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726	Uhlig, Max	751, 752, 753, 754	Zepnick, Regina	107
Mohr, Arno	666, 667	Prokop, Karl	436	Schmidt-Rottluff, Karl	447, 448, 449	Ulf, Willy	460	BITTE BEACHTEN SIE	
Morgner, Michael	418, 419, 420	Quaglio, Domenico	262	Schrimpff, Georg	727, 728	Unbek. dt. Künstler	9	Die Referenzierung erfolgt sowohl für Werke der benannten Künstler als auch für Artikel, die dem Künstler zugeschrieben sind oder auf Entwürfen des Künstlers basieren. Die Auflistung im Künstlerverzeichnis stellt keine Angabe zur Urheberchaft dar.	
Mörstedt, Alfred T.	668	Querner, Curt	695, 696, 697, 698	Schubert, Otto	451	Unbek. ergeb. Maler	108		
Moser, H.	2			Schuylenbergh, A. v.	729	Unbek. ndl. Künstler	219		
Muche, Georg	421					van de Cuylen, Pieter	755		

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

Auktion 24 „Kunst und Antiquitäten“ 12. Juni 2010

Ihre Einlieferungen nehmen wir gern
bis zum 23.04.10 entgegen.

Besuchen Sie unsere Internet-Präsenz! Alle Kataloge und
Auktionsergebnisse finden Sie online mit durchgehend
farbigen Abbildungen und Verkaufsergebnissen.

IMPRESSUM

Katalogbearbeitung

Annekathrin Schmidt M.A.
Susanne Kimmig-Völkner M.A.
Denise Görlich M.A.
Mandy Jeserich M.A.
Julia Dziumla BA
Tina Lebelt BA

Redaktion

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

Fotografie

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Kirsten Johannes Lassig BA of Arts

Bildbearbeitung, Satz, Layout

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Doreen Thierfelder BA of Arts

Druck

Medienhaus Lissner OHG

© Februar 2010 Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

ABBILDUNG UMSCHLAG

KatNr. 817 Paar außergewöhnlich große Körbe. Johann Joachim Kaendler für Meissen.

